Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 140. Montag den 18. März 1895. 89. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmung in §. 13 unserer Sparcassen- und Leihhausordnung vom 1. Februar 1889 kündigen wir hiermit die bei unserer Sparkasse auf die nachverzeichneten 2 Bücher gemachten Einlagen zur Rückzahlung:

Nummer:	Betrag 1. Januar 1895:	Name:
Ser. II Nr. 67682	4 ℳ 36 ₰	Verein Schnitzelbank.
„ II „ 141637	18 „ 15 „	Leopold Boguszewsky.

Die Einleger der oben erwähnten Beträge bez. deren Rechtsnachfolger fordern wir hierdurch auf, ihre Gelder bis zum 20. April dieses Jahres bei unserer Sparcasse zurücknehmen, indem wir darauf hinweisen, daß, wenn die gekündigten Einlagen bis dahin nicht abgehoben worden sind, die Verpflichtung der Sparcasse zur Verzinsung der Beträge erlischt.

Hierdurch **kündigen** wir ferner gemäß §. 14 unserer Sparcassen- und Leihhausordnung vom 1. Februar 1889 die Beträge, welche auf die nachstehend unter ⊙ verzeichneten Sparbücher unserer Sparcasse eingezahlt worden sind, da diese Bücher dreißig Jahre lang weder zu einer Ein- noch zu einer Rückzahlung vorgelegen haben, **zur Rückzahlung** und bemerken, daß, falls bis zum Ablauf eines Jahres, vom 20. März 1895 an gerechnet, deren Einlagen nebst Zinsen nicht erhoben werden, diese Bücher gänzlich erlöschen, und das Guthaben der Sparcasse zufällt.

Leipzig, am 12. März 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Pallmann.

⊙

Verzeichniß.

Serie I. Nr. 664 **Becker**, Franciska,
„ „ „ 1000 **Schiebler**, 3 unm. Geschwister,
„ „ „ 1931 **Zimmermann**, Carl Gustav u. Heinr. Theod.,
„ „ „ 3776 **André**, Carl Heinrich,
„ „ „ 4417 **Armenbüchse** in der Landstube zu Leipzig,
„ „ „ 5497 **Thienemann**, H.,
„ „ „ 5543 **Giesecke**, C. W. F.,
„ „ „ 8248 **Ilgen**, Joh. Rosine,
„ „ „ 8697 **Lindner**, Ida Gottliebe,
„ „ „ 8917 **Eizner**, Geschwister,
„ „ „ 9990 **Reil**, Alois,
„ „ „ 10114 **Engers**, Charlotte,
„ „ „ 10178 **Armencasse** in Crößern, Gräfl. Hohenthalscher Antheil.
„ „ „ 10351 **Neitzsch**, Louise,
„ „ „ 10935 **Knösel**, Julius,
„ „ „ 11126 **Hartung**, Carl Anton,
„ „ „ 11691 **Spietz**, Joh. David,
„ „ „ 11983 **Hahnemann**, Joh. Chre.,
„ „ „ 12363 **Starke**, Carl Ludw.,
„ „ „ 12950 **Joly**, Wilhelmine,
„ „ „ 12954 **Lazer**, Joh. Christ.,
„ „ „ 13155 **Frölich**, Friederike Wilh.,
„ „ „ 13580 **Müller**, Joh. Heinr.,
„ „ „ 14173 **Bölle**, Soph. Frieder.,
„ „ „ 14227 **Schmidt**, Margar. Sophie,
„ „ „ 14826 **Otto**, Friedr. Rudolph,
„ „ „ 15110 **Leder**, Doroth. Franziska,
„ „ „ 15562 **Löffler**, Friedr. Wilh.,
„ „ „ 16081 **Bergmann**, Marie Sophie,
„ „ „ 16471 **Grotze**, Amalie Wilhelmine,
„ „ „ 16546 **Jäger**, Eduard Carl,
„ „ „ 16950 **Schwabe**, Christian Friedr. Aug.,
„ „ „ 16977 **Reich**, Joh. Sophie,
„ „ „ 17588 **Horfarth**, Joh. Chre.,
„ „ „ 17753 **Krabitz**, 4 unm. Geschw.,
„ „ „ 18798 **Küttner**, Joh. Heinr. Aug.,
„ „ „ 19612 **Ursin**, Caroline Frieder. Amalie,
„ „ „ 20057 **Apitzsch**, Heinrich Ernst,
„ „ „ 20150 **Wächtler**, Wilhe. Friederike,
„ „ „ 20425 **Fischer**, Joh. Frieder. Sophie,
„ „ „ 21362 **Fink**, Joh. Carl,
„ „ „ 28193 **Büttner**, Geschwister,
„ „ „ 28388 **Grube**, Bertha Emilie,
„ „ „ 28735 **Heyne**, Carl Friedr. Wilh.,
„ „ „ 29925 **Pfeiffer**, Gust. Bernh.,
„ „ „ 30694 **Sack**, Ange. Emilie,
„ „ „ 32206 **Schlamilch**, Georg Maximilian,
„ „ „ 32436 **Felberdam**, Johanne Christiane
„ „ „ 33985 **Pöhler**, Hermann,
„ „ „ 35280 **Bär**, Eduard,
„ „ „ 35898 **Trischmann**, Wilhelmine,
„ „ „ 36051 **Schulze**, Ferdinand Leberecht,
Serie I. Nr. 36404 **Selten**, Heinrich Gustav,
„ „ „ 37058 **Lange**, Johanne Rosine,
„ „ „ 37396 **Zimmermann**, Anna,
„ „ „ 37645 **Bettag**, Emilie Henriette,
„ „ „ 38463 **Flamme**, Johanne Amalie,
„ „ „ 39593 **Albert**, Louise Wilhelmine,
„ „ „ 41102 **Eßig**, Christian Wilhelm,
„ „ „ 41001 **Rittinghausen**, Joh. David Carl,
„ „ „ 44045 **Schumann**, Johe. Christe.,
„ „ „ 45845 **Steyer**, verw. Johe. Juliane, geb. **Burkhardt**, Legat,
„ „ „ 45503 **Kind**, Heinrich Robert,
„ „ „ 46725 **Grosse**, Friede. Aug.,
„ „ „ 47689 **Lamprecht**, Clara und Reinhold,
„ „ „ 47908 **Winkler**, Anna Hedw.,
„ „ „ 48820 **Riedermeyer**, Andreas Christoph,
„ „ „ 48845 **Seidel**, Auglte. Pauline,
„ „ „ 50973 **Hedrich**, Friedrich Traugott,
„ „ „ 51086 **Jacob**, Ernst Eduard,
„ „ „ 51230 **Saxonia**, Capital- und Pensions-Versich.-Anstalt,
„ „ „ 51292 **Richter**, Amalie Caroline,
„ „ „ 52536 **Heinsbold**, Friedrich Gottlob.

Bekanntmachung.

Von den am alten Verbindungswege zwischen dem Kuhthurme und dem Schützenhofe stehenden großen Pyramiden-**Pappeln** sollen 9 Stück, die im Laufe der letzten Jahre eingegangen sind, im Wege des schriftlichen Angebots zum Abschlagen verkauft werden.

Bezügliche Angebote sind bis zum **21. d. Mts.** auf dem Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 17 einzureichen.

Die Auswahl unter den **Bietern**, sowie die Entschließung über den Zuschlag bleibt vorbehalten.

Leipzig, am 14. März 1895.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 993. Dr. Georgi. Lp.

Die Milizfrage in schweizerischer Beurtheilung.

„Sachliche, das ist in der Sache selbst liegende Gründe sind es nicht, die den Widerstand gegen das Milizsystem bestimmen" — sagt der „Vorwärts" vom 16. d. M. in einem Leitartikel über die socialdemokratischen Milizanträge im deutschen und französischen Parlamente. Diese Behauptung wird von einer angesehenen Zeitung der Schweiz, wo bekanntlich das Milizsystem eingeführt ist, in die richtige Beleuchtung gerückt. Anknüpfend an die Milizdebatte des Reichstags, weist die „N. Zürcher Ztg." nach, daß für Deutschland das Milizsystem ein Verderben wäre, ganz abgesehen davon, daß der stärkste Gegner der Socialdemokratie in Deutschland immer das Heer sein werde. Das genannte Blatt führt aus:

„Im französischen und im deutschen Parlamente wird gegenwärtig das Kriegsbudget berathen. Während dort eine Verstärkung des Heerwesens verlangt wird, damit Frankreich um so bessere Aussicht habe, seine Revanche nehmen zu können, werden im deutschen Reichstage von socialdemokratischer Seite die schärfsten Angriffe gegen die deutsche Armee gerichtet. Der stärkste Gegner der Socialdemokratie in Deutschland wird immer das Heer sein. So lange das Heer unerschüttert bleibt, haben die Socialdemokraten auch keine Hoffnung, ihren Staat aufrichten zu können. Die Disciplin des Heeres zu schwächen, Soldaten und Unterofficiere mit ihrem Geiste zu erfüllen, das ist eine ihrer schwersten und auch gefährlichsten Aufgaben; denn hier versteht die deutsche Heeresverwaltung keinen Spaß. Jede Agitation wird von den Soldaten und den Casernen ferngehalten, und wie entschieden die Verwaltung vorzugehen entschlossen ist, beweist der Ausschluß aller Socialdemokraten aus den staatlichen Werkstätten, die für die Armee arbeiten. . . In Frankreich wird gegenwärtig ein ähnliches Gesetz vorbereitet, welches die Streiks in Armeewerkstätten und beim Eisenbahnbetrieb ganz einfach verbietet.

Am besten glauben die Socialdemokraten die Macht des Heeres brechen zu können durch dessen Umwandlung in ein Milizheer. In diesem Sinne stellten sie einen Antrag. Die Debatte hierüber war kürzer, als wir erwartet hatten. . . Der Kriegsminister ließ sich auf diese Frage gar nicht ein, sondern beantwortete nur verschiedene Aufstellungen, welche die Socialdemokraten am Heerwesen machten, so namentlich bezüglich des schon erwähnten Erlasses und bezüglich des Duellwesens. Was diesen letzteren Punct betrifft, betonte und wies der Kriegsminister nach, daß im deutschen Heere verhältnißmäßig am wenigsten Duelle vorkommen, daß diese Sitte oder Unsitte im Heere also den geringsten Stützpunct habe. Daß der Kriegsminister auf den principiellen Antrag der Socialdemokraten nicht einging, mag wohl seinen Grund darin haben, daß er Erörterungen vermeiden wollte, die eine Kritik auswärtiger Verhältnisse nothwendigerweise mit sich gebracht hätten, denn er hätte ebenso wie die Befürworter und die Gegner des Antrages die Militairverhältnisse eines Nachbarstaates berühren müssen. Außerdem war es auch nicht nöthig, daß er den Antrag ebenfalls noch bekämpfte; derselbe hatte so wie so keine Aussicht auf Erfolg.

Erfreulich für uns Schweizer war es nun freilich nicht, daß unsere Heeresorganisation die Kosten der Beweisführung für und wider das Milizsystem tragen mußte. Wir können es den Gegnern desselben allerdings nicht verdenken, daß sie ihre Argumente aus einer Schrift herholten, die ein schweizerischer Officier geschrieben. In dieser Hinsicht hat die Arbeit des Herrn Major Gertsch ungeheuren Schaden angerichtet, indem sie im Auslande die Achtung vor unserer Wehrhaftigkeit gewaltig erschütterte. Zwar mögen die höhern deutschen Militairs ihre Ansicht über die Feldtüchtigkeit unseres Heeres infolge der Schrift kaum geändert haben, indem sie alles das schon kannten, was Herr Gertsch zur Unterstützung seiner Behauptungen anführte. Allein im deutschen Volke selbst hatte die schweizerische Armee mehr und mehr an Ansehen gewonnen, da ihre unzweifelhaft großen Fortschritte in der letzten Zeit auch auswärts volle Anerkennung fanden.

Ueber den Streit, welches System, das deutsche oder das schweizerische, den Vorzug verdiene, wollen wir uns nicht einlassen. Das sind militairische Fachfragen. Wir wollen uns nur auf einige Puncte beschränken. Wir in der Schweiz halten nun jedenfalls das Milizsystem für das bessere, es giebt wenige Männer, welche sich anders aussprechen. Wollten wir nur das militairische Urtheil maßgebend sein lassen, so würden sich zwar die besten und die einsichtigsten Officiere in der Schweiz für ein gemischtes System erklären, für ein kleines stehendes Heer, dem sich dann für die Uebungen und den Ernstfall die Milizen anschließen würden. Allein der demokratische Staatsgedanke schließt grundsätzlich jedes stehende Heer aus, darum wird auch bei allen militairischen Reorganisationsfragen nie ein ernstlicher Antrag auf Einführung des gemischten Systems gestellt werden.

Ob aber das Milizsystem auch für Deutschland passe, ist eine andere Frage. Hier gilt des Dichters Wort: „Eines schickt sich nicht für Alle". Die Schweiz mag infolge ihrer politischen Verhältnisse und ihrer geographischen Lage mit dem Milizsystem gut auskommen. Für Deutschland wäre es sicherlich ein Verderben. Die Sicherheit und die Machtstellung Deutschlands beruht jedenfalls auf der Stärke und der Schlagfertigkeit seines Heeres. Mit dem Milizsystem würde es größere bewaffnete Massen bekommen, aber kein schlagfertiges Heer mehr haben. Wie sich bei uns das heutige Milizsystem im Kriege bewähren würde, das müßte sich übrigens auch erst zeigen. Daß es in großen Ländern sich nicht besonders bewährt hat, das zeigen die Vereinigten Staaten und Frankreich. Im amerikanischen Sonderbundskriege siegten in den ersten beiden Jahren fortwährend die Südstaaten, weil sie seit langer Zeit sich auf den Krieg vorbereitet, die bessern Officiere und den größten Theil des stehenden Heeres für sich hatten. Die Nordstaaten siegten trotz ihrer bedeutend größeren Bevölkerungszahl und ihrem größern Reichthum erst dann an, die Oberhand zu bekommen, als ihre anfangs lose zusammengewürfelten Haufen festern Halt bekamen und ganz den Charakter stehender Heere annahmen. In Frankreich hätten sich die Armeen, die Gambetta aus dem Boden stampfte, nach und nach ebenfalls zu brauchbaren Werkzeugen ausbilden lassen, wenn ihnen die deutschen Heere Zeit dazu gelassen hätten. Man muß aber die Beschreibung des Feldzuges der französischen Ostarmee, die jüngst Oberst Secretan herausgegeben, lesen, um zu erkennen, wie schwer es hält, junge, in der Disciplin noch nicht befestigte Truppen gegen ein kriegsgeübtes Heer zu führen. General Bourbaki hatte dreimal so viel Soldaten als General Werder, und was für ein Ende Bourbaki's Heer genommen, weiß Jedermann in der Schweiz.

Die Verhältnisse in Europa liegen leider nun einmal so, daß alle Staaten sich bis zum Aeußersten bewaffnen. Zu Grunde gehen sie deswegen nicht. In der Weltgeschichte ist uns kein einziger Fall bekannt, daß ein Volk untergegangen wäre, weil es die Waffen immer bereit gehalten hat. Wohl aber ist das Gegentheil bekannt. Will man ein Heer haben, so soll man ein gut ausgerüstetes und feldtüchtiges Heer haben; denn das Geld für ein halbgerüstetes und wenig feldtüchtiges Heer ist rein weggeworfen. Darum ist auch der Streit, ob das Milizsystem oder das stehende Heer mehr koste, ziemlich unnütz; freilich kostet das stehende Heer auf den Kopf der Bevölkerung mehr als uns z. B. unser Milizsystem. Und jedenfalls hat der einzelne Mann in Deutschland größere persönliche Opfer zu bringen, als bei uns. Das ist aber das Loos des Bürgers jedes Großstaates. Doch die Hauptsache ist, daß die Stärke und Schlagfertigkeit des deutschen Heeres wesentlich zur Erhaltung des Friedens in Europa beitragen. Dafür ist die Versicherungsprämie, die der Deutsche mit den Opfern für das Heer zu zahlen hat, nicht zu groß."

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 17. März. Die „Kreuzzeitung" hat uns genöthigt, in unserer „Polit. Tagesschau" vom 11. d. einen ungerechtfertigten Angriff auf den Abg. Prof. Dr. Hasse zurückzuweisen, dem das Blatt vorwarf, nicht nur gegen den conservativen Antrag auf Verbot der Judeneinwanderung gestimmt, sondern auch durch seinen „das zum Ungeahnten schwächlichen Vermittelungsantrag" zur Ablehnung jenes Antrags wesentlich beigetragen zu haben. Jetzt muß die „Kreuzzeitung" selbst eingestehen, durch die Behauptung, Professor Dr. Hasse habe gegen den conservativen Antrag gestimmt, unserem Abgeordneten Unrecht gethan zu haben. Um aber dieses Eingeständniß abzuschwächen, hetzt das „fromme" Blatt um so eifriger gegen Hasse's „schwächlichen" Vermittelungsantrag, wie gegen den Antragsteller selbst, und feuert die antisemitischen Wähler desselben an, ihm bei einer etwaigen neuen Bewerbung um das Mandat ihre Stimmen nicht nochmals zuzuwenden. Die Wirkung dieser Anfeuerung kann man ruhig abwarten, da jedenfalls der größte Theil der antisemitischen Wähler des Herrn Professors Hasse anderen und vernünftigeren Erwägungen zugänglich ist, als die Hintermänner der „Kreuzzeitung". Diese irrt daher auch in der Annahme, wir hätten ihre Angriffe auf Herrn Professor Hasse in dessen Auftrage zurückgewiesen. Hätte Professor Hasse Gewicht auf die Stimme der „Kreuzzeitung" gelegt, so würde er diese zu einer Berichtigung ihrer falschen Angabe gezwungen haben. Daraus, daß er das nicht gethan, ergiebt sich seine Ergebung in den Groll des Blattes über seinen Nichtanschluß an die Deutschconservativen oder die Antisemiten. Wenn aber die „Kreuzztg." bezüglich seiner Abstimmung über den conservativen Antrag zur Judeneinwanderung falsche Angaben macht und daran thörichte Bemerkungen knüpft, dann, des Irrthums überführt, nicht um Entschuldigung bittet, sondern erst recht loschimpft, so kann ein solches Gebahren doch kaum noch anständig genannt und der Einwirkung auf anständige Wählerkreise für fähig erachtet werden. Die Deutschconservativen stimmten gleich Prof. Hasse für den Antrag Hasse-Arnim; da dieser abgelehnt wurde, stimmte Hasse gleich den Deutschconservativen für den Antrag v. Hammerstein und setzte sich dadurch in einen peinlichen Widerspruch zu vielen seiner politischen Freunde. Was kann da die „Kreuz-Zeitung" noch mehr verlangen? Was berechtigt sie dazu, eine solche Haltung als die „ungeahnte Schwächlichkeit" eines Vorkämpfers des nationalen Gedankens zu bezeichnen? An die „Vortrefflichkeit seines Vermittelungsvorschlages" haben nicht nur er selbst und einige „problematische Naturen" geglaubt, sondern die Mehrzahl der beiden conservativen Fractionen und der Nationalliberalen. Das kann ihm vorläufig genügen.

Feuilleton.

Bühnensterne hinter den Coulissen.

Plauderei von Wilhelm Anthony.

(Nachdruck oder Auszug verboten.)

Wenn man im Leben die Bekanntschaft besonders bedeutender, oder wenigstens für uns bedeutender Menschen zu machen im Begriffe steht, so construirt sich unsere Einbildungskraft vorweg von ihnen ein mehr oder minder scharf profilirtes Bild, dessen Grundzüge wir uns zusammenstellen aus dem, was wir von der betreffenden Persönlichkeit bisher gesehen oder gehört, empfunden oder erfahren haben. Daß dabei nachher arge Enttäuschungen unterlaufen — wer hätte das nicht selbst erfahren? Besonders leicht entsteht bei solchem Spiel der Phantasie ein Irrthum, wenn es sich um einen Helden der Schaubühne oder einer Heroine der weltbedeutenden Bretter handelt, da wir dann dieses Bild unter dem Bann all' der trügerischen Zaubermittel des Theaters auszugestalten pflegen, deren Nimbus, wie wir annehmen, auch auf die Künstler im Leben zurückfallen und zurückwirken müsse.

Hinter den Coulissen, zu Hause, im Civilrock, fällt dieser Nimbus nur zu oft wie mürber Zunder ab; aber es giebt auch da Ausnahmen, d. h. Künstler, die auch fern von der Illusion der Bühne, ohne Schminke und Charaktermaske, ohne theatralische Pose und Bühnenflitterglanz in uns dasselbe Interesse wecken, das wir für sie in der Ausübung ihres Berufes empfanden, wenn schon ihr Bild in der Nähe meist ein ganz anderes ist, wie wir es uns geträumt. Und von solchen liebenswürdigen Ausnahmen in der gegenwärtigen Künstlerwelt mag hier etwas näher die Rede sein.

Eine blendende Erscheinung an unserem Opernhimmel ist ohne Frage noch heute Frau Friedrich-Materna, eine Künstlerin von jenem großen Stil, den die moderne Oper, zumal der Wagner'schen Richtung, fordert, und jenem imponirenden Mitteln, die Mühe haben, im Concertsaale der beschränkteren Akustik die gebührende Rechnung zu tragen. Man kennt die Laufbahn der in sehr bescheidenen ländlichen Verhältnissen geborenen und zuerst auf dem Dorfkirchenchor gefeierten Sängerin, die, nachdem sie dem Musendienst zugeschworen, zunächst als Operettensängerin in Wien die allergrößte Aufmerksamkeit auf sich zog, so daß man ihr alsbald von der kaiserlichen Oper eine überaus glänzende Offerte machte. Man sollte glauben, ein solcher Glückswechsel hätte den Typus der unnahbaren, launenvollen und alle Welt mit souveräner Gleichgiltigkeit betrachtenden Primadonna assoluta erzeugen müssen, zumal Frau Materna (so ist ihr Familienname, ihr nunmehr verstorbener Gatte Herr Friedrich gehörte ehedem auch der Bühne an, und zwar als ein sehr eleganter Conversationsliebhaber und Bonvivant) auch äußerlich von Mutter Natur keineswegs stiefmütterlich behandelt worden war, so daß sie eine geborene Königin des Salons, eine unabsehbare Schaar der vornehmsten Anbeter hätte zu ihren Füßen sehen müssen. Aber just das Gegentheil war der Fall. Die gefeierte Primadonna mit dem stolzen Junoprofil ist hinter den Coulissen und bei sich daheim eine der bescheidensten und ungeschminktesten Damen, die ich jemals jenseits des Rubicons der bürgerlichen Welt angetroffen habe. Am liebsten plauderte sie in dem anheimelnden Idiom ihres österreichischen Geburtslandes und wenn sie für sich oder ihre Freunde sang, so war gewiß ein Jodler dabei. Für Colleginnen, die ihr nicht in die Höhe folgten, sondern tief unten stehen blieben, hatte sie bei zufälliger Begegnung stets ein offenes Herz und sobald es angebracht oder nöthig war, auch eine offene Hand. In zartfühlender Weise wußte sie, des rechten Weges stets bewußt, aufzuspüren, wo und wie Hilfe gespendet werden könnte. Es gilt für sie das schöne Bekenntniß, das einst eine berühmte Naive des k. k. Burgtheaters einem Bekannten aus alter Zeit ins Album schrieb:

„Du hast mich noch ganz klein gekannt,
Jetzt werde ich k. k. genannt,
Bin aber für alle meine Lieben
Im Herzen stets dieselbe geblieben!"

Eine andere bedeutende Sängerin der Jetztzeit, die freilich in den letzten Jahren nur noch als Gesangslehrerin thätig und die am Hofe weiland Kaiser Wilhelm's I. und der Kaiserin Augusta persona grata war, Frau Désirée Artôt theilte mit der Wiener Collegin die große Herzensgüte. Auch sie war aus kleinen Verhältnissen emporgestiegen zu der lorbeerumkränzten Höhe des Ruhmes. Ihr innerliches Verhältniß zur Kunst hatte eine besondere Weihe; sie fühlte stets den Ernst der künstlerischen Mission, selbst wenn diese heitere Darbietungen gebot. Es gab bei ihr kein schauspielerisches Intriguiren, und über ihr ganzes Wesen ging immer etwas Sonnenhelles hin, sobald sie nur ein Thema berührte, das mit der Kunst in irgend einem Zusammenhange stand. Ihr eigentlich recht unschönes Gesicht, das zumal im unteren Theile etwas grobe Züge trug, wurde dann wie von Herzenstiefen aus förmlich verklärt und übte in solchen Momenten einen ganz eigenthümlichen Zauber aus.

Sehr vornehm und dabei doch einfach und schlicht in Rede und Rede stellt sich ihren Intimen Frau Franziska Ellmenreich dar, deren Salondamen man mit Recht für die Vertreterinnen dieses Faches als vorbildlich bezeichnet hat. Die theatralischen Allüren läßt die Künstlerin in der Garderobe zurück; sobald sie ihren Fuß in das Parket des Alltagslebens setzt, ist alles an ihr natürlich und wahr, und die innere Harmonie ihres Wesens spricht sich, wenn auch recht ernst, so doch deutlich genug in Blicken und Worten aus. All die nervöse Ueberreizung der femmes de trente ans, die Frau Ellmenreich auf der Bühne so unnachahmlich darzustellen weiß, all das Hastende und Tastende, das die Charaktere dieser koketten Wittwen und büßenden oder nichtbüßenden Magdalenen kennzeichnet, all diese Chamäleons-Naturen der reichen und armen Löwinnen des Salons haben an ihr selber keinerlei rückwirkende Kraft geübt. Freilich das abhetzende Gastspielleben mag schließlich wohl nach anderer Richtung hin Einwirkung haben; aber zur müden Virtuosin, die sich um des Raubes willen galvanisirt (wie Friedrich Haase die materiellen Erfolge der Gastspiele nennt) wird eine so tiefangelegte Natur niemals herabsinken.

Pauline Ullrich hat trotz ihres langjährigen festen Engagements in Elbflorenz freilich auch so manches erfolgreiche Gastspiel absolvirt; aber ihre Hauptthätigkeit blieb doch immer auf Dresden beschränkt, und ihr Heim in der schönen sächsischen Königsstadt war stets ihr liebster Aufenthalt. Aber dieses an und für sich gerade dem Schauspielerberuf so günstige feste Einwurzeln in die bürgerliche Sphäre und in die solide Beschränkung innerhalb seiner Feuermauern und unter dem wachsam controlirenden Auge des lieben Nachbars hat bei dieser vortrefflichen Künstlerin keineswegs einen philiströsen Zug zu erzeugen vermocht. Das Wort von der ewigen Jugend der Kunst ist an Pauline Ullrich so drastisch wie selten zur Wahrheit geworden.

Was man im bürgerlichen Jargon einen fidelen Kerl, eine ehrliche Haut und einen guten Kameraden nennt, das ist und war allzeit die ehedem weit über Berlin hinaus berühmte Soubrette des Wallner-Theaters Anna Schramm, die jetzt, da sie nach manchen Schicksalsschlägen wieder zur Kunst zurückgekehrt ist, im Berliner königlichen Schauspielhause als „komische Alte" noch späte, aber gediegene Erfolge erringt. Wenn Jemand, dem die Stürme des Lebens so unbarmherzig mitgespielt haben, wie dieser allbeliebten Künstlerin, die ihr Lebensglück wie in einer Theaterversenkung verschwinden sah, sich so viel Humor und Rückgrat bewahrt, dann muß es drinnen blank und sauber sein und vor Allem

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf den Beifall der „Kreuzzeitung" hat er von vornherein verzichtet und darf er auch künftig verzichten in der festen Ueberzeugung, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl seiner Wähler auch in diesem Verzicht mit ihm einig ist.

△ **Berlin**, 17. März. Nachdem in der Reichstagscommission für die Tabaksteuervorlage mit 17 gegen 11 Stimmen die principielle Entscheidung gegen die Fabrikatwerthsteuer gefallen ist, beabsichtigt der Abg. Müller-Fulda (Centr.), eine Erhöhung des Einfuhrzolles um 10 ℳ, also auf 95 ℳ zu beantragen. Das dürfte allerdings als erhöhter Schutz dem inländischen Tabakbau recht willkommen sein, aber auf Seiten der norddeutschen Cigarrenindustrie als einseitige Maßregel wiederum nur lebhaften Widerspruch wecken. Die Bedürfnisse des Reichsfinanzreformplanes würen damit unmöglich zu befriedigen. — Da der Reichstag in der abgelaufenen Woche zwei Tage mit zur Berathung von Initiativ-Anträgen aus dem Hause gebraucht hat, dürfte für die kommende Woche beabsichtigt sein, den Schwerinstag ausfallen zu lassen und zunächst die Etatberathung zu Ende zu führen. Diese Maßregel empfiehlt sich umsomehr, als der nächste Schwerinstag voraussichtlich dem Antrage Kanitz eingeräumt wird, es aber gar nicht denkbar ist, daß die Erörterung über denselben in einer Sitzung abgeschlossen werden kann. Der Anfang des neuen Etatjahres ist aber so nahe, daß vor Feststellung des Etats eine mehrtägige Debatte über einen Initiativ-Antrag kaum zulässig erscheint.

* **Berlin**, 17. März. Ueber die an anderer Stelle schon erwähnte Beschwerde eines Mitgliedes der Tabaksteuercommission wegen persönlicher Behelligung im Reichstage berichten die „Berl. Pol. Nachr.": Die Vertreter der Tabakinteressenten belagerten bereits seit Wochen mit einer Zudringlichkeit, die man sonst nur auf gewissen Gebieten des mercantilen Verkehrs kannte, den Reichstag und die einzelnen Abgeordneten. Ebenso halten sie den Eingang zum Sitzungszimmer der Commission seit Beginn der Berathungen besetzt. Die Abgeordneten beschwerten sich darüber, daß sie selbst bei vorübergehendem Verlassen des Commissionszimmers von den außen stehenden Vertretern der Tabakinteressenten in der zudringlichsten Weise belästigt würden. Da der Vorsitzende der Commission Abhilfe nicht in Aussicht stellen konnte, erklärten die Herren die Hilfe des Präsidenten in Anspruch nehmen zu wollen. Privatim wurde noch erzählt, daß einer der Hauptagitatoren der Tabakinteressenten sogar einen Abgeordneten ersucht habe, zu veranlassen, daß die folgende Sitzung der Commission auf den nächsten Tag angesetzt würde, „weil er abreisen wolle". Die Zustände, wie sie sich im Reichstage entwickelt haben, von denen der obige Vorgang nur ein kleines Bild giebt, sind in der That derartig, daß sie mit der Würde einer gesetzgebenden Versammlung nicht länger vereinbar erscheinen. Es wäre dringend erwünscht, daß zunächst der Präsident des Reichstages dem Director desselben, welcher sich in schwierigen Lagen stets bewährt hat, weitergehende Befugnisse zur Aufrechthaltung der Hausordnung verschaffte. Ein derartiger Verkehr, wie er sich jetzt entwickelt hat und in alle Räume des Hauses eindringt, kann unmöglich fortbestehen. (Ohne Bezugnahme auf die Tabakinteressenten wurde uns schon vor einiger Zeit von maßgebender Seite mitgetheilt, daß die Belästigungen der Reichstagsabgeordneten durch das Publicum in den Räumen des Reichstags unerträglich geworden seien. Red. d. „L. T.")

— Wie die „M. N. N." erfahren, hat der Kaiser betreffs der Ehrung Bismarck's auch die Prägung von Münzen in Aussicht genommen.

— In der „Post" lesen wir: Herr v. Jazdzewski hat im Abgeordnetenhause den (vom „L. T." wiedergegebenen) Brief des Pfarrers Dissen-Schildesche an Herrn v. Tiedemann-Bomst mit dem Bemerken abthun zu können geglaubt, daß es weder ein Schildesche noch einen katholischen Pfarrer Dissen in der Diöcese Posen-Gnesen gebe; er sagte dabei nicht, überließ es aber dem gutmüthigen Hörer, sich zu denken, daß er den Brief für eine Fälschung halte. Herr v. Jazdzewski ist gleich in der Sitzung belehrt worden, daß Schildesche im Westfälischen liegt; wir können heute hinzufügen, daß nach Auskunft des Ortsvorstehers dort ein katholischer Pfarrer Dissen lebt. Wir dürfen somit wohl Herrn v. Jazdzewski's Ablegnungsversuch als verunglückt betrachten.

— Der Regierungs-Präsident von Heyer in Stade ist vom 1. April d. J. ab in gleicher Amtseigenschaft an Stelle des zu diesem Zeitpunct in den Ruhestand tretenden Prinzen Handjery an die Regierung in Liegnitz und der Regierungs-Präsident Himly in Posen von demselben Zeitpuncte ab an die Regierung in Stade versetzt worden. Ober-Präsidialrath von Jagow zu Posen ist zum Präsidenten der Regierung in Posen ernannt worden und wird dieses Amt am 1. April d. J. übernehmen.

— Im Monat Februar sind in Berlin 352 Proben von Nahrungs- und Genußmitteln chemisch untersucht und 47 davon beanstandet worden. Besonders bemerkenswerthe Ergebnisse hat die Untersuchung nicht geliefert.

— Im Herrenhause theilte vor Eintritt in die gestrige Tagesordnung der Vicepräsident mit, daß der Staatshaushaltsetat vom Abgeordnetenhause eingegangen und der Budgetcommission überwiesen ist. Der Gesetzentwurf wegen des Pfandrechts an Privateisenbahnen und Kleinbahnen und der Zwangsvollstreckung in dieselben wurde einer Commission von 15 Mitgliedern überwiesen. Die nächste Sitzung wird Ende März stattfinden.

— Zu gleicher Zeit sind dem Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Jacobi und dem Ehrendomherrn Professor Dr. Hespers in Köln Ordensauszeichnungen verliehen worden, mit der Begründung wegen ihrer Verdienste um die evangelische, bez. katholische Mission. Beide Herren sind Mitglieder des Colonialrathes und haben in dieser Körperschaft wiederholt Einfluß ausgeübt.

— Der zweite Vicepräsident des Reichstags, Dr. Bürklin, hat eine schwere Influenza überwunden und begiebt sich zur Kräftigung seiner Gesundheit nach Montreux.

* **Danzig**, 16. März. Dem hiesigen Bismarck-Comité, zu welchem auch Angehörige der Freisinnigen Vereinigung zählen, sind auch zwei Centrumsmitglieder beigetreten.

* **Posen**, 16. März. In Posen ist am Donnerstag eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums gegründet worden, welcher bereits 52 Mitglieder beigetreten sind. An dem Brennpunct der polnischen Agitation waren die Schwierigkeiten einer solcher Gründung besonders groß; durch den von polnischer Seite ausgeübten Terrorismus sind leider viele Kreise der deutschen Bevölkerung eingeschüchtert worden. — Der Verein wird dem Fürsten Bismarck eine Adresse zu seinem 80. Geburtstage übersenden.

* **Detmold**, 16. März. Im Fürstenthum Lippe haben sich außer Detmold fünf Städte (nur von Lippe steht die Antwort noch aus) damit einverstanden erklärt, dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

* **Münster**, 16. März. Das Befinden des Freiherrn v. Schorlemer-Alst gilt als hoffnungslos.

X **Weimar**, 16. März. Das dem Landtage vorgelegte neue Landtagswahlgesetz enthält nachfolgende Abänderungen gegen die jetzt giltigen Bestimmungen: Von der neuen Legislaturperiode ab (1898/1900) soll die Zahl der Abgeordneten 34 anstatt wie bisher 31 betragen. Der Vertreter der Ritterschaft kommt in Wegfall. Von diesen 34 Abgeordneten gehen hervor 5 (jetzt 4) aus der Wahl der Großgrundbesitzer, 6 (jetzt 5) aus der der übrigen Höchstbesteuerten und 23 (jetzt 21) aus allgemeinen Wahlen. Das Minimaleinkommen der zur Betheiligung an den beiden ersteren Wahlen Berechtigten wird von 3000 ℳ auf 4000 ℳ erhöht. Nach wie vor erfolgen diese Wahlen direct, die allgemeinen dagegen indirect. Der Großgrundbesitz wählt nicht mehr für das ganze Großherzogthum zugleich, sondern in drei Wahlkörperschaften, nämlich für den 1. und 2. Verwaltungsbezirk (3 Abgeordnete), für den 3. und 4. Verwaltungsbezirk (1 Abgeordneten) und für den 5. Verwaltungsbezirk (1 Abgeordneten). Bei den übrigen Höchstbesteuerten wird ein neuer Wahlbezirk aus den von dem 1. und 2. Verwaltungsbezirke abzutrennenden Amtsbezirken Jena, Blankenhein und Ilmenau gebildet. Die Zahl der Wahlmänner bei den allgemeinen Wahlen erfährt eine Beschränkung. Die Gemeinden der vier größeren Städte bilden je einen Wahlbezirk ohne Einbeziehung von Dörfern; nur wird Wenigenjena zu Jena geschlagen.

* **Bonn**, 16. März. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung ertheilte dem Fürsten Bismarck einstimmig das Ehrenbürgerrecht.

* **Höchst**, 16. März. Die Stadtverordneten ernannten den Fürsten Bismarck einstimmig zum Ehrenbürger. Drei Centrumsleute enthielten sich der Abstimmung. (B. T.)

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 16. März. In einer unter dem Vorsitz des Rectors der Universität abgehaltenen, von etwa 700 Studenten besuchten Studentenversammlung wurde eine Resolution auf Abänderung der das 2. Dienstjahr der Einjährig-Freiwilligen betreffenden Bestimmungen des Wehrgesetzes angenommen. Der Rector sprach seine Bereitwilligkeit aus, die Resolution dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses und dem Kriegsminister persönlich zu überreichen.

Italien.

* **Rom**, 16. März. Der König empfing heute Nachmittag den chinesischen Gesandten, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Sodann begab sich der Gesandte nach dem Auswärtigen Amt, um dem Minister des Auswärtigen, Baron Blanc, eine Depesche des Kaisers von China an den König von Italien zu überreichen, in welcher der Kaiser die Unterstützung des Königs zu Gunsten des Friedens nachsucht. — Wie die „Riforma" meldet, ist als Nachfolger des zum Erzbischof von Catania ernannten Nuntius in Brüssel der bisherige Secretair des Cardinals Rampolla, Aristide Rinaldini, bestimmt.

Spanien.

* **Madrid**, 16. März. Ueber die hier vorgekommenen schweren militairischen Ausschreitungen ist weiter Folgendes zu berichten: Eine Zeitung „Resumen" veröffentlichte einen Artikel über den Aufstand auf Cuba, in dem gesagt wurde, daß die jungen Recruten, die sich kürzlich nach Cuba einschifften, keine besondere royalistische Gesinnung, sowie sehr wenig Lust zeigten, die Aufständischen zu bekämpfen. Der Artikel erregte großes Aergerniß in Militairkreisen. Abends überfielen 30 Officiere das Redactionslocal des „Resumen", zerstörten die ganze Einrichtung und mißhandelten die anwesenden Redacteure. Am nächsten Tage kündigte Castelar's Blatt „Globo" eine Anfrage über diese Vorgänge, die es in schärfster Weise verurtheilte, an. In Folge dessen drangen Officiere, und zwar diesmal über 60, auch in die Redaction des „Globo" und wiederholten daselbst die wüsten Ausschreitungen. Schließlich theilte auch das Redactionslocal der Zeitung „Heraldo" das gleiche Schicksal. Die Zahl der Officiere, die Ausschreitungen begingen, wuchs allmählich auf 400 an. Der Generalcommandant von Madrid ließ sofort eine große Zahl von Officieren verhaften. Die Ruhestörer werden am Montag vor dem Kriegsgericht erscheinen. Die Angelegenheit ruft hier allgemeines Aufsehen hervor, da ein ähnlicher Fall hier noch nicht vorgekommen ist. (Mgdb. Ztg.)

Portugal.

* Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus **Lissabon**, 16. März, sind die diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und Brasilien wieder hergestellt.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 16. März. Das Folkething nahm mit 59 gegen 4 Stimmen in dritter Lesung das Finanzgesetz an, wonach sich jetzt ein Ueberschuß von 2 150 000 Kronen ergiebt. Der Ministerpräsident erklärte vor der Abstimmung, er werde die einstimmige Annahme des Gesetzes als ein Aufgeben des Verfassungskampfes zu Gunsten des Ausgleiches vom Jahre 1894 begrüßen. Gegen diese Auffassung des Ministers protestirten die Gegner des Ausgleichs, von welchen zwei Socialisten und zwei Radicale gegen das Gesetz stimmten.

Asien.

* **London**, 16. März. Dem Standard wird aus Berlin gemeldet, Deutschland habe bis jetzt nicht mit andern Mächten über die japanischen Friedensbedingungen verhandelt und werde sich jeglicher Einmischung enthalten. Der chinesische besondere Gesandte Wang-Tschi-Tschung werde sich nach einwöchentlichem Aufenthalt von Berlin nach London begeben, um den Rath der englischen Regierung einzuholen. Dem „Chronicle" wird aus Rom berichtet, Italien werde trotz der von dem chinesischen Botschafter gestellten Bitte nicht den ersten Schritt zu einer Einmischung thun, sondern den übrigen Mächten folgen.

* **Petersburg**, 16. März. Die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten hat die russische Regierung davon in Kenntniß gesetzt, daß der ehemalige Staatssecretair Forster sich in Japan als Privatmann aufhalte. Seine Vermittlerrolle sei eine streng persönliche.

Afrika.

* **Kairo**, 16. März. Ueber das Entkommen Slatin Bey's aus Omdurman herrscht hier große Freude. Neun frühere Fluchtversuche waren fehlgeschlagen. Die Entweichung gelang unter Beihilfe eines Kaufmannes Namens Egail, der mit dem österreichischen Consul Egeregg die Ausführung vereinbart hatte. Der zur Anwendung gelangte Plan war demjenigen bei der Flucht Rossignol's ähnlich. Die Reise nach Assuan dauerte 18 Tage. Drei Tage lang wurde die Abwesenheit der Flüchtlinge nicht bemerkt; dann wurden Derwische zu ihrer Verfolgung ausgesandt. Diese Mittheilungen stammen von einer Abtheilung der Derwische, die in der Nähe von Suakim eingetroffen sind. — Slatin Bey war 1883 noch egyptischer Gouverneur von Darfur, dem weiten zwischen der libyschen Wüste, Kordofan, Wadai und Bahr el Gazal gelegenen Gebiete. Nach dem Falle von El Obeid, der Hauptstadt Kordofans, aber faßten die Mahdisten allenthalben in seinem Gebiete Fuß, und ein Aufruhr folgte dem anderen. Slatin Bey war ein tapferer und unermüdlicher Soldat und erfocht viele Erfolge, aber seine Truppen wurden unzuverlässig, und seine Munition ging auf die Neige. Da im September 1883 Hicks Pascha mit einer Entsatzarmee heranzog, so kündigte Slatin Bey dem Mahdi seine Unterwerfung an, um Zeit zu gewinnen und Hicks Paschas Herannahen ruhig abwarten zu können. Als aber am 4. November d. J. der letztere mit seiner Armee vom Mahdi vernichtet wurde, blieb Slatin Bey, der für jeden seiner Soldaten nur noch 5 Patronen hatte, und da diese sich weigerten, weiter zu kämpfen, nichts übrig, als sich dem Feldherrn des Mahdi, Seid Mohammed, zu ergeben. Die in letzter Zeit rasch aufeinander geglückte Flucht einiger Gefangenen des Chalifah zeigt, daß dessen Ansehen und Macht stark im Niedergang ist.

Marine.

* **Berlin**, 16. März. Nach telegraphischen Meldungen an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Moltke", Commandant Capitain zur See Koch, am 16. März in Plymouth angekommen und beabsichtigt von dort nach Kiel in See zu gehen. — S. M. S. „Hyäne", Commandant Capitainlieutenant Bachem, ist am 16. März von Kamerun nach Togo in See gegangen. — S. M. S. „Iltis", Commandant Capitainlieutenant Ingenohl, ist am 16. März cr. von Shanghai nach Chefoo in See gegangen.

Italien. Zur Verstärkung der Colonialtruppen sind Mitte vor. Mts. mit einem Dampfer der Navigazione Italiana 36 Officiere und 70 Geiemannschaften nach Massaua abgegangen. Dasselbe Fahrzeug führte an Kriegsmaterial an Bord: 600 Signalraketen, 2000 Schnapnels mit Zündern, 1000 Gewehre, 1 000 000 Patronen, 4000 Stück Schanzzeug, 200 000 Sandsäcke, 19 t Eisenbahn- und Telegraphenmaterial, 30 Kisten mit Zeugzeug und Geschirren, 90 000 tonnene Bohlen.

Technisches.

*— Selbstthätige Ventilirung unserer Wohnräume durch Elektricität. Jedermann weiß, wie wichtig aus gesundheitlichen Rücksichten gerade in der jetzigen Jahreszeit die gleichmäßige Erwärmung unserer Wohn- und Bureauräume ist, zumal uns das Gefühl oft täuscht und es uns trotz gleicher Temperatur bald zu heiß und bald zu warm ist. Die bisher im Gebrauch befindlichen Ventilationssysteme entsprechen nicht immer den an sie gestellten Anforderungen und ist es deshalb vielleicht interessant, auf ein in Amerika hauptsächlich in solchen Localen, wo sich Luftheizung befindet, in Anwendung gekommenes Ventilationssystem hinzuweisen, bei dem die selbstthätige Ventilirung der betreffenden Räume mittelst Elektricität geschieht; die Hauptbestandtheile dieses Apparates sind, wie das Patent- und technische Bureau von R. Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein, Leipzig, Packhofstr. 11/13, schreibt, ein Thermostat, der auf die in dem betreffenden Raume zu herrschende Mindest- und Höchsttemperatur einstellbar ist, und ein Elektromagnet. Ist nun in dem betreffenden Raume die Höchsttemperatur erreicht, so wird durch den Thermostat mittelst eines Contactschlusses der Elektromagnet in Thätigkeit gesetzt, wodurch die Verschlußklappen der Luftabzugscanäle geöffnet werden und dieselben so lange geöffnet erhalten bleiben, bis die Temperatur unter die Höchsttemperatur gefallen ist. Fällt dagegen in dem gleichen Raume die Temperatur unter das Mindestmaß, so wird ebenfalls durch den Thermostat mittelst Contactschlusses ein Elektromagnet in Thätigkeit gesetzt, der die Klappe der Lufteinzug öffnet und so lange offen erhält, bis die Temperatur wieder auf das Mindestmaß gestiegen ist. Mittelst eines empfindlichen Thermostates kann man es erreichen, daß die Temperatur in einem solchen Raume nur um 2 Grad variiren kann.

Hunte's Gebrannter Java-Kaffee anerkannt beste Marke, unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft. Preislagen von M. 1,70 bis 2,10 per ½ Kilo. Käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche.

Zur Confirmation
empfehle ich billigst
Gesangbücher in allen Preislagen,
Antologien, neu und antiquarisch,
Classikerausgaben, neu und antiquarisch
in reichster Auswahl.
Friedrich Fleischer,
Buchhandlung,
Universitätsstraße, Ecke Gewandgäßchen.

PATENTE! schnell und sorgfältig durch Richard Lüders Patent-Büreau Görlitz.
Vertreter: F. W. Graupenstein, Leipzig, Packhofstr. 11/13.

Gesangbücher
von 1.50 an,
Confirmationskarten
empfiehlt in vorzüglicher Auswahl
C. Mating Sammler, Petersstr. 20.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel. 10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und O.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Auer'sches Gasglühlicht
50% Gasersparniss bei Stacher Lichtstärke.
F. W. Dannhäuser,
Weststr. 12. — Mikrophon Amt I, 2053.
Vertreter der Deutschen Gasglühlicht-Actien Gesellschaft nur für Leipzig und Vororte.

Kämmerer's Fett-Seife № 1548
das Stück 25 Pfg., mit feinem, mildem Parfum.
Kämmerer's Palmitin-Seife № 1553
das Stück 20 Pfg., mit angenehm erfrischendem Wohlgeruch sind neutral mild u. sparsam im Verbrauch. — Ueberall käuflich.

Patent. **Das ewige Feuer,** Patent.
Grude-Ofen, die billigste Feuerung der Welt.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl Heinestr. 79.
Musterlager Leipzig, Färberstraße 16.

Am Sonntage Dom. Oculi sind aufgeboten worden:

Thomaskirche.

1) R. Roth, Obermonteur in Breslau, mit E. B. M. Sauer, Weinkäufers hier Tochter. 2) C. F. Fischer, Schriftsetzer hier, mit R. Ottendörfer aus Berneck. 3) Th. M. Madlung, Marktdelfer hier, mit A. E. Heyde, Straßenwärters in L.-Connewitz Tochter. 4) A. M. B. Gerhardt, Stuckateur hier, mit E. M. Lindner, Zimmerers in L.-Connewitz Tochter. 5) M. H. Pönisch, Sattler hier, mit J. L. Sommer, Portiers zu Weißenfels hinterl. Tochter. 6) H. W. R. Munde, Buchhändler in Frankfurt a. M., mit C. Fischer, Handelsschuldirectors in Reutlingen Tochter. 7) G. E. Klüber, Schmiedegeselle und Einwohner hier, mit A. B. Schlüttig, Feldhänslers und Steinbrucharbeiters in Börln Tochter. 8) C. H. Frenzel, Marktdelfer hier, mit M. B. Glauche, Landwirths in Schmannewitz Tochter.

Nicolaikirche.

1) B. W. Herziger, Buchhalter hier, mit E. A. E. Schlick, Schriftsetzers hier Tochter. 2) F. A. H. Rehfeld, Kutscher hier, mit M. T. Boehme, Schmiedemeisters in Braumsdorf bei Merseburg, hinterl. Tochter. 3) F. A. Fichtner, Marktdelfer hier, mit H. A. M. Müller, Handarbeiters in Coldiz, hinterl. Tochter. 4) F. O. Gehrmann, Kutscher in L.-Lindenau, mit A. E. Greif, Zimmerers hier Tochter. 5) F. B. Heißler, Maurer hier, mit E. A. C. Schneidewind, Zuckerkochers in Hirschfeld, Tochter. 6) F. W. Günther, Heizer an der Staatsbahn hier, mit A. M. Frommhold, Bahnarbeiters in Krippen, hinterl. Tochter. 7) H. O. Jehnichen, Maurer hier, mit T. M. Montag, Maurers in Klein-Lissa, hinterl. Tochter.

Petenskirche.

1) J. M. Scheffler, Tischler hier, mit E. A. L. Heil, Schneiders hier, hinterl. Tochter. 2) F. E. Gallander, Commis hier, mit A. A. Richter, Fleischermeisters hier hinterl. Tochter. 3) R. H. Opel, Maschinenheizer hier, mit E. O. Georgi hier, Tischlers in Kamenz hinterl. Tochter. 4) B. F. Berger, Kaufmann hier, mit G. E. Wagner, Privatschuldirectors hier Tochter. 5) M. R. H. Lindig, Bezirkssteuerbeamter in Borna, mit E. E. M. Schroot, Schriftstellers hier Tochter. 6) A. A. E. F. H. Schröter, Kaufmann in Chemnitz, mit E. M. Dorman hier, Schuldirectors, Dr. phil. in Oederan hinterl. Tochter. 7) Eh. R. Beck, Schmied hier, mit Th. P. Müller hier, Fabrikarbeiters in Webau Tochter. 8) O. R. M. Imroth, Arbeiter hier, mit A. verw. Mönch geb. Luft hier. 9) M. G. Becker, Mechaniker hier, mit E. M. Reisegerste in Grimma, an-

---

das bewußte Ruhekissen nicht fehlen, um das der Palast oft die Hütte beneidet. Ich habe Anna Schramm zum ersten Male kennen gelernt, als sie noch bei Director Maurice, dem jetzt neunzigjährigen Nestor der deutschen Theaterdirectoren, Ende der fünfziger Jahre als „lustiges Mädchen" verpflichtet war und von dort einmal nach Flensburg einen Gastspielausflug machte. Sie war damals auch im Leben der geborene Komiker und jedes ihrer trockenen, doch niemals verletzenden Impromptus wirkte um so sicherer, als man nie bei ihr die verstimmende Absicht merkte. Sie war stets mit Leib und Seele beim Komödienspiel; selbst wenn sie eine Rolle zum hundertsten Male spielte, ging sie ins Theater „als ob Sonntag sei oder ihr Geburtstag". Wenn sie sich „in den Schlafpantoffeln" ein wenig gehen ließ, so wars sicherlich nur, um noch gemüthlicher zu werden.

Den Reigen des starken Geschlechtes, das nun dem schönen folgen soll, mag Carl Sontag eröffnen, der bekanntlich nebenbei auch anderen Musen seine Dienste leiht, z. B. dem Apoll, wenn er das Bedürfniß fühlt, „Ungereimtes" zu Papier zu bringen oder „Vom türkischen Kaiser bis zum Nachtwächter" zu laufen oder seinem Herzen in allerhand berüchtigten „Schimpfereien" Luft zu machen.*) Wenn man Sontag's Photographie vor seinem Gastspiel im Kunstladen ausgestellt sieht, glaubt man, daß der Herr mit dem Künstlermantel und den vielen Orden ein Tragöde der alten Schule sei, mit Grunert'scher Rhetorik und Emil Devrient'schen Allüren. Nichts von alledem! Aber auch im Leben ist dieser vielseitig gebildete Mann — ein Bruder der weiland in beiden Hemisphären gefeierten Sängerin Henriette Sontag — ein charmanter Unterhalter, nicht blos als Bonvivant auf der Bühne. Im Leben giebt er sich natürlich noch etwas freier und verschmäht auch ab und zu einen Kalauer nicht. Wenn man liest, wie er in dem einen der genannten Bücher sein unersättliches Verlangen und seine naive Freude über Ordensauszeichnungen selbst schildert — „ein Hoftheatergastspiel ohne Auszeichnung hat seinen Zweck verfehlt" — so sollte man sich wundern, daß diese Orden nicht auf des Künstlers Schlafrock zu finden sind. Wer das Glück hat, ihn innerhalb seiner vier Pfähle plaudern zu hören, wird diese Stunde nie vergessen. Alle Gebiete der Künste und der Wissenschaften werden dabei gestreift, und man merkt bald, daß dieser liebenswürdige Plauderer einen ganz respectablen Schulsack von positivem Wissen mit sich herumträgt. Vor Allem aber besitzt Sontag einen schier unleerbaren Köcher von Anekdoten, Citaten und Lebenserinnerungen. Am Hofe des letzten Königs von Hannover war er besonders gern gesehen, und seiner Dankbarkeit für diesen vielfach verkannten, unglücklichen Monarchen hat er in seinen Schriften wiederholt ein pietätvolles Denkmal gesetzt.

Felix Schweighofer ist ein so ehrlich Blut, wie man es sonst in der „Großstadtluft" sehr selten findet. Er lebt sehr zurückgezogen und beschränkt sich bei seinen Gastspieltouren, die sich über ganz Deutschland mit gleichem Erfolg erstrecken, auf die allernothwendigsten Besuche, so daß ihn wenige jemals zu Hause beobachtet haben dürften. Die Muße am eigenen Herd, den ihm eine für sein Wesen und dessen Bedürfnisse überaus verständnißinnige Gattin so anheimelnd als möglich zu machen weiß, ist ihm nicht minder werth als seine künstlerische Muse, die ihn vom frühen Morgen bis zum späten Abend in Anspruch nimmt. Ob er seinen Beruf eine Weile vergißt, wenn er auf seiner ländlichen Besitzung die Sommerferien verbringt? Ich glaube es nicht! Ihm ist das Comödiespiel Bedürfniß, wie das Athmen. Sein ganzes Dichten und Trachten gehört diesem Lebenszweck so ausschließlich, daß er gar keine Verbindung mit der sogenannten Gesellschaft hat. Die Concertsäle und die Salons sehen ihn nie als ihren Gast; Spiel- und Bankettsaal ebenso wenig. Jeder neue Erfolg macht ihn stets so freudig erregt, als sei ihm das große Loos zu Theil geworden oder der silberne Hochzeitstag.

Die künstlerischen Leistungen Theodor Lobe's deuten auf einen ernsten Künstler, dessen geniale Studien einen absonderlichen Flug nahmen. Und in der That ist Lobe, so reich seine geselligen Eigenschaften und insbesondere sein unterhaltendes Erzählertalent auch sein mögen, und so liebenswürdig er z. B. seine Rolle als Ballvater en grande tenue auch spielen kann, am liebsten mit gleichgesinnten Freunden im kleinen Cirkel, um dort das Herz der großen Probleme zu suchen, die alle hangenden und bangenden Menschenseelen bewegen. Ein gut Gespräch ist ihm lieber, als die köstlichste Flasche Wein. Auch giebt es kaum einen Menschen von seiner Stellung, der bezüglich der Bekleidung und Ernährung so bescheiden wäre, wie er. Freilich der Muse gegenüber und deren Forderungen wird alles gewährt und begehrt. Sein Humor hat hin und wieder einen scharfen Beigeschmack, doch richtet sich in solchen Fällen sein Spott sicher stets auf solche, deren dickes Fell gutgeschliffene Pfeile verträgt.

Wer Ludwig Barnay nur aus der Ferne betrachtet, kommt über seines Wesens Kern ganz gewiß zu recht falschen Schlüssen. Während er sich auf der Bühne als geniale Natur darstellt, die ihre Wirkungen auf modern-realistischen Bahnen sucht und findet, hat er als Bühnenleiter sich stets als ein überaus klug disponirender, richtig rechnender und das gesammte Hilfsmaterial für den äußeren und materiellen Erfolg zielbewußt ausnutzender Director gezeigt. Aber es steckt doch hinter dem Director und Künstler noch ganz etwas Anderes: der Mensch Barnay mit einem ursprünglichen, starken Empfinden für alles Schöne und Große und einem menschenliebenden Gemüth, das erst dem Freund zu Hilfe eilt, bevor es bedenkt, daß es selber des Trostes weit mehr bedürftig sei. Hinter den Coulissen hört man oft genug davon erzählen, und dann erscheint der Vielbewunderte und Vielgescholtene fast wie eine Personification des Horatio:

„Du aber warest stets, als hättest,
Indem Dich Alles traf, Du nichts zu leiden!"

Last not least: Friedrich Haase, den man den dramatischen Meisseiner der deutschen Bühnen genannt hat, — mit Recht, wenn man nur sein Lustspiel-Repertoire ins Auge faßt. Jedenfalls sind seine Lieblingsgestalten: alte Cavaliere und Charakterköpfe aus dem ancien régime von typischer Ciselirung und ohne Wettbewerb in der jetzigen Schauspielkunst. Daß diese eigenartige Begabung, wahre Gestalten vornehm zu repräsentiren und zu kennzeichnen, sich auch auf den Privatmenschen Haase erstreckt, weiß Jeder, der ihn kennt. Gentlemen seines Schlages — der Erscheinung wie dem Wesen und Charakter nach — zählt die deutsche Bühne wahrlich wenig genug, daß man das baldige Scheiden dieses gefeierten Künstlers aus seinem Beruf, dem er jetzt volle fünfzig Jahre in Treue angehört, mit Fug als einen sehr empfindbaren Verlust beklagen darf.

Möchte der deutschen Kunst ein würdiger Nachwuchs für diese ältere Generation nicht fehlen!

*) Dies sind die Titel der Werke, die Sontag publicirt hat.

sässigen Bürgers und Fabrikanten das. Tochter. 10) B. Hubert, Oberlehrer, Dr. phil. hier, mit E. Burkas in Leipzig-Eutritzsch, Rechtsanwalts daselbst Tochter.

Matthäikirche.

1) L. O. Stiehler, Markthelfer hier, mit A. A. Meißner, Handarbeiters in Borna Tochter. 2) A. E. H. Linschmann, Kutscher hier, mit A. E. Schmidt, Fuhrmanns in Pegau hinterl. Tochter. 3) F. K. F. Wammitzsch, Schuhmacher hier, mit A. H. Seyfreck, Bergmanns in Wolferode bei Eisleben Tochter. 4) F. P. Naumann, Eisendreher hier, mit C. E. Heinze, Weichenwärters in Mockau Tochter. 5) C. A. Buchholz, Rollkutscher hier, mit F. B. Sander, Handarbeiters in Lindenthal hinterl. Tochter. 6) C. G. Strebelt, Kaufmann hier, mit M. C. H. Weißenborn, Wildprethändlers hier hinterl. Tochter. 7) H. T. Käßmodel, Kaufmann hier, mit M. A. verw. Gallaun geb. Meyer hier.

Lutherkirche.

1) W. O. Kaiser, Markthelfer hier, mit E. S. Schubert hier, Waldarbeiters in Kottenheide bei Schöneck Tochter. 2) D. A. B. Haugk, Postassistent hier, mit M. Groß, Wirthschaftsbesitzers in Ehrenfriedersdorf Tochter. 3) L. E. Schmidt, Kaufmann hier, mit Th. verw. Schmidt geb. Schäfer, Bezirksschornsteinfegermeisters in Chemnitz hinterl. Tochter. 4) B. M. Kunze, Lagerist hier, mit A. S. Bieweg hier, Schmiedemeisters in Schloßchemnitz hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) C. A. Harnisch, Seiler- und Bürstenwaarenhändler hier, mit H. M. F. Rothe, Privatmanns hier Tochter. 2) F. L. Schwinger, herrschaftlicher Diener hier, mit E. A. Müller hier. 3) P. F. Wolff, Mechanikus hier, mit A. Palme, Geschäftsgehilfens in Engelsberg b. Troppau hinterl. Tochter. 4) H. Seifert, Reitknecht in Zwickau, mit A. G. Jahn, Glasers in Freiberg hinterl. Tochter. 5) F. E. Vetter, Kutscher hier, mit E. F. Bürkner, Kutschers hier Tochter. 6) F. W. Beck, Stellmacher in L.-Plagwitz, mit A. L. Schnabel, Holzvoigts in Streitwald bei Frohburg hinterl. Tochter. 7) G. G. Glaser, Rathsregistrator hier, mit A. H. Haberland, Spinnerei-Aufsehers in Blankenburg i. Thüringen Tochter. 8) F. E. Lantmann, Barbier hier, mit A. H. M. Sommer, Metalldrehers hier Tochter. 9) C. Ed. O. Burkhardt, Gasanstaltsarbeiter hier, mit M. A. A. Kunadt, Fabrikwächters in Freibergsdorf Tochter. 10) R. G. A. Landherr, Bürstenmacher hier, mit J. B. Stephan, Schiffers in Schkortleben hinterl. Tochter. 11) F. H. Allner, Schmied hier, mit M. S. verehel. gew. Ruprecht, geb. Korte hier.

Johanniskirche.

1) H. G. Beier, Handarbeiter hier, mit A. M. geschiedene Kolbmüller geb. Weichardt hier. 2) L. Scheußler, Schänkwirth hier, mit E. B. Sicker in Zautzschen bei Zeitz, Landwirths und Gemeindevorstands das. Tochter. 3) J. F. F. Neumann, Geschäftsreisender hier, mit M. Th. Mühlhausen hier, Sattlermeisters hier hinterl. Tochter. 4) H. E. Baier, Kürschner hier, mit A. E. Petzold hier, Viehhändlers in Frießnitz in Sachsen-Weimar Tochter.

Neues Theater.

Montag, den 18. März 1895.
Anfang 7 Uhr.
75. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Einmaliges Ensemble-Gastspiel der Mitglieder des Großherzoglichen Hoftheaters in Weimar.

Zum ersten Male!
Einsame Menschen.
Drama in 5 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.
In Scene gesetzt von Oberregisseur Paul Brock.

Personen:

Vockerat	Karl Weiser.
Frau Vockerat	Rose Lüde.
Johannes Vockerat	Paul Wiecke.
Käthe Vockerat	Alwine Wiecke-Halberstadt.
Braun	Ernst Bertram.
Anna Mahr	Lucie Lindner-Orban.
Pastor Kollin	Max Bayrhammer.
Hausmädchen	Louise Mühold.
Amme	Lili Beck.
Frau Lehmann	Emilie v. Weber.
Ein Bahnarbeiter	Fritz Knöfler.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Opern-Preise.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/4 10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, den 19. März (76. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der Haideschacht.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 18. März 1895.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Halali!
Lustspiel in 4 Acten von Richard Skowronnek.
Regie: Oberregisseur Grünberger.

Personen:

Ellinor von Streit	Frl. Mancke.
Gertrud, ihre jüngere Schwester	Frl. Flössel.
Frau Schettler, ihre Gesellschafterin	Frl. Lauterbach.
Gramatzke, Verwalter	Herr Krause.
Karl, Dr. agr., sein Sohn	Herr Heinel.
Schnabel, Förster	Herr Ernst Müller.
Siegfried von Streit-Webenitz, Referendar	Herr Hänseler.
Georg Hartung, Gutsbesitzer auf Malijewen	Herr Taeger.
Noreitz, Treiber	Herr Brott.
Michalski, Treiber	Herr Matthaei.
Kobeikat, Treiber	Herr Thiele.
Hannes, Treiber	Herr Wied.
Ein Diener	Herr Schmiedecke.

Jagdgehilfen, Jagdgäste, Treiber.
Ort der Handlung: Die Majoratsherrschaft mit Groß-Schwenthainen in Ostpreußen.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt, 1 M 25 ₰. Parquet 2 M 75 ₰. Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 M. Parterre-Logen: Logensitz 2 M 75 ₰, Sperrsitz 2 M 20 ₰, Stehplatz 1 M 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 M 75 ₰, ungesperrt 1 M 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 M 75 ₰, II. Reihe 2 M 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 M 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 M 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 19. März: **Der Obersteiger.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Versteigerung.
Dienstag, den 19. März 1895, Vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier
1 Posten Schuhwaaren, 1 Partie Vorhemdchen und Kragen, 3 große Koffer, 1 Ladentafel, 1 Waarenschrank, Pulte, 3 Geldschränke, Glasschränke, 1 Musikwerk „Orphenion", 1 Billard nebst Zubehör, 2 Pianinos, 1 Schneide- u. 1 Roßhaarzupfmaschine, 3 Feldschmieden, Brückenwaagen, Sparkochherde, Schlittschuhe, Spaten, Schaufeln, Messer u. Gabeln, Schraubstöcke, Regulatoren, Restaurations- u. a. Möbel u. v. a. m. mehr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 16. März 1895.
Der Gerichtsvollzieher.
Secr. Thierbach.

Große Musterlager-Auction.
Heute Montag u. folg. Tage Vormittags 10—1 u. Nachmitt. 3—6 Uhr sollen gr. Bestände in **Werkzeugen** als **30 verschied. Hobel, 15 Dtz. Rollenbandmaaße (bis 30 m lang), 30 Dtz. Wasserwaagen, 2 Dtz. Schublehren, 20 Dtz. Schmiegen** in allen Qualitäten, **Polsternadeln gr., 12 Dtz. echt versilberte Speise- u. Kaffeelöffel, Gabeln, 60 Stück Kartoffelschälmaschinen, Tabletts,** versch. **Küchen- u. Haushaltungsgegenstände,** ferner **gr. Lager in Kurz-, Galanterie-, Spielwaaren, Porzellan, Glas** rc. rc. in meiner Auctionshalle zur Centralhalle **versteigert** werden.
Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auctionen jeder Art nimmt an **J.F.Pohle, Brühl 8,** kaufe auch **Möbel,** Wirthschaften, Nachlässe.

Verdingung
der **Maurerarbeiten zur Herstellung des Personentunnels in Bitterfeld am 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr.** Verdingungsunterlagen gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 M (nicht Briefmarken) durch die Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection in Leipzig (Berliner Bahnh.).

Verdingung
der **Eisenconstruction zur Tunnelanlage in Bitterfeld am 27. März d. J., Vorm. 10 Uhr.** Verdingungsunterlagen gegen porto- u. bestellgeldfreie Einsendung von 1 M 60 ₰ (nicht Briefmarken) durch die Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection in Leipzig (Berl. Bhf.).

Bücher, als: **Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlung., Gesang-, Schul-, Lehr- u. Wörterbücher, Atlanten, Conversat.-Lexika, Briefsteller, Kochbücher, Briefmarkenalben, Reiselectüre, Zeitschrift.** rc. rc. kauft man vortheilhaft bei
E. Lucius, Burgstr. Nr. 24, Schulstr.-Ecke.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt 1, Nr. 2263.

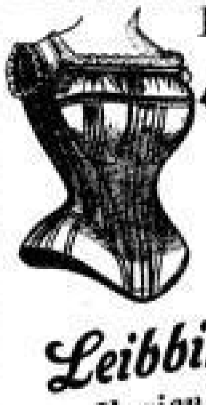
Billige Gesangbücher!
Um mit unseren Beständen an **Gesangbüchern** zu räumen, verkaufen wir dieselben bis auf Weiteres zu jedem nur annehmbaren Preise.
Alfred Lorentz,
Buchhandlung und Antiquariat,
Leipzig, Kurprinzstraße 10.

Stereoskop- Apparate / Bilder
empfiehlt als Specialität
O. H. Meder, Markt 11.
Große Auswahl. Preislisten frei.

Böttcherwaaren kauft man stets billig und gut **Markt 3,** in Koch's Hof, beim Böttchermeister **E. Franke.**

Kunst-Auction von **C. G. Boerner** in **Leipzig.**
Dienstag, den 2. April 1895.
Sammlung Jean Jacques Suenson
aus Kopenhagen.
Prachtvolle Kupferstiche und Radirungen
alter Meister.
Arbeiten Dänischer Künstler.
Prachtblätter des Grabstichels.
Cataloge zu beziehen von der
Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig,
Nürnberger Strasse 44.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, **Nürnberger Strasse 8,** part. u. I. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).



Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten, über 30 verschiedene Façons, von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu den feinsten.
Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden
etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.
Gewissenhafteste, coulanteste fachkundige Damenbedienung.
Helle und bequeme Anprobe-Salons.

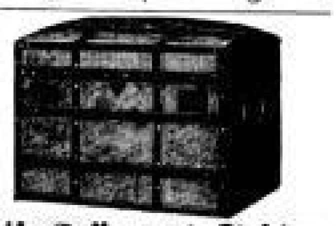
Schauladen: Promenadenstr. 9.

P. Michaud, Decorateur.
Fernsprecher I, 919.
Werkstätten für Polster-, Decorations- u. Tapezierarbeiten.
Modernisiren älterer Polstermöbel, sowie alle Reparaturen.
Deutsche, französische und englische Möbelstoffe.
Werkstätten: Poniatowskystr. 5.

Eisengiesserei und Maschinenfabrik
für
Transmissionen
Th. & Ad. Frederking, Leipzig-Lindenau,
Karl Heine Strasse 78—80.
Wellenleitungen, Lager, Riemen- und Seilscheiben u. s. w.
Kreisseiltriebe, Ausrückvorrichtungen.
Scheiben auch Rohguss.

Franz Zangenberg
Grimmaische Strasse 9 und 11,
beehrt sich, den Eingang
sämmtlicher Saison-Neuheiten
in
Kleiderstoffen, Confection u. Gardinen
ergebenst anzuzeigen.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant.
Flügel und Pianinos
von bekannter Vorzüglichkeit
zu M 265, 300, 380, 400—1500.
Allein-Verkauf der weltberühmten
Estey-Orgeln
und **Harmoniums** zu M 80, 120, 160, 210, 265, 300—4000.
18 Petersssteinweg 18



Reise-Koffer und Taschen,
nur eigenes Fabrikat, Petersstr. 6, I.,
Hugo Rust.

Beckert & Mende,
Klostergasse 5.
Specialität: **Küchen-Einrichtung.**
Preisbuch gratis und franco.

Permanente Ausstellung von 4 Musterküchen.

Grösstes Lager in Küchenmöbeln.
Coulante Bedingungen.

Kinderwagen-Decken
in prachtvollen Mustern 1 1/2, bis 12 M,
Teppiche, Läufer, Linoleum, Sophabezüge Stück 4 bis 40 M,
Plüschdecken, Sopha-, Bett- u. Tischdecken, Pferde-, Reise- u. Schlafdecken.
Bernh. Berend, Katharinenstr. 17, I.

Chines. Thee neuester Ernte.
Thee!
Chines. Thee neuester Ernte.
Directer Import.
Souchong à Pfund Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,
Melange à Pfund Mk. 4.— und Mk. 5.—,
Pecco à Pfund Mk. 6.—,
Karawanenthee, ff. à Pfund Mk. 9.—.
Thee-Grus à Pfund Mk. 2.—.
(Sämmtliche Sorten gebe in plombirten, mit meiner Firma versehenen Packeten zu 1/10, 1/4 und 1/2 Pfund ab.)
Gleichzeitig mache auf mein *grosses Lager aller Artikel Chinas und Japans* aufmerksam, namentlich in *Porzellan-, Bronce- und Lackwaaren.*
Eduard Tovar
Peterssstr. 36, Passage **Leipzig** Parterre und I. Et.

Tapeten
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Meissner & Müller,
Schloßgasse 5,
neben Aug. Polich.
Bitten Schaufenster beachten!
Reste und zurückgesetzte Sachen zu halben Preisen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kochjacken

Vorrath in allen Grössen. — **Special-Geschäft** — Anfertigung nach Maass.

Lager sämmtlicher Kochwäsche.
Für Koch-Lehrlinge fachgemässe Ausstattungen.

Fabrik u. Lager **J. Danziger** Grimm. Strasse 5.

---

en gros. — en détail.

Bestellungen nach Maass werden sofort angefertigt.

Paul Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik.
Reichsstrasse 3.

Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.

früher: Thomasg. 5. — gegr. 1843.

Confirmanden-Handschuhe extra für **solche Hände** gearbeitet von ℳ 1 an.
Grosses Lager von **Shlipsen, Hosenträgern, Strumpfbändern** etc.

Die so beliebt gewordenen

Münchener Lodden-Joppen für Knaben

von 7 bis 14 Jahren, gleich praktisch für **Haus** und **Garten** wie für **Schule** und **Tummelplatz**, **flott, kleidsam, dauerhaft** und **wohlfeil** (10 ℳ), empfiehlt

Theodor Pfitzmann Nachfolger,
E. Schimpke,
Königlicher Hoflieferant,
Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse.

Zur Confirmation.

Weisse Röcke, Beinkleider, Hemden für Mädchen und Knaben, sowie sämmtliche **Damen-** und **Herrenwäsche** empfiehlt in bester Ausführung zu sehr niedrigen Preisen

J. Valentin,
No. 9 Katharinenstrasse No. 9, 1. Etage.

Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

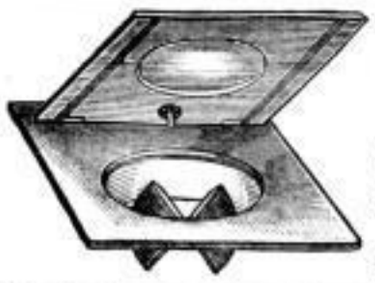
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von

Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

⚒ J. Schneider & Co. ⚒

Speditions- und Kohlen-Geschäft,
Ritterstraße 19,
Alleinvertreter der Rositzer Braunkohlenwerke, A.-G.,
empfehlen
ihre wiederholt mit ersten Preisen gekrönten
Rositzer Brikets, Marke „Rositz",
ferner
Vorzügliche Stein- und Braunkohlen, sowie beste englische Anthracitkohlen
zu billigsten Tagespreisen unter Garantie prompter und reeller Lieferung.
Kohlenniederlage: Aeußere Tauchaer Str. 13.

Baumeister Kaempffer, Löhrstraße 15.
übernimmt d. Revision von Anschlägen und Abrechnungen, die Ueberwachung von Neu- u. Reparaturbauten, sowie die Anfertigung von Taxen und Gutachten. Sprechst. 8—10 früh.



Neuheit!

Eine entschieden praktische Erfindung sind unsere unter Nr. 77601 patentirten

Kugel-Closets
ohne Wasserspülung.

Dieselben öffnen, schließen und entleeren sich von selbst, sind auf jeden **alten** und **neuen** Abort anzubringen und können beim Um- oder Wegzuge mitgenommen werden. Viele im Gebrauch. **Alleinige Fabrikanten**

Lehmann & Booch,
Leipzig-N., Aeußere Tauchaer Str. 16.
Neben den Kaiserhallen.

⚒ Kohlen ⚒

Oelsnitzer Steinkohlen
Mariascheiner Braunkohlen
Brikets (Riebeck's)
Englische Anthracitkohle
Antracitbrikets in Eiform
Westfäl. Coks für Centralheizung

empfiehlt **Siegmd. Wolfstein,**
Telephon 2231. — Katharinenstrasse 26.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer verehrl. Kundschaft, daß wir bei Herren
Spediteuren J. Schneider & Cie.
in **Leipzig**
ständiges Commissionslager unserer beiden billigsten Hausmarken unterhalten und bitten bei Bedarf solche gefl. vom Leipziger Lager zu beziehen.

Champagner-Kellerei Petijean & Cie., Mainz.

Berliner Tageblatt

Als Zeitung großen Styls hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt" in Folge seines reichen, **gediegenen Inhalts**, sowie durch die **Raschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt" erscheinen: So im nächsten Quartal die beiden reizvollen Romane: **E. Voly: „Renée", Arthur Zapp: „Die Fräulein von Büllau".** Alle Romane u. Feuilletons erscheinen in **Deutschland zuerst im B. T.** und **niemals gleichzeitig** in **anderen Blättern**, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: **das illustrirte Witzblatt „ULK"**, das feuilletonistische Beiblatt **„Der Zeitgeist"**, das belletristische Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"** und die „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft.**" Die sorgfältig redigirte, vollständige **„Handels-Zeitung"** des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Die erste Kachelofen-Kunst- u. Schnellsetzerei,

Leipzig, Nordstraße 1 u. 17—19,

liefert **in einem Tage** jeden beliebigen Kachelgrund-Ofen **fix und fertig aufgesetzt, auch sofort heizbar.** Diese Oefen sind weit haltbarer als andere Oefen, liefern bei **nur geringem Kohlenverbrauch in kurzer Zeit** angenehme, lange anhaltende Wärme und brauchen in den seltensten Fällen erst geheizt zu werden. **Die besten Zeugnisse darüber, behördlich und privat**, als auch stets reiche Auswahl an fertigen Oefen, bitte gehorsamst in Augenschein zu nehmen.

Das Ofen-Umsetzen geschieht in der Weise, daß der Ofen abgebrochen, in der Werkstelle des Töpfermeisters Schmidt von Neuem zusammengesetzt und **dann in einem Tage an seinen Platz geliefert und aufgesetzt** steht. Auch jede **andere beliebige Art Ofen-Arbeit** wird stets prompt nach allen Regeln des Gewerbes gewissenhaft ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Carl Schmidt, geprüfter Töpfermeister.

Bernhard Zehr

12 Petersstrasse 12
Nähe des Marktes.

Hochelegante Frühjahrs-Neuheiten
in
Herren-Cravatten.

Englische Regenschirme, **Hosenträger, Engl. Tricotagen.**	**Reit- und Kutschir-Handschuhe. Crispi,** Khiwa, Dogskin, Hercules.	**Französische Ziegenleder-Handschuhe für Damen und Herren.** Nur beste Fabrikate.

Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. **Moritz Hille, Dresden,**

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate:

Gas-, Benzin- und **Petroleum-** (Lampenpetroleum) **Motore.**

Feinste Referenzen.
Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.

Zweigniederlassung:
Leipzig,
Windmühlenstrasse 39.
Fernsprech-Anschluss Amt I, 1272.
Permanente Ausstellung
von
Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Porzellan.

Emaillirtes Kochgeschirr.

Größtes Specialgeschäft und Fabriklager.
Verkauf nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.
Großes Lager in: Eimern, Aeschen, Töpfen, Schüsseln, Tellern, Tassen, Kaffeekannen, Waschbecken, Nachtgeschirren, Stürzen etc.
Email-Spielzeug. Gußeisen-Kochgeschirre.
Umtausch gern gestattet.

Hermann Becher,
Hauptgeschäft: Reichsstraße 26.
Filialen: Zeitzer Straße 51 und L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 37.
In den hinteren Räumen des Locales fortwährend Verkauf zurückgesetzter Sachen 33⅓ % unter sonstigem Preis.

Emaille.

Knorr's Platt-Hafer

vorzügliche präparirte **deutsche** Hafernahrung.

Offen oder in Packeten zu haben.

Achtung! Die seit neuerer Zeit mit so viel Reclame empfohlenen amerikanischen Haferpräparate als **Quackers Oats H.-O.** u. s. w. sind nichts anderes als

Knorr's Platt-Hafer nämlich platt gedrückte, präparirte Haferkerne und in Qualität in keiner Weise besser, aber in Folge des Eingangszolles und des geringeren Gewichtes der einzelnen Packete viel theurer als

Knorr's Platt-Hafer

oder dessen rühmlichst bekannte

Knorr's Hafer-Grütze und **Hafer-Mehl.**

Privatgärten,

deren geschmackvolle Anlage u. Pflege, gründl. Ausputzen und Beschneiden der Bäume und Sträucher, sowie f. die saubere Ausführ. aller vork. Gartenarbeiten empf. sich **L. Enke,** Landschaftsg., Lindenau, Lützener Str. 90.

Zur Frühjahrssaison.

Neuanlagen und **Umänderungen** von **Parks u. Gärten,** sowie **Pflege** derselben für das ganze Jahr wird bei solider Preisstellung ausgeführt. **Zeichnungen u. Kostenanschläge** gern zu Diensten.

Gef. Offerten nimmt die Samenhandlung des Herrn **O. Mann, Leipzig, Neumarkt,** entgegen.

Gegr. **Versilbert,** 1863.

vergoldet, bronzirt und rep. werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck, sowie alle Tafelgeräthe. **Aug. Weise,** Centralhalle (Promenadenseite).

Porzellan, Glas, Majolika wird gut geflittet, Annahme Bühnen 11, Porzellan-Gesch.

Fracks u. Gehröcke verleiht R. Voigt, Neukirchhof 2.

Elegante **Fracks** u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäß. 9, I.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

Bettfedern reinigen, Inlet waschen | übernimmt rechtlichst
Marie Seiffe, Alexanderstraße 1.

Wurm-Tamarinden

(Tamarinden-Conserven mit Santonin) sind das sicherste angenehmste u. wohlschmeckendste Mittel **gegen Würmer.**
Vorräthig à Schachtel 50 ₰ in den Apotheken. — Hauptniederlage: **Hof-Apotheke zum Weißen Adler,** Hainstraße 9.

Salol-Mundwasser.

Ein vorzügliches Vorbeugungsmittel **gegen Halsentzündungen, Diphtheritis,** als auch zur **Conservirung der Zähne** und des **Zahnfleisches** empf. à Fl. 1,50 ℳ
Germania-Apotheke, Promenadenstr. 11.

Die kosmet. Zahnpflege
ist das wichtigste Object der Erhaltung der Zähne und des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße, reinliche Zähne volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft, und hat sich zur Reinigung die nun seit 32 Jahren eingeführte, unübertroffene **F. D. Wunderlich's,** Königl. Hoflieferant, **Zahnpaste (Odontine), prämiirt 1882 und 1890** am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt, somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt, à 50 ₰ in Glasmetall-Dose bei **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße.

Gesetzlich geschützte

Crême-Seife,

anerkannt gegen Sommersprossen und zur Erzielung einer hellen und zarten Haut, 50 und 80 ₰. **Echt** nur mit Schutzmarke und Firma **Franz Kuhn,** Kronen-Parfümerie, Nürnberg. In **Leipzig** in der **Börsen-Apotheke,** Hallesche Straße, **Emil Geerling,** Drog., Grimmaische Str. 21, u. **Bruno Schultze,** Frii., Grimm. Str. 13.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

gegen **rauhe** und **spröde Haut** empfohlen à Pack. (3 St.) in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Hainstr. 9, (Hauptniederl.), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, St. Georg-, Kronen- und Schiller-Apotheke.

Latten, Stangen u. Pfähle
sowie **Haidecrde** liefert
Adolf Förster in Tröbnitz, S.-A.

Confirmanden-Stiefel
empfiehlt in **bekannter Güte, an Haltbarkeit unübertroffen,** in **grösster Auswahl,**
W. A. Hennig,
Johannisg. 18, Ecke Nürnb. Str. 10.

Hierzu vier Beilagen.

Königreich Sachsen.

* **Leipzig**, 18. März. Die Ziehung der 4. Classe der 127. königl. sächs. Landeslotterie findet am 1. u. 2. April 1895 statt. Die Erneuerung der Loose ist nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 23. März bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem nurgedachten Collecteur vor Ablauf des 23. März nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen §. 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königl. Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 28. März 1895 zu wenden.

— Aus Anlaß des bevorstehenden 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hat die königliche Porzellan-Manufactur in Meißen zwei Bismarckbüsten in Biscuitporzellan hergestellt, welches die Festigkeit, das feine Korn des Marmors und seine Durchscheinbarkeit besitzt und bekanntlich auch die kräftigste Reinigung verträgt. Die eine Büste in Lebensgröße ist nach dem Original von Begas hergestellt, die kleinere, mit Benutzung desselben Originals ausgeführt, ist zu einem äußerst billigen Preise erhältlich. Die Büsten werden in allen Niederlagen der Manufactur zu haben sein.

‡‡ **Leipzig**, 17. März. Der 3 Uhr 20 Min. früh auf dem Bayerischen Bahnhofe von Hof fällige Schnellzug traf heute in Folge versäumten Anschlusses mit ³/₄ stündiger Verspätung hier ein.

-ε- **Leipzig**, 17. März. Die Fehlbeträge der sieben Kirchengemeinden Alt-Leipzigs beziffern sich im laufenden Jahre auf 409 000 ℳ, welcher Betrag bekanntlich durch die Kirchenumlagen zu decken ist.

☆ Auf dem Neuen Reudnitzer Friedhofe fand gestern das Begräbniß des der socialdemokratischen Partei angehörenden Cigarrenhändlers Hering statt. Es hatte sich eine große Zahl von „Genossen" und „Genossinnen" dazu eingefunden. Das Begräbniß nahm einen ruhigen Verlauf, da keine lauten Demonstrationen stattfanden.

☆ **Leipzig**, 17. März. Zu dem Kunstradfahren des Sächsischen Radfahrerbundes, das heute Nachmittag in der Alberthalle stattfand, hatten sich so viele Besucher eingefunden, daß das stattliche Haus bis auf wenige Plätze völlig besetzt war. Die Aufführungen fanden die ungetheilte Aufmerksamkeit; sie verdienten sie auch, denn abgesehen von einigen kleinen Zwischenfällen, gelangen die Reigenfahren sowohl als auch die Sololeistungen vortrefflich. Wir behalten uns einen eingehenden Bericht vor und erwähnen hier nur das Gruppenfahren zu Zwei auf dem Hoch- und Niederrad der Herren Gustav Döring und Albin Müller-Oberoberwitz, deren grandiose Leistungen jubelnden Beifall hervorriefen. Eine anerkennenswerthe Wiedergabe fand das hübsch durchdachte Festspiel mit Orgel-Introduction und Finale „Ein Tag im Leben des Freiherrn von Drais", verfaßt von unserem heimischen Festspieldichter Max Möller. Zum Kampf um die Meisterschaft der Welt im Kunstfahren war Gustav Marschner-Dresden, der Vertheidiger des Titels, nicht erschienen; es fuhr deshalb der andere Mitbewerber, Gustav Döring-Oberoberwitz, allein und trug über Marschner den Sieg davon, so daß die Preisrichter Döring außer 500 Mark in Baar den Meisterschaftstitel zuerkannten. Erste Preise erhielten außerdem noch Radfahrerverein „Alemannia" zu Dresden-Pieschen im Reigenfahren zu Acht, vier Mitglieder des Ortsvereins „Adler"-Werdau im Gruppenfahren zu Vier auf Hochrad, Fräulein Hedwig Sparborth-Coldiz im Damen-Preiskunstfahren auf Zweirad, sowie die Herren Gustav Döring und Albin Müller-Oberoberwitz im Gruppenfahren zu Zwei auf Hoch- und Niederrad. Bald nach ½9 Uhr waren die Aufführungen beendigt.

G. Am Freitag Abend hat Fräulein Marie Immisch vom hiesigen Stadttheater in Glauchau in dem Moser'schen Lustspiel „Der Veilchenfresser" als Sophie von Wildenheim gastirt und außerordentlich gefallen, wie aus den in den dortigen Blättern veröffentlichten Kritiken hervorgeht.

§ Verein Leipziger Lustspielensemble. Eine fünfactiges Lustspiel hatte der Verein für Donnerstag Abend zur Aufführung im Theatersaal „Stadt Nürnberg" erkoren: G. v. Moser's und Fr. v. Schönthan's „Krieg im Frieden". Das Moser'sche Lustspielgenre bringt bei guter Regie und sorgfältigem Studium einem Dilettantenensemble eine Masse dankbarer Rollen entgegen. Es wurde auch recht wacker gespielt. Die Partien des Rentier Heinsdorf und seiner Frau Mathilde lagen in bewährten Händen. Unter den jüngeren Damen trug die Vertreterin der Ilka Etvös die Palme davon; diese soeben aus dem Pensionat kommende „höhere Tochter" verband die komische Seite ihrer Rolle mit dem zuweilen geforderten Ernst in einer so hervorragend geschickten Weise, wie eine ganz routinirte Darstellerin. Auch ihr Gesang zeugte von einer überaus lieblichen Sopranstimme. Die Darstellung der Elsa und der Gesellschafterin Agnes Hiller waren recht tüchtige Leistungen. Auch der Stadtrath Henkel und dessen Frau wußten sich eine gute Aufnahme zu sichern. Der General von Sonnenfels war eine durchaus einwandsfreie Schöpfung. Der Stabsarzt Schäfer und der Lieutenant von Folgen mit ihrer gesetzteren Denkungsart waren treffliche Pendants zu dem leichtfertigen Reif-Reiflingen, der sehr gut gespielt wurde. Aber war denn für den Stabsarzt kein Riemen oder nur ein schlichter Bindfaden aufzutreiben, um sein Officierseitengewehr, statt es in den Rock zu haken, vorschriftsmäßig zu befestigen? Man befürchtete beim Anblick dieses furchtbaren Mordwerkzeugs neben der Verwickelung in der Handlung des Stücks bei dem friedlichen Arzt auch eine solche in seinen unteren Extremitäten. Die sonst so tüchtige Regie sollte ferner darauf achten, daß die militairische Forderung der Untrennbarkeit von Kopfbedeckung und Seitengewehr an der Schwelle des Salons ihr Ende hat. Der Officier darf letzteren nicht mit der Mütze auf dem Kopf betreten, noch auch wie Reif-Reiflingen wohl aus Versehen es einmal that die Kopfbedeckung im Vorzimmer ablegen, sondern tritt ein mit Helm oder Mütze in der Hand. Der Apotheker Hofmeister war eine sehr gelungene Figur; ebenso wurde das Dienstpersonal recht gut gegeben. Dem Lustspiel ging ein geschmackvoller Prolog von Walther Hänßichel voran. Den musikalischen Theil führte die Capelle des Herrn Günther Coblenz aus.

☽ **Leipzig**, 15. März. In der Südstraße wurde am Sonnabend Nachmittag ein 15jähriger Hausbursche von einem Wagen umgerissen und brach dabei den linken Unterschenkel. Der Bursche kam in ärztliche Behandlung. Ein Verschulden trifft allem Anscheine nach dem Geschirrführer nicht. — Gestern Nachmittag stach ein hiesiger Markthelfer beim Bleistiftspitzen einen vorübergehenden Herrn mit dem Federmesser unverschuldeter Weise in die rechte Hand, so daß sie stark blutete und die Umlegung eines Nothverbands nothwendig wurde. — Gestern Mittag scheute in der Zweinaundorferstraße in Anger-Crottendorf das Pferd eines Kutschgeschirres vor einem vorüberfahrenden Eisenbahnzuge, jagte davon und warf hierbei den Wagen um. Die Insassen wurden herausgeschleudert, kamen aber mit Ausnahme einer älteren Frau, die am Kopfe leicht verletzt wurde, ohne Schaden davon.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Im Neuen Theater findet am heutigen Montag das einmalige Ensemble-Gastspiel des großherzogl. Hoftheaters in Weimar statt. Zur Aufführung gelangt bekanntlich Gerh. Hauptmann's Drama: „Einsame Menschen". — Im Alten Theater wird heute das Lustspiel „Halali!" gegeben. — Die Abonnenten werden auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig die Ausgabe der neuen Abonnementsbücher für das mit der 81. Abonnements-Vorstellung beginnende II. Quartal stattfindet und zwar kommen heute, Montag, die Billets der III. und am Dienstag, den 19., die Billets der IV. Serie gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlages in den Stunden von 11—3 Uhr an der Abendcasse (Vorderhaus) des Neuen Theaters zur Ausgabe.

§ Krystall-Palast. Im Parterresaal des Krystall-Palastes findet am heutigen Montag das erste Auftreten der unter Direction von Thomas Koschat stehenden Koschat'schen Concertsänger, sowie der bayerischen Jodler und Concertsänger und des Schuhplatt'l-Tänzer-Chors aus München unter Leitung von Th. Jacob Damhofer, aus 5 Damen und 4 Herren bestehend, statt. Die Leistungen derselben sind künstlerische. Das Concert beginnt 8 Uhr. Bestellungen auf Tische werden im Bureau angenommen.

A. **Leipzig-Lindenau**, 15. März. Eins unserer größten und schönsten, im Mittelpuncte des Ortes liegenden Grundstücke soll in diesem Frühjahre eine zeitgemäße Umgestaltung erhalten und zugleich theilweise zu einer Badeanstalt umgewandelt werden, wie sie schon längst hierselbst als nothwendig bezeichnet wurde. Außerdem soll in diesem Grundstücke eine Passage zur Ausführung kommen, durch welche der Marktplatz mit der Querstraße verbunden wird. Auch dieser Bau ist als sehr wünschenswerth zu bezeichnen, da gerade in dieser Gegend viel Verkehr herrscht und diese Passage die Fortsetzung der Gemeindeamtstraße bilden wird. Inmitten dieser ganz aus Eisen und Glas construirten, 80 Meter langen Passage, welche von einem Vorderhause nach dem andern sich erstreckt, wird sich ein Kuppelbau erheben, an dessen einer Seite der Eingang zur Badeanstalt liegt. Letztere wird in der Hauptsache Brausebäder und einige Wannenbäder 1. und 2. Classe für Männer und Frauen enthalten, die in jeder Beziehung modern und zweckmäßig eingerichtet werden. An der gegenüberliegenden Seite des genannten Kuppelbaues werden sich Schaufenster für verschiedene Verkaufsgegenstände ausdehnen, auch soll ein Garten mit Fontainen, Lauben rc. zur Ausführung kommen, der nicht allein von den Badenden, sondern von Jedermann zum zeitweiligen Aufenthalt benutzt werden kann. Der Plan zu diesem schönen gemeinnützigen Unternehmen ist von dem Baumeister Altendorff in Leipzig in Gemeinschaft mit den jetzigen Besitzern des Grundstücks entworfen worden.

Mittweida, 16. März. Nachdem der Techniker-Stipendienfonds auf über 10 000 ℳ angewachsen ist, soll derselbe nunmehr seiner Bestimmung zugeführt werden. Der Stadtrath hat daher beschlossen, die Zinsen von 10 000 ℳ zur Erleichterung des Besuchs des hiesigen Technikums als Stipendien zur Vertheilung zu bringen. Es sollen von diesen Zinsen 3 Stipendien gegründet werden, deren Höhe im einzelnen Falle vom Stadtrathe festgestellt wird. Die Verleihung der Stipendien erfolgt auf ein Jahr jedes Mal (2 Semester). Gesuche um Verleihung der Stipendien auf das Studienjahr 1895 bis 1896 sind unter genauer Angabe der persönlichen Verhältnisse des Gesuchstellers und unter Beifügung amtlich ausgestellter, bezw. beglaubigter Zeugnisse ihrer Bedürftigkeit und bisherige Führung des Bewerbers bis zum 20. März d. J. beim Stadtrath einzureichen. Die später eingehenden Beträge zum Stipendienfonds sollen nebst den auflaufenden Zinsen wiederum zu einem Capitale angesammelt werden, welches die Gründung weiterer Stipendien ermöglicht.

Zwickau, 17. März. Am Bußtage früh ist in Callenberg bei Waldenburg ein Haus infolge Baufälligkeit in sich zusammengestürzt und dabei sind mehrere Personen beschädigt worden. Das Haus stand auf der sogen. Haide, etwas abseits vom Dorfe, und war von drei Familien bewohnt.

* **Glauchau**, 15. März. Für die hiesige Cantoren- und Organistenstelle an der Hauptkirche, die durch Uebertritt des Herrn Cantor R. Finsterbusch in den Ruhestand Ostern 1895 frei wird, hat der hiesige Schulausschuß und Kirchenvorstand nach abgenommener Schulprobe (unter Schulrath Lösch) und Kirchenprobe (unter königl. Musikdirector Bernhardt Reichardt, Waldenburg, und Musikdirector Vollhardt, Zwickau) Herrn Ewald Franz, Musiklehrer-Vicar am Lehrerseminar I zu Grimma, gewählt. — Herr Musikdirector Vollhardt aus Zwickau beabsichtigt Ende März unter Mitwirkung der Herren Professor Klengel und Concertmeister Petri aus Leipzig in Glauchau einen Kammermusikabend zu arrangiren.

—t. **Crimmitschau**, 16. März. Bei der am 1. d. Mts. vorgenommenen Zählung der hiesigen Bewohnerschaft hat die Stadt Crimmitschau jetzt 23 490 Einwohner und zwar 10 962 männliche und 12 528 weibliche Personen. Im Jahre 1890 hatte unsere Stadt 19 975 und jetzt 20 195 Einwohner; der Stadttheil Wahlen, welcher inzwischen einverleibt wurde, zählte 1890 3090 und jetzt 3295 Einwohner. — Auf Grund des Gesetzes betreffend die Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier wurde seitens des Stadtraths eine für morgen Sonntag anberaumte öffentliche Volksversammlung verboten.

A—o. **Freiberg**, 16. März. Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig, am 1. April, zum 80. Geburtstage des Altreichskanzlers, einen Festcommers im Kaufhaussaale zu veranstalten. In den höheren und Bürgerschulen wird der Tag durch besondere Feierlichkeiten ausgezeichnet werden. — In Olbernhau brach Nachts in dem Hammer'schen Weiß- und Wollwaarengeschäft Feuer aus, durch welches reichliche Vorräthe vernichtet wurden.

Johanngeorgenstadt, 16. März. Aus Böhmen wird berichtet, es sei begründete Aussicht dafür vorhanden, daß der Bahnbau Karlsbad-Neudek-Johanngeorgenstadt im nächsten Sommer in Angriff genommen werden wird.

Bautzen, 16. März. In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes erschien Kreishauptmann Freiherr von Salza und Lichtenau und verabschiedete sich von dem versammelten Rathscollegium. — Heute Morgen verschied nach nur kurzer Erkrankung an Influenza infolge Herzschlages Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Christian Joseph von Zezschwitz. Der Verstorbene, am 18. September 1838 in Gerlachsdorf i. Schl. geboren, hat sich seit beinahe 30 Jahren dem Verwaltungsdienste gewidmet. Er war von 1866 bis 1880 als Assessor, zuletzt als Regierungsrath bei der königl. Kreisdirection bez. Kreishauptmannschaft hierselbst thätig. Am 1. Juli 1880 wurde derselbe zum Vorstande der Amtshauptmannschaft Kamenz ernannt und am 1. Januar 1892 in gleicher Eigenschaft zur Amtshauptmannschaft Bautzen versetzt.

„ **Zittau**, 16. März. Die hiesigen städtischen Collegien haben den Bau eines neuen Schulhauses in der Webervorstadt beschlossen. Das neue Schulgebäude soll 36 Classenzimmer und die nöthigen Nebenräume enthalten. Der Kostenaufwand ist auf circa 350 000 ℳ veranschlagt worden. — Von den Vertretern der Vierstädte Zittau, Löbau, Bautzen und Kamenz wurde dem Herrn Kreishauptmann von Salza und Lichtenau der Ehrenbürgerbrief der Vierstädte feierlichst als Abschiedsgabe überreicht.

— Wegen Mangels an genügender Beschäftigung hat sich die Baumwollenspinnerei von F. Schmitt in Zittau, wie die „Dresdn. Nachr." berichten, veranlaßt gesehen, einen großen Theil ihres Arbeiterpersonals zu kündigen. Es gelangen demnach am 5. April insgesammt 170 Arbeiter zur Entlassung. Den Bemühungen der Firma ist es zwar gelungen, einen Theil davon anderweitig bei Geschäftsfreunden rc. unterzubringen, doch stehen immerhin noch eine Anzahl Arbeiter vor der betrübenden Aussicht längerer Arbeitslosigkeit. Die Veranlassung zu diesem Schritte liegt darin, daß der nach dem großen Brande in ihrem Etablissement eingerichtete Nachtbetrieb in Folge zu geringer Beschäftigung eingestellt werden mußte. Das abgebrannte Gebäude soll demzufolge vorläufig auch nicht wieder aufgebaut werden.

Dippoldiswalde, 16. März. Der Professor Pregil aus Chemnitz besuchte in seiner Eigenschaft als Regierungscommissar die hiesige Müllerschule, nahm Einsicht von den Arbeiten der Schüler und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei. — Ein geborener Dippoldiswalder, Bernh. Liebmann, weilt gegenwärtig in Deutschland und besuchte auch seine alte Heimath, um sich im Auftrage der Deutschen in Odessa, seinem derzeitigen Aufenthaltsort, nach Friedrichsruh zum Fürsten Bismarck zu begeben und demselben als Geburtstagsangebinde eine Stiftung für die deutsche Schule in Odessa zu überbringen.

Stadt Wehlen, 16. März. Auch von unserer Stadt ist der Alt-Reichskanzler Fürst Bismarck in der letzten Stadtverordneten-Sitzung zum Ehrenbürger ernannt worden.

Pirna, 16. März. Trotz des winterlichen Wetters beginnt der Wasser-Sport wieder zu blühen. Im schmalen Boote glitt gestern bereits ein solcher Wasserjünger, mit bloßen Armen wie in den Hundstagen die Ruder führend, stromabwärts. — Gestern Nachmittag ist in einem Steinbruche zu Ober-Posta eine hohlgemachte Wand, nachdem die zur Sicherheit des Hohlmachens hergestellte Steifung gesprengt war, glücklich gefallen. Nachdem dies geschehen, rollte dann noch ein Block von ca. 4 cbm Inhalt über die Halde herab nach dem am Haldenfuße gelegenen Haus und demolirte dasselbe zum größten Theile. Das Haus war schon seit einem Jahre nicht mehr bewohnt, so daß Unheil nicht angerichtet werden konnte.

Dresden, 17. März. Der König, die Frau Großherzogin von Toscana, Prinz Georg, Prinz Friedrich August mit Gemahlin, Prinz Albert, der Herzog von Altenburg, der Fürst Reuß j. L., Prinzessin Isenburg und zahlreiche Mitglieder aus den Hofkreisen nahmen gestern an einer Soirée bei der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein Theil. — Der Herzog von Altenburg nahm gestern Nachmittag bei dem Großherzog und der Großherzogin von Oldenburg das Diner ein. — Die Frau Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin von Preußen, ist mit Gefolge und Dienerschaft zu mehrtägigem Aufenthalte in Dresden eingetroffen und hat im Hotel Albertshof Wohnung genommen. — Auch die Wahl des Stadtraths Leupold zum 2. Bürgermeister hat rasch die erforderliche Bestätigung durch die Kreishauptmannschaft gefunden. — Gleich dem königl. Polizeipräsidium zu Dresden haben auch die Stadträthe von Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Plauen, Zittau und Freiberg der Stadt Dresden ihr Beileid zu dem schweren und schmerzlichen Verluste ausgesprochen, den sie durch den Tod ihres Oberbürgermeisters Geheimrath Dr. Stübel erlitten hat. — Von dem Ministerium des Innern ist dem Vorstande des Vereins zur Errichtung und Unterhaltung einer Deutschen Fachschule für Blecharbeiter zu Aue i. S. und dem Curatorium dieser Schule auf Ansuchen zu einer Verloosung von in den dortigen Schulwerkstätten angefertigten Blech- und Metallarbeiten sowie zum Vertriebe der Loose im Königreiche Sachsen Erlaubniß ertheilt worden. — Die mündlichen Reifeprüfungen am Wettiner Gymnasium, die unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Hofraths Prof. Dr. Heinze (Leipzig) am 14., 15. und 16. März stattgefunden, ergaben für 39 Prüflinge das Zeugniß der Reife, und zwar erhielten in den Sitten 30 I, 5 Ib, 3 IIa, 1 II; in den Wissenschaften 1 I, 3 Ib, 1 IIa, 9 II, 11 IIb, 7 IIIa, 7 III. — Der 18. März ist bekanntlich der Jahrestag der Berliner Barrikadenkämpfe und des Ausbruchs des Pariser Commune-Aufstandes und wird in neuerer Zeit deshalb auch von den Socialdemokraten festlich begangen. Seit einigen Tagen waren an den hiesigen Anschlagsäulen rothe Placate angeheftet, durch welche auf Sonntag Vormittag zu großen Volksversammlungen im Trianon und in der Goldenen Aue eingeladen wurde. Die „Genossen" Dr. Gradnauer und Kaden wollten über „Märzerinnerungen" sprechen. Die kgl. Polizeidirection hat jedoch diese Versammlungen auf Grund von §. 5 des Gesetzes, das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, verboten.

§. **Dresden**, 16. März. Im 3. Dresdner Landtagswahlkreis (Wilsdruffer- und Friedrichstadt) findet bekanntlich im Herbst eine Neuwahl statt. Es war daher kürzlich an sämmtliche Mitglieder des Comités, das früher für die Wahl des verstorbenen Bürgermeisters Böhnisch zusammengetreten war, und an zahlreiche andere Wähler ohne jeden Unterschied der Parteistellung eine Einladung behufs Besprechung über Aufstellung eines neuen Candidaten ergangen. In der am 12. d. M. stattgefundenen Sitzung, in der Klein- und Großgewerbtreibende, Lehrer, Beamte, Kaufleute u. s. w. vertreten waren, wurde nach längerer Berathung einstimmig beschlossen, Herrn Stadtverordneten, früheren Fabrikbesitzer und jetzigen Privatmann Dr. Paul Vogel um Annahme der Candidatur zu ersuchen. Maßgebend für diesen Beschluß war einerseits die vielseitige, erfolgreiche, gemeinnützige Thätigkeit des Genannten, der mit einer langjährigen praktischen Erfahrung als früherer Industrieller vielseitige Kenntnisse auf den anderen den Landtag beschäftigenden Gebieten verbindet, in jeder Beziehung unabhängig dasteht und in der Lage ist, sich mit voller Kraft den ihm übertragenen Aufgaben zu widmen, andererseits der Umstand, daß zur Vermeidung einer Zersplitterung ein Candidat besonders geeignet erschien, der den Anschauungen des bisherigen Vertreters, des hochverdienten Bürgermeisters Böhnisch, nicht allzufern stehe. In Anbetracht dessen hatte sich denn auch der Vorstand des conservativen Vereins bereit erklärt, die Candidatur eines geeigneten Mannes von mittelparteilicher Richtung zu unterstützen, nachdem diese Richtung andererseits wiederholt bei Reichstags- und Landtagswahlen die conservativen Candidaten unterstützt hatte. Eine von der Versammlung gewählte Deputation hat nun von Herrn Dr. Vogel die Zusage erhalten, daß er diese ihm aus dem Bezirke selbst von Wählern verschiedener Richtung angetragene Candidatur annehmen werde. In einer 2. Versammlung gestern Freitag berichtete die Deputation, daß Herr Dr. Vogel die wegen seiner Stellung zu den verschiedensten den Landtag beschäftigenden Angelegenheiten an ihn gerichteten Fragen zu voller Zufriedenheit beantwortet habe. Herr Dr. Vogel wurde daraufhin und zwar wiederum bei persönlicher Erklärung jedes einzelnen Anwesenden einstimmig als Candidat der vereinigten Ordnungsparteien endgiltig aufgestellt.

Dresden, 17. März. In Naundorf brannten die dem Wirthschaftsbesitzer Lennert gehörigen Gebäude nieder. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers gelang es den Bewohnern nur, das Leben zu retten. Das Vieh des Besitzers ist in den Flammen umgekommen. — Unter dem Verdachte der Kindestödtung wurde die Fabrikarbeiterin Bück aus Weißig verhaftet. Die Verhaftete verweigert die Annahme jeder Nahrung und mußte deshalb nach ihrer Einlieferung an die Staatsanwaltschaft zu Dresden dem Stadtkrankenhause übergeben werden.

Reichstag.

* **Leipzig**, 16. März. Fernerweit gelangten die folgenden Eingaben aus dem Königreich Sachsen an den Reichstag: Emil Rühle, Malermeister zu Lausigk, und Genossen zu Lausigk und Leipzig. Clemens Sching, Schuhmacher zu Dresden, und Genossen zu Cotta, Löbtau, Plauen, Blasewitz und Deuben und Ernst Landmesser, Lehrer zu Dresden, und Genossen zu Dresden und Blasewitz bitten um Aufhebung des Impfgesetzes bezw. Beseitigung des Impfzwanges. — Mich. Lipinski zu Leipzig petitionirt im Auftrage einer Versammlung von im Handelsgewerbe Angestellten betr. Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs. — Der Deutsche Buchdruckerverein zu Leipzig bittet um Abänderung des §. 10 des Posttaxgesetzes (Gebühren für Beförderung von Zeitungen. — C. W. Zimmermann, Redacteur, bittet um Ablehnung des Gesetzentwurfs, betreffend Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militairstrafgesetzbuchs und des Gesetzes über die Presse. — Ottomar Wittig zu Leipzig und Genossen, Petenten in Leipzig und Chemnitz bitten um Abänderung des Gesetzentwurfs betreffend Abänderung der Gewerbeordnung und des Antrages Gröber und Genossen, soweit der Buchhandel betroffen werde. — Die Handelskammer zu Leipzig bittet um Abänderungen des Gesetzentwurfs wegen Abänderung der Gewerbeordnung (Ablehnung der Einfügung des Handels mit Drogen in den §. 36 der Gewerbeordnung, Annahme der Petition des deutschen Drogisten-Verbandes. — Alle gegen die Fabrikation rc. der Margarine gerichteten Petitionen bitten abzulehnen Petenten in Adorf, Albersdorf, Altenberg, Altgersdorf, Annaberg, Auerbach, Bärenstein, Bautzen, Berasdorf, Bischofswerda, Bockau, Blasewitz, Borna, Borsdorf, Breitenbrunn, Brettnig, Buchholz, Burgstädt, Burkersdorf, Chemnitz, Cappel, Cölln a. E., Coschütz, Coswig, Cossebaude, Coswig, Cranzahl, Crimmitschau, Crottendorf, Dahlen, Demitz, Deutsch-Neudorf, Dittersbach, Dobra, Döbeln, Dohna, Dorfschellenberg, Dresden, Drebach, Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Elterlein, Erdmannsdorf, Erlau, Euba, Fischbach, Frankenberg, Frankenhausen, Frohburg, Fürth, Gablenz, Geithain, Gelenau, Gersdorf, Glashütte, Glauchau, Gottleuba, Grimma, Groitzsch, Großenhain, Großröhrsdorf, Großschöna, Grüna, Gruna, Grünhainichen, Grumbach, Hainichen, Hartha, Helbersdorf, Hilbersdorf, Hirschfelde, Hohenstein, Jahnsbach, Jahnsdorf, Jöhstadt, Kirchberg, Klingenthal, Knauthain, Knauthleeberg, Königsbrück, Königstein, Königswalde, Kreischa, Krippen, Lausigk, Leipzig, Leisnig, Lengenfeld, Leubsdorf, Lichtenstein, Lindenau, Lindenthal, Lobenstein, Löbau, Löbtau, Lohmen, Lugau, Lunzenau, Marienberg, Meerane, Meinersdorf, Meißen, Mittweida, Moritzburg, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Niclas, Mylau, Naundorf, Neustadt, Niederneukirch, Niederoderwitz, Niederlungwitz, Niederzwönitz, Oberlößnitz, Oberlungwitz, Oberneuschönberg, Oberschindmaas, Obersteffenbach, Oberwaldenburg, Oberwiesa, Oberwiesenthal, Oederan, Oelsnitz, Olbernhau, Ostrau, Penig, Plauen, Pleißa, Pirna, Pieschen, Possendorf, Potschappel, Rabenau, Radeberg, Radebeul, Raschau, Reichenau, Reichenbach, Riesa, Rochlitz, Rötha, Roßwein, Sachsenburg, Schandau, Scheibenberg, Schlettau, Schöneck, Sehma, Siebenlehn, Steinbach, Steinpleis, Strehlen, Struppen, Tautha, Tharandt, Thum, Volkmarsdorf, Waldheim, Waldkirchen, Weißbach, Werdau, Wilkau, Wittgensdorf, Wüstenbrand, Wurzen, Zittau, Zöblitz, Zschopau, Zwenkau, Zwickau. — Um Ablehnung des Entwurfs eines Tabaksteuergesetzes bitten Petenten in Altenhain, Altenberg, Annaberg, Bautzen, Bertelsdorf, Bertsdorf, Bischofswerda, Borna, Burkau, Chemnitz, Claußnitz, Crimmitschau, Dahlen, Deuben, Deutschneudorf, Dittersbach, Döbeln, Eibau, Elstra, Frankenberg, Frohburg, Geringswalde, Glauchau, Großenhain, Großröhrsdorf, Großschönau, Groß-Waltersdorf, Grüna, Hilbersdorf, Königstein, Kötzschenbroda, Leipzig, Neuschellerhausen, Neustadt, Plagwitz, Reudnitz, Sellerhausen, Volkmarsdorf, Leisnig, Leutersdorf, Lichtentanne, Lohmen, Löbau, Markneukirchen, Meerane, Meißen, Mittweida, Neuhaus, Niederneukirch, Niederwürschnitz, Olbernhau, Olbersdorf, Oschatz, Ostrau, Ottendorf, Penig, Pirna, Planitz, Plauen, Potschappel, Radeberg, Riesa, Rochlitz, Roßwein, St. Egidien, Schedewitz, Scheibenberg, Schneeberg, Schöneck, Seifhennersdorf, Siebenlehn, Sommerfeld, Strehlen, Taucha, Thum, Waldheim, Waldenburg, Wilsdruff, Wolkenstein, Wurzen, Zittau, Zschopau und Zwickau.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 17. März. Das Befinden des Prinzen Joachim ist bis heute Abend 6 Uhr unverändert. — Nach der „Post" findet die feierliche Eröffnung des Nordostseecanals am 19. Juni statt. Zuvor werden der Kaiser und die zur Theilnahme an der Feier der Schlußsteinlegung erschienenen Fürstlichkeiten und geladenen Gäste das Fest der Stadt Hamburg annehmen, das in einer Beleuchtung der Elbufer seine Krönung erhalten wird. Die erste Durchfahrt der kaiserlichen Schiffe, die von einigen Schiffen der Hamburger Packetfahrt-Actien-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd begleitet sind, wird in Rendsburg unterbrochen. Dort sollen größere Truppenvorstellungen entgegengenommen werden. Nach dem Auslaufen der Schiffe aus dem Canale wird der Kaiser im Namen des Bundesraths ersucht werden, die Schlußsteinlegung zu vollziehen. Alle zu der Feier erschienenen Schiffe geben den Salut ab; dann folgen Feste auf der „Hohenzollern" und dem „König Wilhelm", zu welchen die Führer und Officiere aller im Kieler Hafen erscheinenden Geschwader Einladungen erhalten.

□ **Berlin**, 17. März. (Privattelegramm.) Heute wurden schon gegen 200 Kränze von Vereinen und Gewerkschaften im Friedrichshain niedergelegt. Auch die socialistischen Studenten haben einen Kranz mit der Inschrift „Die Todten den Lebenden" gewidmet. Nachmittags besuchten Tausende den Friedhof. Polizeiofficiere und Schutzleute waren in großer Zahl anwesend.

* **Berlin**, 17. März. Auf seinen Sohn geschossen hat im Delirium der frühere Telegraphenfabrikant Richard Lehmann aus der Lankwitzstraße 10. Lehmann wird wegen seiner durch Trunksucht entstandenen Erwerbsunfähigkeit von seinen Verwandten erhalten. Am Sonnabend Abend gerieth er mit seinem 19 Jahre alten Sohne, dem Monteur Paul Lehmann, in Streit und wurde dabei so aufgebracht, daß er aus einem verschlossenen Schreibtisch einen Revolver herausholte und einen Schuß auf den Sohn abgab. Dieser wurde an der linken Brustseite schwer verletzt. Lehmann hat bei der verantwortlichen Vernehmung ausgesagt, er wisse von dem Vorgange gar nichts und müsse sich im Zustande des Deliriums befunden haben. Die Angehörigen bestätigen auch, daß er häufig Anfälle von Tobsucht hat. Lehmann ist verhaftet worden und wird vorläufig einer Untersuchung auf den Geisteszustand hin unterworfen werden.

th. **Rudolstadt**, 17. März. (Privattelegramm.) Der Fürst bestimmte, daß am 1. April in allen Schulen des Landes der Verdienste Bismarck's um die Wiederaufrichtung des Reiches in besonderer Ansprache gedacht werde.

* **Münster** i. W., 17. März. Freiherr von Schorlemer-Alst ist heute Mittag 1 Uhr gestorben.

* **Sigmaringen**, 17. März. Die Königin von Sachsen ist nicht, wie gemeldet, nach Dresden abgereist, sondern wird noch einige Zeit am hiesigen Hofe verweilen.

* **Paris**, 17. März. In einer gestern anläßlich des Jahrestages der Commune stattgehabten Versammlung stellte ein Redner den Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere und sprach sich des Weiteren über den deutschen Socialismus lobend aus. Clovis Hugues, welcher den Vorsitz führte, erklärte, er würde einen Antrag auf Aufhebung der stehenden Heere, sowie die Germanisirung der socialen Idee nicht zulassen, so lange Deutschland Elsaß im Besitz habe. Dem „Soleil" zufolge fügte Hugues hinzu, er habe mit den deutschen Socialisten, welche eine schändliche Komödie spielten, endgiltig gebrochen.

* **Rom**, 17. März. In dem morgigen Consistorium wird der Papst eine rein religiöse Ansprache halten bei der Bestätigung der Wahl eines chaldäischen Patriarchen und wird ferner 65 Bischöfe, welche sich auf sämmtliche Länder vertheilen, ernennen, unter diesen Louis Höhl aus München für das Bisthum Augsburg.

* **Petersburg**, 17. März. Der Großfürst Nikolaus Michailowitsch ist nach Algier abgereist.

W. **Petersburg**, 17. März. (Privattelegramm.) Eine hier abgehaltene Conferenz von russischen Buchhändlern und Druckereibesitzern beschloß, in Nishny-Nowgorod eine Messe für den Buchhandel nach dem Muster der Leipziger Messe einzurichten. Die Messe soll gleichzeitig mit der in Nishny-Nowgorod 1896 stattfindenden Ausstellung ins Leben treten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Privilegirte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die **Privilegirte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft emittirt** auf Grund der **Ermächtigung** der **ausserordentlichen Generalversammlung** ihrer **Actionaire** vom 18. November 1893 **und mit Genehmigung der k. k. österreichischen Staatsverwaltung** behufs freiwilliger Convertirung ihrer beiden 5%igen Prioritäts-Anleihen, und zwar:

a) Der Anleihe de dato Wien, am 31. Mai 1873, im ursprünglichen Betrage von 15,000,000 Gulden ö. W. in Silber,

b) der Anleihe de dato Wien, am 23. December 1874, im ursprünglichen Betrage von 16,000,000 Gulden ö. W. in Silber,

dann der beiden von ihr zur Selbstzahlung übernommenen 5%igen Prioritäts-Anleihen der ehemals bestandenen K. k. a. priv. Brünn-Rossitzer Eisenbahn, und zwar:

a) der Anleihe de dato Brünn, am 1. Jänner 1863, im ursprünglichen Betrage von 450,000 Gulden ö. W. in Silber,

b) der Anleihe de dato Wien, am 1. Juli 1872, im ursprünglichen Betrage von 1,800,000 Gulden ö. W. in Silber,

sowie behufs Bedeckung von Investitions-Auslagen und sonstigen Capitalsbedürfnissen eine neue

3%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von

100,000,000 Mark deutscher Reichswährung,

welche in auf den Ueberbringer lautenden Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen à 200, 1000, 2000 und 10,000 Mark deutscher **Reichswährung ausgefertigt** und halbjährig, und zwar vom 1. November 1894 angefangen, verzinst wird. Diese Prioritäts-Partial-**Schuldverschreibungen** werden vom 1. October 1895 an innerhalb 71 Jahren tilgungsplanmässig verloost und einen Monat nach **der Ziehung al pari zurückgezahlt.** Die Privilegirte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft ist jedoch berechtigt, **jederzeit auch einen grösseren** als den tilgungsplanmässigen Betrag von Schuldverschreibungen zur Auslosung zu bringen, oder **auch die sämmtlichen** jeweilig noch aushaftenden Schuldverschreibungen auf einmal zur Rückzahlung zu kündigen. Die Verzinsung **und Rückzahlung erfolgt in Mark** deutscher Reichswährung **ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug** nach Wahl **des Inhabers** entweder bei der gesellschaftlichen Hauptcassa in Wien oder bei den vom Verwaltungsrathe der Gesellschaft bekannt **zu gebenden ausländischen Zahlstellen.** Zinsen, welche nicht binnen 3 Jahren, und Capitalsbeträge, welche nicht binnen 30 Jahren **nach ihrer Fälligkeit** behoben werden, sind verjährt.

Die bücherliche **Eintragung** des Pfandrechtes für diese **Anleihe** wurde auf den sämmtlichen österreichischen Linien der **Privilegirten österreichisch-ungarischen** Staats-Eisenbahn-Gesellschaft unmittelbar nach den derzeit bestehenden Anleihen und auf **den Linien der ehemaligen K. k. a.** priv. Brünn-Rossitzer **Eisenbahn** in unmittelbarer Rangordnung nach den zur Convertirung **bestimmten alten Anleihen vollzogen.** In dem Umfange, in welchem Schuldverschreibungen der vorbezeichneten alten 5%igen **Anleihen in Folge des** Umtausches oder der Einlösung zur Löschung gelangen, rücken die sämmtlichen auf den österreichischen **Linien der Gesellschaft nach** diesen alten Anleihen eingetragenen Anleihen, also auch die gegenwärtige Anleihe, im Eisenbahn**buche vor. Auf den** Linien der ehemaligen Brünn-Rossitzer Eisenbahn wird die gegenwärtige Anleihe nach erfolgter Löschung **der zur Convertirung bestimmten** 5%igen Anleihen von den Jahren 1863 und 1872 in der ersten bücherlichen Rangordnung sichergestellt sein.

Für die pünctliche Bezahlung der Zinsen und Capitalsraten haften die sämmtlichen Reineinnahmen der Gesellschaft.

Das Anlagecapital der Gesellschaft betrug mit 31. December 1894:

in Actien I. und II. Emission		fl.	105,457,400	(Frs. 263,643,500)
" 3%igen Obligationen	I.—X. Emission	"	201,317,400	(Frs. 503,293,500)
" 5%igen "	I. und II. Emission	"	30,406,200	(Frs. 76,015,500)
" 4%igen "		"	44,136,000	(Mk. 88,272,000)
" 5%igen "	(Brünn-Rossitzer Eisenbahn) I. und II. Emission	"	2,040,450	(Thl. 1,360,300)
" 3%igen "	(Ergänzungsnetz, Serie A) I.—IV. Emission	"	79,431,800	(Frs. 198,579,500)
	zusammen	fl.	462,789,250	

An Dividenden wurden bezahlt für die Jahre:

1889	Francs	13.50	per Actie
1890	"	20.—	" "
1891	"	25.—	" "
1892	"	22.—	" "
1893	"	28.—	" "

Die neue Anleihe darf nur zu den angegebenen Zwecken verwendet werden. Der erste, den neuen 3%igen Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen beigegebene Coupon ist am 1. Mai 1895 fällig. Die Kundmachungen über die erfolgten Verloosungen, sowie über die eventuelle Kündigung werden in der „Wiener Zeitung" veröffentlicht werden. Desgleichen werden diese Kundmachungen, sowie etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit dieselben amtlich zur Kenntniss der Gesellschaft gelangen, in zwei Berliner Zeitungen und in einer Frankfurter Zeitung publicirt werden. **Die Einlösung der Coupons und verloosten, beziehungsweise gekündigten Schuldverschreibungen in Gemässheit des Vorstehenden erfolgt ausser bei der gesellschaftlichen Hauptcassa in Wien auch in Berlin und Frankfurt a. M. und sind damit bis auf Weiteres betraut:**

in Berlin: die **Bank für Handel & Industrie,**
- **Deutsche Bank,**
S. Bleichröder,
Mendelssohn & Co.;
- **Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne,**
die **Filiale der Bank für Handel & Industrie.**

Den Besitzern von Prioritäts-Obligationen der einzuziehenden vier Emissionen wird der Umtausch ihrer 5%igen Obligationen **gegen** die neuen 3%igen Prioritäts-Obligationen in der Weise angeboten, dass dieselben

für je fl. 100 Nominale 5%ige Obligationen der Emissionen v. J. 1873 und v. J. 1874, mit Coupons per 1. Mai 1895,

Mk. 262.50 Nominale der neuen 3%igen Obligationen, mit Coupons per 1. Mai 1895,

für je fl. 100 Nominale 5%ige Obligationen der ehemaligen Brünn-Rossitzer Eisenbahn der Emission v. J. 1863, mit Coupons per 1. Juli 1895,

Mk. 227.50 Nominale der neuen 3%igen Obligationen, mit Coupons per 1. Mai 1895 und

für je fl. 100 Nominale 5%ige Obligationen der ehemaligen Brünn-Rossitzer Eisenbahn der Emission v. J. 1872, mit Coupons per 1. Juli 1895,

Mk. 257.50 Nominale der neuen 3%igen Obligationen, mit Coupons per 1. Mai 1895

zu beziehen berechtigt sind, mit der Bestimmung, dass für den durch effective Stücke nicht ausgleichbaren Restbetrag das zum Course von ℳ 91.— für je ℳ 100 Nominale 3%iger Prioritäten einschliesslich der laufenden Stückzinsen sich ergebende Aequivalent den Besitzern baar vergütet wird.

Es entfallen sonach z. B.

auf fl. 600.— 5%iger Obligationen der Emissionen 1873 und 1874 ℳ 1575 der neuen 3%igen Anleihe, wovon ℳ 1400 in Obligationen hinausgegeben werden, während der nicht ausgleichbare Restbetrag von ℳ 175.— zu dem oben angegebenen Course mit ℳ 159.25 baar bezahlt wird,

auf fl. 600.— 5%iger Obligationen der Brünn-Rossitzer Eisenbahn, Emission 1863, ℳ 1365 der neuen 3%igen Anleihe, wovon ℳ 1200 in Obligationen hinausgegeben werden, während der nicht ausgleichbare Restbetrag von ℳ 165.— zu dem oben angegebenen Course mit ℳ 150.15 baar bezahlt wird, und

auf fl. 600.— 5%iger Obligationen der Brünn-Rossitzer Eisenbahn, Emission 1872, ℳ 1545 der neuen 3%igen Anleihe, wovon ℳ 1400 in Obligationen hinausgegeben werden, während der nicht ausgleichbare Restbetrag von ℳ 145.— zu dem oben angegebenen Course mit ℳ 131.95 baar bezahlt wird.

Diejenigen P. T. Besitzer von 5%igen Prioritäts-Obligationen der gedachten vier Emissionen, welche auf den angebotenen Umtausch einzugehen beabsichtigen, wollen die umzutauschenden Obligationen innerhalb der Zeit

vom Tage der Veröffentlichung dieser Kundmachung bis inclusive Dienstag, den 26. März l. J.

bei einer der nachstehend verzeichneten Umtauschstellen während der bei der betreffenden Stelle üblichen Geschäftsstunden bei **Verlust des Umtauschrechtes** anmelden und erlegen, und zwar:

in Wien bei **S. M. v. Rothschild,**
- der **k. k. privilegirten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt,**
- - **K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe;**

Berlin bei der **Bank für Handel & Industrie,**
- - **Deutschen Bank,**
- **S. Bleichröder,**
- **Mendelssohn & Co.;**

- **Frankfurt a. M.** bei **M. A. von Rothschild & Söhne,**
- der **Filiale der Bank für Handel & Industrie,**
- **Gebrüder Bethmann,**
- der **Deutschen Effecten- & Wechsel-Bank;**

- **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
- **E. Heimann;**
- **Cöln** bei **Sal. Oppenheim jun. & Co.;**
- **Darmstadt** bei der **Bank für Handel & Industrie;**
- **Dresden** bei der **Dresdner Bank;**
- **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
- **M. M. Warburg & Co.;**
- **Karlsruhe** bei der **Filiale der Rheinischen Creditbank;**
- **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt;**

in **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank,**
- - **Bayerischen Vereinsbank,**
- **Merck, Finck & Co.;**
- **Stuttgart** bei der **Königl. Württembergischen Hofbank,**
- - **Württembergischen Bankanstalt vormals Pflaum & Co.**

Hierbei ist zu beachten:

Die Einlieferung der zum Umtausche angemeldeten Prioritäts-Obligationen hat entweder sofort zu geschehen oder innerhalb vier Wochen nach Ablauf des Conversionstermines, sofern bei der Anmeldung eine genügende, von der Umtauschstelle zu bestimmende Caution bestellt wird.

Die umzutauschenden Prioritäts-Obligationen müssen mit Coupons über die laufenden Zinsen eingeliefert werden, und zwar:

Die Obligationen von 1873 und 1874 mit Coupons per 1. Mai 1895,

" " " 1863 " 1872 (Brünn-Rossitzer Eisenbahn-Prioritäten) mit Coupons per 1. Juli 1895,

wogegen die 3%igen Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen mit Coupons über die vom 1. November 1894 ab laufenden Zinsen ausgehändigt werden. Eine gegenseitige Verrechnung laufender Zinsen findet nicht statt, da die Zinsendifferenz bereits in den Conversions-Coursen berücksichtigt ist.

Der Erlag hat mittelst einfacher Anmeldescheine zu geschehen, welche bei den oben genannten Umtauschstellen kostenfrei bezogen werden können. Hierbei sind etwaige Wünsche bezüglich der Appoints zum Ausdrucke zu bringen, welche nach Möglichkeit Berücksichtigung finden werden.

Ueber die zum Umtausche eingereichten Prioritäts-Obligationen erhalten die Einreicher eine briefliche Bestätigung, gegen deren Rückstellung ihnen vom 5. April l. J. an die auf sie entfallenden 3%igen Titres unter gleichzeitiger Vergütung der durch effective Stücke nicht ausgleichbaren Restbeträge ausgehändigt werden.

Bei den Umtauschstellen in Deutschland können nur mit dem deutschen Reichsstempel versehene Prioritäts-Obligationen eingeliefert werden, wogegen die bei diesen Stellen zur Ausfolgung gelangenden 3%igen Titres gleichfalls mit dem deutschen Reichsstempel versehen sein werden. Der deutsche Schlussnoten-Stempel geht zu Lasten der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die bis zum 1. Mai l. J. nicht bezogenen Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen erliegen von da ab für Rechnung und Gefahr des Bezugsberechtigten bei der betreffenden Umtauschstelle.

Sofern bei Einreichung umzutauschender Stücke noch nicht fällige Coupons fehlen, ist deren Gegenwerth vom Einreicher baar zu vergüten.

Bereits verloosté Obligationen werden zum Umtausche nicht zugelassen.

WIEN, im März 1895.

PRIVILEGIRTE ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE STAATS-EISENBAHN-GESELLSCHAFT.

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Errichtet 1872. — Gesammtvermögen Anfang 1895: ca. 24 Millionen Mk.

Haftpflicht-Versicherung.

Die Haftpflichtversicherung soll den Schaden decken, der dem Versicherten dadurch erwächst, dass er auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für die Folgen von Unfällen oder inneren Erkrankungen aufzukommen hat. Die Grösse dieses Schadens, welche durch die Erwerbsverhältnisse der beschädigten Personen bedingt wird, lässt sich im Voraus nicht ermessen. Die Haftpflichtversicherung wird daher nur dann einen vollen Schutz darbieten, wenn sie ohne irgend welche Beschränkung der Entschädigungspflicht den Ersatz des Schadens

in unbegrenzter Höhe

*gewährleistet, wie dies regelmässig seitens der **Wilhelma in Magdeburg** geschieht.*

Haftpflichtversicherungen für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere:

*für **industrielle Unternehmungen,***	*für **Besitzer von Pferden und Fuhrwerk,***
*für **Land- und Forstwirthe,***	*für **Aerzte,** für **Apotheker,***
*für **Inhaber von Handelsgeschäften,***	*für **Radfahrer, Jäger, Schützen,***
*für **Hausbesitzer,** für **Gastwirthe,***	*sowie für **Gemeinden.***

Billige Prämien ohne Nachschusspflicht. • Liberale Bedingungen.

*Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und zur Vermittlung von Haftpflichtversicherungen sind alle Vertreter der **Wilhelma** gern bereit.*

General-Agentur in **Leipzig:** Rossplatz 8.

Specialarzt für **Magen- und Darm-Krankheiten**
Dr. Kunz,
Königsplatz 17. 9—10. 3—4.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, **Geschl.-, Haut-** u. andere **Krankh. Weststr. 20.** 8—3 u. 5—9 Abends.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5, **Neumarkt 40, III.**

Frauenkrankheiten
behdlt. nach **Thure-Brandt'scher Methode (schwed. Heilgymnastik)** mit sicherem Erfolge
R. Neugebauer, akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Heilung durch Elektricität!
Nerven- u. Rückenmarkskrankh. aller Art, namentl. **Nervenschwäche** inf. Ueberarbeitung und Ausschweifungen, **Nervenschmerzen** (Reißen, Ischias), Lähmung, Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, **Magen- u. Darmkrankheiten** (Hartleibigkeit), **Mannesschwäche** (Pollutionen, Folgen der Onanie), **Frauenleiden.** — **Beginnende Lungenschwindsucht!**
Sichere Haarentfernung.
Elektrotherapeutische Anstalt W. Kühn, Leipzig,
Kurprinzstr. 20, I. (Nähe der Markthalle.)
Sprechst.: 9—1, 4—8; Sonnt. 10—1.

Schumann für **Geschlechts-,** discr. **Unterleibs-, Haut-** und **Haarkrankheiten, gründl. Enthaarungen, Flechten, Nervenleiden, nervösen Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnheiten, Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfaderentzünd., Blasenleiden** ꝛc. **ohne Berufsstörung u. ohne Quecksilber.** 11—1 u. 6—9, Sonntags 11 b. 1 Uhr. **Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Ranstädter Steinweg 5.**

Damm, spec. **f. Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Harnröhrenleiden, Pollutionen, Impotenz Querstraße 5, I.** 9—4 und 6—8.

Massage, Heilgymnastik, kalte Abreibungen **J. Jacob, Reudn., Gemeindestr. 10, I**

In ca. 15 Stunden für 10 ℳ lehrt die **deutsche Schönschnellschrift**

Rackow, Grimmaische Str. 13.
Richtig schreiben. Richtig sprechen. Buchführung, Briefstil ꝛc. **Prospecte kostenlos.**

Zu Privatkurs in engl. u. franz., span. u. russisch gebild. Herren als Theilnehmer gesucht. „Dr." (R. Mosse).

Engländer erth. **Engl.** Off. X. Fil., **Königspl. 7.**

Gothaer Lebensversicherungsbank
(Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. März 1895	676½	**Millionen Mark.**
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829	269½	**Millionen Mark.**

Vertreter in Leipzig:
Schuldir. a. D. Pohoné, Hohe Straße 15.
Dr. Langer, Gohlis, Kurze Straße 2.
Max Aumann, Reichsstraße 27.

Balqué's Gesellschafts-Reisen.
Die Reisen werden nur in der **besten** und **passendsten** Jahreszeit unternommen.

ITALIEN — **3. April.** Bis **Rom** und **Neapel,** incl. **Riviera** (San Remo, Mentone, Montecarlo Nizza). 45 Tage, 1215 ℳ. **Ober-Italien** incl. **Riviera,** 17 Tage, 505 ℳ.

Spanien — **11. April.** Incl. **Tanger (Marokko).** 40 Tage, 1750 ℳ. Incl. Ausflug nach **Algier,** 50 Tage, 2200 ℳ.

ORIENT (Griechenland, Türkei). **20. April,** 37 Tage, 1435 ℳ. **27. April,** 30 Tage, 1185 ℳ.

Im Preise inbegriffen: Sämmtliche Ausgaben während der Reise für Fahrten, Hotels, Verpflegung, Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Trinkgelder ꝛc.
Prospecte durch **Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestraße 13.**

Fränkischer Kurier
Gegründet 1833. **Nürnberg** 60. Jahrgang.
Amtsblatt der Stadt Nürnberg.
Angesehenste und **verbreitetste** Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.
Wöchentlich 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern.
Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.
Volkswirthschaftliche und Handelszeitung.
Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.
Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.
Insertionsorgan allerersten Ranges.
Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4.— pro Vierteljahr entgegen.

Büttner'sche höh. Mädchenschule,
L.-Gohlis, Schillerstraße 7.
Anmeldungen für die Classen X—I erbitte **Dienstags** und **Freitags** 3—5 Uhr im Schullocale.
Mathilde Büttner,
Wohnung: **Gohlis,** Lange Straße 70.

Stimmbegabten Damen und Herren, welche sich der **Bühne** widmen wollen und bereits **Gesangsstudien** gemacht haben, ertheilt
vollständige Einstudirung von Opern und Operettenpartien
— **Gesang u. Dialog,** verbunden mit **Mimik.** Sprechst. 5—6 Uhr Nachmittag.
Max Winné, Capellmeister, Jacobstraße 3.

K. k. priv.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Einladung

zu der **37. ordentlichen General-Versammlung** der stimmberechtigten Actionaire der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 20. April 1895 um 12 Uhr Mittags im Sitzungssaale der genannten Eisenbahn-Gesellschaft in Teplitz (Bahnhofsgebäude) abgehalten werden wird.

Tagesordnung.

I. Vorlage der Bilanz und Vortrag des Geschäftsberichtes für das Jahr 1894.
II. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Befund der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1894.
III. Antrag bezüglich der Verwendung des im Jahre 1894 erzielten Reingewinns.
IV. Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1895.
V. Beschlußfassung über den Antrag des Verwaltungsrathes ihn zu ermächtigen:
1) die Concession zum Baue und Betriebe einer von der Aussig-Teplitzer Eisenbahn bei Settenz abzweigenden Localbahn nach Lobositz-Leitmeritz-Böhm. Leipa-Reichenberg (mit einer Flügelbahn zur Station Teplitz-Waldthor der Staatsbahnlinie Dux-Bodenbach und einer Schleppbahn von Lobositz zur Elbe) unter den von ihr mit der hohen Regierung zu vereinbarenden Bedingungen für die k. k. priv. Aussig-Teplitzer-Eisenbahn-Gesellschaft zu erwerben;
2) im Falle der Erwerbung dieser Concession
a. die dadurch allenfalls nothwendig gewordenen Aenderungen der Gesellschafts-Statuten vorzunehmen und deren Wortlaut festzustellen;
b. zur Beschaffung der zum Baue und zur Ausrüstung dieser Localbahn, ferner zur Deckung der bereits gemachten und für die derzeit bestehenden Eisenbahnlinien der Gesellschaft noch zu leistenden Investitionen und eventuell auch zum Zwecke der Einziehung der bisher emittirten Prioritäts-Obligationen neue Prioritäts-Obligationen in dem von der hohen Regierung als zulässig erkannten Gesammtbetrage auszugeben, alle Modalitäten derselben, insbesondere deren Höhe, Währung, Verzinsung und Tilgung zu bestimmen und das gesammte Eigenthum der k. k. priv Aussig-Teplitzer Eisenbahn als Pfand dafür zu bestellen;
3) alle zur Ausführung der Beschlüsse ad V, 1) und 2) erforderlichen Schritte einzuleiten und durchzuführen, insbesondere die weiteren Vereinbarungen mit der hohen Staatsverwaltung selbstständig und ohne nochmalige Berufung einer General-Versammlung zu pflegen und abzuschließen — alles dies mit der Rechtswirkung, als ob dies von der General-Versammlung beschlossen worden wäre.

Die Herren Actionaire, welche an der 37. ordentlichen General-Versammlung Theil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§. 35, 37, 38, 40 und 41 der Gesellschaftsstatuten*) die Actien sammt Couponbogen oder nach Zulaß des §. 51 der Statuten die Genußscheine (wovon zwei Stück derselben einer Actie gleichgestellt sind)
- in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.**,
- „ **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer**,
- „ **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** oder bei Herrn **S. Bleichröder**,
- „ **Dresden** bei der **Dresdner Bank** oder bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
- „ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
- „ **Frankfurt a/M.** bei den Herren **M. A. von Rothschild & Söhne**,
- „ **Teplitz** bei der **Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft**

wenigstens **acht Tage** vor dem Zusammentritte der General-Versammlung d. i. spätestens bis **12. April 1895** mittelst dreifacher Consignation (wovon ein Exemplar mit der Empfangsbestätigung über die deponirten Actien versehen den Herren Deponenten zurückgestellt wird) zu überreichen.

Nach der General-Versammlung werden die Actien gegen Rückstellung dieser Consignation wieder ausgefolgt.

Teplitz, am 15. März 1895.

Der Verwaltungsrath.

*) **§. 35.** An der General-Versammlung Theil zu nehmen, ist jeder Actionair berechtigt, welcher mindestens 10 Actien besitzt.

Vertretung ist nur durch andere nach §. 38 stimmberechtigte Actionaire zulässig.

Die General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden.

§. 37. Je zehn Actien geben das Recht auf eine Stimme, kein Actionair kann jedoch mit Einrechnung der ihm übertragenen Vertretung mehr als 40 Stimmen in sich vereinigen.

§. 38. Die Actionaire müssen, um ihr Stimmrecht in der General-Versammlung ausüben zu können, ihre Actien wenigstens **acht Tage** vor dem Zusammentritte derselben am Sitze der Gesellschaft, oder bei den vom Verwaltungsrathe in der Einladung zur General-Versammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen.

Sie erhalten sodann eine auf den Namen lautende Legitimationskarte, welche die Zahl der hinterlegten Actien und der darnach auf dieselben entfallenden Stimmenzahl ausweist.

§. 40. Die General-Versammlung ist in der Regel beschlußfähig, wenn die Actionaire den zehnten Theil der im Umlaufe befindlichen Actien repräsentiren.

Nur wenn es sich um eine der im §. 44 sub 6, 7, 8, 9 bezeichneten Angelegenheit handelt, ist die Vertretung der Hälfte der im Umlauf befindlichen vollgezahlten Actien und überdies die Zustimmung von ²/₃ der bei der General-Versammlung abgegebenen Stimmen nothwendig.

§. 41. Kommt eine beschlußfähige Generalversammlung nicht zu Stande, so ist eine neuerliche Versammlung unter Bezugnahme auf die Bestimmungen dieses Paragraphen, jedoch nur unter Festsetzung einer nur vierzehntägigen Frist einzuberufen, in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Actien, jedoch nur über solche Gegenstände Beschlüsse gefaßt werden können, welche bereits zur Tagesordnung der ersten Versammlung gehörten.

Die §. 40 am Schlusse getroffene Bestimmung über das Erforderniß der Zweidrittelmajorität gilt auch für diese zweite General-Versammlung.

§. 44. Der General-Versammlung werden der Geschäftsbericht und der Abschluß der Jahresrechnung, welche den stimmberechtigten Actionairen wenigstens drei Tage vor der General-Versammlung an den Anmeldestellen (§. 38) zur Verfügung zu stellen sind, vorgetragen. Der Beschluß der General-Versammlung ist erforderlich:
1) Zur Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes und der Rechnungs-Revisoren;
2) zur Genehmigung der Jahresrechnung;
3) zur Feststellung der jährlichen Dividende und der Quoten für den Tilgungs-, Reserve-, Erneuerungs- und Pensionsfond;
4) zur Vermehrung des Gesellschaftscapitales und zur Aufnahme von Anlehen;
5) zum Bau von Zweig- und Flügelbahnen, welche die Länge von 1½ Meilen überschreiten;
6) zur Ausdehnung der Geschäfte der Gesellschaft über die im §. 4 bestimmten Grenzen;
7) zur theilweisen oder gänzlichen Veräußerung der Eisenbahn und Verpachtung des Eisenbahn-Betriebes;
8) zur Aenderung dieser Statuten;
9) zur Auflösung der Gesellschaft vor Ablauf der Privilegiumsdauer.

Zur Giltigkeit der Beschlüsse über die unter 4, 5, 6, 7, 8 und 9 bezeichneten Gegenstände ist die Genehmigung der Staatsverwaltung einzuholen.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Akademisches
Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Neumarkt 1. Frau A. Mann, Neumarkt 1.
Einzig preisgekröntes Schnittzeichnen-System.
Tages- und Abend-Curse in **Schnittzeichnen**, in der **Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.**
Antritt jederzeit. Ausführliche Prospecte zur Verfügung.

Jurgens-Prinzen's Holländische Süssrahm-
Crême-Margarine
ist der beste, feinste und schmackhafteste Ersatz für Naturbutter. Kommt im Geruch und Geschmack prima Molkereibutter vollständig gleich und ist bei Weitem den sogenannten II. und III. Sorten Butter vorzuziehen, auch zum Backen, Braten u. Kochen viel ergiebiger u. schmackhafter als letztere. **Jede Hausfrau prüfe und behalte das Beste, verlange aber ausdrücklich:**
Crême-Margarine von Jurgens-Prinzen.
Käuflich in jedem **Butter-, Colonial-, Producten- u. Materialwaarengeschäft.**

„Handels-Akademie" v. Dr. Hubert, Markt 2. I.
Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Kalligraphie, Stenographie — Englisch, Französ., Italien., Spanisch, Russisch
Beginn: Montag, 1. Apr. 8—10 Uhr Abends und tägl.
Nur sofort. Anmeld. werden berücksichtigt.

A. Chapison's
Schreib- u. kfm. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bur.
An der Pleiße 9e gewährt **gründliche kaufmännische Ausbildung.** Prospecte kostenfrei. Teleph.-Amt I, 2698.

Französ. Unterricht
für Vorgerückte.
Conversation. Literatur.
Carl Heinestr. 11, II. Nachm. 3—6 U.

Leçons de français, gram., conv., par jeune dame de Paris Emilienstrasse 25, III.

Curse in **Französisch** und **Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Spanisch lehrt **Don L. PerezdeCastro**, Näheres Rosstrasse 11, I.

Bestens empf. **Gesanglehrerin** aus Liebhaberei mit nachweislichen Erfolgen sucht noch stimmbegabte Schülerinnen bei mäßigen Bed. Adressen unter G. 107 in die Exped. d. Blatt.

Gebl. Geig.- u. Clav.-Unterr. Sternwartstr. 43, II. l.

[redacted] Gewissenh. u. erfolgr. **Clavier-Unterricht** ertheilt zu mäß. Preis tücht. Lehrer **Lange Straße 48, II.**

E. Dame ertheilt Clavierst., Mon. 4 ℳ (M. 2 Pert.). Adr. P. C. 714 „**Invalidendank**", hier, erb.

Damen
finden die anerkannt beste Ausbildung in der **modernen Zuschneidekunst ohne Hilfsmittel** (System Thiel) u. **Anfertigung** an der autorisirten, rühmlichst bekannten, **fachmännisch** geleiteten
Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstrasse 30b.

Privat-Tanzstunden
gründl. u. schnell, auch für einzelne Tänze. Aeltere Herren u. Damen ganz separat. Anmeldungen Abends 7—9 Uhr erbeten. Schirmer-Mende, Königsstr. 7, Tr. C, I.

Stahl-Messing & Gummistempel
Thürschilder, Schablonen
Werthmarken
Brennstempel, Schlüsselnummern
Gustav Kühn, Neumarkt 23.

Goldene Medaille — Goldene Medaille
Wien 1894. — London 1893.

Unübertroffen
bestes, ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit, Influenza und **Katarrh. Nur echt** in verschlossenen, mit meiner Etiquette und Schutzmarke versehenen Flaschen à **50** und **100 Pfg.** vorräthig. Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.

Verkaufsstellen:

Innere Stadt.
Herm. Wilh. Müller Nachf., Grimm. Straße 30.
Emil Kriensch, Hallesche Str.
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse.
E. Berend, Plauensche Str.
Gebr. Kiehel, Naschmarkt.
Gebr. Schwarz, Rathhausgew. 6.
Rich. Krüger, Grimmaische Str.
Aumann & Co., Neumarkt.
J. G. Apitzsch, Petersstraße.
Otto Meißner & Co., Nicolaistr.
Albert Zander, Inh. **Karl Fischer**, Klostergasse 13.
Engel-Apotheke, Markt.
Ch. Fr. Schmidt Nachf., Nicolaistr., nahe Brühl.
A. Niedlich, Burgstraße 10.
H. Vornschein, Nicolaistraße.
C. W. König, Universitätsstraße 11.
M. Lorenz & Co., Große Fleischergasse.
Gebr. Lodde, Hallesche Straße.
Frl. Helene Lamprecht, Katharinenstr. 28.
Frl. Elise Stöckel, Reichsstr. 35.
Paul Sido, Brühl.

Ostvorstadt.
H. F. Rivinus, Grimm. Steinweg.
Cäsar Pighetti, Grimm. Steinweg.
Herm. Brück, Nürnberger Straße.
C. Engemann, Lange Straße.
Gebr. Jetzke, Königsstraße 14.
Paul Hahnemann, Tauchaer Str. 6.
M. Berthold, Sternwartenstraße 41.
Otto Eckhardt, Schützenstraße 15.
Paul Niedrich, Hospitalstraße 12.
Aug. Hübner Nachf., Nürnb. Str. 2.
A. Müller, Thalstraße.
Marien-Drogerie, Marienplatz.
Ed. Wegwitz, Grimmaischer Steinweg.
Emil A. Reichel, Tauchaer Straße.
F. G. Ritter-Grohze, Aeuß. Tauch. Str.

Nordvorstadt.
Emil Peters Nachf., Gerberstraße.
Oscar Wolf, Berliner Straße 11.
G. Humm, Berliner Straße.
Rud. Hilgenberg, Gerberstraße.
A. Lockemann vorm. F. W. Riemann, Nord- und Humboldtstraßenecke.
J. Rähner Nachf., Nordstraße.
Ad. Bartels, Blücherstraße.
Friedr. Diehe, Nordstraße 50.
Louis Güttner Nachf., Blücherstraße.

Karl Kabisch, Dorfplatz 1.
W. Gründler, Pfaffendorfer Str. 27.

Südvorstadt.
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz.
A. W. Kretzschmar, Zeitzer u. Sophienstraßen-Ecke.
Ernst Werner, Peterssteinweg.
Frau verw. **Hartmann**, Bayer. Str. 25.
Hugo Reichelt, Sophienstraße 58.
F. A. Janson, Brandvorwerkstraße 13.
Max Vetterlein, Süd- u. Steinstr.-Ecke.
W. Schmerwitz, Windmühlenstraße 21.
Theod. Friedel, Windmühlenstraße 26.
Gebr. Schwarz, Kurprinzstraße.
M. Ahmann Nachf., Hohe Straße.
Ferd. Kanzler, Dufourstraße 24.
Ernst Zschiesche, Dufourstraße 15.
R. Wünscher, Moltke- u. Kochstr.-Ecke.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
Herm. Kleeberg, Brandvorwerkstr. 15.
Theod. Kleeberg, Elisen- und Sophienstraßen-Ecke.
H. Kutschbach, Windmühlenstraße 44.
Fr. Otto Barth, Südstraße 21.
Martin Börner, Mahlmannstr. 14.
Oscar Bauer, Peterssteinweg 16.
Paul Borrmann, Zeitzer Straße 21.
Fr. Wittig Nachf., Windmühlenstr. 19.
B. Strickermann, Bayerische Str. 6.
F. W. Riemann, Süd- u. Arndtstr.-Ecke.
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße 11.

Westvorstadt.
Herm. Artheim, Waldstraße 28.
Paul Schreiber, Sebastian-Bachstraße.
Fr. Merker, Weißner-Straße 2.
Bruno Göttlich, Promenadenstr. 14.
Herm. Körner, Färberstraße 10.
Hugo Seidel, Elsterstraße 14, Ecke Promenadenstraße.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße.
Paul Kott, Ranstädter Steinweg.
Gebr. Kiehel Nachf., Sebastian-Bachstr.
Gebr. Kiehel, Frankfurter Straße.
L. Sievers, Wald- u. Frankf. Str.-Ecke.
Paul Haubold, Dorotheenplatz.
Paul Heydenreich, Westplatz.
Otto Franz, Thomasius- u. Frankfurter Straßen-Ecke.
Emil Hahlfeld, Ranstädter Steinweg.
Ernst Mros, Frankfurter Straße.
J. Müller, Promenadenstraße 15.
J. Fischer, Elsterstraße 65.
Otto Kühn, Plagwitzer Straße.

Sowie in vielen andern Geschäften der Vororte und umliegenden Orte, und in der Fabrik von
J. H. Merkel,
Leipzig, Burgstraße 22.

Freiherrl. von Tucher-Bier
empfiehlt nur **echt** in ganz vorzüglicher Qualität, 16 Flaschen 3 ℳ, in Geb. v. 16 Ltr. an, ff. **Riebeck'sches Lagerbier** 25 Flaschen 3 ℳ **Brühl 32, Fr. L. Lange, Brühl 32.**

Schwämme, Putz-Leder, Bürsten, Lofah-Artikel
kauft man am besten und billigsten in der
Griechischen Schwammhandlung
Hallesche Str. Nr. 1, Ecke Brühl.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer und Fabriken.

Vollständiger Ausverkauf
von **Kleiderstoffen**, in schwarz und farbig, **Hauskleider u. Schlafrockstoffe, Ballstoffe**, sowie Reste werden wegen Geschäftsaufgabe bedeutend unter Preis abgegeben
Weststrasse 46, pt. lks.

Rein, voll, mildsüß u. lt. **Analyse** nicht gegypst.
Calif. Portwein
China Portwein, Marsala,
Runge & Doden, Weinimport, **LEER.**
Niederlagen:
W. Behrens, Peterssteinweg 1.
A. Berthold Nachf., L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 11.
Bruno Göttlich, Promenadenstr. 14.
B. Hahnemann, Tauchaer Str. 6.
H. Kutschbach, Windmühlenstr. 44.
E. O. Kittel, Arndtstr. 35.
A. Niedlich, Burgstr. 10.
Carl Selter, Brühl 1.
P. M. Werner, Colonnadenstr. 34.
Oscar Hüttig in Gohlis.
Vertreter Th. Wallbrecht, Leipzig.

Versende täglich frische
Tafel - Meiereibutter
in Postkisten à 8½ Pfd., à Pfund 1 Mark franco Berlin und Umgegend.
Offerten u. **J. U. 6935** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eier
giebt noch an Privatkunden ab zu Tagespreisen frei Haus
Rittergut Doehlen bei Markranstädt.

Täglich eintreffend:
Pr. Kapaunen, Enten, Poularden, Hühner, j. Hähnchen, Tauben.
B. Krabs, Schützenstr. 4. Centralfischhalle.

Robert Rössner,
Contor: Frankfurter Str. 9, Telephon A. I, 2207,
L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 19—23, Telephon A. III, 5569.

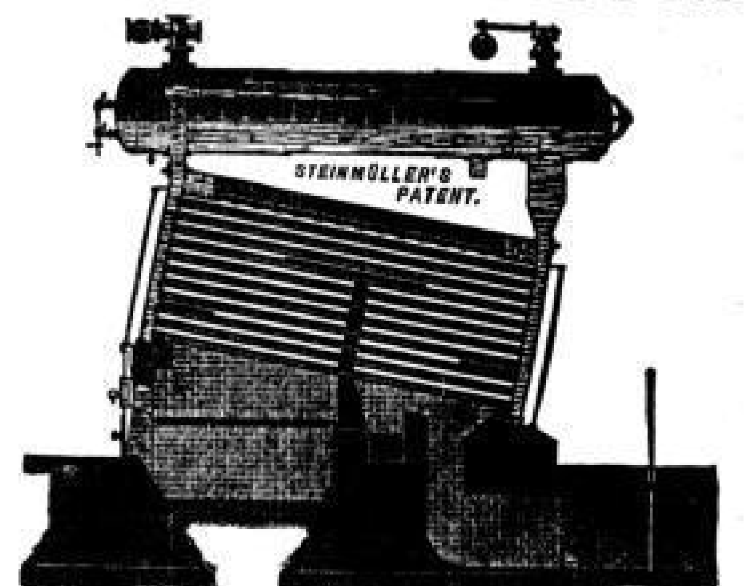
Offerire zu äußerst billigsten Preisen meine anerkannt vorzüglichsten **Oelsnitzer Steinkohlen, Marienscheiner Salonschwarzglanzkohle, englische Anthracitkohle**, diverse **Steinkohlen-Coake**, sowie besten **Weißenfelser Grude-Coak.**

Union Brikett Union
An Güte und Heizkraft unübertrefflich.

ab Lager	1—25 Ctr. à 60 Pfg.,	26—50 Ctr. à 59 Pfg.,	51—100 Ctr. à 58 Pfg.,	200 Ctr. à 55 Pfg.
frei Keller geschüttet	1—25 Ctr. à 70 Pfg.,	26—50 Ctr. à 68 Pfg.,	51—100 Ctr. à 66 Pfg.,	200 Ctr. à 64 Pfg.

Für Setzen und Treppen zu tragen kostet der Centner 4 Pfg. mehr.

Steinmüller-Kessel.



Referenzen über 20 jährige Betriebsdauer.
Es wurden u. a. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **15000 Quadratmeter Heizfläche** ausgeführt.
Concessionäre für Großbritannien und Irland: **Galloways Limited, Manchester;**
für Rußland: **Bormann, Szwede & Co., Warschau;**
für Ungarn: **Josef Eisele, Budapest.**
L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands.
Gegründet 1874.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Lux, Leipzig-Gohlis,** Breitenfelder Str. 5.

„Quäker Oats" ist gewalzte Hafernahrung, aus besten amerikanischen weissen Hafer hergestellt.
„Quäker Oats" wird in Original-Cartons von 1 Pfd. engl. zu 45 ₰ verkauft.
„Quäker Oats" ist das einzige Hafer-Fabrikat ohne bitteren Beigeschmack, daher wohlschmeckend und leicht verdaulich.
Dem kleinsten Kinde, dem schwächsten Magen bekömmlich.

Bestes & billigstes
VOLKSNAHRUNGSMITTEL

Aerztlich empfohlen. Ueberall erhältlich.
Zu haben in allen Apotheken, Colonial-, Delicatesswaaren- u. Drogenhandlungen.
Allein-Verkauf für Leipzig und Vororte und die **Kreishauptmannschaften** Dresden und Bautzen:
Gebrüder Glass, Leipzig.
Allein-Verkauf für den andern Theil des Königreichs Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Altenburg:
C. Leipert, Leipzig, Berliner Str. 16.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I, früher „Bauhütte". An- u. Verk. v. **Immobil.** Beforg. v. **Hypothek. Banartikel.** Fernspr. 3498. IV.

F. J. Metzger | Brüderstr. 4 Teleph. 3207
An- u. Verkauf von Immobilien. Pr. Referenzen. **Kostenfreier Nachweis** von mindestens 2/3 des hier verkauft. Grundbesitz.

Grundstücke in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann, Dorfstraße 7, II.**

Bauareal im Concertviertel in größeren Complexen u. in einz. Plätzen z. Durchschn.-Pr. v. 125 ℳ pro qm verkäuft. Näh. Albertstr. 37, I.

Fabrik-Bauplatz.

Am Eilenburger Bahnhofe in Reudnitz sind ca. 3500 qm für 90,000 ℳ b. 15,000 ℳ Anzahlung erbtheilungshalber verkäuflich. Näheres **Rudolphstraße 2, II. links.**

In Leipzig-Anger an fertiger Straße sind

mehrere Bauplätze

in verschiedenen Größen preiswerth zu verkaufen Zweinaundorfer Str. 104, im Contor.

In Vorort von Leipzig sind einige **Bauplätze** an fertiger Straße, in guter Miethlage preiswerth zu verkaufen.

Reflectanten werden gebeten, Adressen unter W. 3 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, gelangen zu lassen.

Ein neu hergerichteter großer **Garten** im Johannisthal ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Adr. u. H. 121 Exp. d. Bl.

Hübscher **Garten** im Johannisthale zu verk. Windmühlenstr. 44, Droguengeschäft.

Ziegelei,

best. a. 1 mass. Wohnhaus, 3 Nebeng., Bäckerei, Stallung u. Scheune, Brennofen, mehr. Ziegel-Schuppen, Land u. Wiese, ist Umst. halber bill. zu verkaufen. Off. u. M. A. 10 an **H. Dingelbein, Kl. Fleischergasse 4,** Annoncen-Bur.

Zu verkaufen **ein Rittergut** mit 3900 Morgen Prima Weizen- und Zuckerrübenboden, 700 Morgen schönem Wald, Eichen- und Buchen, in sehr hoher Cultur, 1 Schloß, 36 Zimmer, 2 Säle, hat 100,000 Thlr. pr. gekostet, 1 gr. Park, 1 gr. See, sehr gute Gebäude mit Wasserleitung, Maschinen mit Dampfbetrieb, 228 Stück Hornvieh, 80 Pferde, 1600 Schafe, 70 Schweine, 2 Wassermühlen sind verpachtet, decken die Abgaben. Kaufpreis 400,000 Thlr. pr. Anz. mäßig; es ist ein fürstl. Besitz und hochrentabel. **H. Maucke, Hamburg, Wandsbecker Chaussee 160.**

Verschiedene Gehöfte Kleinzschocher. Näheres Leipzig, **Albertstraße Nr. 37, I.**

Eine große Anzahl schöner und preiswerther

Villen, Wohn- und Geschäftshäuser

in bester Lage, sowie **gewerbl. Anlagen** und **Bauplätze in Leipzig** und Vororten, auch außerhalb, hat zu verkaufen im Auftrag und steht **Suchenden** stets gern mit näheren Unterlagen zu Diensten

M. Bösenberg,

Stephanstraße 8, III. Tel. I. 1234.

Eine massiv gebaute herrschaftliche

Villa in Eutritzsch,

für 1 bis 2 Familien, mit altem Garten und allem modernen Comfort ausgestattet, ist wegen Wegzugs unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vermittler verbeten.

Offerten erbeten unter Chiffre **Z. 4548** an die Expedition dieses Blattes.

Villa, feine, moderne Bauart, im Südwesten v. Leipzig, am Walde, mit Gart. u. Stall, 15,000 ℳ unt. Werth, verk. Pr. 60 Mille. Näh. d. Lerche & Co.

Freundl. Villa,

8 Zimmer mit Nebengelaß und Gärtchen, steht zum sofortigen preiswerthen Verkauf in **Naumburg a/S., Spergart 2.** Näheres daselbst bei **Fr. Koepke.**

Logirhaus Bad Elster.

Villa, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 20 Zimmer, in schönster Lage, ist sofort zu verkaufen und zu jeder Zeit zu übernehmen. Gefällige Offerten unter „100" postlagernd **Bad Elster.**

Im Böttchergäßchen

ist ein Hausgrundstück erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Dicht am Johannapark und Bismarckstraße gelegen!

Verkaufe besonderer Verhältn. halber mein hübsches **Eckhaus** für alleräußerst 100,000 ℳ bei ca. 6800 ℳ Einbr. u. 10,000 ℳ Anzahl. Hypotheken nehme mit an. Off. u. Q. 7386 an **Rud. Mosse, hier,** erbeten.

Für 65,000 ℳ bei 3—5000 ℳ Anz. verk. ich Verhältn. halb. mein a. d. Eisenbahnstr. geleg. **sehr eleg. einger. Grundstück.** Dasselbe eignet sich f. jed. Gewerbebetrieb, da Einf., groß. Hof, Niederlage rc. vorh. ist. Off. an **Rud. Mosse, hier,** unter **B. 8736.**

Im Ostviertel

gelegene, gut verzinsl. Haus-Grundstücke in allen Preislagen sind zu verkaufen durch den Hausbes.-Ver. Reudnitz, Rathhausstraße 24.

Gut verzinsl. **Hausgrundstück** (7%) Nähe **Gerichtsweg,** in guter Geschäftslage, zu verk. Off. P. 7920 „Globus", Grimm. Steinw. 22, I.

Ein in **Reudnitz,** Rathhausstr., Sonnenseite, gelegenes besseres **Grundstück** mit **Gärtchen,** Alles an gute Zahler vermiethet, Einbringen 3780 ℳ, ist fortzugshalber für 67 000 ℳ zu verkaufen. Geordn. Hypothekenverhältn. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Eine Anzahlung von 10 000 ℳ würde nach Abzug der Hypoth.-Zinsen,** aller Steuern u. Brandcasse einen Reingewinn von circa 1100 ℳ ergeben. Agenten streng verbeten. **Offerten** unter H. 63 durch die Expd. d. Bl.

Villen-Verkauf.

Das an der Leibnizstraße, Gustav-Adolphstraße und Funkenburgstraße gelegene Villengrundstück mit prachtvollem Garten, ungefähr 3220 Geviertmeter Fläche enthaltend, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Grundstücksverkauf.

Das die beiden Häuser Hillerstrasse No. 5 und Sebastian-Bachstrasse No. 5 nebst Garten enthaltende Grundstück mit 1300 Quadratmeter Flächenraum soll erbtheilungshalber unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Wegen Besichtigung des Grundstücks wolle man sich Sebastian-Bachstraße Nr. 5, 1. Etage melden; nähere Auskunft wird ebendaselbst ertheilt, sowie von
Justizrath Oehme, Nicolaistraße 21.

Buchdruckerei-Verkauf mit Zeitungs-Verlag.

Die zur **Seyffarth'schen Concursmasse** gehörige

Buchdruckerei

für Motorbetrieb, 1 Doppel-Schnellpresse von Hofmann, Worms, Format circa 70/105, 1 einfache Schnellpresse mit Kreisbewegung, 63/103, von König und Bauer, 1 Victoria-Tiegeldruckpresse von Rockstroh und Schneider, Papierschneidemaschine und zum größten Theil fast neuem Schriftmaterial nebst Zubehör, mit dem **Verlag** des

Dresdner Tageblattes und Stadtblattes

soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.
Zur Uebernahme sind ca. 20,000 ℳ erforderlich.
Adressen an den Concursverwalter
Bernhard Canzler.
Dresden, Pirnaische Straße 33.

Neu u. solid gebautes **Hausgrundstück** in **Gohlis** für 32,000 ℳ bei 30,000 ℳ Brandcasse, 4000 ℳ Anzahlung, vom Erbauer zu verkaufen. Adressen unter **H. 12** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In bester Lage von Gohlis solides **Grundstück,** Einfahrt, großer Hof, Werkstatt, zu j. Geschäft pass., sof. d. zu verk. Off. H. 125 Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Ein Haus in Gohlis,
3 Etagen hoch, nur von guten Miethern bewohnt, an solide Leute zu verkaufen. Preis 37,000 ℳ Anzahl. 2—3000 ℳ Gef. Off. sub **C. 1338 Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein Fabrikgrundstück

in einer verkehrsreichen Mittelstadt Sachsens ist wegen anderweiter Unternehmungen für 37,500 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein Fabrikgrundstück

bei **Halle a/S.,** zu dem noch ein größeres Bauareal gehört, ist unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Vortheilhaft u. billig zu kaufen ist in **Chemnitz,** für versch. industr. Zwecke pass., ein gut verzinsl. **Fabrikgrundst.** mit **Wohnhaus** nebst vorh. Dampfkessel, Dampfmasch., Transmissionen u. Dampfheizungen, Alles in gut erhalt. Zustande. Anzahl. mäßig, Restkaufgelder gegen leichteste Bedingungen ev. Amortisationsraten. Näheres auf gefällige Anfrage unter **V. R. 56** an den **„Invalidendank", Chemnitz.**

Vertausche m. Haus, zu Restaurant pass., auf ein Gut od. and. Haus, zahle baar zu. Offerten unter H. 90 an die Exped. d. Bl.

Altrenommirtes

Hôtel

mit **größtem Reiseverkehr,** in **Mittelstadt des Erzgebirges,** ist wegen Krankheit des Besitzers unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Gefällige Offerten unter **B. L. 387 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Restaurant-Verkauf.

Ein in vorzügl. Lage Dresdens gelegenes **Restaurant,** welches 700 Hekt. Bier und einen Jahresumsatz von über 30,000 ℳ nachzuweisen hat, ist nur größ. Unternehmungen halber für den Selbstkostenpreis von 8000 ℳ sofort zu verkaufen.

Adressen von Refl. u. **T. P. 693** erb. an den **„Invalidendank", Dresden.**

Ein **gutg. Restaurant,** zwei **Gesellsch.-Zimmer, Garten u. Kegelbahn, 5000 ℳ,** event. sofort zu verkaufen. **Kein** Bierzwang. Agenten verbeten. Offerten unter H. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Für Apotheker und Drogisten!

Ein altes **Material-, Eisen- und Kurzwaarengeschäft** mit Concession (Provinz Sachsen) **ist zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich vorzüglich zur **Anlage eines Drogengeschäftes,** da ein solches nicht **am Platze, ebenfalls nicht in nächster Stadt und Umgegend.** Feuercasse 33 440 ℳ ist Kaufpreis für beide gut eingerichtete, sich verzinsende Häuser. Anzahlung nach Uebereinkunft, Waarenlager braucht nicht mit übernommen zu werden. Adr. u. **N. T. 1000** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Halle a. S.**

Besseres Productengeschäft

mit viel Flaschenbierumsatz ist wegzugshalber für 800 ℳ sofort oder 1. April zu verkaufen. Schöne große Wohnung, billige Miethe.
L.-Reudnitz, Riebeckstraße 23.

Laden, leer, zu Productengesch. mit od. ob. Woh., bish. Goldgrube, sof. o. sp. Lützowstr. 40.

Sichere Existenz.

Verkaufe mein in **Gohlis,** Aeuß. Hallesche Straße Nr. 6 befindliches

Delic.- u. Butter-Specialgesch.

zu annehmbarem Preise.
Georg Dümichen, Eutritzscher Str. 6.

Selten günstige Existenz.
Verkaufe mein altrenomm., sehr lucratives **Import- und Grossogeschäft** der feineren Genußmittelbranche mit einem Umsatz von über 1/4 Million Mark in einer mitteldeutsch. Großstadt mit bedeut. Handelsverkehr. Noch sehr erweiterungsfähig, u. da tücht. Geschäftsführer vorhanden, ev. auch für 1 oder 2 nicht branchekund. Kaufl. pass. Selbstrefl. mit 50 bis 60,000 ℳ, nöthig z. Uebern. u. Betrieb, w. sich u. **K. 1323** bei **Rud. Mosse** in **Leipzig** melden.

Eisen- und Metallgiesserei,

vortheilhaft gelegen, Nähe Dresdens, an der **Elbe** und **Bahn,** voll beschäftigt, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Gefällige Anerbieten unter Z. 4587 an die Expedition dieses Blattes.

Grünw.-Geschäft in ausgez. Fabriklage der Westvorstadt kann sofort oder später von einzelnen sol. Leuten billig u. leer übernommen werden. Aushilfe zu leisten nicht ausgeschlossen. Näheres Kl. Fleischergasse 11, im Grünw.-G.

Eine flottg. **Buchdruckerei mit Amtsblatt,** 11. Jahrg., in romantisch schön geleg. kl. Provinzstadt Sachsens für den festen Baarpreis von ℳ 10 000 zu verkaufen. Offerten unter **Z. 4525** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Günstige Gelegenheit sich zu etabliren.

Vorgerückten Alters halber will ich mein seit **25 Jahren bestehendes, gut gehendes**

Baumaterialiengeschäft

mit oder ohne Grundstück verkaufen; würde auch das Grundstück zur Miethe ablassen.

Gef. Offerten unter **C. F. 394** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein seit 15 Jahren besteh. **Detailgeschäft** in **Leipzig,** auch für Damen pass., Reingewinn 3000 ℳ, **zu verkaufen.** Zur Uebernahme 6000 ℳ nöthig. Adressen unter **D. 146** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

1 fl. **Flügel,** prachtv. Ton, von Rosenkranz, Dresden, verk. b. f. 380 ℳ Pfaffendorfer Str. 3, I.

2 sehr gut erhaltene Pianinos, 1 Nußbaum u. 1 schwarz, schöner Ton, nur 240 und 260 ℳ baar. L.-Reudnitz, Senefelderstraße 2, p. r.

Pianinos, **gebraucht und neu, Garantie, a. Abzahlung,** billigste **Vermiethung** Brühl 80, parterre.

Pianinos in allen Preislagen billigst (10 Jahre Garantie) **Otto Schrickel, Markt 9.**

Hohes Nußb.-Pianino

verkauft Härtelstraße 8, 2. Etage.

Gelegenheitsk. 1 fl. kreuzs. Nußb.-Pianino, Renaiss., u. Rud. Seiler, 450 ℳ, verk. Pfaffendorf. Str. 3, I.

Ein gutgeh. gebr. **Pianino** mit schön. Ton verk. für 300 ℳ Pfaffendorfer Straße 3, I.

1 sehr gut. kreuzs. **Pianino,** schön. Ton, Berh. h. für 275 ℳ Grimmaische Str. 13, H. lks. II.

1 f. wenig gebr. **Pianino** weg. Umzugs sof. bill. statt 600 ℳ für 385 ℳ z. verk. Dorotheenstr. 9, III.

Gutes Pianino **billig** Nürnberger Straße 54, parterre.

1 Pianino, versch. Möbel u. Betten zu verkaufen Humboldtstraße 21, IV. r.

Umzugsh. **Clavier,** Tafelform, billigst zu verkaufen Floßplatz 28, 3 Tr. links.

Gute Violinen,

Celli, Bogen, Saiten empfiehlt **H. Zeibe,** Emilienstr. 26, p.

Vorzügliche Ausführung sämmtlicher Reparaturen. Tüchtige Violin- und Cellolehrer werden nachgewiesen.

Verk. b. g. **Cello, Geige** Erdmannstr. 1, I. r.

Singer-Nähmaschinen!

billigst unter 5jähriger Garantie, auch Theilzahlung; **gebr.** schon von **15 Mark** an. Ersatztheile für alle Systeme zu Originalpreisen. **Reparatur-Werkstatt u. Verkaufslocal Petersstrasse 34, im Hofe,** „**Drei Könige**".
H. Schube.

Eine **S.-Nähmaschine,** neu, sehr bill. zu verk., auch w. 1 Kind in gute **Pflege gen.** Kleinzschocher, Alberstr. 3, 4 Tr. rechts.

Billiger als aus **Privat** kauft man **neue Betten Windmühlenstraße 24, I., rothes Geb.** (Deck-, Unterb. u. 2 K.) 12.90 ℳ

Zeitzer Str. 20. **Möbel** Zeitzer Str. 20.

Compl. Ausstatt. v. Einfachst. b. Hochherrsch., auch einz. **Buffets, Schreibt., Bücherschr.,** Sek. u. 4eck. **Salontische,** einf. u. hocheleg. **Verticows, Trum. u. Spiegel m. Schränkch. u. Consoles, Stühle,** fz. u. halbfr. **Matr., Betten, Waschtische m. Marmorpl., Nachttischr., Plüschgarnituren, Divans, Ottom., Ruhebetten, Küchenmöbel,** nur gute Waaren, freier Transport, billigste Preise. **Rich. Wallner.**

Möbel, **Spiegel und Polsterwaaren,**
neue u. gebrauchte aller Art, solide Waare, verkauft zu wirklich billigen Preisen **Nürnb. Str. 16, I. u. II., Nähe d. Johannespl.**

Nur noch einige Tage weg. sof. Räum. d. Wohn. werd. versch. eleg. u. einf. Möbel, Federb., Bettstell., Regul., Gard., Dek., Tepp. sehr billig nur an Priv. verkauft. Von 9 bis 7 Uhr zu besicht. **Nordstr. 49, part. r.**

Möbel, **Spiegel und Polsterwaaren**
empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, neu u. gebraucht, jeder Art, gute Federbetten sehr bill. Härtelstr. 8, p., Nähe Markthalle.

Sehr günstig für Brautleute u. Familien. Neue u. gute gebr. Möbel aller Art, Spiegel, Polstern., Federb., spottb. Lange Str. 32b, p.

Zu 2 Stuben gutgehalt. **Nußb.-Möbel** billig zu verk. Nürnberger Straße 54, I. l.

Möbel-Magazin

Adelbert Fischer, Tischlermeister
parterre **Katharinenstrasse 16,** I., II. u. IV. Etage
vormals
Wolter & Fischer
empfiehlt sein grosses Lager in nur solider Ausführung.

Möbel

der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft
empfehle zu **Fabrikpreisen:**
Hochelegante Polster-Möbel
mit Seidenstoff und Plüschbezügen.
Decorationen,
Betten und Matratzen
in solider Waare empfehle billigst.
Sämmtliche in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt.
Tapezier **Carl Hoss** Decorateur
Reichsstraße 2, I., Ecke Grimmaische Straße.

Möbelmagazin J. H. Enderlein,

Tischlermeister,
Kurprinzstraße Nr. 22,
Nähe der Markthalle.

Hochelegante und wirklich großartige Auswahl von theilweis selbst fabricirten, auf das **Dauerhafteste u. Reellste gearbeiteten Möbeln bei überraschender Billigkeit.** Jedermann bitte ich, sich von der Ausstellung in **meinen großen hellen Sälen** überzeugen zu wollen.

Vereins-Möbel-Magazin

Reichsstraße Nr. 6.
Möbel
in solider Ausführung unter Garantie.

Möbel,

nur solid unter Garantie
empfehlen

Riedel & Böhme,

Katharinenstrasse 27, I.

Verkaufslager der führenden deutschen und englischen **Fahrradfabriken**
Dorotheenplatz No. 1,
en gros. **O. F. Eule** en détail.
Aeußerste Fabrikpreise.
Die Muster-Ausstellung bietet eine klare Uebersicht aller auf dem deutschen und englischen Rad-Markt herrschenden Neuerungen.

Einige feine **Möbel** a. Privat veränderungshalber an Private zu verk. Gellertstraße 4, III.

Großartiger Gelegenheitskauf. Eine hocheleg. Wohnz.-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Paneelsopha m. Spieg., Coulissentisch, 12 Stühlen, Servirtisch u. versch. and. Möbeln, sof. zus. od. auch einz. spottbill. zu verkaufen Gartenstraße 21, 1. Etage.

Wegzugshalber 2 Zim.-Einricht., Möbel u. Versch. sof., auch Wohn. zu vm. Roßstr. 20, I.

1 eichenes **Büffet, Truhe, Salonschrank sehr billig** Lehmann's Garten 2 g, part.

Umzugsh. Schrank, Vertic., Ottom., Bettst. mit roth. Fedb., Sopha, Waschk., Spieg., Trum., Büff., Plüschg., Tisch, Stühle, Tepp., Deck, Büch.-Etag., Küchenmöbel u. noch viel mehr Taucher Str. 8, I.

Für Herrsch. ist mod. groß. neuer Bücherschrank zu verk. beim Tischl., Sternwartstr. 2.

Nußb.-Schreibtische in großer Auswahl zu billigen Preisen, feine Plüschgarnituren, Paneelsophas, Ottomanen, Bettstell. mit Matratzen, Marmorwaschtische, Sopha- u. Auszieht., Küch.- u. Kleiderschränke, nußb. Verticows u. Kleiderser., Pfeil.- u. Trumeauspiegel, Stühle u. Versch. bill. z. verk. Nürnb. Str. 54, p., Nähe Bayr. Bhnh.

1 Schreibtisch zu verkaufen Brüderstr. 12, I.

Nähtisch, f. dkl. mah., billig Leplaystr. 5, I.

Mustersachen!

Eine hocheleg. seid. **Plüschgarnitur** und eine prachtv. **Chaiselongue mit dgl. pass. Tabourets** soll äußerst billig verk. werden
L. Erichsen, Grassistr. 14.

ff. Plüschgarnitur, Trumeau, Gardin., eichene Einrichtung, nußb. franz. Matratzen-Betten, Marmorwaschtisch, Stühle, Ottomane, Schreibtisch, Verticow, Buffet sehr billig An der Pleiße 2 g, part.

Eine wirklich gute u. feine **Garnitur** ist veränderungsh. **spottbillig** zu verk. Desgl. noch einige andere **bessere Möbel.** Zu besichtigen Vorm. v. 10—12 u. Nachm. 2—4 Uhr **Arndtstraße Nr. 9, IV. rechts.**

1 f. Plüschgarnitur, Trumeau, Buffet, Schreibt. sehr bill. Emilienstr. 12, I. lks.

2 Plüschg., Vert., Schr., 2 Bettst., mehrere Geb. Federb., Sp. u. Versch. Roßstraße 5, I.

Neue Ottom., Bettst., Matratzen Moritzstr. 3, p.

Umzugsh. sof. zu verk. nur an Priv. zu jed. annehmb. Preis eleg. Paneelf., Trum., Plüschgarn., Vert., Kleiderser., Tisch, Stühle, Ottom., Spiegel m. Schr. u. versch. a. Möb. Promenadenstr. 31, I.

Umzugsh. zu verk. 2 gute Bettstell. mit Matr., mehrere Waschtische, Spiegel, Regulirofen, Etagère u. A. **Hohe Straße 26 b, H.-H. 2. Etage r.,** nur Nachmittags.

16 Geldschränke, darunter **7 Kästner,** sehr billig zu verk. Roßstraße 17, Cig.-Gesch.

Kleiner Geldschrank billig Nürnberger Straße 54, part.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Laden-Regale, Laden-Tafeln, sowie einzelne offene Tafeln verkauft billig Nürnberger Straße 16, I.

2 schöne, breite Tafeln à 4 m, b. Leplaystr. 5, I.

17 Stück hölzerne Notenpulte sehr billig Georgenstraße Nr. 16, III.

1 pf. **Gasmotor** billig verk. Fleischerplatz 4.

Hobelbänke, Hobel u. alle **Holzwerkzeuge** bei **Paul Kühn, Petersstr. 24.**

Deutzer Gasmotor.

4pferd. **Deutzer Gasmotor** mit Ventilsteuerung u. Kreuzkopfführung, nur 1/4 Jahr im Betrieb, ist wegen Aufstellung eines stärkeren sofort preiswerth zu verkaufen.
Offerten erb. unter H. 128 Exped. d. Bl.

Wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkauf. **Amboß, Schraubstöcke, Ventilator** rc.
Peterskirchhof 1.

Zu verkaufen:

Bettfüße,
ungedreht, 90 cm lang, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 55 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 52 ₰

Bettfüße,
gedreht, 90 cm lang, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 80 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 75 ₰

Tischfüße,
ungedreht, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 52 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 50 ₰

Tischfüße,
gedreht, bei Abnahme von 5—25 Satz à Satz 90 ₰
bei Abnahme von größ. Quant. à Satz 85 ₰

Glitzner,

Tel. Amt I, Nr. 346. Eisenbahnstr. Nr. 70.
Dampf-Sägewerk.

Bedeutende Posten absolut reiner

Kupferabfälle

abzugeben. Angebote zu richten an
Gottl. Heerbrandt,
Raguhn i. Anh.

50 Ctr. Döbelner Asphalt

in Blöcken billig abzugeben. Offerten u. Z. 4554 in die Expedition dieses Blattes erb.

1 Sattelzeug, 1 Geschirr, Gabriel, Elsterstr. 19, II.

Halbverdeckter Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, mit abnehmbarem Bock, von hinten zu kutschiren, billig zu verkaufen. Näh. Eisenbahnstr. 70, Contor pt.

Coupé zu verk. Fregestr. 21, 2. Et.

Dienstag 12 Uhr kommt in der „**Sonne**", Gerberstr., 1 starker **Handwagen,** einige **Treppenleitern** u. versch. a. zum Verkauf.

20 Hand- u. Geschäftswagen Taubchenw. 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Handwagen, 2- u. 4rädr. Aeuß. Taucher Str. 6.

Ein gebr. **Kinderwagen u. Sitzwagen** bill. zu verkaufen Schenkendorfstr. 18, II. r.

Aelteste Fahrrad-Reparatur-Werkstatt Hohe Straße 2. **Curt Hegewald.**

Klarner's

Kometrover ℳ 350 Kometrover,
Specialrad ℳ 290 Specialrad,
Ausstellungslocal: Wächterstr. 8 u. 10.

Gelegenheit. 1 hochf. **Pn.-Rover** fortzugsh. ganz billig zu verk. Reichsstr. 39, D. Höke.

Humber-Fahrräder

mit **Bowdard-Uebersetzung** nur zu haben bei
Richard Friebel,
L.-Neuschleußig, Könneritzstraße 4 und 5, gegenüber Metz & Edlich.
Reparatur-Werkstatt.

Pneum.-Rover verk. wegen Stellungsw. **Braun, L.-Anger,** Wilhelmstraße 17, III.

Kissen-Rover, gebr., f. billig. **Straubel,** Bayer. Str. 75, I., 2-4 Nachm.

Pneumatic-, extrafeines Rad, Elsterstr. 19, II.

Hochedle englische Stute,

7 Jahre alt, schwbr., mit w. Stern, bis 180 Pfd. tragend, complet geritten, erprobt vorm Zuge, a. Jagd und Distanz., ferngesund, ohne Fehler u. Untugenden, wegen Frömmigkeit auch für Dame oder älteren Herrn passend, unter jeder Garantie für 700 Thlr. verkäuflich.
Weißenfels a. S.
Graf zu Rantzau.

2 Rappstuten,

Holsteiner, 10 Jahre, 157 u. 159 cm, preiswerth zu verkaufen **Elsässer Straße 12.**

Brauner Wallach

5jährig, 1,70 Schulterhöhe, in der Kutsche ein- und zweispännig gefahren, ferner ein **älteres Arbeitspferd,** sehr gut noch im Futter, sind preiswerth zu verkaufen.
Leipzig-Gohlis, Georgstr. 47.

2 Pferde,
von 6 Stück die Auswahl, darunter 2 starke braune Wallachen, ein- u. zweispännig gehend, sind zu verkaufen.
Zu besichtigen täglich von 4 Uhr Nachmittags, Sonntags von früh ab
L.-Lindenau, Aurelienstraße 28.

Bucharische Trommler so schön wie Ausstell. nur billiger L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 54.

Oscar Reinhold,

älteste Vogelfutter-Handlung
seit 20 Jahren Universitätsstraße Nr. 18, jetzt
Naschmarkt,
neben Gust. Böhne jr.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Bank- und Privatgelder auszuleihen
auf I. u. II. Hypotheken; Capitalisten kostenfrei.
F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Telephon 3207

Welcher **größerer Maurer- od. Zimmermeister** disc. einen größeren Wechsel gegen **Ertheilung eines großen Neubaues d. inneren Stadt?** Adr. sub **L. 1390** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

30,000 Mark
zur 1. Hypothek g. 4 % Zinsen für 1. Juli e. auf ein sol. Haus in Gohlis aus Privathand gesucht. Offerten unter **B. 81. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

25,000 ℳ gute II. Hypothek, Grundstück Alt-Leipzig, **10,000** sofort, **15,000** später zu 4 1/2 %, aus Privathand gesucht. Offerten u. **H. 172** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

20—30,000 Mark

gegen sichere 2. Hypothek und 4 1/2—5 % Zinsen, mehrere Jahre fest, für jetzt oder Ostern ev. auch später aus Privathand gesucht. Offerten von Selbstdarleihern u. **B. C. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

15—25,000 ℳ werd. auf bess. Grundst. bedeutend unt. d. Brandc. auf II. Hypoth. zu 5 % gef. Gef. Off. sub W. 8375 an **Rud. Mosse, hier,** erbet.

Zur 1. Hypothek Nähe Leipzigs suche **sofort 15,000 ℳ bei 5 % Zinsen.** Off. unter O. 6281 an **Rud. Mosse** erbeten.

2500 Mk. **gegen gute Zinsen. Pfand u. Bürgschaft** auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten u. G. 190 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Bank-Credit.

Ein älteres Bankhaus ertheilt Kaufleuten und Fabrikanten unter coulanten Bedingungen Credit. Offerten mit Angabe von Referenzen sub **O. G. 1597** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Cautionen und Hypotheken

verm. billig **Rohn, Schulstr. 2** (12—4 Uhr).

Sparcassen- und Bankgelder

zu 3 3/4 u. 4 %, sowie Privatgelder sind unter günstigsten Bedingungen und langjährig feststehend **zu vergeben** durch

Max Bösenberg,

Stephanstr. 8, III., Tel. I, 1234.

Mündel- u. Privatgelder sind zu 4—5 1/2 %, in größeren u. kleineren Summen hypothekar. auszuleihen d. **Dr. Friederici,** A. d. Pleiße 7, I.

ℳ 760,000 Bankgelder 3 3/4—4 %,
„ **945,000 Cassengelder** 4—4 1/2 %,
„ **550,000 Privatgelder** 4—5 %,
sind auf gute erste und zweite Hypotheken per sofort oder später auszuleihen.

C. Th. Lenk,

Leipzig, Salzgäßchen 2, I., auch Eing. Reichsstr. 1.

12—15,000 ℳ auf 2. Hypothek **sofort** auszuleihen. Adr. u. H. 61 Exp. d. Bl. erb.

10,000 ℳ auf 2. Hypothek sofort ob. 1. April **auszuleihen.** Off. sub M. 7951 an **Rudolf Mosse, hier.**

Kaufgesuche.

B. H. Merzenich, Kloster 3, vermittelt reell u. discret An- u. Verkauf von **Gütern, Fabriken, Geschäften, Betheiligung** rc., gegr. 1872, **K. Reber.**

Baupl., ca. 200 □m, od. kl. **Landhaus** innerh. 30 Min. v. Stadtcentr. gef. A. Off. m. präc. Beschr. d. Lage u. Pr. f. Berück. u. T. 15 Börsen-Post.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

ld. **Leipzig**, 15. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Versuch eines Mitgliedes dieser Versammlung, die Thätigkeit des Polizeiamtes einer Kritik zu unterziehen, vom Vorsteher des Collegiums mit dem Bemerken zurückgewiesen, daß ein solches Beginnen nach der ganzen Stellung, die das Polizeiamt auf Grund des königlichen Rescriptes vom 12. März 1822, der königlichen Verordnung vom 30. März 1831 und dem Ortsstatut vom 22. December 1888 einnehme, nicht zulässig sei. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit glauben wir, daß eine Darstellung der einschlägigen Verhältnisse für unsere Bürgerschaft von großem Interesse ist.

Die gesammte Polizeiverwaltung in der Stadt lag bis zum Beginn dieses Jahrhunderts ausschließlich in den Händen des sogen. „sitzenden" (amtsführenden) Rathes. Die Schwerfälligkeit der Collegialberathung für dieses Gebiet scheint jedoch Uebelstände hervorgerufen zu haben, welche sich namentlich in den damaligen Kriegsjahren geltend machten. Nach Verhandlungen, die im Ganzen zwei Jahre dauerten, beschloß deshalb der Rath in einer am 10. Juni 1810 abgehaltenen Bollversammlung, eine eigene Deputationsbehörde zur Leitung der Sicherheitspolizei einzusetzen, mit anderen Worten: eine besondere Sicherheitspolizeibehörde zu organisiren. An der Spitze derselben stand ein Rathsmitglied als „erster Deputirter". Durch Patent vom 1. November 1810 wurde diese Aenderung in der städtischen Verwaltung bekannt gegeben. Am 1. Januar 1811 trat diese städtische Polizeideputation in Wirksamkeit. An ihrer Spitze stand der Baumeister Dr. Gehler, der somit als erster Leipziger Polizeidirector zu gelten hat. Das Amtslocal befand sich im Salzgäßchen Nr. 406 (das jetzige Gebäude Nr. 5 des Salzgäßchens).

Die Wirksamkeit dieser Behörde, die im vollsten Sinne des Wortes eine städtische war, sollte jedoch nicht lange dauern. Als sich im Frühjahr 1813 auch in Leipzig Sympathien für die Sache der Verbündeten zeigten, wurde auf Veranlassung Napoleons, der eine strenge Handhabung der öffentlichen Polizei in seinem Interesse für nöthig hielt, durch ein am 17. Juli 1813 veröffentlichtes königliches Patent die städtische Polizeibehörde aufgehoben und ein königliches Polizeiamt eingesetzt. Zum Präsidenten der neuen Behörde wurde der Oberhofrichter v. Werther ernannt. Am 23. September desselben Jahres wurde das Polizeiamt nach dem Naschmarkt verlegt.

Da nach dem Siege der Verbündeten für das ganze Königreich Sachsen ein General-Polizei-Director in der Person des russischen Barons v. Rosen in Dresden eingesetzt wurde, so konnte in jener Zeit von einer besonderen Selbstständigkeit des königl. Polizeiamtes in Leipzig nicht gut die Rede sein. Erst am 4. Juni 1815 trat wieder das „Königl. Sächsische Polizei-Amt" in seine vollen Rechte ein.

Da nach der Rückkehr des Königs der bisherige Präsident v. Werther nach Dresden berufen wurde, so erschien dem Rathe der Zeitpunct gekommen, die Polizeiverwaltung wieder in die Hände der Stadt gelegt zu erhalten. Aber die vielfachen Jahre hindurch fortgesetzten Bemühungen des Rathes hatten keinen Erfolg. Durch königl. Rescript vom 12. März 1822 ausgesprochen, daß es bei den mittels Patentes vom 17. Juli 1813 getroffenen Verfügungen „im Hauptwerke" fernerhin zu belassen ist und im neuen Regulativ „des vereinigten Criminal- und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig" hieß es (§ 13) ausdrücklich:

„Das vereinigte Criminal- und Polizeiamt der Stadt Leipzig sind nur der Königlichen Landesregierung, welche an beide referibirt, untergeordnet und verantwortlich."

Die Polizeipräsidenten in jener Zeit waren v. Rackel, v. Gersdorff und v. Ende.

Die Septemberunruhen des Jahres 1830 bewogen den Letztgenannten zum Rücktritt. Nachdem der von Dresden gesandte Commissar Justizrath Müller für das Polizeiwesen ein Provisorium geschaffen hatte, wurde es durch königliche Verordnung vom 30. März 1831 wiederum geregelt, und zwar „in dem Geschäftsumfange, wie solcher mittels Rescripts vom 12. März 1822 bezeichnet worden ist". Das Verhältniß zum Staate blieb also dasselbe. Dagegen wurde die Leitung einem Collegium, welches den Namen „Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig" führte, übertragen. Das Collegium bestand aus zwei Rathsmitgliedern (dem „Dirigenten" der Sicherheitsbehörde und seinem Stellvertreter), dem Kreisbeamten, dem Universitätsrichter, dem Polizeiassessor und sechs Stadtverordneten, von denen abwechselnd jedoch nur zwei jeder Sitzung beizuwohnen hatten. Der erste Bürgermeister hatte die Befugniß, den Sitzungen des Collegiums beizuwohnen, und es stand ihm in solchen Fällen Vorsitz und Stimmrecht zu.

Bei dieser Verfassung blieb es im Wesentlichen bis zum Jahre 1888. Zwar wurde die Bezeichnung „Sicherheitsbehörde" im Jahre 1842 wieder in „Polizeiamt" umgeändert, doch war das eben eine bloße Namensänderung. Auch die erneuerte Städte-Ordnung vom 24. April 1873 bestimmte ausdrücklich:

„An den in Dresden und Leipzig bestehenden besonderen Einrichtungen (in Bezug auf die Verwaltung der Ortspolizei) wird durch gegenwärtiges Gesetz nichts geändert."

Im Jahre 1888 wurde nun durch Beschluß des Rathes und der Stadtverordneten ein Nachtrag zum Ortsstatut der Stadt Leipzig geschaffen, durch welches die Verfassung des Polizeiamtes eine abgeänderte Gestaltung erfuhr. Es wurde nämlich das seit 58 Jahren bestehende Polizei-Collegium aufgehoben und die Leitung der Sicherheitspolizei lediglich in die Hände des Polizeidirectors gelegt. Die Erwägungen waren etwa dieselben, wie im Jahre 1810: Man glaubte, daß das Polizeiamt in dieser neuen Gestaltung zweckentsprechender functioniren könne. Dem Oberbürgermeister wurde jedoch das Recht gewahrt, „auf Beseitigung von Uebelständen im Gebiete der Sicherheitspflege von Seiten des Polizeiamtes hinzuwirken und deren Abstellung zu erfordern, nöthigenfalls das Einschreiten der staatlichen Aufsichtsbehörde zu beantragen." Das Ortsstatut trat mit dem 1. Januar 1889 in Giltigkeit.

Das ist, in kurzen Grundzügen, die Geschichte unserer Polizeiverfassung bis auf den heutigen Tag. Erwähnt sei noch, daß das Polizeiamt im September 1890 vom Naschmarkt nach der Wächterstraße übersiedelte (die officielle Einweihung erfolgte am 22. September 1890). Polizeidirectoren sind nach der 1831 erfolgten Reorganisation gewesen Stengel, Meyler, Dr. Rüder, Richter und gegenwärtig, seit dem 2. Januar 1898, Bretschneider.

Evangelischer Bund.

Am Freitag, den 15. d. Mts., hielt der hiesige Zweigverein des Evangelischen Bundes im Lehrervereinshause eine öffentliche Versammlung ab. Nach einer Begrüßung und einleitenden Bemerkungen über den Zweck des Afrikavereins seitens des Vorsitzenden Herrn Prof. D. Guthe, hielt Herr Pastor Gustav Müller, Generalsecretair des Evangelischen Afrikavereins in Berlin, einen sehr zeitgemäßen Vortrag über „evangelische und katholische Missionsarbeit in unseren afrikanischen Schutzgebieten". In klarer, durchaus objectiver Weise führte er Folgendes aus: Seitdem Major v. Wissmann sich über die evangelische Mission in der bekannten Weise ausgesprochen hat, steht es auf der Tagesordnung, die katholische Missionsarbeit auf den Schild zu erheben, an der evangelischen aber Kritik zu üben. Doch der evangelische Geist ist ein freier, weshalb er auch Kritik vertragen kann, ja dafür dankbar ist. Aber ist diese Kritik eine gerechte? Fast zwei Drittel aller Berichte über Missionsthätigkeit gehören der katholischen Presse an, während unsere Presse leider wenig Verständniß dafür trägt. Doch trotzdem zeigen die katholischen Missionsberichte eine Weitherzigkeit darin, zu verschweigen, was verschwiegen bleiben soll. — Das Ziel unserer Missionsthätigkeit ist, die Völker für das Reich Gottes zu gewinnen. Unsere Missionare ziehen hinaus ausgerüstet nur mit dem zweischneidigen Schwerte des Wortes Gottes. Wenn ein Missionar an den Ort gekommen ist, wo er sich niederlassen will, muß er natürlich für ein Missionsgebäude sorgen. Doch ehe der Grund gegraben wird, versammelt er seine Arbeiter um das Wort Gottes. Keinen Abend entläßt er sie ohne dasselbe. Sonntags wird Gottesdienst gehalten. Wer kommt, ist willkommen, sei es Mann oder Frau, Alt oder Jung. Anders macht es der katholische Missionar. Er verzichtet von vornherein auf die Arbeit an den Erwachsenen. Seine Arbeitsobjecte sind nur die Kinder, die entweder gekauft oder von der Regierung befreit oder endlich als von ihren Eltern ausgesetzt aufgenommen werden. Zweifach ist die Arbeit an diesen Kindern: sie werden auf die katholischen Einrichtungen gedrillt und zur Arbeit angehalten. Mit solchen „Bekehrten" kann man anfangen, was man will. Deshalb haben alle katholischen Missionscolonien ein bestechend glänzendes Aussehen, bleiben doch die neuen Christen im Grunde Sklaven, die bestimmte Zeit, z. B. 5 Tage, für die Colonie zu arbeiten gezwungen sind. Wenn unsere Missionare die Station angelegt haben, gehen sie in die umliegenden Dörfer und predigen. Die katholischen Missionare wollen die Eingeborenen zuerst vom Fetischdienst bekehren. Zu diesem Zwecke nehmen sie ihnen ihre Amulette ab und geben ihnen dafür Medaillons mit religiösen Bildern und lassen sie das Kreuz küssen. Doch, ist den Eingeborenen das eingetauschte Medaillon nicht auch nur ein Fetisch? Was verstehen sie noch von den religiösen Bildern auf den Medaillons? Ferner: die katholischen Missionare taufen ohne Weiteres auch Angesichts des Todes. Die evangelischen Missionare taufen aber nur nach vorausgegangenem gründlichen Taufunterricht. Daraus erklären sich die großen Zahlen der von katholischen Missionaren „Bekehrten". Nach katholischer Auffassung ist eben Jeder gerettet, der in den Schooß der „alleinseligmachenden" Kirche aufgenommen ist, Jeder verloren, der ihr nicht angehört. Auch in der Schule zeigt sich ein großer Unterschied. In der katholischen Missionsschule bekommen die Schüler den Schulbesuch bezahlt, was natürlich bei den evangelischen Missionsschulen nicht der Fall ist, nicht der Fall sein kann. Darf man sich da noch über die große Zahl der katholischen Missionsschüler wundern? In den katholischen Missionsschulen unserer Schutzgebiete wird deutsch unterrichtet, was ja sehr patriotisch aussieht. Die evangelischen Missionare wollen den Negern ihre Sprache lassen, sie wollen diese nicht zu Deutschen, sondern zu Christen machen, deshalb predigen und unterrichten sie nur in der Landessprache. Der Unterschied beider Missionsthätigkeit ist so grundverschieden, daß sie sich eigentlich gar nicht vergleichen lassen. Wohl kann die katholische Mission aus den oben angeführten Gründen große Zahlen aufweisen, doch eigentliche Erfolge so gut wie gar nicht, da ihre ganze Arbeit nur Drill ist. Auch die Paradestation Bagamoyo hat nur einen Scheinerfolg aufzuweisen mit ihren 190 Knaben, 192 Mädchen (vergl. oben) und ihren in den umliegenden Ortschaften angesiedelten christlichen Familien, d. h. Ehebündnissen der in der Missionscolonie herangewachsenen Knaben mit ebensolchen Mädchen. Auf das Volksleben hat auch diese Station keinen Einfluß gewinnen können. Würden unsere Colonien katholisch, wozu bei den geringen Erfolgen der katholischen Mission und der ihr gegenüber öfters sehr deutlich zu Tage getretenen Ablehnung der Eingeborenen gar keine Aussicht vorhanden ist, dann gingen sie sicher zu Grunde. Lebhafter Beifall lohnte dem Herrn Vortragenden für seine interessanten und belehrenden Mittheilungen.

Polytechnische Gesellschaft Leipzig.

‡‡ **Leipzig**, 16. März. Im letzten Vortragsabend der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig sprach Herr Sprachphysiolog Otto Mayer aus Leipzig über die Physiologie der Stimme und Sprache, Phonetik, Lautphysiologie, Kehlkopflehre, mit besonderer Berücksichtigung der Phonologie — Stimmenkunst, irrthümlich „Bauchreden" genannt. Herr Mayer führte zunächst aus, daß die Bauchrednerkunst bereits im Alterthum bekannt und zuerst von den geistig hochentwickelten Griechen ausgeübt wurde. Die Ausübenden waren meist gebildete Leute — Priester — die man mit Recht als Schwindler bezeichnen könnte, denn sie benutzten die harmlose Kunst, um das Volk in Form der Orakel zu täuschen. Meist wurden Geisterstimmen nachgeahmt. Von den Griechen wurde die Kunst des Bauchredens auf alle orientalischen Völker verbreitet, auch bei den Juden finden wir sie, wie sich in der Bibel mehrfach angedeutet findet. Im Mittelalter wurde das Bauchreden bei Todesstrafe verboten. Heute sei das Bauchreden lediglich eine harmlose, amüsante Unterhaltungskunst, die lediglich in der Stimmenverlegung bestehe, und von jedem, der musikalisches Gehör besitze, besonders aber von allen Sängerinnen und Sängern mit Sopran- oder Tenorstimmen, — Baßstimmen seien ausgeschlossen, — ausgeübt werden könne. Die Hauptsache sei, daß ein Bauchredner die Muskulatur seines Kehlkopfes genau kenne, in der Gewalt habe und beherrsche. Nicht alle Sprachen, Vocale und Consonanten sind zum Phonisten geeignet, am besten eignen sich außer der deutschen, die englische und französische Sprache, Russisch, Polnisch, Böhmisch ꝛc. gar nicht, ebenso die Consonanten sch und r, sowie Vocal u nicht. Namen wie Schulze, Schnaps ꝛc. wird daher ein Bauchredner immer zu vermeiden suchen. Herr Mayer führte sodann einige Proben seiner Fähigkeit aus: „Gespräch am Fenster", „Zwiegespräch mit einem Caminfeger", „Detailexercieren einer Compagnie Infanterie", „Begriffsunfähigkeit eines Officiersburschen", klassische Dialoge aus Goethe's „Faust" und Shakespeare's „Hamlet", „Der alte verlegene Feldwebel" ꝛc. Zum Schluß erläuterte Herr Mayer die laringoskopische Untersuchung seines entgeschulten Kehlkopfes und gab eine kurze Beschreibung der Sprachwerkzeuge. Er weiß dabei durch Anschlagen des Tons auf dem Clavier nach, daß der Bauchrednerton genau eine Octave höher liegt als der gewöhnliche Sprachton. — Von den Kunstproben fanden besonders das Zwiegespräch mit dem Caminfeger, dessen Stimme zunächst tief aus dem Schornstein herauftönte, und dann immer näher erschien, und das Detailexercieren der Compagnie Infanterie, wo die einzelnen Stimmen der Commandirenden vorzügliche Nachahmung fanden, viel Anklang. Die zahlreiche Versammlung spendete dem Herrn Vortragenden reichen Beifall.

Vermischtes.

— **München**, 15. März. Heute Nachmittag 2½ Uhr wurden die Inwohner des Hauses am Isartherplatz 1c plötzlich durch mehrere im Stiegenhaus ertönende Revolverschüsse in Schrecken versetzt. Alles eilte voll Besorgniß und Erregung aus den Zimmern, wo sich vor der Wohnungsthüre des Privatiers Herrn Franz Niederhuber Folgendes zugetragen hatte. Als die 20jährige Tochter des Herrn Niederhuber die Wohnung verlassen hatte, feuerte ein junger 24jähriger Mann, ein Studirender, der dem Mädchen aufgelauert hatte, vom Treppenabsatz aus mehrere Revolverschüsse auf das Mädchen ab. Der zweite Schuß traf es unterhalb des linken Auges und drang in den Backenknochen, der stark verletzt zu sein scheint. Das Mädchen sank bewußtlos zusammen. Der Attentäter wandte sich nun gegen die Eltern, die ihrer Tochter zu Hilfe eilten, verwundete die Frau Niederhuber ebenfalls durch einen Schuß an der Hand, worauf es gelang, den Rasenden zu überwältigen, zu entwaffnen und festzuhalten. Die Verletzte, Namens Rosa, ist Buchhalterin in einem hiesigen Bankhause und zeichnete sich stets durch ihre ruhige Liebenswürdigkeit aus. Sie wurde sofort mittels Droschke in bewußtlosem Zustande, begleitet von ihrem Vater, in die chirurgische Klinik gebracht. Der Attentäter, ein Vetter der Familie Niederhuber, wurde von den herbeieilenden Inwohnern festgehalten und der herbeigehaltenen Gendarmerie übergeben. Der Gendarmerie erklärte er bei seiner Verhaftung, daß es ihm im Kopfe fehle. Er wurde gefesselt und zur Polizei gebracht. Die angesammelte Menge nahm eine drohende Haltung gegen den Verhafteten an, und es war die Erregung um so größer, als man erfuhr, daß der Mensch erst Tags zuvor eigens nach München gereist war, um seine Cousine, in die er verliebt war, zu ermorden, da er seine Liebe nicht so erwidert glaubte, als er dies in seiner Leidenschaft verlangte. — Die Verletzung des Fräuleins ist nicht absolut tödtlich, immerhin aber gefährlich. (M. N. N.) (Wiederholt.)

— **Neu-Braunfels** (Texas). Neu-Braunfels wird in diesem Jahre ein Fest begehen, welches von großer Bedeutung für das Deutschthum in Texas sein wird. Es ist das fünfzigjährige Jubiläum der Gründung dieser deutschen Stadt. Am 18. März 1845 langte Prinz Solms-Braunfels auf dem Platze an, wo jetzt das freundliche Städtchen emporgeblüht ist, und drei Tage später, am 21. März, dem Charfreitage, passirten die ersten Emigranten-Wagen den Guadelupe-Fluß, und bald dröhnten die Axtschläge der ersten deutschen Colonisten im Walde und ein Blockhaus nach dem anderen entstand. Am 28. April 1845 legte Prinz Solms den Grundstein der Sophienburg „auf dem Berge", und fügte darin, wie er selbst nach Deutschland berichtete, eine Urkunde bei, nebst dem Bildniß „der durchlauchtigsten Frau Sophia, verwittwete Prinzessin zu Salm-Salm, geborene Prinzessin zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg-Rochefort, welcher er sein Herz geweiht hatte." Als Platz-Commandant der stolzen Burg, die trotz des Grundsteins und des Bildnisses der allerdurchlauchtigsten Frau nie erbaut wurde, war Oberst Oscar v. Claren erwählt worden. Am 15. Mai reiste der Prinz bereits wieder nach Europa ab. Im Juli desselben Jahres traf der zweite Zug deutscher Einwanderer in Neu-Braunfels ein. Im October desselben Jahres wurden Oscar v. Claren und F. v. Wrede, beides Officiere in der militairisch organisirten ersten deutschen Ansiedelung, auf einem Ritt nach Austin an einer schönen Quelle, nahe dem jetzigen Städtchen Mauchaca, 12 Meilen von Austin, von Indianern ermordet und scalpirt. Das fünfzigjährige Jubiläum von Neu-Braunfels soll nun im Mai dieses Jahres zwischen der Zeit, als vor 50 Jahren die ersten beiden Einwandererzüge eintrafen, gefeiert werden, und das ganze Deutsch-Amerikanerthum in Texas sollte sich daran betheiligen. Freilich waren schon lange vor 1845 deutsche Einwanderer nach Texas gekommen, aber Neu-Braunfels ist doch die erste wirkliche deutsche Ansiedlung in Texas gewesen. Dort haben bedeutende deutsche Männer gelebt und gewirkt und den deutschen Namen und deutschen Fleiß zu Ehren und Ansehen gebracht. Noch leben eine Anzahl der Männer dort, welche vor fünfzig Jahren den Zug von der Küste nach der damaligen Wildniß am Comal- und Guadelupe-Flüsse zurückgelegt haben, die alle Noth und Mühseligkeiten solcher Einwanderung überstanden haben und jetzt in Ehren ergraut sind. Wohl dürfen sie mit Stolz auf die Errungenschaften der verflossenen 50 Jahre zurückblicken. Vorstehende Mittheilungen sind dem „Texas Vorwärts", der deutschen Zeitung zu Austin, der Hauptstadt des Staates, entnommen. Welche Fülle von Erinnerungen steigen beim Lesen der Zeilen in Tausenden von deutschen Männern auf! Schreiber dieser Zeilen ist ja einer der jüngeren, viel später eingewanderten Deutschen dort. Zehn Jahr später, also 1855, legten wir den Weg von der Küste am mexikanischen Golf nach „Neu-Braunfels" zu Fuß zurück. Siebzig Tage hatten wir gebraucht, um von Bremerhaven auf einer Barke nach Galveston zu segeln! Sechsundzwanzig Tage waren wir in der Nordsee herumgeschlagen worden! Wie klingt das im Zeitalter der Schnelldampfer? Damals war ja die Idee, eine „Deutsche Colonie" in Texas zu gründen, die Veranlassung, daß Prinz Solms hinreiste und den Strom der Auswanderung dorthin lenkte. Solms war im Auftrage des „Mainzer Vereins", der sich 1844 zum Schutze „Deutscher Auswanderer in Texas" gebildet hatte, hingereist. Nach den Aufzeichnungen meines verstorbenen Freundes Siemering fand der Plan bei der englischen Regierung eifrige Unterstützung, da England auf jeden Fall die Annexion von Texas an die Vereinigten Staaten verhindern wollte. Es ist hoch interessant, die Kämpfe, Beschwerden und Leiden der damaligen Auswanderer zu lesen. Wäre damals die Auswanderung so vieler deutschen Kräfte nach dem jetzigen „Deutsch-Südwest-Afrika" gelenkt worden, so wären all die erfahrenen Männer der Colonisation dem deutschen Vaterlande erhalten geblieben. Im Reichstage könnten wohlerfahrene Colonisten die Stimme erheben. Das Studium der Colonisation von Texas ist besonders geeignet, zur Richtschnur bei den „Deutschen Afrika-Colonien" zu dienen. Nach der neuesten Schrift von Dr. Hinderf ist Klima, Bodenverhältnisse ꝛc. genau wie das von Texas. Wer spricht z. B. heute noch an der Küste von Texas von dem gefürchteten „gelben Fieber"? Die Strecken, die vor 40 Jahren als die Gräber so vieler Einwanderer bezeichnet wurden, sind heute gesund und mit Farmen und Ansiedelungen bedeckt. Freilich gehört zum Colonisiren Muth und Ausdauer. Nicht von der Redner-Tribüne aus läßt sich das anordnen, sondern als Pionier mit fester Faust und eisernem Willen muß man selbst hinaussteuern, und den Kampf und die Entbehrungen als köstliche Zugabe betrachten. Das ist etwas für „Jung-Deutschland"! Nun, Jung-Deutschland, zieh in den Kampf hinaus! Keiner der alten Veteranen der Colonisation wird seine Mühen, seine Kämpfe, seine Entbehrungen aus der Erinnerung streichen mögen, so wie ich selbst es nicht möchte!

Noch in meines Lebens Lenze
War ich, und ich wandert aus;
Und der Jugend frohe Tänze
Ließ ich in des Vaters Haus!

So ging es mir, so muß es Denen gehen, die hinaus wollen! So wenig wir auf dem Lande einen erfahrenen Matrosen bilden können, so wenig wird sich ein Colonist am grünen Tisch ausbilden. Den alten Colonisten in Neu-Braunfels, in Friedrichsburg, in Comfort und sonst an der früheren Indianer-Grenze dessen Gruß! H. O. H.

— Das englische Fachblatt „Electricity" hat folgende phantastische weltverbessernde Idee ausgeheckt: „Jedermann kennt die Automaten; man wirft ein Geldstück hinein und der gewünschte Gegenstand fällt heraus. Nun denken wir uns einen Automaten, welcher eine leicht zugängliche, von Jedem in Bewegung zu setzende Kurbel trägt; hier wird jedoch kein Geld eingeworfen, im Gegentheil wird diese Kurbel, sagen wir hundert Mal, gedreht, so fällt ein bestimmtes Geldstück, der Lohn für verrichtete Arbeit, heraus. Die Kurbel läuft jedoch nicht etwa leer, sondern steht in Verbindung mit einem Dynamo, für welche auf diese Weise elektrische Kraft erzeugt, beziehungsweise aufgestapelt wird, die dann in der einen oder andern Art als Licht- oder Heizquelle, Bewegungs-Mechanismus ꝛc. Verwendung findet. Die Idee entwickelt sich nun großartig! Der Arbeitslose braucht nicht erst das Ende seiner todten Saison oder einen himmlischen Schneefall abzuwarten, er geht zur nächsten Straßenecke, vielleicht nur bis zum nächsten Hausthor, dreht dort die Automatenkurbel nach Kräften, Belieben oder eigenem Bedarf und erwirbt sich seinen Unterhalt; der Krüppelhafte braucht nur einen gesunden Arm, der verschämte Arme verrichtet Nachts seine Arbeit; den Arbeitsscheuen ist der Boden für jede Ausrede entzogen, die Eintracht zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist verbürgt, Ausstände und Boycotts sind ausgeschlossen, die Frage des „Rechtes auf Arbeit" mit einem Schlage oder richtiger durch Drehung gelöst."

Seidenstoffe

Sammete und Plüsche. Nur verbürgt gute Qualitäten in mustergültiger Auswahl zu Ausserst billigen Preisen
Für Brautkleider schwarze und weisse Seidenstoffe empfiehlt das
Seidenhaus: **Freund & Thiele,** Leipzig,
Hainstrasse 16—18 (Hôtel de Pologne).

Möbelstoffe, Wollne Portièren und Gardinen.

Unser grosses vorjähriges Lager obiger Artikel „Muss geräumt werden"
und machen wir zum bevorstehenden Umzugstermin folgende, ganz **ausserordentlich vortheilhafte Angebote:**

Einfarbige gemusterte Möbelripse, 130 cm breit,	Meter statt 3 Mk. 50	für 2 Mk. 50,	1 Sofabezug 3½ Meter	= 8 Mk. 75
Einfarbige wollne Granitstoffe, das Beste was man hat	„ „ 5 Mk. 50	„ 4 Mk. —,	do.	= 14 Mk. —
Bunte Gobelinstoffe, nur bessere Sachen	„ „ 5 Mk. —	„ 3 Mk. 50,	do.	= 12 Mk. 25
Möbelplüsche zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.				

Einzelne Sofabezüge von 5 Mk. an. Gute Möbelschnure, beim Einkauf von Bezügen zum Kostenpreis, Meter 10 Pfg.

Wollne Portièren u. Gardinen, ca. 800 Paar, grossartig schöne, moderne Exemplare
zu jedem annehmbaren Preis.

Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe in allen Sorten, Längen u. Breiten, „grösste Auswahl",
zu bekannten billigen Preisen. **„Ohne Concurrenz".**

(Café National) 16 Markt 16 **Gebr. Türck** 16 Markt 16 (Café National).

Preussische Boden-Credit-Act.-Bank, Berlin.
I. Hypotheken zu den, den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechenden Zinssätzen vermittelt
Generalagent der Bank **Rud. Abel**, Tauchaer Strasse 2.
Fernsprecher 330.

Betheiligung.

Ein energ., repräs., unverh. **Kaufmann**, Christ, 33 Jahre alt, seit mehr. Jahren Vertreter eines allerersten deutschen Fabrikgesch., sucht Betheiligung an einem soliden, älteren Fabrik- oder Engros-Geschäfte, welches mehr auf gediegene kaufmänn. **Kenntnisse**, als auf hohe Einlage sieht. Suchender war mehr. Jahre in London in Ia. Exporthäusern thätig, bereiste ganz England und besitzt vorzügliche Kenntnisse auf dem Gebiete des Ueberseeexport. Offerten sub F. 126 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nachweislich rentables, flottes **Producten- oder Flaschenbiergeschäft** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. näh. Angaben erbeten Contor, Emilienstr. 8, Hof.

Betheiligungs-Gesuch.

Ich habe die Absicht, mich an einem größeren, nachweislich soliden u. rentablen Fabrikgeschäft mit vorläufig 100,000 ℳ thätig zu betheiligen, und bitte, geeignete Offerten unter Chiffre D. S. E. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, niederzulegen.

Betheiligung

sucht routin. Reisender an hiesigem Grossohaus mit ca. 15,000 ℳ. Offerten u. G. 194 an die Expedition dieses Blattes.

Gartenlaube 1894
u. andere Zeitschriften kauft
E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

Alte Bücher,
Kupferstiche, Gemälde, Münzen, alte Briefmarken werden gut bezahlt Auerbach's Hof, Gewölbe 45, bei C. Schilling.

Bücher kauft stets das Antiquariat Markt 3, Koch's Hof.

Tageblatt, Zeitungen, Acten, Contobücher, Briefe, Scripturen rc., letztere unter Garantie des Einstampfens, kaufen jederzeit zu höchsten Preisen F. J. Schirmer & Co., Johannisg. 24.

Tageblatt-Maculatur, General-Anz., Nachr., kauft z. höchst. Pr. W. Radestock, Kupferg. 12.

Altes Gold und Silber, Edelsteine, Münzen, Uhren kauft und nimmt in Zahlung das Goldwaarengesch. 17 Windmühlenstr. 17.

Bessere Herren-Garderob. Höchste Taxe. Milit.-Uniform, alt. Gold, Silb., Uhr., Edelst. Ringe, Leihscheine, auch von auswärts, kaufen **Gebrüder Cohn,** Leipzig, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Alle abgelegten Herren- u. Damengarderoben, Uniformen kauft **Jul. Schmerel, Kl. Fleischerg. 10, I.**

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab, Ed. Rösser, Magazing. 19, I. Christl. Gesch.

Höchste Preise f. getr. Herrkl., Gold, Silb. zahlt Bräutigam, Härtelst. 8, p. K. Marktb.

Hohe Preise f. Möbel, Betten, Kleidungsstücke zahlt Bergner, Nicolaistraße 18, p.

Gebrauchte Möbel, Betten u. s. w. kauft zu hohen Preisen Haupt, Ranstädter Steinweg 13, H. I.

Höchste Preise f. Möbel, Betten, Nachlässe zahlt Bräutigam, Härtelstr. 8, K. Marktb.

G. Wb.-Soph.-Bett., Mtr. f. Medrak, Gerberstr. 52

Contor- u. Ladeneinrichtungen, Möbel aller Art kauft Otto, Reudn., Gemeindestr. 14.

Musterschneidemaschine zu kaufen gesucht Kochstraße 20, 1. Etage.

Alte Ofen kauft stets Nürnb. Str. 16, I.

Ein Möbelwagen zu kaufen gesucht
von C. Drude, Hersfeld, Speditions-Geschäft und Lagerhaus.

Ein Einspänner-Rollwagen, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Fehse, Grimmaische Straße 3.

Gesucht: Doppel-Pony,
schöne Figur, flotter Gänger, am liebsten Rappe oder Fuchs. Offerten mit Preis-Ang. unter Z. 4565 Expedition d. Blattes erb.

Ein junger Kaufmann

aus anständiger Familie, strebsam und von stattlicher Erscheinung, mit großer Herzensgüte, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter bis zu 26 Jahren, mit gleichen Eigenschaften, aus besserer Familie, behufs Heirath zu machen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht nothwendig.

Junge Damen oder deren Eltern werden höfl. gebeten, Adressen sowie Photographie, welche unter Discretion auf Ehrenwort sofort retournirt wird, an die Expedition d. Blattes unter Z. 1892 zu senden.

Ein Oberkellner, 27 J., große Erfah., wünscht sich selbständ. zu machen u. sucht auf diesem Wege eine passende Frau, welche Lust und Liebe zu dem Geschäft hat. Auch würde Suchender nicht abgeneigt sein, in ein Gesch. einzuheirathen. Junge Damen bis zu gleichem Alter wollen ernstgemeinte Offerten unter F. 1385 an Rud. Mosse, Leipzig, senden.

Privat-Entbindung.

Frau Wilhelmine Rauh, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Damen f. Rath u. lieben. Aufn. A. Arnold, Hebamme, Möckern-Leipzig, Endstat. d. Pferdeb.

Für einf. Schneid., Aufarb. v. Kleid. u. Wäsche f. Alt. anst. Mädch. in u. auß. d. Hause Beschäft. Adressen Kl. Fleischergasse 14, IV. links erb.

Schneiderin empf. s. i. u. a. H. Neumarkt 3, C, III.

G. Schneiderin empf. s. i. H. Petersstein. 1, III. r.

Strümpfe
werden stets alle Sorten neu gestrickt, angestrickt und angewirkt, desgl. Unterhosen reparirt bei A. Volkmar, Markt 10, Tr. C, I., Kaufh.

Wittwe sucht Wäsche zu waschen nach Wurzen; vorzügliche Bleiche. Adr.: Kohlgartenstraße 39, Hof 3. Etage r., Tischel.

Feine Herren- u. Damen-Wäsche, sow. Gard. w. saub. gew. u. geplättet Colonnadenstr. 20.

Leipziger Gardinen-Spannerei, Wäscherei u. Appreturanstalt,
Leipzig, Kramerstraße 1.
Fernspr.-Amt 4, Nr. 3404.

Spannen	pro Shawl	15 ₰.
Appretiren	" "	5 "
Waschen	" "	10 "

Gewaschene Gardinen werden zum Spannen angenommen.
Für Stores, Congreß u. feinere Gardinen verlange man Preiscourant.
Abholung u. Lieferung frei Haus.
Zusend. nach außerh. geschieht frco. Haus.

Agenturen.

Agent resp. Abnehmer
für Rothbuchen-Rund- oder Schnittholz werden von einem leistungsfähigen Holzgeschäfte der Neumark für Leipzig resp. Prov. Sachsen gesucht.
Gef. Offerten unter U. 1265 an Rud. Mosse in Leipzig erbeten.

Erfinder!
Zahlungs- u. leistungsfähige belgische Firma übernimmt den Vertrieb aller wirklich praktischen Neuheiten für Belgien.
Offerten an Colte No. 167 Brüssel (Centre).

Ein mit der Leipziger Kundschaft vertrauter
Wirth,
welcher kaufmännisch gebildet ist, sucht, gestützt auf ff. Referenzen, Vertretung einer hiesigen oder gut eingeführten Bayerischen Brauerei. Caution bis 25,000 ℳ kann gestellt werden.
Off. erb. u. T. 1675 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein leistungsfähiger Bierverleger sucht dauernde Stellung. Gef. Adr. u. H. 161 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Offene Stellen.

Arzt-Gesuch.
In Josketa im Vogtland (Vogtländische Schweiz) wird die Niederlassung eines Arztes gewünscht. Nähere Auskunft durch den Gemeinde-Vorstand daselbst.

Ein tücht. finnischer Uebersetzer gesucht im Uebersetzungs-Institut Roßstraße 11, I.

Zur selbstständigen Leitung einer kleinen Pianoforte-Mechanik-Fabrik wird ein
tüchtiger junger Mann
gesucht. Offerten unter P. Z. 809 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Reisender
gesucht f. Manufacturbranche. Reflectirt wird auf eine junge, strebsame Kraft. Nur Solche wollen sich melden, welche wirklich tüchtige Verkäufer sind. Gef. Offerten sub V. 1355 an Rud. Mosse, Leipzig.

Provisionsreisender,
der die Textil-Industriellen in Sachsen und Thüringen besucht, kann den Verkauf eines einschlägigen Artikels übernehmen. Offerten an die Expedition dieses Blattes u. Z. 4589.

In einer Residenzstadt Thüringens wird zum 1. Mai in einer Hauptcollection der königl. sächs. Landes-Lotterie, verbunden mit Bankgeschäft, ein tüchtiger, gewissenhaft und selbstständig arbeitender junger Mann als
Buchhalter gesucht.
Nur Solche, die in der Branche durchaus erfahren, wollen ihre Offerten mit Abschrift ihrer Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche sub Z. 4567 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Für mein techn. Bureau, Fabrik- und Engrosgeschäft von Bedarfsartikeln f. maschin. Betriebe suche ich per 1./4. d. J. einen tüchtigen
Correspondenten
mit guter Handschrift, engl. u. franz. Sprachkenntnissen, rascher Auffassungsgabe u. entsprechendem Dispositionstalent, um event. die ganze kaufm. Leitung zu übernehmen.
Nur gut empfohlene Bewerber aus gleicher od. ähnl. Branche wollen unter Angabe von Gehaltsansp. Offerten unter Kl. 32 an die Geschäftsst. der Geraer Zeitung Gera, R., einsenden.

Gesucht ein junger Kaufmann
mit kleinem Gehalt, welcher in der Lage wäre, nach ca. ½ Jahre ein kleineres Fabrikgeschäft in Thür. übernehmen zu können. Offerten unter Z. 4566 Expedition dieses Blattes erbeten.

Contorist,
flotter Arbeiter, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Antritt zur Aushilfe gesucht.
Offerten unter R. R. 361 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Mehrere gut empfohlene Schreiber
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. unter H. 5 Expedition d. Blattes.

Ich beabsichtige die Führung meiner wohlrenommirten Firma (umfassende Fabrikation von Luxuspapieren, sowie Kunstverlag) einer
Vertrauensperson
zu übertragen, welche über gediegene Kenntnisse innerhalb der Branche, des Verkehrs mit der Kundschaft verfügt, den Exportmarkt der vorgedachten Specialitäten kennt und im Stande ist, die Leitung eines grossen Geschäftes selbstständig zu übernehmen, da ich mich in absehbarer Zeit von dem Geschäft zurückziehen will. Ein geeigneter Bewerber würde nach kurzer Zeit Gelegenheit finden, das Geschäft mit einem meiner Verwandten zu übernehmen, während ich die in der Fabrik investirten Mittel belassen würde, vorausgesetzt, dass die betreffende Persönlichkeit eine thatsächlich erste Kraft ist und die Branche völlig beherrscht. Meldungen sub G. M. 450 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Suche für mein Colonialwaaren-Engros- und Detailgeschäft per 1. April einen jüng., tücht., gewandten **Commis.** Otto Petzold, Reichenbach i. V.

Mehrere Lithogr. Maschinenmeister
für feinen Chromodruck erhalten dauernde gute Stellung. Schleunige Offerten event. persönliche Vorstellung erwünscht.
Aug. Karrer, Weimar, Großh. S. Hoflithograph.

Gesucht.
Ein im Umdruck und Andruck von geographischen Karten bewanderter
Drucker,
nur ganz erste Kraft, findet dauernde Stelle bei
Gebr. Kymmerly,
Topographische Anstalt und Lithographie, Bern (Schweiz).

Accurate Tischler suchen Feldmann & Gstatter, Eutritzscher Straße.

Tücht. Tapezierer f. Kloss, Nicolaistr. 13.

1 tücht. Tapezierergeh. gef. Thalstr. 12b, 2. Et. r.

Einen tüchtigen Gummibläser sucht Gummiwaarenfabrik Otto Dillner, Leipzig-Anger, Wilhelmstr. 16.

Junger Barbiergehilfe gesucht Leipzig-Thonberg, Albertstr. 12.

Barbiergehilfe sofort gesucht Robert Görmann, Chausseestr. 7.

Für Schuhmacher. Tüchtige Aufputzer für schwarz u. gelb genähte Herr.- u. Damensachen für dauernde Arbeit sofort gesucht. J. Marschner & Co., Schuhfabr., Königspl. 9

1 Schneidergeh. auf W. gef. Blücherstr. 43, III.

Schneider, groß u. kleine Arbeiter, auf Woche sucht Weststraße 42, Hof I.

T. Schneidergeh. sucht Mendelssohnstr. 1, 3. Et.

Schneidergeh. a. W. gesucht Albertstraße 6, I.

Schneidergeh. gesucht König-Johannstr. 15, IV

Rock-, Hosen- u. Westenschneider sucht Edm. Backhaus, Anger, Hauptstraße, vis-à-vis 3 Mohren.

Rockarb. a. W. gef. Blücherstraße 49, 4. Et.

Tüchtige Rockschneider auf feine Kammgarnarbeit sucht Ph. Ungewiss.

Westenschneid. f. a. Werkstätte Neumarkt 24.

Schneider gesucht Hohe Straße 27, III. l.

Schneidergehilf. f. Reichsstraße 6, III.

Gute Hosen- und Westenschneider sucht E. Hennig, Schönefeld, Leipziger Str. 37, I.

Schneiderg. a. K. Arb. Klosterg. 5, Tr. A B, IV.

2 tüchtige Rockschneider sofort gesucht. J. H. Lunow, Neustadt, Hedwigstraße 4.

Ein tüchtiger, fleißiger Wäscher u. Bügler wird sofort gesucht. F. Borelli, L.-Plagwitz, Gießstr. 4.

3 Köche u. 2 Oberkelln. f. Prov.-Hot., z. 1. April. 1 j. Hotell., Bier a. K. f. Gottwald, Burgstr. 13.

Die Oberkellnerstelle
in meinem Hause wird zum 1. April frei und wollen Bewerber, welche Caution stellen können, Zeugnisse einsenden.
Franz Schunke, Victoria-Hotel, Aue i. Erzg.

J. Oberkellner, Hotel, Prov., sof., 25./3. 2 Hotelkelln., 18-20 Jahre, 20./3. Köche, 1. Apr. Ober- u. Zimmerk., sprachk., Saison, gesucht. R. Kirsch, Burgstraße 16, II.

Ein Lehrling
kann zu Ostern eintreten in der Apotheke zu Groß-Rosenburg, Kreis Calbe.
Herm. Wellinger, Verwalter.

Für das Contor meines Fabrikgeschäftes suche ich für Ostern d. J. einen jungen Mann, welcher die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst besitzt, als
Lehrling.
Bescheidenen Gehalt bewillige ich vom ersten Jahre ab. Selbstgeschriebene Offerten an
Gottl. Heerbrandt, Raguhn i. Anh., Metalltuchfabrik, Metall-Locherei und Maschinenfabrik.

Ich suche per sofort oder zu Ostern einen
Lehrling
für mein Comptoir, welcher gut und flott schreibt und event. stenographiren kann. Zu melden zwischen 12 und 1 Uhr mit geschr. Lebenslauf.
L. Döring, Grimmaische Str. 27.

Lehrling
gesucht mit guten Schulkenntnissen für ein hies. Posamenten-Engros-Geschäft unter günstigen Bedingungen. Selbstgeschriebene Offerten u. H. 124 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
mit guter Schulbildung wird für eine hiesige Drogen-, Chemikal.- u. Farbenhdlg. p. Ostern gesucht. Adressen erbeten unter R. S. 710 durch die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 14.

Graveurlehrling.
1 j. Mann, welcher Talent f. Zeichnen besitzt, kann sich melden Petersstraße 38.

Handschuhmacherlehrling Tauchaer Str. 14

Tüchtige Colporteure
finden hohen Verdienst. Offerten unter Z. 4544 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Herrsch. Diener (mögl. Officiersb. u. ledig) w. 1. o. 15. April f. Landw. gef. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Hausdiener in Ausspannung, Hausburschen f. Restaur. f. J. Nagel, Markthallenstr. 14, I.

Gef. 1 herrsch. Kutscher (ledig), 1 j. Wärter f. Anst. Hausb., Lauf- u. Arbeitsb. Bur. Klostergasse 18, II.

Led. Geschäftskutscher gef. Gr. Fleischerg. 21, I.

Gesucht
2 Vorarbeiter für Ausschachtarbeiten, welche das Absteifen rc. der ausgeschachteten Gräben gründlich verstehen u. Aufsicht über die beschäftigten Arbeiter führen, sowie den Arbeitgeber zu vertreten im Stande sind, werden zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten u. H. 138 Exped. d. Bl. erbeten.

Flinker j. Mann, w. die Schule verläßt, für leichte Handarbeit gesucht Lindenau, Merseburger Straße 61.

Fleißiger Kellerarbeiter, in Weingeschäft gewesen, sofort gesucht Hubert Ullrich, Weststraße 82.

Arbeitsburschen bei Tapezierer findet sofort Stelle. Adressen mit Lohnanspruch unter H. 164 in die Exped. d. Blattes.

Einen Fabrikburschen sucht Hermann Springer, Hohe Straße 34.

Einige Burschen
im Alter von 14—15 Jahren gesucht. C. G. Canitz, Reudnitzer Straße 16.

Ein Hausbursche, der mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht. Entrich, Matthäikirchhof 26.

Gesucht wird ein ehrlicher Laufbursche, am liebsten aus Kurz- oder Nadlerwaarenbranche, 16—17 Jahre alt, mögl. cautionsfähig. Näheres im Barbiergeschäft des Herrn Kilger, Johannisplatz 4/5.

Zu sofortigem Antritt wird ein **Laufbursche** mit guten Zeugnissen gesucht bei M. Aplan-Bennewitz, Markt.

Laufbursche gesucht Grassistr. 14, im Lad.

Ein junger ordentlicher Mensch als Laufbursche gesucht, welcher etwas im Anstreichen bewandert ist L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Gellertstr. 4, III, sucht Ober. f. Nervenheilanst., empf. Stütz., Verk.

Gesucht zum 1. April ein Kinderfräulein zu 3 Kindern, welches auch Hausarbeit mit übernimmt. Von 9—4 Uhr zu melden Kaiser-Wilhelmstraße 9, I. Frau Dr. Lenguiek.

Junges Mädchen,
das flott schreibt und sicher rechnet, zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter G. B. 163 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ich suche für meine Conditorei zu Anfang April eine durchaus tüchtige, der Branche kundige
Verkäuferin.
Dieselbe muß auch mit der Annahme von Bestellungen vertraut sein u. gute Zeugnisse besitzen. Offerten unter H. 123 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In meiner Bäckerei und Conditorei suche eine nicht zu junge, durchaus solide, m. fein. Zeugn. versch. Verkäuferin zum 1. April. Reinhold Ziesing, Reichsstraße 18.

Flotte Verkäuferin f. Delicatessengeschäft gesucht W. Franke, Elisenstr. 23, 2. Et.

Als Verkäuferin junges gewandt. Mädchen gesucht Nordstraße Nr. 27, Bäckerei.

Verkäuferinnen placirt Münzgasse 2, III.

Eine mit der Blumenbranche vollständig vertraute
Lageristin,
welche langjährige Zeugnisse aufweisen kann, wird nach Dresden verlangt.
Offerten unter C. A. 2275 befördert Rudolf Mosse, Dresden.

Für eine Dresdner Blumenfabrik wird eine mit der Fabrikation vertraute tüchtige
Directrice
per sofort oder später bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht.
Gefällige Offerten sub D. A. 2276 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein j. Mädch. aus achtb. Fam. kann gründlich Putz u. Schneid. erlernen Dorotheenstr. 11, II.

Eine geübte Zuarbeiterin für Schneiderei gesucht Dorotheenstraße 11, II.

Gef. 1 Mdch. z. Schn. 8—9, Nürnb. Str. 52, IV. r.

Eine Lernende für feinere Damenschneiderei gesucht Querstraße 31, II. links.

Damenschneidern-Lernende werden angenommen Kurze Straße 5, part. rechts.

Geübte Zuarbeiterin sof. f. Costüme gesucht Hainstraße 7, II.

Geübte Taillenarbeiterin sofort gesucht Katharinenstraße 8, 3. Etage rechts.

Arbeiterin für Mäntel, Jacketts, Capes, sucht Atelier Niemann, K. Amtsh. 2, II.

T. Damen-Mäntelnäherin auf bessere Arbeit, auch Lernende gesucht. Maßnehmen u. Probiren auch gel. Petersstr. 38, Tr. B, 2. Et.

Wer bessert Wäsche u. Kleider
in Familie aus? Off. mit Preisangabe unt. E. H. Cigarrengesch. Dittrich, Westplatz 82, erb.

Junges Mädchen zum Fertigmachen einer Handarbeit im Langettenstich gesucht. Schützenstraße 2, III. l.

Eine Maschinenstrickerin sucht Erdmannstraße 3, parterre links.

Mädchenheim, Vermittelungs-Institut für bess. Dienstpersonal, für In- u. Ausland, solideste u. schnellste Placirung, als Wirthschaft., Stütz., Kinderfrl., Köchinn., Stubenmdch., Kindermdch., Haus- u. Küchenmdch., a. f. Hot. Cont. Reichsstr. 37.

Tücht. Plätterinnen
werden gesucht.
C. H. Luckner, Wahren, Färberei und Chemische Waschanstalt.

Plätterlernende w. stets angen. Berl. Wasch- u. Plättanst., Colonnadenstr. 20.

Fuchsbonlegerinnen, nur geübte, sofort gesucht. M. Jacob, Brühl 55.

Eine erste Färberin
findet sofort oder später dauernde Stellung bei hohem Lohn in Dresdner Blumenfabrik. Off. K. Z. 2260 bef. Rudolf Mosse, Dresden.

Geübte Anlegerin
an Rotospresse per sofort gesucht, ebenso ein Mädchen, geübt im Falzen u. Kleben. Liebes & Teichtner, Universitätsstraße 11.

Mädchen zum Heften und Falzen sowie Mädchen zu Buchbinderarbeiten sucht Hermann Springer, Hohe Str. 34.

Anst. j. Mädchen von 14 J., auch welche Ostern die Schule verlassen zu leichter Handarbeit gesucht Lindenau, Merseb. Str. 61.

Einige Mädchen zu leichter Arbeit sofort Leipzig, Kronprinzstraße 23, Beutler.

Arbeiterin sucht C. Lerche jun., Ritterstraße Nr. 10.

Haupt-Contor: Brühl 17 sucht Oek.-Wirthschafterin in selbst. Stell., Kinderfräulein, Kinderfrau, Köchinnen für Hotel u. Rest. (auch Saison), Kaffeemamsell, jüng. Mamsells für Saison, Zimmermädchen für Hotel 1. R. (Saison und für hier).

Gesucht eine Wirthschafterin, welche etwas häusliche Arbeit mit übernimmt. Näheres Grimmaischer Steinweg 5, Goldgeschäft. Zu melden bis 10 Uhr. Gute Zeugnisse Bedingung.

Eine zuverlässige, ältere Frau gesucht, die gegen freie Wohnung die Wirthschaft (ohne Küche) für einen alleinstehenden Herrn führt. Offerten unter Chiffre R. 2 erbeten in die Expedition d. Blattes.

Erfahrenes, ält., anständ. Mädchen oder Wittwe, welche weibl. Handarb. versteht u. mit gr. Umsicht den Haushalt selbstständig verwaltet, ges. in kinderl. Fam. Emilienstr. 22b, p.

Stütze der Hausfrau
welche selbstständig gut bürgerl. kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, zum 1. April gesucht. Mit Zeugnissen melden 10—12 Vorm., 2—4 Nachm. Pfaffendorfer Str. 26, I.

Für ein Hotel I. Ranges in Weimar wird für sofort gesucht eine **Mamsell** oder ein **erstes Küchenmädchen,** welches sich für fähig hält, neben dem Chef zu arbeiten, als auch im Kaffeekochen u. s. w. perfect ist. Zeugnisse nebst Photographie oder auch persönliche Vorstellung erwünscht.
Hôtel Elephant, Weimar.

Suche 6 Kochmamsells, 3 Plätterinnen und 4 Kellner für Saison. Neustadt (Orla). Maria Meyer.

Für kalte Küche
suche ich zum 1. April eine Mamsell für meine Weinstube. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Fritz Cassel, Ritterstraße 16.

Hôtel-Köchin!
Für kleines besseres Hotel wird zum 1. April perfecte Köchin gesucht. Stellung angenehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften postlagernd Zwickau unter Chiffre A. B. 10 erbeten.

Ich suche zum 1. April nach Weißenfels, Provinz Sachsen, eine firme selbstständige
Köchin,
die Handarbeit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an Fr. von Teichmann und Logisch, geb. Freiin v. Seherr-Thoß-Lorzendorf, Ohlau, Schlesien.

Gef. weg. Verh. d. Köchin, d. 6⅓ J. in bess. Restaur. war, ein Ersatz. Adr. u. H. 168 Exped. d. Bl.

Gef. 1 Köch., die gute Zeugn. hat, zu 2 Leut., 180-200 ℳ, g. Weihnacht. Löhrstr. 13, p. l.

Köchin.
Sofort gef. als Aushilfe oder fest wegen Erkr. d. Köchin ein Mädchen, das gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, für bess. Haush. Tauchaer Str. 9, II.

Tücht. Köchin u. Hausmädchen f. bessere Häuser f. J. Nagel, Markthallenstr. 14, I.

Ges. viele Köch., Stb.-, Haus-, Kind.-, Küch., Herd- u. Aufwaschmdch. Kl. Fleischerg. 13, II.

Suche perf. Köch. 80—100 Thlr., Mdch. f. Küche u. H., 60-70 Thlr. Fr. Hahnefeld, Kl. Fleischg. 10, II.

Eine saubere Köchin,
die bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird mit guten Zeugnissen möglichst per sofort gesucht Gustav-Adolphstr. 10.

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädch., Mdch. für Alles, Köchen- und Aufwaschmädchen bei hohem Lohn für Herrschaften gesucht. Kein Einschreiben. Petersstraße 27, Tr. B, II.

Selbstständige Köchin
für größeren Haushalt z. 1. April gef. Halle a/S., Magdeburger Str. 46.

Wegen Erkrankung des jetzig. Mädchens wird per sofort oder 1. April eine
Köchin
gesucht. Dieselbe muß der feineren Küche selbstständig vorstehen u. einen Theil der häuslichen Arbeiten besorgen. Mit Buch zu melden von 9—12 u. 3—5 Uhr. Hauptmannst. 4. Frau Dr. Voigt.

Suche bürg. Köchin u. Stubenmdch. in eine St., jetz. 4 J. da, sehr g. Dienst, Leplaystr. 6, H. II.

Gesucht wird per 1. April für einen bürgerlichen Haushalt ein durchaus
tüchtiges Mädchen,
welches gut kochen und jede Handarbeit verrichten kann. Näheres mit Buch von 10 Uhr Vormittags an Liebigstraße 8, II. links.

Gesucht per 1. April ein tüchtiges, sauberes Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Mit guten Zeugnissen zu melden Lange Straße 15, I.

Gef. zu ält. Dame sol. Mädchen, w. kochen kann, 50—60 Thlr. Löhrstraße 22, I. rechts.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein zuverlässiges Mädchen, das der bürg. Küche selbstständig vorstehen kann und an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist. Mit Zeugnissen zu melden Seb.-Bachstr. 53, letzte Villa links.

Gesucht zum 1. April von einz. Dame ein anständiges, bescheidenes Mädchen, welches bürgerlich kocht und Hausarbeit mit besorgt Promenadenstraße 5, II. links.

Küchenmädch. bei hohem Lohn placirt billig Nicolaistraße 6, II.

Gesucht wird ein anständ. Mädchen für Küche und Haus. Selbiges muß die gute bürgerliche Küche verstehen Gustav Adolphstraße 45, III.

Ges. f. Herrsch. oh. Kind. ein Mädch. f. Küche u. Haus (nicht allein kochen) Fr. Hager, Querstr. 1.

Ges. f. Küche u. Haus z. ein. jung. Ehepaar ein Mädchen, 45-50 Thlr. Löhrstr. 13, p. l.

Ein ordentliches Mädchen wird per 1. April für Küche und Haus gesucht Centralstraße 15, 2. Etage.

Ges. saub., tücht. Mädchen für Küche und Haus Berliner Straße 22, 1. Et.

Suche zum 1. April ein Mädchen für Küche und Haus von auswo. Mit Buch zu meld. bei Loewenthal, Windmühlenstr. 19, I.

Gesucht wird zum 15. April ein anständiges Mädchen für Küche u. Haus Sophienstraße 47, part.

Ges. brav. saub. Mädchen zu zwei ält. Leut. für Küche u. Haus Nürnberger Str. 5, I. lk.

Ein ord. Mädchen für Küche u. Haus, das schon in besseren Häusern gedient hat, nicht u. 17 J., m. z. 1. April gef. Emilienstr. 5, III.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße 14, part.

Fleiß. Mädchen f. Küche u. Haus gesucht, bis 55 Thlr. Lohn, Rosenthalgasse 5, II. r.

Ein fleißiges Mädchen,
16—18 J., wird für Küche u. Haus 1. April gesucht Färberstraße Nr. 14, II. links.

Ges. nach auswärts bess. Mädchen f. Küche u. Stubenarb., angenehme St. Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht braves Mädchen für Küche und Haus, jetz. M. ist 4 Jahre da Löhrstr. 22, I. r.

Anst. Dienstmädchen für Küche u. Haus per 1. April. Mit Zeugnissen melden Neumarkt 14, im Chocoladengeschäft.

Mädchen f. Küche u. Haus erh. sofort oder 1. April gute St. Bayerische Str. 7, H. p. l.

Gesucht zum 1. April ein saub., nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch melden König-Johannstraße 4, 1. Etage links.

Ges. z. 15. April ein saub. Mädchen für Küche u. Haus Sidonienstr. 59, II.

Ges. in kl. Haushalt ein fl. Mädchen, 20 bis 26 Jahre, für Küche u. Haus, Lohn 50—60, u. gute Behandlung Kurprinzstr. 20, II. lk.

Gesucht bess. Mädchen für Küche u. Hausarbeit in feiner Familie (3 Damen), guter Lohn, keine Wäsche, 1. April oder früher Simsonstraße 9, III. links.

Saub. Mädchen für Küche und Haus gesucht Dorotheenstraße 6, 1 Treppe.

Ordl. Mädchen für Küche und Haus zu einer Dame gesucht Forststraße 10, III, l.

Gesucht für Küche u. Haus zu feiner Herrschaft, besteh. aus 2 Leut., ein Mädchen bis 50 Thlr. Ulrich, Eberhardstr. 8, II. r., r. Thür.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges, gewandtes, älteres **Mädchen** f. Küche u. Haus Mendelssohnstraße 9, part.

Ein einfaches, ordentl. Mädchen, 15—17 J. alt, wird für Küche u. Haus z. 1. April gesucht L.-Lindenau, Lindenstr. 23, I. links.

Zum 1. April wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Kl. Fleischergasse 2, I. links.

Gesucht besseres, in Handarbeiten geübtes Mädchen. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Pfaffendorfer Str. 44, 3. Et.

Gesucht ein erfahr. freundl. Stubenmädchen Peterskirchhof 1, I.

Für den 15. April suche ich ein an Ordnung und Sauberkeit gewöhntes gewandtes Stubenmädchen, welches schon in Stellung war. Mit Buch zu melden bei Frau Dr. Apel, Promenadenstr. 15, II.

Ein solides, saub., kräft. Mädchen, welch. etwas nähen kann, wird für 1. April zu miethen gesucht Brüderstraße 14, 2. Etage.

Gesucht zum 1. April ein perf. Stubenmädchen, welches schneidern kann, Weststraße 80, 1. Et.

Ges. sof. od. spät. ein tücht. u. ges. Mädch. f. Küch. u. Haus, Lohn 120 ℳ W. W. Pfaffend. Str. 5, III.

Ein in allen Haus- u. Handarbeiten bew., sowie in der Küche nicht unerfahrenes saub. Mädchen zum 1. April zu einz. Herrschaft gesucht. Zu melden mit Buch Stephanstr. 8, II. r.

Mädchen für Hausarb. u. Gäste bedienen sucht sof. Kl. Fleischerg. 10, II., Hahnefeld.

Ges. für 1. April ein Dienstmädchen f. häusliche Arbeit und Küche, nicht unter 18 Jahren, Floßplatz 8, I. rechts.

Gesucht zum 1. April tüchtiges Mädchen für Hausarbeit Hospitalstraße 19, II.

Zum 1. April ein tücht. Hausmädchen bei gutem Lohn gesucht Ranstädter Steinweg 9, I.

Kräft. Mädchen f. häusl. Arb. b. 50 Thlr. Lohn gesucht Gr. Fleischergasse 23, II.

Ges. anst. Mädchen für Haus und Küche zu Leuten ohne Kinder Königsplatz 6, II. l.

1 j. Mädch. m. f. Hausarb. gef. Eberhardstr. 5, p. r.

Junges ä. Mädchen zu Hausarb. 1. April gesucht Erdmannstraße 7, I.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches, sauberes Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße 49, p., vis-à-vis d. Pferdebahn-Depot.

Gesucht zum 1. April ein Mädchen für häusliche Arbeit Leipzig, Mühlgasse 1, part.

Ein eins., ordentl. Mädchen im Alter von 15—16 J. zu Leuten ohne Kinder gesucht. Von 11 Uhr an zu erfr. Lessingstr. 26, II. r.

Ein an Ordn. u. Reinlichkeit gew. Mädchen wird per 1. April gesucht König-Johannstr. 6, pt.

Neues Theater.

Leipzig, 17. März. Heinrich Laube's Trauerspiel „Graf Essex" ist jedenfalls das erste dramatische Werk des Dichters, kunstgerecht in seinem Aufbau, spannend im Ganzen und fesselnd in den einzelnen Hauptscenen, und wenn es auch in seiner scenischen Architektonik sich an das Trauerspiel von Banks anschließt, das Lessing in seiner Hamburger Dramaturgie besprochen hat, und außerdem auch andere dramatische Vorarbeiten benutzt, so ist doch der in den scenischen Rahmen gefügte Inhalt durchaus des Dichters Eigenthum, sowie die ganze Auffassung des Conflictes, der im Wesentlichen darauf beruht, daß ein Günstling der Königin in sich das volle Selbstbewußtsein des stolzen englischen Lords entwickelt.

Die gestrige Aufführung sollte einem jungen Darsteller, Herrn Gregori, der zunächst am Deutschen Theater in Berlin engagirt ist und sich unserem Publicum in der Rolle des „Tell" bereits vorgestellt hat, noch einmal Gelegenheit bieten, sein künstlerisches Können zu zeigen. Sein Essex war wiederum eine anerkennenswerthe Talentprobe, wenn auch noch nicht eine vollkommen ausgezeichnete Leistung. Wenn wir dieselbe von Scene zu Scene begleiten, so traf der Darsteller anfangs den jovialen Ton, mit dem sich der Lord im Verkehr mit seinen dienstbaren Geistern einführt, aufs Beste. Weniger glücklich war er in der Liebesscene mit der Rutland, wie ja überhaupt unsere Heldenspieler als Liebhaber nicht recht in ihrem Elemente sind. Auch die erste Scene bei der Königin, das energische Auftreten gegenüber den Rathgebern derselben konnte noch zündender gespielt werden. In der großen Hauptscene mit der Königin aber zeigte der Darsteller die ihm zu Gebote stehende Kraft und Energie in glänzender Weise, und in der Schlußscene mit der Rutland vor der Hinrichtung schlug er warme und ergreifende Gefühlstöne an. Ueberall zeigte er das volle Verständniß seiner Rolle. Die edle, ritterliche Haltung, die Grazie Seiner Lordschaft, die ihm das Herz der Königin gewonnen, trat indeß in der Darstellung mehr gegen das Heldenhafte zurück. Herr Gregori erntete lebhaften Beifall und mehrere Lorbeerkränze.

Auch die anderen Darsteller wurden mehrfach hervorgerufen. Frl. Immisch war eine zarte, sinnige und innige Rutland, und der schlimme Unfall bei ihrem ersten Auftreten, bei der stürmischen Begrüßung mit Essex, brachte sie nicht aus der Fassung; sie spielte die folgende Scene und die ganze Rolle mit gewohnter Hingebung. Am meisten gelangen ihr die Scenen im vierten Act und vor Allem die Wahnsinnsscene. Frau Hermany-Benedix spielte die Königin Elisabeth durchaus correct und wurde in den entsprechenden Scenen dem gebieterischen Stolz der Herrscherin, den leidenschaftlichen Aufwallungen der gekränkten Frau und auch dem leutseligen Ton im Gespräch mit ihren Dienern und Hoffräulein gerecht. Im Ganzen freilich fehlte der Rolle der große Stil, an den wir durch Darstellerinnen wie die Ziegler gewöhnt sind. Die Nottingham des Fräul. Lauterbach mochte genügen. Die Rolle ist nicht dankbar; der Uebergang vom Haß zur alten Liebe im letzten Act nicht genugsam motivirt. Sehr ergötzlich war der Jonathan des Herrn Müller in seiner Herzensangst, eine Vertrauen erweckende Vertrauensperson der Sir James Ralph des Herrn Thiele, von eleganter Ritterlichkeit der Southampton des Herrn Taeger, ein drolliger Spitzbube der Cuff des Herrn Hänseler. Die drei Staatswürdenträger wurden von den Herren Körner (Cecil), Greiner (Nottingham), Krause (Sir Walter Raleigh) mit der nöthigen Repräsentation ausgestattet. Herr Krause sprach die Erzählung von der Gefangennahme des Lord Essex anschaulich und mit rhetorischer Steigerung.

Die Aufführung selbst ging weniger glatt, als dies sonst zu sein pflegt. Außer dem Unfall der „Rutland", einer unerwünschten Vorübung für die späteren dramatischen Berührungen der Lady mit dem Erdboden, könnten wir auch noch von einer verfrühten Meldung und einem verspäteten Erscheinen berichten. Rudolf von Gottschall.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin**, 15. März. Prof. Hans Gude, der am Mittwoch seinen 70. Geburtstag begangen hat, empfing aus diesem Anlasse von sehr vielen Seiten große Ehrenbezeugungen. Die Akademie der Künste übersandte eine Adresse, und der Verein Berliner Künstler ließ durch seinen Vorsitzenden, Herrn Körner, seine tiefe Verehrung und seine Glückwünsche aussprechen. Von Leipzig norwegischen Künstlern und Schriftstellern wurde dem Jubilar telegraphisch mitgetheilt, daß sie ein Legat gestiftet hätten: „Hans Gude's Legat für norwegische Maler und Bildhauer". König Oskar von Schweden und Norwegen sandte folgende telegraphische Gratulation: „Ich sende meinen herzlichsten Glückwunsch zu den heute vollendeten siebzig Jahren, hoffend, daß Dein weit berühmtes künstlerisches Schaffen noch lange mit ungebrochenen Kräften fortgesetzt werden kann." Auch Prinz Eugen von Schweden, der gleichfalls dem malerischen Studium obliegt, sandte aus Christiania, der Heimath Gude's, seine Glückwünsche. Von Ibsen, Grieg, auch vielen deutschen und norwegischen Künstlern, Schriftstellern und Schülern liefen Glückwünsche ein. Die schwedisch-norwegischen und dänischen Gesandten, v. Lagerheim und v. Bindt, sowie der dänische Generalconsul Geh. Commerzienrath Ernst Mendelssohn-Bartholdy brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche persönlich dar.

* **München**, 16. März. Die „Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte" beging heute Abend die Feier ihres 25jährigen Bestehens durch eine Festsitzung, in welcher Professor Ranke die Festrede hielt, in der er dem Königshause und der Regierung für die stete Förderung der Gesellschaft seinen Dank aussprach. Der Prinz-Regent gab seiner Freude über das schöne Gedeihen dieser neuen Wissenschaft Ausdruck. Der Cultusminister überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung und sicherte die weitere Förderung der neuen Wissenschaft zu. Professor Furtwängler hielt einen Vortrag über die trojanischen Ausgrabungen. Geheimrath Professor Dr. Virchow beglückwünschte die Gesellschaft im Namen der auswärtigen Schwestervereine, Professor Günther Namens der bayerischen Gelehrtenvereine. Abends fand ein Festessen statt, an welchem auch die Spitzen der Behörden theilnahmen.

* **Zwei deutsche Standard-Werke und die Selbsttäuschung der Engländer.** Die Bacon-Shakespeare-Frage ist durch Edwin Bormann's bekanntes Werk „Das Shakespeare-Geheimniß" wiederum lebhaft in den Vordergrund getreten und bethätigt, nunmehr in ihrer Wissenschaftlichkeit ernsthaft, alle ernsthaften Gemüther wirklich ernsthaft. Zwar möchte wohl Der oder Jener immer noch glauben, die Beantwortung der Frage stehe allein unsern Vettern jenseits des Canals zu. Hierauf aber läßt sich mit ruhiger Sicherheit erwidern: nicht der Ort und die Geburt ist es, die in literarischen Fragen entscheiden, sondern die Art der Forschung und der Grad der Gründlichkeit. Nun haben aber die Deutschen nicht nur heute, sondern schon seit mehr als zwei Jahrhunderten ein ebenso großes, ja wohl ein noch größeres Interesse und Verständniß für die Schriften Francis Bacon's gezeigt als die Engländer selbst. Daß zum Beweise die erste und die zweite Ausgabe der Gesammtwerke Bacon's, die nicht, wie man mit Recht vermuthen konnte, in England, sondern die beide in Deutschland erschienen sind. Die erste Ausgabe „Francisci Baconi Opera Omnia", ein stattlicher Folioband, kam 1665 in Frankfurt a. M. heraus; die zweite, ein noch etwas stärkerer Folioband, folgte 1694 in Leipzig. Und erst sechsunddreißig Jahre nach dieser zweiten, gleichfalls in Deutschland gedruckten Gesammtausgabe — erst 1730 — erschien in der Bauerstadt des Autors, in London, eine Gesammtausgabe „Francisci Baconi Opera Omnia", gleich ihren beiden Vorgängerinnen in lateinischer Sprache, der zeitlichen Reihenfolge nach aber die dritte. Es wird den Engländern offenbar nicht ganz leicht, sich an diese unumstößliche Thatsache zu gewöhnen. — Wenn aber Herr James Spedding, der gelehrte Herausgeber der neuesten, in unserem Jahrhunderte in London erschienenen lateinisch-englischen Gesammtausgabe der Werke Bacon's, auf der ersten Seite seiner 1857 geschriebenen Einleitung sagt, Blackbourne habe 1730 die erste Gesammtausgabe der Werke Francis Bacon's herausgegeben (Blackbourne the first editor of an Opera Omnia), so täuscht er sich, er täuscht sich hierin, wie sich die Engländer noch in so manchen weit wichtigeren Dingen der Bacon-Angelegenheit täuschen. Fünfundsechzig Jahre früher hatte Frankfurt a. M., sechsunddreißig Jahre früher Leipzig seine Bacon-Gesammtausgabe veranstaltet. Beide Bücher befinden sich in trefflich erhaltenen Exemplaren in den Leipziger öffentlichen Bibliotheken, und ihre verkleinerten Titelblätter sind in Edwin Bormann's „Shakespeare-Geheimniß" abgedruckt. 1665 Frankfurter, 1694 Leipziger, 1730 Londoner Francisci Baconi Opera Omnia. Es ist kein Zweifel, London marschirt erst an dritter Stelle. Dem meerumspülten Schwefterlande England bleibt für immer der Ruhm, Francis Bacon seinen Sohn zu nennen; aber uns, den Deutschen, gebührt die Ehre, diesen herrlichen Genius zuerst in seiner ganzen Größe gewürdigt und verstanden zu haben.

Sport.

* Aus der „Sportwelt": Vierundzwanzig Fohlen besitzt das königliche Hauptgestüt Graditz bereits, elf Hengste und dreizehn Stuten. — Oberstallmeister Graf von Wedel, der Leibstallmeister des Kaisers, Plinzner, und der Stallmeister Rittmeister a. D. Böhm trafen am 11. März im Hauptgestüt zu Graditz ein, um Pferde für den königlichen Obermarstall auszusuchen. — Der Regensburger Renn-Verein schreibt sein Meeting aus, das am 3. und 4. Juni vor sich gehen soll. Das Programm bringt eine Steeple-Jagd von 2500 ℳ und eine Officier-Steeple-Chase von 1500 ℳ. Fürst Thurn und Taxis, der Protector des Vereins, hat 4500 ℳ und fünf Ehrenpreise ausgesetzt, während Fürstin Margarethe von Thurn und Taxis, 1300 ℳ beisteuerte. Uebrigens hat auch die Stadt Regensburg einen Zuschuß von 300 ℳ für das Meeting gewährt, dem anscheinend wie in der vorigen Saison ein solcher im Herbst folgen soll. — „Welldame", die jetzt vierjährige Weimann-Tochter a. d. Herzdame, ist von Herrn B. May an Lieutenant Durin (b. bayer. Feld-Art.) in London verkauft worden. — Die Jockeys Carlyle und Hartley sind in Hoppegarten eingetroffen, um ihre Stellungen bei Herrn B. May, resp. Herrn G. v. Bleichröder anzutreten. Beide Jockeys kommen zum ersten Male in ein festes Engagement nach Deutschland. — Der Preis von Weil, ein Handicap-Jagd-Rennen und Herren-Reiten auf dem Stuttgarter Programm, ist von 5000 auf 12 000 ℳ gebracht worden, davon 8000 ℳ dem ersten Pferde. Außerdem ist für den siegenden Reiter ein Ehrenpreis des Königs Wilhelm bestimmt. — Herr Ch. Fleischmann, der Besitzer eines der größten amerikanischen Flachrenn-Ställe, geht mit der Absicht um, eine Expedition nach dem Continent und auch nach Deutschland, speciell nach Baden-Baden, zu unternehmen. — „For Ever", Herrn J. Miller's vierjähriger Steepler, hat seinen Versuch in der Second Flight Steeple-Chase am Mittwoch zu Lingfield endlich zu einem Siege zu gestalten vermocht. Es ist dies, wenn man von „Jäger's" Erfolg in Nizza, welchen die Stute in Monsieur Cuénod's Farben davontrug, absieht, der erste Erfolg deutscher Farben im Auslande in diesem Jahre. — Mr. P. Tippler siegte am Dienstag auf dem Doncaster Hunt Meeting in den Sattel, konnte es aber zu keinem Erfolge bringen. Mr. Ch. Thompson hatte am Dienstag zu Lingfield einen Erfolg zu verzeichnen. Er steuerte im Overnight Selling Handicap Mr. Egerton Clarke's „Lady Crape" gegen „Aton" und „Batavia", sowie fünf Pferde mehr zum Siege. Außer Mr. Thompson waren auf dem Meeting von in Deutschland bekannten Herren-Reitern auch noch Mr. R. Gore, Mr. C. Hampton und Mr. H. M. Ripley thätig, die jedoch keinen Erfolg davontragen konnten.

§ In Leipzig ist eines der ältesten und renommirtesten Reitinstitute, verbunden mit Pferdehandlung, dasjenige des Herrn F. Peters in der Weststraße 81. Am Donnerstag Abend fand daselbst ein Quadrillen-Herrenreiten bei Musik, an dem 12 Herren, meistens frühere Schüler des Herrn Peters, theilnahmen, statt. Unter vortrefflicher Führung des Herrn Bereiters Dittrich wurden die einzelnen Touren (zuerst im Trab, dann Galopp und zuletzt im Schritt) in tadelloser Weise geritten. Der Quadrille voraus ging eine sogenannte Fahrschule, bestehend aus acht Pferden, welche von vier Herren geritten wurde; das schöne Pferdematerial, was hier besonders zur Verwendung kam, das prächtige Zaum- und Sattelzeug der Pferde (geliefert von Herrn Hofsattlermeister Koepke am Roßplatze) und das überaus sichere Fahren und Reiten der betreffenden Herren, die ausgezeichnete Dressur der Pferde und die prompte, elegante Ausführung der einzelnen zum Theil schwierigen Evolutionen machte den Eindruck, als befände man sich in einem Circus ersten Ranges. Die Quadrille sowohl als die Fahrschule legten Zeugniß ab, mit welchem Ernst und Verständniß der Reitunterricht im genannten Institute ertheilt wird. Wie schon erwähnt, war sämmtliches Pferdematerial ein vorzügliches, wie es wo anders wohl kaum besser gefunden wird. Jedem, der sich für den Reitsport interessirt und die Absicht hat, gut reiten zu lernen, kann dieses Institut empfohlen werden.

Einen Distanzritt zum Fürsten Bismarck haben vier Officiere des in Militsch (Schlesien) garnisonirenden Ulanenregiments unternommen und sind am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr in Friedrichsruh eingetroffen. Die Reiter, ein Rittmeister, ein Premierlieutenant und zwei Secondelieutenants, die auf ihrer Tour auch Berlin passirten, haben die etwa 80 Meilen betragende Strecke in 4½ Tagen zurückgelegt. Theilweise war der Weg so schlecht, daß die Herren absteigen und ihre Pferde am Zügel führen mußten. Am Donnerstag Mittag 12 Uhr wurden die vier Officiere vom Fürsten Bismarck empfangen und zum Diner eingeladen. Der Fürst erkundigte sich eingehend nach dem Ergebniß des Distanzrittes und dem Befinden der Pferde, welche sich sehr gut gehalten haben und auch nicht besonders ermattet aussehen. Nachdem die Officiere sich vom Fürsten verabschiedet, bestiegen sie ihre Pferde und ritten über Bergedorf nach Hamburg. Von Hamburg fuhren die Herren mit der Bahn wieder nach ihrer Garnison zurück.

Vermischtes.

— **Berlin**, 16. März. Der Mordbube, welcher gestern im Hause Ulmen-Allee 44 auf Westend die 75jährige Ehefrau des frühern Juweliers Hermann Mewers in räuberischer Absicht tödtlich verletzte und auch Mewers selbst schwere Verwundungen beibrachte, ist heute Abend festgenommen und hat die That bereits eingestanden. Es ist der Schlächtergeselle Otto Müller, der bei dem Schlächtermeister Berg zu Charlottenburg beschäftigt wurde. Er ist am 27. Juni 1876 zu Pirna geboren, also noch nicht 19 Jahre alt, und seit dem 12. November v. J. bei Berg thätig. Auf die Spur des Verbrechers ist die Polizei auf folgende Weise gekommen. Die Tochter Martha der Pförtnersleute hatte sich schon bei ihren ersten Mittheilungen bei der Zeugenvernehmung dahin geäußert, sie habe geglaubt, der Schlächter klopfe an die Mewers'sche Thür. Diese einzige Annahme diente als Richtschnur bei den Ermittelungen. Es wurde festgestellt, daß der Schlächtermeister Berg die Fleischlieferung in dem Mewers'schen Hause hatte. Müller hat sich nach der That die Hände mit Schnee von Blut gereinigt und ist dann, so unglaublich dies auch klingen mag, weiter auf Kundschaft gegangen. So hat er in der Irrenanstalt des Dr. Waldschmidt und auf dem Spandauer Bock Bestellungen für seinen Meister entgegennehmen wollen. Müller wurde auch am Abend nach Moabit übergeführt. Er ist klein und untersetzt, hat ein volles, frisches Gesicht, schwarzes Haar, ist bartlos und macht den Eindruck eines harmlosen Menschen. Reue über seine scheußliche That hat er bisher nicht gezeigt.

— **Berlin**, 16. März. Auf dem hiesigen Schlachthofe hat sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Ein dem Engrosschlächtermeister Otto Voigt gehöriger Stier riß sich im Stall los, rannte auf den Schlachthof und warf dort den Pferdebahnkutscher Budler, der gekochtes Fleisch kaufen wollte, zu Boden. Dem Unglücklichen wurde dabei der Brustkasten eingedrückt und der Schädel zertrümmert, wobei die Gehirnmasse hervorquoll. Er wurde nach dem städtischen Krankenhause im Friedrichshain übergeführt, wo er seinen schweren Verletzungen heute erlag.

— **Magdeburg**, 16. März. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung 46 300 ℳ zum Neubau einer Volksbadeanstalt, verbunden mit Suppenküche, im Stadttheil Buckau.

— **Straßburg**, 16. März. Sicherem Vernehmen nach stellte Staatssecretair von Stephan anläßlich seiner jüngsten Anwesenheit in Straßburg die Einrichtung einer Telephonverbindung Straßburg-Karlsruhe-Mannheim-Frankfurt-Berlin für das laufende Jahr in bestimmte Aussicht.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Rektorschulstelle zu Leopoldshain bei Königstein. Collator: das Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 1000 ℳ Gehalt und das gesetzliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule und den Turnunterricht. Gesuche sind an den Collator zu richten und bis zum 28. März bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lehmann zu Pirna einzureichen.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 23,
in der Zeit vom 9. bis 16. März 1895.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
9. März zum 10. März	50	50	—
10. „ „ 11. „	60	59	1
11. „ „ 12. „	55	54	1
12. „ „ 13. „	49	49	—
13. „ „ 14. „	57	57	—
14. „ „ 15. „	68	67	1
15. „ „ 16. „	75	73	2
	414	409	5

(Eingesandt.)

Vor einigen Tagen haben Sie eine Notiz gebracht, daß durch Kälte und Hunger der Nothstand der hiesigen Gegend sehr gelitten habe, weil es den Thieren bei so anhaltender Kälte und hohem Schnee an der nöthigen Bewegung fehle und der Mangel frischen Futters ungünstig wirke; auch könnten alle Vorsichtsmaßregeln unter solchen Umständen das Verenden des Wildes nicht verhüten. Demgegenüber erlauben Sie mir, Ihnen mitzutheilen, daß Herr Hofrath Prof. Dr. Zürn die Güte gehabt hat, im Veterinärklinischen Institute eine größere Anzahl letzthin gefallener Rehe und Hasen untersuchen zu lassen, und hierbei bei manchen Rehen Lungenwürmer (Luftröhrenpalissadenwürmer (Strongylus filaria), bei Hasen ebenfalls Lungenpalissadenwürmer (Strongylus commutatus) und starken Darmkatarrh in Folge von Rundwürmern (Strongylus retortaformis) als Todesursache festgestellt hat.

Es ist bekannt, daß seit längeren Jahren die Lungenwürmerseuche unter dem hiesigen Rehstande herrscht, und schon öfters — auch nach milden Wintern — ebenso stark aufgetreten hat wie dieses Jahr; von der Radicalcur, dem unweigerlichen Abschuß aller stark erkrankten, hustenden Thiere, hat man aber wenig gehört. Es ist doch weit schlimmer, das arme Wild jetzt elend eingehen zu sehen, als durch rechtzeitigen Abschuß der kranken Stücke für die gute Zukunft der gesunden zu sorgen, wozu freilich auch möglichst Ableitung der stagnirenden Gewässer und Verschüttung flacher, mit schlechtem Wasser gefüllter Suhlen des Reviers gehört. Daß bei schlechtem Winter, wie der diesjährige war, durch Eingeweidewürmer krank und schwach gemachtes Wild leichter eingeht als sonst, ist leicht einzusehen. Die Lungenwürmer, welche dem Reh nachtheilig werden, lassen ihre Jungen in Wasser oder Schlamm eine Entwickelungsphase durchmachen; die an Lungenwurmseuche leidenden, stark hustenden Rehe husten bei Aufnahme von Wasser heftiger als sonst und werfen die jungen Palissadenwürmer dabei mit Schleim aus und in das Wasser; mit dem Trinkwasser nehmen gesunde Rehe die einen bestimmten Reifegrad erlangt habenden Palissadenwürmer auf und letztere müssen dann den Weg nach Luftröhre und Bronchien ihrer neuen Wirthe zu finden. Aus diesem Grunde hauptsächlich ist das Abschießen der durch Husten sich bemerklich machenden Rehe nothwendig. Verfüttern der Spinola'schen Wurmkuchen (bestehend aus Kochsalz 1 Theil, Wermuthkrautpulver, Rainfarnkrautpulver, Holztheer, von jedem 2 Theile, mit etwas Wasser und Mehl zu dickem Brei angerührt, daraus flache Kuchen geformt, die getrocknet werden, um sie aufheben zu können), weiche, zerkrümelt, mit Haferschrot und Salz gemengt, als Lecker dem Wild gereicht werden, dringen den durch Eingeweidewürmer erzeugten Krankheiten der Rehe und Hasen mit vor. H.-S.

(Eingesandt.)

Vor einigen Tagen hat man die Platanen am Floßplatz wieder einmal — „beschnitten" ist hierfür nicht der richtige Ausdruck — ausgeholzt in einer so barbarischen und völlig unsachgemäßen Weise, daß darüber alle Vorübergehenden, Laien wie Sachkenner, mit Recht empört sind. Einsender dieses war Zeuge, daß z. B. eine Frau dieses Entholzungsgeschäft sich derartig erleichterte, daß sie die Aeste eines kleineren Baumes heraustrebrach und mit denen, welche noch nicht ganz vom Stamme losgelöst waren, so lange um letzteren — gleich einem Pferde im Göpel — herumging, bis sie den Ast glücklich losgerissen hatte. Gegen eine derartig vandalische Behandlung unserer städtischen Bäume müssen wir auf das Energischste protestiren. Wollten Aehnliches an Chausseebäumen Unberufene vorzunehmen sich erlauben, dann würde solches als „Baumfrevel" gebrandmarkt und bestraft. Wir wissen sehr genau auf Grund eigener, als Obst- und Forstbaumgärtner gemachter Erfahrungen, daß zur guten Kronenbildung bei Platanen ein regelrechtes, mäßiges Zurückschneiden derselben in deren jüngeren Jahren beizutragen vermag. Aber ein solches Kahlschlagen der Bäume ohne Regel, ohne Ueberlegung, wie es auf dem Floßplatze jetzt ausgeführt worden ist, und an anderen Stellen unserer Stadt schon früher beliebt wurde, vermag das nicht und spricht allem gärtnerischen Können, jeder fachmännischen Erfahrung Hohn, ist deshalb auf das Entschiedenste zu verurtheilen. Wenn man einen correcten Baumschnitt auszuführen nicht versteht, oder zur Ausübung eines solchen nicht über genügend geschultes Arbeiterpersonal verfügt, so lasse man von ihm die Finger! X.

Eröffnung
des
„Chinesischen Hauses"
Petersstrasse No. 1.

Heute Montag, den 18. d. M., eröffnen wir das „Chinesisches Haus" benannte Geschäftshaus Petersstrasse 1, **womit die Uebersiedelung unserer Firma** von Katharinenstrasse 17 **beendet ist.**

Durch die uns nunmehr zur Verfügung stehenden **umfangreichen, für unsere Branche besonders geeigneten Räume** sind wir nunmehr in der erfreulichen Lage, unsere Firma auch nach aussen hin voll zur Geltung zu bringen, und **laden hierdurch zur unverbindlichen Besichtigung unserer Geschäftsräume und Waarenlager ergebenst ein.**

In weit stärkerem Maasse als bisher ist es jetzt möglich geworden, unser Hauptaugenmerk auf unsere hier folgenden Artikel zu richten.

Chinesische und Indische Thees, Vanille, Japan-, China- und Indien-Waaren, Cacaos und Chocoladen, Bisquits und Waffeln,
Echte Liqueure, Rum, Arac und Cognac,
Weine von Niezoldi, Weingutsbesitzer, Laubenheim a. Rh. etc. etc.

Preislisten, auf Wunsch auch **Proben** unserer Artikel, gern zu Diensten.

Leipzig, den 18. März 1895.

Kretschmann & Gretschel Nachf.
(Gegründet 1880.)

Kleiderstoffe zur Confirmation
Hedwig Noch, Petersstraße 7, I.

Ein Mdch., 14—17 J., w. sof. od. 1. April gesucht L.-Gohlis, Braustraße 56, part.

Sof. od. 1. April 15—17j. Mädch. f. Hausarb. od. Kind ges. M.-m. Buchgermat'sch 10, Wollg.

Aushilfe f. 2 Stdn. pr. Tag ges. Hohe Str. Nr. 28, I. r. Meldungen nach 10 Uhr.

Ein junges saub. Mädchen, nicht unter 16 Jahren, wird gesucht zum 1. od. 15. April Schleußiger Weg 2, „Münsterhaus".

Ges. zu 2 Leuten, feine Herrsch., saub. Mädch., 50—60 Thlr. Lohn, g. dauernde Stelle, jetziges 6 Jahre da, keine grobe Arb. Humboldtstr. 28, II.

Ein ehrl., anständiges Mädchen von 15—16 Jahren findet gute Stelle. Näheres Dorfstraße 10, Hof part.

☞ Dienstmädch., ält. u. jüngere, sucht sof. u. später Frau Arnold Ww., Nicolaistr. 22, III.

☞ **Viele Dienstmädch. nach ausw. sucht Frau Noack, Poststr. 16, Hof II.**

Gesucht zum 1. April ein sauberes, zuverlässiges und fleißiges Dienstmädchen Uferstraße 4, 1. Etage links.

Gesucht zum 15. April ein ord. Dienstmdch. bei 40 Thlr. Lohn Lützowstraße 6, im Laden.

Gesucht zum 1. April ein ehrl., bescheidenes Dienstmädchen, nicht unter 20 Jahren, welches in allen häusl. Arbeiten tüchtig ist und gute Zeugnisse aufweisen kann Nordstraße 47, 1. links.

Gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht Constantinstraße Nr. 1, III. rechts.

Büffetmamsells sucht Thomasg. 3, III.

Büffetfräulein gesucht sofort und später Nicolaistraße 6, II.

Kellnerinnen erhalten stets Stelle (sowie Wohnung) Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Viele fl. Kellnerin. sucht Burgstr. 27, III., Hauck.

Tüchtige Kellnerinnen sucht Fr. Moss, Thomaskirchhof 9, III.

Kellnerin nach ausw. (hochf. Stelle) sucht Alexanderstr. 49, Hof p.

Junge, flotte Kellnerinnen mit guter Garderobe finden Stellung und Wohnung Albertstraße 31, Laden.

Kellnerin (auch Anf.) sucht Münzgasse 2, III.

Saub., fleiß. Mädchen, 16—18 J., f. 2 gr. Kinder und Hausarbeit gesucht Sebastian-Bachstr. 23, 1. l., 9—3 Uhr.

Gesucht zum 15. April ein nicht zu junges Mädchen für Kinder u. Stub. Sidonienstr. 59, II.

Gesucht zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Plagwitz, Gleisstraße 5, III. r.

Kindermädchen sucht Markthallenstr. 14, I.

Zu Kindern wird als Aushilfe während des Tages ein 14—15jähriges Mädchen gesucht Weststraße 20, III.

Gesucht per 1. April ein junges freundl. Mädchen zu 2 Kindern und Hausarbeit Salzgäßchen 9, II.

Gesucht ein junges ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Waldstraße 36, Bäckerei.

Eine ältere gebildete, geprüfte

Pflegerin,

die firm in Massage und Heilgymnastik ist, wird sofort gesucht. — Meldungen mit ärztlichen Zeugnissen und Gehaltsangabe sind einzureichen sub Chiffre Z. 4560 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht z. Spielen u. Spazierengehen für ein 3 Jahre altes Kind eine Aufwartung für die Nachmittagsst. Fr. Hager, Querstr. 1.

Aufwartung ges. Weststraße 27, 2. Et. l.

Aufwart. ges. Alexanderstraße 7, 2. Etage.

Ein solid. ehrl. Mädchen, mögl. bei den Eltern wohn., als Aufwartung gesucht. Zu meld. 10—2 Uhr Gustav-Adolphstr. 32, III. r.

J. Mädchen zur Aufwartung f. ganzen Tag gesucht Humboldtstr. 29, parterre.

1 Schulmädchen f. 1 Kind ges. Südstraße 14, p. lks.

Stellegesuche.

Ein im Zeichnen, Entwerfen, sowie Veranschlagen und Abrechnen geübter Bautechniker sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Werthe Adressen erbeten unter P. 118 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Bautechniker,

gel. Z., 21 Jahre alt, militairfrei, Absolvent einer Baugewerkenschule, gegenwärt. in einem Baugeschäft thät., sucht, gest. auf gute Zgn., dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter E. C. 70 postlagernd Geringswalde i. S. erbeten.

Ein 35 Jahre alter verheiratheter, repräsentabler und routinirter Kaufmann, vorzüglicher Disponent u. Correspondent, zuletzt eine Reihe von Jahren selbstständig, ist gewillt, seine Selbstständigkeit infolge unzulänglicher Betriebsmittel **aufzugeben** und

sucht

deshalb, gestützt auf reiche Erfahrungen, einen

Vertrauensposten

(Lebensstellung) per 1. April dieses Jahres oder später in nur erstem Hause. Gefl. Offerten sub W. O. 436 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

Kaufmann

in den 30er J., verh., repräsentationsfähig u. geschäftsgew., mit umfangr. Kenntn., bes. auch in Rechtsf., sucht dauernde Stellg. Ders. war 10 J. in leitender Stelle, ist vorzügl. Buchh., gew. Corresp. und tüchtiger Disponent. Gefl. Offerten u. „Globus" Halle a/Saale, Thomasiusstr. 7.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit in einem Detail-Geschäft beendet, sucht Stellung auf

Contor od. Lager,

event. würde derselbe ½ Jahr als Volontair arbeiten. Offerten unter A. A. 12 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S., erbeten.

Jüng. Contoristen, Schreiber, Verk. rc. m. Se-Zgn. empf. kostenl. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Gebildeter jg. Mann,

20 J. alt, mit Einjähr.-Zeugniß, sucht baldigst Stellung für Correspondenz, Buchhaltung und event. kleinere Reisen in größerem Engrosgeschäft oder Fabrik. Adressen erbeten sub K. 1389 an Rudolf Mosse, hier.

Ein junger Commis,

welcher seine Lehrzeit in einem Manufacturw.-Engros- u. Leinenhg. i. v. J. beendet u. im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugn. ist, sucht, gestützt auf ein Pr.-Zeugn., per sofort oder 1. April anderweitig Engagement auf Comptoir, gleichviel welcher Branche. Off. u. Z. 1898 in die Exped. d. Bl. erb.

Intelligenter, tüchtiger, militairfreier

Kaufmann

von angenehmem Aeußeren, 25 Jahre alt, mehrerer Branchen kundig u. cautionsfähig, gegenwärtig in besserer Wein- u. Cigarrenhandlung en gros et en détail thätig, wünscht sich gelegentlich zu verändern. Gefällige Offerten unter Z. 1900 Exped. d. Bl. erb.

Als **Volontair**

sucht ein junger Mann von 19 Jahren, Inhaber des Einjähr.-Zeugnisses, Sohn hiesiger achtbarer Eltern, Stellung in ein. Bank-, Fabrik- o. Engros-Geschäft, wo er sich in Comptoirarbeiten weiter ausbilden kann. Derselbe schreibt schöne Handschrift. Adr. unter H. 166 Expedition d. Blattes erb.

Tüchtiger Schlosser

gesetzten Alters wünscht behufs weiterer Ausbildung in der Elektrotechnik, sp. Beleuchtungsanlagen, Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. W. Off. bei. man Arndtstr. 42, II. r., abzugeben.

Ein Gärtner, 27 Jahre alt, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, sucht 1. oder 15. April dauernde Stellung in einer Privat-Gärtnerei oder Villa. Gef. Offerten erbittet O. Bernhardt, Leuben bei Gaschwitz bei Leipzig.

Tücht. j. Buffetier m. Caut. f. St. Klosterg. 16, II.

Oberkellner,

24 Jahre alt, der englischen u. franz. Sprache mächtig, sucht passende Stellung. Werthe Offerten unter Z. 1899 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Stelle

in einer Maschinenfabrik oder Maschinenschlosserei gesucht f. einen jungen Mann mit genügender Schulbildung, der später die technische Hochschule besuchen will. Off. mit Beding. unter H. 160 Expedition d. Blattes.

Hausmann (zuverl.) empf. Bur. Klosterg. 16, II.

Hausdiener und Hausburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Ein zuverl. Mann, militairfrei, f. dauernde Stell. als Markthelfer od. dergl. W. Off. u. H. 158 an die Expedition d. Blattes erb.

Tücht. Markth., ged. Cav., Contorbot. u. Burschen empf. fstl. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Markthelfer, Kutscher, Burschen rc. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Kellerarbeiter, Bierf. rc. f. St. Klosterg. 16, II.

Herzl. Bitte! Ein kr. Bursche, 19 J., mit g. Zeugn., welcher sich keiner Arb. scheut, sucht b. Geschäft. Adr. u. M. A. 21 Fil., Königspl. 7.

J. Mann, 17 J., sucht St. als Laufbursche. Gef. Offerten unter L. 306 Fil., Königsplatz 7.

Hausdame.

Gebildete ältere Dame, vorzüglich erfahren in Küche und Haushalt, gern selbstthätig, sucht in besserem Haushalt selbstständige Stellung. Offerten bitte zu richten an Frau E. Meyer, Dresden, Pillnitzer Str. 64, 1. rechts.

„Verkäuferin."

Suche für m. Verwandte, anst. j. Mädchen, unter bescheidenen Anspr. für 1. April a. c. oder früher Stellung als Verkäuferin. Selbige wohnt bei mir. Werthe Offerten nach Pfaffendorfer Straße 56, parterre, erbeten.

Verkäuferin d. Del.- rc. Br. f. St. Klosterg. 16, II.

Kr. Mädchen wünscht d. Plätten unentgeltlich zu erl. Körnerstr. 19, II. Müller.

Wirthschafterin-Stellegesuch.

Eine in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrene, in der feinen wie bürgerlichen Küche perfecte Wirthschafterin sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Offerten befördert unter E. Z. 17 C. Seifert's Annoncen-Exped. in Bad Kösteritz.

Ein Mädchen, 25 J., in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht bis 1. Mai oder später Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts oder zu einzelnen Leuten. W. Offerten u. L. B. 100 Leipzig, Postamt 11.

Geb. Fräulein sucht Engagem. als Stütze der Hausfrau, Kochen, Schneid., Hand- und häusl. Arb. g. bew., g. Geh. b. Hon. vorgez., am liebsten zu älterem Ehepaar. Gefl. Off. unter F. S. 200 Postamt 1 Riesa erbeten.

Gebildetes Fräulein in gesetzten Jahren sucht sofort bei älterer Dame als Stütze oder Gesellschafterin Stellung. Werthe Offerten erbeten unter G. F. 24 postlagernd Bahnhof Döbeln.

☞ **Empf. geehrt. Herrschaften 1. u. 15. April weibl. Dienstpersonal aller Branch. Kl. Fleischerg. 13, II., vw. Hempel.**

Den geehrten Herrschaften wird gutes Dienst-Personal nachgewiesen. Placir.-Institut, Petersstr. 27, Tr. B, II.

Köchin, Haus-, Herd- und Aufwaschmdch. empf. Frau Schöne, Gerberstr. 1, Hof I. Zu sprechen von 9 Uhr ab Vormittags.

Eine f. Köchin und ein Mdch. f. K. u. Hs. mit sehr gut. Zgn. suchen Stelle. Weststraße 33, IV.

Eine perf. ältere Köchin empf. Leplaystr. 5, H. II.

Zelt. Köchin sucht Stelle als Aushilfe od. Aufwart. L.-Lindenau, Aurelienstr. 37, III. l.

Eine perf. Köchin sucht in feinem H. Stell. W. Adr. u. H. 102 Expedition dieses Blattes.

Köchin m. langj. g. Zeugn., die auch Hausarbeit mit übern., f. St. Poniatowskistr. 9, pt.

Küchen- u. Hausmädchen suchen Stell. bei Frau Werner, Nikolaistraße 39, 3 Tr.

1 Mädchen, w. selbst. kocht u. Handarbeit m., sucht Stelle. Eberhardstraße 5, part. r.

Anst. kr. Mädchen (20 J.), m. g. Z., i. Koch. erf., f. 15. April St. Off. u. M. Zeitzer Str. 57 Kons.

Ein anst. Mädchen aus Thür. sucht Stelle für Küche u. Haus zum 1. April. Gef. Off. erbeten unter H. 40 an die Exped. d. Bl.

Ein arbeitsl. kräft. Mädchen, 19 J. alt, auch im Kochen erf., sucht St. für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, I.

J. saub. Mädchen sucht Stell. für Küche und Haus Rosenthalgasse Nr. 5, II. rechts.

Ein solides Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus in einem Hause, wo dasselbe Gelegenheit hat, sich im Kochen weiter auszubilden. Näheres Hillerstraße 9, III.

Ord. Mädchen v. Lande sucht Stellung für Küche u. Haus z. 1. April Schenkendorfstr. 5, pt.

19j. fleiß. Mädchen, im Koch. n. unerf., f. Stelle f. Küche und Haus Nürnberger Straße 5, I. l.

2 Mädch. f. bürg. Küche u. Hausarb., sucht nette Mädchen, 18, 19 u. 20 J., für Kind u. Hausarbeit empf. Temper, Burgstraße 14, II.

18jähr. Mädchen mit 3jähr. best. Zeugniß sucht 1. April Stelle, wo selbiges etwas kochen lernen könnte. Offerten unter J. 522 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein j. anst. Mädchen f. Stell. als Stubenmädchen. Zu erfr. Moltkestraße 48, IV. lks.

Ein gew. Stubenmädch. mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht Stellung sofort od. später. Näheres Sophienstraße 43, pt. 1.

E. gew. Stubenmdch. (g. attest.) sucht a. Rittergut Nähe Leipzigs St. Kurprinzstr. 20, Fr. Meyer.

Empfehle mehrere sehr anständ. Mädchen für Haus und Küche und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen Königsplatz 6, II. lks.

J. kräft. Mädchen von 16 J., in weibl. Arb. nicht unerfahren, sucht Stell. z. 1. April. Gef. Off. L.-Gohlis, Lange Str. 44, III. r.

Ein junges, in allen häuslichen Arbeiten bewandertes Mädchen sucht Stellung zur weiteren Ausbildung, auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Off. u. O. N. Postamt 11.

Ein besseres Stubenmädchen, das in Allem bewandert ist, und zwei Mädchen für Alles vom Lande suchen Stelle. Zu erfahren beim Hausmann Sidonienstraße 16.

Tücht. sauberes Mädchen mit gut. Zeugn. sucht St. Ulrich, Eberhardstr. 8, II. r., r. Th.

Ein junges Mädchen von auswärts, 15 Jahre, gesund und kräftig, sucht Stelle. Näheres Dresdner Straße 16, Hof 2 Tr. r.

Ein j. kr. Mädchen sucht Stelle bei Leuten ohne Kinder. Zu erfr. Südstr. 14, part. l.

Nettes saub. Mädchen, d. sich jed. Arb. willig unterzieht, f. St. f. Alles Humboldtstr. 28, II.

☞ Empf. sof. m. Mädch. g. Z., 1 Zimmer- u. Haus- u. Küchenmädchen Nicolaistraße 22, 3. Et.

Ein kräft. Mädch. mit gut. Buch sucht in bürgerl. Haus für Alles Dienst Kurprinzstraße 20, II. l.

Ein anst., kräft., fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle Brühl 10, 2. Etage.

Anst. Mädchen vom Lande, 19 J., sucht Stellung in besserem Hause 1. April od. spät. Adr. Stimmel, Reudnitz, Margarethenstr. 5, p.

Gr. kräft. Mädch. von 23, 20, 19 u. 15 Jahren empf. Hahnefeld, Kl. Fleischergasse 10, II.

Ein williges, gut empfohl. Mädchen von auswärts sucht Stellung bei einzelnen Leuten unter bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offerten erbeten Querstraße 1, II. rechts.

Ein recht einf. Mädchen mit g. Z. i. St., unterzieht sich jeder Arbeit Lößnitzstr. 13, p. l.

Empf. ord. jung. Mädch. mit g. Zeugn., 1. April, für Alles Nicolaistraße 6, II.

Hübsche junge Kellnerinnen empfiehlt Fr. Moss, Thomaskirchhof 9, III.

Wittwe, unabh., sehr rüstig u. gebild., sucht, gest. auf g. Zeugnisse, bis 15. April Stelle als Kinderfrau od. z. Pflege zu älterer Herrschaft. Dieselbe w. auch eine kr. Stütze sein. Offerten u. H. 167 „Mit Gott" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen,

15 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht Stellung bei hoher Herrschaft als Kindermädchen bei 1 oder 2 Kindern per 1. April. Offerten sub K. B. 3675 an den „Invalidendank", Wurzen, erbeten.

Ein 18jähr., zuverl. Mädchen f. Stellg. bei feiner Herrsch. nur f. Kind. Selbiges ist 4 Jahre in einer Stell. für Kind. gewesen. Offerten erbeten Schillerstr. 6, Souterrain.

Tücht. besseres Kindermädchen, 17 J., mit 3jähr. Zeugn., sucht Stelle. Frau Schröter, Peterssteinw. 12, II.

Ein Mädchen aus g. Fam., w. Ostern d. Schule verl., f. Stelle z. Kind in ein bess. Hause. Querstraße 11, IV., Apitzsch.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern Nürnberger Str. 35, im Cig.-Laden.

Miethgesuche.

In der Nähe der Oststraße, Eutritzsch, wird

ein kleiner Garten

zu pachten gesucht. Adr. erbeten an B. Gay, Pestalozzistr., L.-Gohlis.

Ein schöner Laden mit großen Schaufenstern wird in bester Geschäftslage Leipzigs baldigst zu miethen gesucht.

Adressen unter H. 32200 a. an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig, erbeten.

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage zu Materialwaaren und Delicatessengeschäft, ev. auch eingerichtetes Geschäft, gesucht. Off. u. A. 4 mit Preisangabe und Lage Cigarrengesch. v. Otto Mehnert, Nordstr., erb.

Laden

im Centrum der innern Stadt per 1. Oct. gesucht. Adr. Barfußgäßchen 4, 2. Et.

Ein kleineres Comptoir wird in guter Lage per 1. April zu miethen gesucht. Off. unter K. 200 Postamt 3.

P. Michaelis 95 oder früher eine geräumige, der Neuzeit entspr. Wohn. gesucht, möglichst mit Garten, 7—8 Zimmer, nicht part. Offerten mit Preisang. niederzulegen unter H. 169 Expedition d. Blattes.

Local gesucht

per 1. October oder per 1. April, eine 1. Et., in der inneren Stadt für Manufactur en gros. Gefl. Off. unter W. 1356 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen d. Wohnungsnachweis des Miether-Vereins: G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipz. Str.

Ges. eine fl. Parterrewohn. mit fl. Laden. Adr. unter H. 56 in die Exped. d. Bl. erb.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht per Juli von jung. verh. Kaufmann 1 Wohnung, 2 St., 1 od. 2 K., 1 Küche u. Zubehör, nicht über 3. Etage. Off. mit Preis unter W. 100 postlagernd Markranstädt.

Familie (3 Pers.) sucht p. Octbr. im Nordv. Logis bis 2. Etage, 4 gr. Zimmer (event. 2 hintere), mit Kachelöfen, Clos., 500—700 ℳ Off. unter H. 162 Expedition dieses Blattes.

Wohn. im Pr. v. 500—600 ℳ w. z. 1. Juli z. m. ges. n. d. Johannispl. Adr. u. H. 170 Exp. d. Bl.

Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Veranda, Hochparterre oder kl. Häuschen mit Gärtchen, in Vorstadt Leipzigs Mitte April zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. H. 171 in die Expedition d. Blattes.

Ein selbstständ. Kaufmann sucht in der Nähe des Rosenthales ein **ruhiges feines Garçonlogis,** bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, im Parterre, möglichst einzige Vermiethung. Gefällige Offerten unter C. 21 Filiale dis. Blattes, Katharinenstraße 14.

Stud. sucht ungestörtes möblirtes Garçonlogis mit Aussi. a. Prom. o. Park bis 30 ℳ z. 1. Mai Off. H. 165 Exp. d. Bl.

Kl. bill. Zim. v. Reisenden R. Bayr. Bahn od. Zeitz. Str. ges. Off. m. Pr. an R. Burkhardt, Burgstr.

Vermiethungen.

Helle Fabrikräume,

8—180 Quadratmeter groß, mit Dampfkraft in jeder Stärke, elektr. Licht, dopp. Dampfmasch. u. Dampfkessel, sof. od. später zu verm. Durchgang Johannisgasse 10, Königsstr. 5—7.

Fabrikräume,

ca. 1200 □m, mit Dampfkraft, Dampfheizung und Fahrstuhl versehen, im Grundstücke des Herrn

August Pries

Leipzig, Brüderstraße 59, II.—IV. gelegen, per sofort ganz oder getheilt billig zu vermiethen durch Moritz Prescher Nachfolger, Leipzig-Leutzsch.

80 f. Pianinos, Harmoniums vermieth. v. 8—20 ℳ p. M. R. Bachrodt Nachf., Pfaffend. St. 3.

Porzellan-Verleih-Anstalt

17 Kurprinzstraße 17.

Meßlocal Brühl 5, Hainstr. vis-à-vis, 1. Et., ganz od. geth. Näh. das. 1. Et. v. 5—6 U.

Landhaus

mit großem schattigen Garten in einem Vorort Leipzigs, an der Pferdebahn gelegen, ist zu verm. Offerten u. H. 71 Exped. d. Bl.

Eine größere Brodbäckerei

in guter Lage ist Umstände halber zu vermieth. Offerten unter H. 112 Expedition d. Blattes.

Eine Fleischerei und Wurstfabrik mit Verkaufsladen u. Stallung, in verkehrsreich., ½ Wegstunde von Leipzig entf. Orte, mit Schlachthaus, Dampfbetriebsanlage vorh., ist unter günst. Bedingungen per 1./10. 95 anderweit zu vermiethen. Off. unt. H. 172 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die großen Geschäfts-, Arbeits- u. Lagerräume der 1., 2. u. 3. Etage Färberstraße Nr. 4/6 sind v. 1. April 1896 an im Ganzen oder getheilt zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße Nr. 7, I.

Brühl 6

großer Laden mit 2 Schaufenstern, Schreibstube und Lagerraum per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Ritterstraße 19

geräumiger Laden mit Souterrain, passend für Leder- oder ähnliche Geschäfte, per 1. April 1895 preiswerth zu vermiethen durch J. Schneider & Co., 1. Etage.

Böttchergäßchen, Eckhaus Katharinenstraße, 1 Laden für 450 ℳ sofort zu verm. Näh. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

In der Wintergartenstraße ist ein zu erbauender Laden zu vermiethen. Adressen unter H. 120 durch die Expedition d. Bl.

Laden zu vermiethen Zeitzer Straße 51, 1. Etage.

1 fr. Eckladen mit W., f. Flaschenbier- und Productengesch., 860 ℳ Bayerische Str. 62, pt. r.

Kl. Laden m. schön. Keller zu verm., 300 ℳ Näheres b. Schuhmacher, Südstraße 6.

Promenadenstr. 25 schöner Laden sof. für 400 ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer.

Ein schöner Laden

mit Wohnung zu vermiethen Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

Ein **großer Eckladen** in der allerbesten Geschäftslage **Altenburgs,** in welchem seit 5 Jahren ein Herren-Garderobe-Geschäft mit großem Erfolg betrieben worden ist, ist per 1. October event. schon früher auf 5 Jahre zu vermiethen. Offerten unter Z. 4553 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brüderstr. 21

ist per 1. April oder später ein Parterrelocal zu geschäftlichen Zwecken zu vermiethen. Das Local eignet sich besonders für Buchbinder, Buchdrucker rc. und könnten letzteren event. jährlich für mehrere Hundert Mark Arbeiten übertragen werden. Näheres daselbst Hofgebäude 1. Etage.

Zu vermiethen: Königsstr.

Parterre u. Souterrain, ca. 400 □m, Dampfheizung, elektr. Licht, passend f. Verlagshandlung oder Commissionsbuchhandlung, Papier- oder sonstiges Waarengeschäft; größere Bureaus rc. Reflectanten erfahren Näheres Königsstraße 26 B, im Contor.

Schöne Parterre-Räume, für Contor oder Geschäft zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, I. rechts.

Nähe Johannisplatz Parterre zu Comptoir mit Niederl. od. Wohnungen sofort zu vermiethen F. J. Metzger, Brüderstr. 4.

Sehr heller Fabrikraum,

150 □m groß, zu vermiethen L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

Mittelstr. 18 Fabrikloc., Niederl., Kell. u. 4—6 Pferdest., Waschh. Näh. b. Fr. Schirmer.

Werkstatt ev. m. Sout., hoch u. hell, f. 500 ℳ sof. zu verm. Elsterstraße 51.

Werkstelle mit Wohnung. **Weststraße 14** ist das Hinterhaus, Part. u. 1. Et. mit Hausmannspost., sowie d. 4. Et. p. 1. Oct. zu verm. Näh. im Part.

Große, trockene, tageshelle

Kellerräume

sind bis März 1896 billig zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, 1. r.

Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen Reudnitz, Senefelderstraße 4, 1. rechts.

An der Pleiße Nr. 2f, Lehmann's Garten, ist das große Parterre-Logis links, mit 8 Zimmern rc., auf Wunsch mit Garten, zu vermiethen durch Hausm. Bauer daselbst.

Elsterstrasse 39

freundliches Parterre (links), 2 zweif., 2 einf. Stuben rc., für 600 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Rechts-Anwalt Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Parterre

Emilienstr. 12, Seit.-Geb., 2 zweifstr. Stub., Küche u. geräum. Corridor, Aussicht in Gärt., für 220 ℳ z. 1. Juli zu verm. Näh. das. u. bei Rechtsanw. Dr. A. Engel, Kath.-Str. 19.

Arndtstraße 37, Ecke Kochstraße,

ist die größere Wohnung im Parterre, 6 Zimmer und Zubehör enthaltend, anderweit zu vermiethen. Näheres durch d. Hausmann.

Seb.-Bachstr. 32 frdl. Part.-Logis für 360 ℳ Ostern.

Georgenstraße 36 p. 1. April ger. ½ 1. Etage, mit Balcon und Parquet, best. aus 3 zweif. und 2 einf. Zimm. und reichl. Zub., billig zu vermiethen. Wegen Besicht. Georgenstraße 34, 2. Etage, melden.

Blücherstraße 33

1. Etage feine moderne Wohnung per sofort oder später 900 ℳ. 4. Etage per 1. April a. c. 300 ℳ Näheres daselbst 2. Etage links.

Lortzingstraße 10,

dicht am Rosenthal, ist die geräumige 1. Etage mit Gärtchen zum 1./4. 95 zu vermiethen. Besichtigung v. 10—12 u. 3—4 Uhr. Näh. beim Hausmann im Souterrain.

Gerberstraße 13, Hof 1. Et.,

eine zweifenstr., eine einfenstr. Stube, Küche und Bodenraum (für Leute ohne Kinder oder ältere Person passend), per 1. April c. für 160 ℳ p. a. zu vermiethen Gerberstraße 13, I., Contor.

Dresdner Str. 20, 1. Et.

1 neu hergestellte Wohn. mit Front nach der Straße sof. od. spät. miethfrei, Preis 400 ℳ

Berliner Straße 42 ½ 1. Etage 430 ℳ, ½ 4. Etage 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Hof I.

Kreuzstraße 19, 1. Etage rechts (Sonnens.) ist eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zimmern u. Zubeh. per sofort oder später für 1200 ℳ zu verm. Näheres ist zu erfr. im Contor Kreuzstraße 17, part.

436 Mk. 1. Et., 3 Zim., 1 gr. u. 2 geräum. and., Kch., fl. Kam. u. Oberb., Corr., Kell., ev. Gart., Sidonienstr. 36, II. l.

Kl. Wohn. 200 ℳ, 1. Etage Wöh., geth. Wohn- u. Schlafst., fl. K., Corr., K., f. einz. P. Sidonienstr. 36, II. l.

Körnerplatz 8

freundliche 1. Etage zu vermiethen, Preis ℳ 380. Näheres 1 Treppe rechts.

Nicolaistr. 18 1. Et., 3 zweif. Zimmer, Kammer, Küche, Vorsaal, Zub., 2. Et., 3 zweif. Z., 3 Kam., Küche, Vorsaal, Zubehör, Ostern frei. Ziegler, 2 Tr.

Windmühlenstr. 45, ½ 1. Et., 4 St. u. Zubehör, zum 1. April für 750 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Besitzer 2. Et. rechts das.

Sophienstr. 40 ½ 1. Et., 3 Zimm. u. Zub., 450 ℳ, 1. April zu verm. Näh. part. rechts.

Frdl. 2. Etage, Nähe Westplatz,

3 Zimmer u. Zubehör, neu vorgerichtet, für 480 ℳ zu vermiethen Weststr. 45, Compt.

Thomasiusstr. 13

ist sofort oder später eine Wohnung in 2. Etage links zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Zeitzer Strasse,

Ecke Sidonienstr. 51, herrschaftl., vollständig neu hergerichtete 2. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, Bad u. Gärtchen, sofort od. später zu verm. Preis 1500 ℳ Näheres daselbst.

Eine schöne geräum. 2. Et. im Vorderh. sof. od. sp. zu verm., auch f. Geschäftszwecke pass. Preis 860 ℳ Zu erfr. Lindenstr. 10/12, Hausm.

Moltkestraße 41

eine halbe 2. Etage, 3 heizb. Stuben mit Zub., 1. April z. b., Sonnens. Näh. part.

Am Rosenthal,

Färberstraße 18, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres part. links.

Auenstraße,

Ecke Färberstraße (Eingang Färberstr. 15), geräumige 2. Etage, 6 Zimmer und Zub., per sofort oder später für 1100 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann Färberstraße 15, IV.

In dem Grundstück Eberhardstraße 5 ist die halbe zweite Etage rechts für 500 ℳ jährl. Zins vom 1. April 1895 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt von Metzsch, Klostergasse 13.

Kreuzstraße 16, 2. Etage rechts ist eine freundliche Wohnung mit 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, per 1. April a. c. für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen parterre rechts b. Hausmann oder im Contor Kreuzstraße 17, part.

Ranstädter Steinweg 30 sind eine 2. Etage für 470 ℳ } zu eine Stallung für 300 ℳ } verm. d. Dr. Friederici, An der Pleiße 7.

Gerberstraße 33 ist im Vorderhaus ½ zweite Etage für jährlich 330 ℳ zum 1. April c. zu vermiethen. Näheres im Colonialwaaren-Geschäft das.

Elsterstr. 45 eine herrschaftl. 2. Etage, neu vorgericht., Wheizb. Zim., Badezimmer, Balcon, Stall f. 3 Pferde u. Wagenrem., sofort oder später. Zu erfr. das. b. Besitzer.

Poniatowskystr. 3 ist die halbe 2. Et. rechts, 3 Zimmer u. Zub. enth., zu verm. Näh. b. Fr. Dreher das. III.

Schletterstr. 9 halbe 2. Etage, 2 Zimm. u. Zub., per 1. April für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Gottschedstr. 7, ½ 2. Etage, 4 St., 2 Kam., Küche und Zubehör, sof. für 760 ℳ zu verm.

2. u. 3. Et. à 3 Zim., Zub., à 375 ℳ zu verm. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Elsterstr. 2. Et. f. 725 ℳ sof. zu vm. R. Nr. 51, S.-G. I.

Eine fr. 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Wiesenstr. 25, II.

Hohe Straße 32, 3. Etage frdl. Logis, 2 Stub., 2 Kam., Küche, Keller, Boden, heller Vorsaal, Aussicht auf Garten, jährlich 380 ℳ, Michaelis zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Georgenstrasse 31, III. rechts

ist eine schöne Familien-Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Keller, per 1. April c. für 450 ℳ zu vermiethen.

● Sophienstr. 20

3. Etage, 3 Z., 370 ℳ, 1. April.

Lessingstrasse 18

freundl. ½ 3. Etage, 4 Zimmer u. Zub., sof. oder später preiswerth zu vermiethen.

Lange Str. 15, III.

elegante Wohnung mit Balcon, 5 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, Preis 680 ℳ, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

3. Etage, neu vorgerichtet, 8 Fstr. Front, billig zu verm. Schenkendorfstr. 22, prt.

Hospitalstraße 10

ist die 4. Etage links mit fünf Fenstr. Zimmern u. reichlichem Zubehör per 1. April a. c. für 800 ℳ zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit vermittelt der Hausmann. Justizrath Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Emilienstrasse 4 halbe 4. Etage per 1. April für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm.

Grimmaische Straße 6

ist per 1. April c. ein freundliches

Hoflogis

preiswerth zu vermiethen. Näheres im Contor von Wagner & Sohn.

Leplaystraße Nr. 10

ein Logis, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Closet u. Zub., 1./4. zu vermiethen. Preis 800 ℳ Näheres beim Hausmann. Bitte, 3 Mal klingeln.

Ein kleines Logis, freundlich gelegen, ist an ein Paar Leute ohne Kinder zu vermiethen. Näheres Nicolaistraße 19, 2 Treppen.

Emilienstr. 24 Wohnungen für 860, 600, 450 ℳ, vornehme Ausstatt., mit Closets in Wohn., beste Verm. Näh. Emilienstraße 22b, p.

Thomaskirchhof 9 frdl. Wohnungen zu vermiethen, 1 Laden, für Alles passend, zu verm. Näheres 1. Etage daselbst.

Carolinenstrasse 21

verschied. schöne Wohnungen, 204—490 ℳ Aussicht in Gärten.

310 Mk. freundl. Logis sof. oder später zu verm. Nordstraße 14. Näh. das. 2. Et. links.

Sternwartenstr. 73, n. a. Johannisth., Wohn., 3 St., 2 K., K. und Zubehör, per 1. April. Näh. I. l.

Friedrichstr. 26 Logis f. einz. Leute, Stube, K., Küche 100 ℳ, per sof. Näh. Hinterhaus I.

Frdl. Logis, Sonnenseite, Gartenaussicht, 310—280 ℳ Tauchaer Str. 24. Näh. II.

Schenkendorfstr. 25, nahe Südplatz, schöne Wohnungen für nur ℳ 360. Näh. parterre.

☞ Kleines Logis f. einz. Leuten 1. April zu verm. Kl. Fleischerg. 23. Näheres part.

Ein Logis für 660 ℳ Gartenstr. 10.

Logis sofort 210, 240 u. 300 ℳ Naundörfchen 7, I.

Gust.-Adolphstr. 54 Logis 230 ℳ, sof. zu verm.

Logis für ein paar Leute Gerberstraße 63, II.

Wohnungen u. Geschäftslocale in jeder Preislage u. Größe für sofort od. spät. werden kostenlos nachgew. im Vermiethungsbureau d. Hausbesitz.-Vereins, L.-Reudn., Gemeindestr. 32.

200 Mk. halbe 1. Etage, 1 Stube, Ka., Kü. rc., per 1. April zu verm. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Zu verpachten auf 10 Jahre,
möglichst am 1. April d. J. zu übernehmen, das
Restaurations-, Ball- und Concerthaus
nebst großem, schattigem Garten, zu den
Drei Lilien
in **Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße.**
Off. unter R. L. 885 „Invalidendank", Leipzig, erb.

Brühl No. 22
ist die **1. Etage als Geschäftslocal** per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage, bei Rechtsanwalt **Hagemann.**

In meinem neuen Geschäftshause **Täubchenweg 19/21** sind im 4. Stock noch 700 □Meter
sehr helle und trockene Arbeitsräume
im Ganzen oder getheilt zu 500 und 200 □Meter, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, für sofort oder später zu vermiethen.
Elektrische Beleuchtung, Aufzüge und Kraft.
Näheres im Contor, parterre.
K. F. Koehler.

Königsstrasse 31
ist die im Parterre gelegene herrschaftliche Wohnung per 1. October zu vermiethen. Anfragen nach Königsstraße 31, 1. Etage erbeten.

Leplaystrasse 6
1. Etage für 850 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. b. Cassirer a. d. Panorama-Casse

Zu vermiethen sofort: 1. u. 2. Geschoß, 5 Zimmer, Zubeh., 700—660 ℳ, 4. Geschoß, 3 Z., Zubeh., 340 ℳ, 1. April: 3 Erdgeschoß, 5 Z., Zubeh., 600-600-600 ℳ, 1. Geschoß, 5 Z., Zubeh., 720 ℳ, 1. Geschoß, 10 Zimmer, reichl. Zubehör, 1460 ℳ **Uhlmann**, Braustraße 2, I.

An Rosenthal u. Zöllnerstraße, nahe der innern Stadt, **Pfaffendorfer Str. 24,** Ecke der Uferstraße, frei gelegen, mit herrlicher Aussicht, ist zu verm.: die **1. Etage**, herrschaftl. einger., 8—9 Zim., mit gr. Salon, Bad u. all. Zub., mit gr. Balcon, p. **1. Oct.** od. früher f. ℳ 2100. Näh. dat. b. Hausm. od. b. **F. Ryssel's Erben**, Theaterplatz 1.

Nähe der Bahnhöfe und Krystall-Palast
ist eine geräumige 1. Etage mit Balcon, 4 Zimmern, reichl. Zubehör, Closet im Logis, für 700 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. **Wünsche betr. des Tap. u. Mal. können jetzt noch berücksichtigt werden.** Zwei kleinere Logis per sofort ev. 1. April cr. à 240 ℳ Näheres im Grundstück **Georgenstraße Nr. 33**, beim Hausmann.

Wiesenstraße 20, Nähe Johannapark,
ist die **1. Etage**, 5 Zimmer und Zubehör, herrschaftlich eingerichtet (Gas, Linol., Berl. Oefen, elektr. Kl.), mit Vorgarten, für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. **Wiesenstraße 20, Comptoir Hof.**

Die von Herrn Dr. **Obermann**, Frauenarzt, bewohnte, comfortabel eingerichtete **1. Etage**, enth. 9 Zimmer, grossen Salon mit Balcon nebst allem Zubehör, ist per 1. October anderweit zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer **J. F. Fuchs**, Kurprinzstrasse 15.

Grimmaische Str. 23 1. Etage, für Geschäftscontor, Agentur, Expedition ꝛc. passend, zu vermiethen. Näheres parterre, bei **F. A. Starke.**

Michaelis l. J. ist Sebastian-Bachstrasse 5
die zweite herrschaftliche Etage mit großem Balcon und schöner Aussicht, 7 Zimmer, Nebenräume, Badestube, **zu vermiethen.**
Näheres daselbst 1. Etage.

Marien- Platz ist eine **halbe 2. und 3. Etage** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister **Lange Straße Nr. 28.**

Neubau!
Schön hergerichtete geräumige **4. Etage**, 450 ℳ, großer **Laden** 700 ℳ, event. mit **Niederlage** und **Keller**, zu vermiethen **Berliner Straße Nr. 12, im Contor.**

Mittelstraße 18—18b neu ausgestatt. Wohn., 5 Z. u. r. Zub., 900, 850, 780, 500, 450, 380, 300, 260, 200. Näh. **Fr. Schirmer** u. Emilienstr. 22b, part.

L.-Reudnitz, Oststraße.
Ein schönes Logis, 1. Etage, 2 zweif. Stuben, 3 Kammern, Küche ꝛc., für 500 Mark sofort oder später zu vermiethen. Näheres Obere Münsterstraße 21, II. rechts.

Zum 1. April 1895 schöne **Wohnung** in 4. Etage (nicht Dach), 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche, Vorsaal ꝛc., zum Preise von 350 ℳ **Kohlgartenstraße 37** zu vermiethen.

Leipzig-Reudnitz, Elsaßtr. 4,
sind **Wohnungen** von 290—490 ℳ per 1. April 1895 zu verm. (daf. beim Hausm.).

Zu verm. **Rathhausstr. 4 ½, 1. Etage,** 2 St., Kamm., Küche. Näh. 4. Et., b. Hrn. **Simon.**

Neudnitz, Josephinenstr. 31, Logis, Pr. 370, z. v.

Gohlis.
Logisvermiethung.
Ein kleines Logis, Stube, Kammer, Küche u. Keller, im Seitengebäude 1 Treppe für 150 ℳ jährlich per 1. April zu vermiethen. Näheres Breitenfelder Straße 5, I.

Gohlis. Wohnungen zu 150—1200 ℳ werden für sofort oder später unentgeltlich nachgewiesen im **Bureau des nordvorst. Hausbesitzervereins** durch
Th. Brossmann, Kirchplatz.

Gohlis, Braustraße 20 und Hallesche Straße 128, **freundliche, sonnige Wohnungen** im Preise von 680—270, 250 ℳ zu vermiethen. Näheres im Comptoir, Hallesche Str. 124.

Schöne Wohnungen
von 300 bis 600 ℳ
L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 79.

Für ältere Damen geeignet.
In einer **Villa** ist die **1. Etage** mit groß. schattigem Garten zu vermiethen. Off. u. H. 70 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçon-Wohnung, 1—3 prächt. Zimmer, aufs Feinste ausgestattet, sof. od. später zu beziehen **Tauchaer Straße 2, I. rechts,** direct vis-à-vis Krystall-Palast.

Eleg. Garçonlogis
in feinem Hause zu vermiethen
Löhrstraße 1, Hochpart.

Elegantes Garçonlogis
Sonnenseite, Nähe des Rosenthals,
Gustav-Adolfstraße 38, 1. Etage,
an der König-Johannstraße.

Garçonlogis, 2 Zimmer, eleg. möbl., separater Eingang, Schulstraße 2, II.

Frdl. möbl. **Stube** bill. zu ver. Schulstr. 2, 4 Et. l.
Fr. möbl. St. f. 1 o. 2 H. sof. z. ver. Kl. Fleischerg. 20, II
Emilienstr. 22b, pt., leere Zimmer in anst. H.
Mittelstr. 18b leere Z. in a. H. Fr. Schirmer.
Fr. möbl. St. als Schlfst. f. 1 H. **Thomaskirchh.** 5, II
Bill. g. Schlafst. f. ord. Arb.-M. Turnerstr. 3, H. III
Freundl. **Schlafstelle** f. H. Brühl 11, 4. Et.
Freundl. **Schlafstelle** Nicolaistraße 31, A, II.
Frdl. Schlafst. zu verm. Nicolaistr. 6, III., Hof.
Frdl. **Schlafst.** f. H. od. D. Fregestr. 20, IV. r.
Fr. Schlfst. f. H. o. M. Windmühlenstr. 10, 2 H. II. l

Frdl. **Garçonlogis** für 1—2 Herren bill. zu verm. Gr. Fleischergasse 7, bei **Grosse.**
Ein saub., gut möbl. **Garçonlogis** f. H. zum 1. April zu verm. Grimm. Stw. 14, I.
Garçonlogis zu vermiethen. **Döring,** Ranstädter Steinweg 29.
ff. Garçonl. für Herren, auf Wunsch Pension Hainstraße 14, 3. Et. rechts.
Lessingstr. 29 II. r., Ecke der Frankf. Str., sehr gr. **Garçl.** ev. mit Clav.
Garçonl., ruh. u. saub. Centralstr. 5, III. r.
Garçonlogis Querstraße 3, 2. Et. links.
Garçonl. Reudn., Kuchengartenstr. 13, II
Garçonlogis f. H. Inselstraße 25, G.-G. p.
Sidonienstr. 16, II. Mt. schön. **Garçonlogis.**
Frdl. Garçonlogis Albertstraße 9, III.
Frdl. **Garçonlogis** Albertstraße 10, II. l.
f. Garçonl. sofort Emilienstraße 25, II.
Frdl. **Garçonlogis** Sternwartenstr. 41, II. l.
Garçonl., a. W. Mittagst. Elsterstr. 43, IV.
Frdl. **Garçonl.** f. 1 o. 2 H. Plagwitz. Str. 41, II. l.
Besseres **Garçonlogis** z. vm. Turnerstr. 11, I. l.
Sidonienstr. 16, III. Mitte, ist eine freundl. 2fenstr. Stube als Garçon zu verm.
Eine möblirte Stube mit Schlafcabinet ist sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Katharinenstraße 18, III.,** vornh.
Zu vermieth. 2 elegante Zimmer mit Schlafcabinet Brüderstraße Nr. 6, vom Entresol aus 2. Etage rechts.
Eleg. **Wohn- u. Schlafzimmer,** mit od. ohne Pianoforte, Löhrstraße 6, part. rechts.
Frdl. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort billig zu verm. Nürnberger Straße 25, 2 Tr.
Sehr nett möbl. Zimmer mit gutem, saub. Bett an solide Dame zu vermiethen Münzgasse Nr. 2, III.
Emilienstr. 22b, p., 2—3 Zimmer, möbl., m. Küche, zu verm., in fein. Hause, fr. Aussicht.
Stube, leer, oder 1—2 Pers. als Schlafst., mit Kaffee à 1,75 ℳ Reichsstraße 39, 4 Tr.
1 frdl., gut möbl. Stube zu verm. Moritzstraße 15, H. part. l.
Fr. Zim. f. H., M. 3, ℳ, Kl. Fleischerg. 11, I. r.
Eine leere Stube zu verm. Sternwartstr. 28, H. II
Möbl. Zimmer zu v. L.-Reudnitz, Heinrichstr. 3, II
Fein möbl. Zimmer Hainstraße 3, III. r.
F. möbl. Zimmer Floßplatz 1, part. l.
Frdl. möbl. Stube f. Herrn Löhrstr. 22, 4. Et. l.
2 leere Stuben, sep. Eing., zu vm. Gottschedstr. 7.
Frdl. möbl. Z. f. H. od. D. Nürnberger Str. 49, I. r.
Möbl. **Zimmer** z. verm. Bellerstr. 4, 4 Et. Hessel

Pension für In- u. Ausländer Tage, Wochen, Monate.
E. von Türcke, **Robert-Schumannstr. 2.**
Pension gut u. billig, f. junge **Mädchen** bestens empf. Lessingstr. 22, 3 Tr.
Für Schüler. Vorzügl. **Pension,** event. **Nachhilfe** Gustav-Adolfstraße 38, 1. Etage.
Pension Georgenstr. 1b, III. l., E. Wintergstr.
Pension in feiner Fam. Harkortstr. 17, pt.
ff. Pension Leplaystr. 8, pt.
Gute **Pension** in geb. Fam. Braustr. 9, III. l.
F. Pension in geb. Familie Beiderstr. 1, III.
ff. Pension u. Garçonl. Mühlgasse 10, III. r.
Gute Köpp.-Regelb. frei Paradies, Grenzst. 38

Krystall-Palast — Parterre-Saal.
Heute **erstes Auftreten**
der unter Protection des k. k. Kammersängers und Componisten **Thomas Koschat** stehenden Koschat'schen Concertsänger, sowie der bayerischen Jodler und Concertsänger und des Schuhplatt'ltänzer-Chores aus München unter Leitung des Dirigenten
Th. Jacob Damhofer.
(5 Damen, 4 Herren.)
Künstlerische Leistungen auf Grund vorliegender Atteste hervorragender Persönlichkeiten.
Anfang 8 Uhr. Entrée **50** ₰. Dutzendk. **3** ℳ Auf Vereinsk. **20** ₰.
Bestellungen auf Tische im Bureau des Krystall-Palastes.
Im Kuppelbau der Alberthalle: Marine-Panorama.

Hôtel Stadt Nürnberg Tel. I. IV. 3670. Theatersaal u. Wintergarten. Sehenswürdigkeiten I. Ranges.
Heute u. morgen:
humoristisches
Vocal- und Instrumental-
Concert
des Wendischen Künstler-Ensembles
(Habekost und Freise).
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Dutzendkarten
haben zu diesen Concerten Giltigkeit.

Ton-Halle. Heute Montag: **Grosse Ballmusik.**
Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Variété Battenberg.
Täglich
Künstler-Vorstellung.
Nur Specialitäten I. Ranges.

Bier-Palast, Petersteinweg 19. Inh. F. Kneis.
Täglich Concert des österreichischen Damen-Orchesters
Harmonie,
10 Personen.
Programm à Person 10 ₰. Anfang 6 Uhr.

Café Museum.
Katharinenstr. 25, I. Neu!
Heute und folgende Tage
Concert
der Wiener Damencapelle, bestehend aus 10 Personen.
Dir. **Uhlig.** Anfang 6 Uhr. Entrée frei.
Bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

Reichshof, Reichsstrasse 15.
Täglich Concert der
Oesterreich.-Ungar. Damencapelle
Radetzky, Töchter der Pußta. Anf. 4 Uhr. C. Römling.

Thüringer Burg,

19 Johannisplatz 19.
Schönstes Concert- und Speisehaus.
Heute **Letztes grosses Bockbierfest** des großartigen Stötteritzer Bockbieres.
Rettig gratis. — In beiden Localen ununterbrochenes Concert.
Es begrüßt Euch Alle **R. Laurhaus.**

Hôtel de Saxe
Klostergasse 9.
Salvatorfest
Original-Ausschank
des allein echten, weltberühmten
„Salvator-Bieres"
aus der Zacherlbrauerei von Gebr. Schmederer in München.
Delicate Salvatorwürstchen ꝛc.
½8 Uhr originelle Salvatormusik.
Höchste Fidelität. G. Birkiegt.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden,
Inhaber **Fröhlich**, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute **Schweinsknochen.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Brühl 12. **Gute Quelle,** **Amt 1, 2735.**
Variété- Parterre-Saal. Theater.
Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Neu! **Miss Adami**, Verwandlungs-Tänzerin und Sängerin.
Neu! **Carl Thormählen**, Universal-Humorist.
Größter Erfolg des gesammten neu engagirten Personals.
Durchaus neues Programm. Kleine Preise.
Anfang ½8 Uhr. **Entrée auf allen Plätzen 50** ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr am Buffet.
Tunnel: Concertsänger-Gesellschaft **Perner** und **Hartmann.** 6 Damen u. 1 Herr. Anfang 4 Uhr. H. Fritsch.

C. Fehse, Grimmaische Straße Nr. 3.
Heute Bockbier.

Paradies, Ausschank Crostitzer, echt Culmbacher von Reichel und ff. Döllnitzer Ritterguts-Gose.
Ranst'sches Gäßchen 12. Empfehle Gesellschaftszimmer, gute Kegelbahn. Flotte Bedienung. Gute Küche. H. Seifert.

Apfelwein-Stube, Zeitzer Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag **Plinsen.** Johannes Hoffmann.

Restaurant Central-Halle.
Heute Stamm: Schinken in Brodteig.
Morgen: Goulasch mit Wickelkloss.

Börsen-Restaurant.
Heute Abend Stamm:
Schinken in Brodteig.
Pichelsteiner.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schinken in Brodteig.** ff. **Crostitzer Lagerbier** und echt **Bayerisch** empf. Carl Hermus.

Schulze-Klapka, Klostergasse 6. Heute Abend **Kartoffelpuffer.**
Erlanger ½ Liter 20 ₰, Lagerbier 13 ₰ vorzügl. W. Kunath.

Gosenschenke-Eutritzsch.
Schweinsknochen. G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen—Eutritzsch
Schweinsknochen. J. Jurisch.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen
sehr empfehlenswerth à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Café Bomberg Colonnadenstraße. **Hochfeine Biere,** freundl. Aufenthalt.

Wilh. Kämpf,
Liebigstraße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.
Gutgepflegte Weine zu kleinen Preisen.

Vorz. Priv.-Mittgst. Härtelstr. 19, I.

Schw. Jagdhund entl., weiße Brust, Schweif coupirt, Steuernummer 546. Abz. Wächterstr. 20/22, I., b. Besitzer.

Jeden Montag Abends 8 Uhr
Vereinsabend
im Italienischen Garten.
1) Entnahme der Meldeformulare zur Münchn. Jahresausstellung.
2) Vorlage versch. Preisausschreiben.
3) Antrag auf Beschaffung des Prachtwerkes „PAN".
Gäste sind willkommen.

Riedel-Verein.
Heute Abend **Chorprobe** in der **VII. Bürgerschule** (Täubchenweg No. 2). Damen 7 Uhr, Herren ½8 Uhr.

Damengesangverein.
Heute, Montag, d. 18. März, präc. 4½ Uhr **Uebung** in der **Smitt'schen Töchterschule.**

D. G. 7 Uhr Vortrag: **Johann Burkhard Mencke.** — Heute über 8 Tage Wahlen.

Kaufmännischer Verein.
Heute Montag, 18. März 1895, Abends 8½ Uhr **Wochenversammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen: 1) In welcher Weise ließe sich die Arbeitszeit in den Detailgeschäften während der geschäftslosen Meßsonntage einschränken? 2) Ist eine Einbeziehung der Handlungsgehilfen in den Kreis der gegen Unfall zu versichernden Personen wünschenswerth?**

Der nächste Vortrag, gehalten von Herrn **Oberlehrer Dr. Immisch** über: **„Ursprünge der dramatischen Poesie"** (Damenabend), findet Freitag, 22. März d. J., statt.
Der Vorstand.

Verein für Kunsthandwerk „Albrecht Dürer".
Donnerstag, den 21. dieses Monats, Vortrag des Herrn **Alfred Göhre jun.** über **„Bucheinbände"**, im **Thüringer Hof.**
Die Vorstandschaft.
Artur Seemann.

Leipziger Gesellschaft für Ethische Cultur.
Montag, 18. März, 8 Uhr im Saale der **„Flora"**, **Windmühlenstraße.** Herr **Franz Scheibe:** „Die Moral vom Standpunct der modernen ethischen Bewegung".

Bekanntmachung.
Vereinigte Zeitungsspediteure zu Leipzig
(eingetr. als jur. Pers.).
In der am 15. März 1895 abgehaltenen 10. ordentlichen Generalversammlung wurden als Vorstände wieder gewählt:
R. Gust. Tippner, Münzgasse 9, Vorsitzender,
Franz Tilzsch, Nürnberger Str. 87, stellvertr. Vorsitz.,
Carl Stein, Johannisgasse 17, Cassirer,
Carl Meissner, Gerberstraße 25, Schriftführer.
Leipzig, den 17. März 1895.
Vereinigte Zeitungsspediteure zu Leipzig
(eingetr. als jur. Pers.).
D. V.

Neu! Panorama Rossplatz. Neu!
Die Völkerschlacht bei Leipzig.
Gemalt von **Otto Sinding. Grösste Sehenswürdigkeit!** Täglich geöffnet von früh **8—10** Uhr Abends. **Entrée: Erwachsene** ℳ **1.—, Kinder** ℳ **—.50.**
Grosses Restaurant, Café, Conditorei.
Weinstube, Billardsaal (7 Billards). **Elektrische Beleuchtung. Glas-Colonnaden, Garten, zwei Kegelbahnen. Moritz Tietsch.**

Charfreitags-Aufführung.

Heute Montag, den 18. März, 7 Uhr Abends

zweite Chor-Probe zu

Joh. Seb. Bach's Passionsmusik

im Saale der ersten Bürgerschule. Wir bitten die geehrten Mitwirkenden um recht zahlreiches und pünctliches Erscheinen.

Die Vorsteher des Stadt-Orchesters.

Frauen-Hilfs-Verein.

Suppenvertheilungsanstalt.

Die **Ausstellung** zum Besten obigen Vereins ist **täglich bis mit Sonnabend, den 23. März c., im Parterrelocal der alten Thomasschule** von **Vormittags 9–1 Uhr** und **Nachmittags** von **2–6 Uhr** geöffnet.

Der Loosverkauf erfolgt im Ausstellungslocal, ferner bei den Firmen: **Gustav Rus**, Grimmaische Straße 32; **F. A. Weise**, Markt 1; **Max Richter**, Petersstraße 43.

Der Vorstand.

Zu ihrem, **Freitag, 22. März 1895, Abends** 8 h. c. t. **in der Börse, Blücherplatz**, stattfindenden

Abschiedscommerse

laden alle alten Nicolaitaner ein

die Abiturienten des Nicolaigymnasiums.

Es wird gebeten, Eintrittskarten Mittwoch, den 20. März, von 11 bis ½2 Uhr in der Börse abzuholen. Nur diese allein berechtigt zum Eintritt.

Wahls'scher

Dilettanten-Orchester-Verein.

Obiger Verein bietet Dilett. aller Streich- u. Blasinstr. Gelegenheit, sich im Orchesterspiel zu üben und mit der alten und neuen Musikliteratur vertraut zu machen.

Anmeldungen nimmt der Dirigent Herr **Wahls**, Körnerstraße 24, und d. Vorst. in d. regelmäß. **Dienstags** Ab. 8 Uhr **Europ. Börsenhalle**, Katharinenstraße, stattfindenden **Uebungen** entgegen.

Gebirgsverein für die sächs. Schweiz

(Section Leipzig).

Mittwoch, den 20. März 1895, Abends 8¼ Uhr:

Vortrags-Abend mit Damen

im Saale des **Café français**, Augustusplatz 4, zweites Stockwerk.

Es spricht Herr Buchhändler **Emil Bauer** über **„Erinnerungen aus Brüssel"** unter Vorlegung von Abbildungen.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Rollschuhclub „Lipsia"

(gegr. 1888).

Unsere Fahr- und Uebungsabende beginnen nächsten **Dienstag, den 19. a. c. (Abends 8 Uhr), im großen Saale des Etablissements „Tivoli", Zeitzer Straße,** wozu wir Freunde und Gönner unseres Sportes ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im „Eldorado". Vortrag über Auswahl des Zuchtmaterials in Bezug auf den Gesang.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. D. V.

Große

Geflügel-Ausstellung

im Krystall-Palast

vom 15. bis 18. März.

Heute Eintritt 50 Pfg.

Vermischte Anzeigen.

Eine Dame, welche über 2–3000 ℳ verf., findet sich., sorgenl. ang. Existenz. Adr. unter „Vertrauen 3" hauptpostlagernd

Freund Hennigke soll heute leben,
Mit ihm sein neues Unternehmen!
Zweifacher Hausbesitzer hier
Und Großkaufmann in Flaschenbier —
Da denken wir in unserm Sinn,
Wo soll das viele Zeit noch hin?
Antwort mündlich Montag.
A. J. und M. St.

— Frühling —

Reclamen.

Zöpfe, Knoten,

Stirnlocken, Scheitel, Versatzstücke, zu jeder Frisur passend, billigst. **Zöpfe** von 1 ℳ an werden gefertigt.
Fr. Riedemann, Friseur, Kurprinzstraße 3.

⊕ Naturreine Süßrahmtafelbutter, ⊕ je nach Jahreszeit zu ℳ 9,50, 10, 10,50, liefert 9 Pfd. postfrei Nachnahme
Martin Bilger, Ulm–Donau.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an

Reinhold Schöppe und Frau
geb. **Teske.**

Kötzschenbroda, den 16. März 1895.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 16. März.
Hans Felix und Frau
Mildred geb. **Jäger.**

Gestern Nacht 11 Uhr erlöste Gott unsere innigstgeliebte brave Gattin und Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Bertha Anna Hauptmann
geb. **Bergelt**
von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod. Tief erschüttert zeigt dies an
Leipzig-Reudnitz, Margarethenstr. 5.
Ernst Hauptmann
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Heute morgen in der sechsten Stunde entschlief nach hartem Todeskampfe unsere gute Tante, Groß- und Urgroßtante
Fräulein Ernestine Rothe.
Um stilles Beileid bitten
Leipzig, Berlin.
Aug. verw. Zweck,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Gestorben: Herr Professor Dr. phil. Carl Otto Arz in Grimma. Herr Friedr. Wilhelm Zinnert, Amtsger.-Rendant a. D., in Dresden.

In tiefstem Schmerze bringen wir hierdurch allen lieben Freunden und Verwandten die Trauerkunde, dass heute Morgen 6¼ Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Herr

Albert Friedrich Marx

nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Berlin, den 16. März 1895.

Eugenie Marx geb. **Gnauck** nebst Kindern,
Pauline Houget geb. **Marx** nebst Familie,
Leopold Marx und Frau,
Julius Marx und Frau nebst Kindern,
Constantin Marx und Frau nebst Tochter,
Edmond Pommier und Frau nebst Familie,
Familie **E. Gnauck.**

Die Beerdigung findet in Leipzig auf dem Johannisfriedhof von der Capelle Dienstag, 19. März, Nachmittag ½3 Uhr aus statt.

Etwa zugedachte Blumenspenden bittet man bei dem Pförtner des Johannisfriedhofes abzugeben. Wagen stehen von 2 Uhr an auf dem Augustusplatz (Postseite) bereit.

Der unerbittliche Tod entriss uns heute Morgen in der Blüthe seiner Jahre unsern hochverehrten Chef

Herrn Albert Friedrich Marx,
Inhaber der Firma Moritz Marx.

Wir verlieren in ihm einen unermüdlichen, gerechten und liebevollen Chef, der uns stets ein leuchtendes Vorbild gewesen ist.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Berlin, 16. März 1895.

Das Personal
der Firma Moritz Marx.

Sonntag, den 17. März, Vormittag ¾8 Uhr starb nach langem, schweren Leiden unsere geliebte, gute Schwester, Tante und Schwägerin

Wilhelmine Sophie Müller,
Blumenhändlerin,

im Alter von 64½ Jahren.
Dies theilen nur hierdurch tiefbetrübt mit
die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. März, Vormittag ¾10 Uhr vom Trauerhause, Alexanderstraße 48, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde Sonnabend 8 Uhr Abends unsere treusorgende, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmama, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Clotilde verw. Superintendent Scheibe geb. Pörchel

infolge Schlaganfalls durch einen plötzlichen Tod zu einem besseren Leben abberufen.
Leipzig, Boppard a. Rhein, Kammerswaldau, Kupferberg, Lingen und Schladebach, den 17. März 1895.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Ränger, Subdirector, und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. März, nach einer Trauerfeier im Hause, Lampestr. 12, III., Nachmittags 2 Uhr auf dem Gohliser Friedhofe statt.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber, theurer Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater
Franz Müller
heute Nacht 12,40 plötzlich und unerwartet am Gehirnschlag sanft verschieden ist.
Dies zeigt nur hierdurch an die tiefbetrübte Wittwe
Leondine Müller-Neumeyer, zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Leipzig, Baltimore, New-York, Plauen i/V., den 17. März 1895.
Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
A. H. Trunkel
empfiehlt sich zur Ausführung von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten Tarif.
Conductführer A. Herzsprung,
Königsstraße Nr. 5 Johannisgasse Nr. 10.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **festſtehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Die Eintrittskarten zur Confirmandenbekleidungsfeier am Sonntag Lätare, den 24. März, sind bei Herrn B. J. Hansen, Neumarkt 38, in Empfang zu nehmen. ▭ Apollo.

Heute Ab. 7 U. M. B. 8 U. B. M. ▭ A.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. **Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder.** Herren v. 7–1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit.** **Schwimm-Bassin 20°** geöffnet für Herren: morgens 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 Uhr. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9–11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2–5 Nachm. **Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder.** I. Cl. 1,75, Abt. 1,50; II. Cl. 1,50, Abt. 1,25.

Marienbad, Schwimmbassin, Wannenbäder. Damen: Montag, Mittwoch Sonnab. 2–½5 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9–11 Uhr

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½3–5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3–5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11 Vorm.

Augustusbad, Poststr. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Curbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Preis.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Kohlensaure Thermal- Stahl- Sool-Bäder. (Patent Lippert 24386.)
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Brause-Bad, Leipzig, Taucher Str. 8. Tägl. geöffnet: 1 Bad 15 Pf.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Weißkraut mit Schöpsenfleisch. H. W. Selle. Kartoff. u. Möhren mit Schöpsenfleisch. D. W. Laue.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch und weiße Bohnen.

Vermischtes.

— **Magdeburg**, 15. März. Im Anschluß an die Generalversammlungen des „Deutschen Herbergsvereins" und die Berathungen des „Centralausschusses für Innere Mission" hat am 7. März d. J. zu Berlin eine Generalversammlung des „**Unterstützungsvereins für die Berufsarbeiter der Innern Mission**" stattgefunden, in welcher nunmehr eine Form gefunden wurde, um das seit lange bestehende Vorhaben, den Berufsarbeitern der Innern Mission eine Sicherstellung durch Alters- und Invaliditätspension, sowie Relictenversorgung zu bestellen, zur Ausführung zu bringen. — Dem „Unterstützungsverein für die Berufsarbeiter der Innern Mission" gehören in allen Theilen des Reiches eine große Zahl hervorragender Personen an, die sich für die Aufgaben der Innern Mission interessiren. Es ist nun zunächst von diesem Hilfsverein eine **Pensionszuschußcasse** für **Alters-**, Invaliditäts- und Wittwen-Pension begründet und ein Statut für dieselbe festgelegt worden. Dieser Pensionszuschußcasse waren bereits in dem Moment ihres Inslebentretens über 10 000 ℳ an Beträgen zugeflossen. Auch Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin haben je 500 ℳ für die Zwecke dieser Pensionszuschußcasse gezeichnet. Ferner wurde im Anschluß an die genannte Generalversammlung ein „Pensions- und Unterstützungs-Verband der Berufsarbeiter der Innern Mission" gegründet, der sich als **Zweigverein** dem **Deutschen Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg** angliedert. Nur diejenigen Berufsarbeiter der Innern Mission, die sich diesem Verbande anschließen und aus eigenen Mitteln wenigstens einen Antheil bei den Versorgungscassen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins übernehmen, erhalten die Leistungen der Pensionszuschußcasse. Das Comité, welches die Vorverhandlungen geführt und die Entwürfe zu den Satzungen für die Pensionszuschußcasse sowohl als für den Pensions- und Unterstützungsverband angefertigt hatte, hatte in der an die Mitglieder gerichteten Zuschrift den Anschluß an den Deutschen Privat-Beamten-Verein und dessen Versorgungscassen warm empfohlen.

— **Juristenschnack.** Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Fritz **Friedmann** im Berliner „Kleinen Journal" eine launige Plauderei, der wir folgende Stellen entnehmen: Eine der markantesten Persönlichkeiten als Referendar war wohl Karl M. in Breslau zur Zeit, als dort noch der Stadtgerichtspräsident **Dechend** fungirte, der sich durch eine sehr schlechte Handschrift auszeichnete. Dieser längst verstorbene Präsident ärgerte sich einst darüber, daß ein Protokoll, das Referendar M. aufgenommen hatte, vollkommen unleserlich war. Er verfügte sofort, daß M. auf die Leserlichkeit seiner Handschrift für die Folge achten solle. M. unterzeichnete die Verfügung mit den Worten: „Gehorsamste Anzeige: Mit Hilfe des Herrn Kanzleidirectors gelesen." Damals kam er noch mit einem Verweise weg. Bald darauf wurde er in die sogenannte Anmeldestube versetzt, wo alle möglichen unbemittelten Antragsteller erscheinen und Gesuche und Klagen aufnehmen lassen. M. fertigte dort eines Tages ein Protokoll aus: „Die mir vorgetragene Klage des Bauers H. habe ich nicht aufgenommen, weil sie **unbegründet** war." Darauf Verfügung des Präsidenten: „Sie haben auf der Anmeldestube **alle** Klagen und Anträge entgegenzunehmen, ganz gleichgiltig, ob sie begründet sind oder nicht." Kurze Zeit darnach lief von M. folgendes Protokoll ein: „Breslau, den 8. Juni 18.. Es erscheint der Studiosus Kling von hier und erklärte, daß er, da er sich in einer vorübergehenden Geldverlegenheit befinde, eines **Darlehens** von 1500 ℳ bedürfe und daß er dieses aus der Depositencasse des Amtsgerichts zinslos und ohne Unterlage geliehen haben wollte. Darauf aufmerksam gemacht, daß sein Antrag nicht begründet sei, beharrte er auf dessen Annahme und erklärte auf Befragen, daß es ihm gleich sei, ob er das Geld aus dem Pupillar- oder Judicialdepot erhielte." Als Antwort darauf wurde Referendar M. in eine Geldstrafe von 10 ℳ genommen. Sofort lief eine gehorsame Bitte von ihm ein, die Geldstrafe von seinem **Referendariatsgehalt** abziehen zu wollen. Bald darauf schied er aus dem Staatsdienst. — Vom Landgerichtsrath **Kloß**, dem langjährigen Berliner Abgeordneten, erzählte man sich bei dem Kreisgericht, wo er als Rath fungirt hatte, folgende eigenartige Entgegnung auf eine Verfügung des Kreisgerichtsdirectors O. Dieser, der ein überaus penibler Mann war, ärgerte es schon seit lange, daß Kloß sich hartnäckig bei seinen Referaten und sonstigen Gerichtsniederschriften der **rothen Tinte** bediente. Er verfügte infolge dessen, daß rothe Tinte nur von den Calculatoren und Revisoren zu gebrauchen sei, und ließ diese Verfügung bei allen Beamten seines Districts circuliren. Alle unterzeichneten diese Verfügung zum Beweis erfolgter Kenntnißnahme, nur der alte Kloß nicht, der ruhig mit rother Tinte weiter arbeitete. Director O. verfügte nach vierzehn Tagen, Kreisgerichtsrath Kloß habe sich darüber zu erklären, warum er jene Verfügung nicht mit seinem Visum versähe. Hierunter schrieb Kloß mit schöner rother Tinte: „Nach gehorsamster Kenntnißnahme mit der Bitte zurückgereicht, mir bei der Wichtigkeit und dem schwierigen Verständniß der Sache eine **Nachfrist** von acht Wochen zur **Ueberlegung** bewilligen zu wollen." Er wurde nie wieder an seine rothe Tinte erinnert. — Zum Schluß ein Histörchen aus dem Osten. Bekanntlich hat das **Königshaus** der **Niederlande**, besonders der König selbst, viele Besitzungen im Auslande. So gehörte dem letzten Herrscher ein kleiner Landsitz in der Gegend von Bromberg. Unter den Kossäthen des Guts war ein Einlieger **Kaczmarek**, der seine Pacht so unregelmäßig zahlte, daß der Verwalter des Herrensitzes sich schließlich genöthigt sah, die Exmissionsklage anzustrengen. Am Terminstage ruft der Gerichtsdiener laut schallend auf dem Corridor die Namen der Parteien auf: „König der Niederlande wider den Einlieger Kaczmarek." Ein altes, zerlumptes Männchen betritt das Gerichtszimmer. Der Richter erhebt sich und fragt: „Sind Sie der **König der Niederlande** oder der **Einlieger Kaczmarek**?"

— **Die Größe des menschlichen Körpers.** Dr. **Raben** in Paris veröffentlichte kürzlich eine interessante Arbeit über die menschliche Körpergröße. Er legte sich die Frage vor, ob die menschliche Körpergröße seit dem Erscheinen des Menschen auf der Erde Veränderungen erfahren habe oder nicht. Vor Raben hat schon **Quetelet** Größe und Gewicht Tausender von Individuen beiderlei Geschlechts gemessen und folgende Durchschnittsziffern festgestellt: Das Durchschnittsmaß der Statur beträgt darnach bei einem 30jährigen Manne 1,68 m und bei einer 30jährigen Frau 1,58 m. Das „Buch der Könige" giebt bei der Erzählung des Kampfes zwischen David und Goliath diesem Letzteren die Größe von 5,52 m; die Riesen, die wir auf den Jahrmärkten bewundern, und unsere schönsten Tambourmajors sind also dagegen erbärmliche Zwerge. Homer, Herodot, Plutarch klagen, daß die menschliche Rasse degenerirt, und Virgil bewundert, starr vor Staunen, der Vorfahren riesenhafte Körpergröße und Knochenbau. Allein diese Klagen sind nicht gerechtfertigt. Dr. Raben hat Tausende prähistorischer Knochenfunde geprüft und festgestellt, daß der Mensch der Diluvial- und Alluvialepoche eine Mittelgröße von 1,62 m, der Mensch der nachsintfluthlichen Epoche ein Mittel von 1,62 m, die Frau ein Mittel von 1,50 m besaß. Geprüft wurden 5, 429 und 199 Fälle. Die Mittelkörpergröße in der ersthistorischen Zeit (215 männliche Fälle) betrug 1,66 m, bei der Frau (39 Fälle) 1,55 m. Und was speciell die auf dem Friedhofe St. Marcel gefundenen Knochen der Pariser des Mittelalters betrifft, so war das Mittelmaß des Mannes 1,65 m und jenes der Frau 1,55 m. Der Mann und die Frau der heutigen Zeit haben demnach im Durchschnitt um drei Centimeter mehr als die Vorfahren. Hierbei ist zu bemerken, daß in mehreren Departements, hauptsächlich im Nordost, zwei Typen existiren, ein größerer mit 1,69 m und ein geringerer mit 1,65 m.

Musik.

Neues Gewandhaus.

Leipzig, 17. März. Für sein erstes Debut im Neuen Gewandhause hatte Herr Frederic Lamond, der Hauptsolist des gestrigen Sonaten-Abends, mit den Sonaten op. 27 (Cis moll) und op. 106 (B dur) von Beethoven, sowie der großen Phantasie op. 17 von Rob. Schumann eine Wahl getroffen, die eines großen, den höchsten Kunstidealen nachstrebenden Künstlers würdig ist. Jedes der genannten Werke setzt einen Pianisten von hervorragendem Können voraus, insbesondere Beethoven's gigantische „Sonate für das Hammerclavier“, jenes merkwürdige Werk, in welchem der Meister die Leistungsfähigkeit des damals noch neuen Hammerclaviers gründlich ausprobiren wollte, so gründlich, daß selbst unsere jetzigen tonstarken Instrumente noch zu tonarm erscheinen, um die Schönheit des unvergleichlichen Adagio voll ausklingen zu lassen. Diese Sonate nimmt in jeder Beziehung eine exceptionelle Stellung ein, ihre technischen Schwierigkeiten spotten aller Beschreibung und zur Hebung des grandiosen musikalischen Gehaltes gehört eine Künstlerseele, welche sich in die tiefsten Tiefen des Beethoven'schen Riesengeistes liebevoll zu versenken vermag. Wer vor diesem Wunderwerke nicht zurückzuscheuen braucht, wer die Kraft besitzt, demselben durch eine stilvolle Ausführung gerecht zu werden, der hat wahrlich als der Auserwählten Einer von Polyhymnia den Weihekuß empfangen! Unvergeßlich wird uns stets bleiben, wie Hans v. Bülow das Werk spielte. Nichtsdestoweniger hat uns auch die Interpretirung des Herrn Lamond gewaltig imponirt, seine Technik dürfte der v. Bülow's kaum nachstehen, zudem besitzt sein Spiel ebenfalls die an Bülow einst so sehr gerühmte Eigenschaft, daß es plastisch wirkt. Mit welcher bestimmten Phrasirung er die überaus complicirte Schlußfuge vortrug und dadurch in ihrem Ausbau möglichst übersichtlich gestaltete, war im höchsten Grade staunenswerth. Daß er aber nicht nur mit dem Kopfe spielt, sondern wirklich mit dem Herzen nachempfinden kann, bewies der außerordentlich weihevolle Vortrag des Adagio. Nicht ganz so glücklich fand sich der Künstler mit der oft gehörten Cismoll-Sonate ab, deren letzter Satz unter seinen Händen nicht leidenschaftlich genug wirkte, während im ersten ein eigenthümliches Nachklappen mit der rechten Hand uns störte. Ganz vorzüglich gelang ihm dagegen die Schumann'sche Phantasie, besonders der majestätisch dahinbrausende Mittelsatz. Herr Lamond, welcher durch einen prachtvollen Blüthner'schen Concertflügel von eminenter Klangfülle bestens unterstützt wurde, fand für seine künstlerischen Großthaten reichen, wohlverdienten Beifall.

Der vocale Theil des Abends wurde durch unsere einheimischen Opernsängerinnen Frau Emma Baumann und Frl. Arienne Osborne bestritten. Die von Frau Baumann vorgetragenen Lieder von Schubert und Beethoven bestätigten aufs Neue, was schon so oft an der großen Gesangsmeisterin rühmend hervorgehoben worden ist, daß sie im Concertsaale dieselben Triumphe feiert wie auf der Bühne. Großes Entzücken riefen die von ihr mit Frl. Osborne gesungenen Duette hervor, die sehr glücklich gewählt waren; denn weder Schumann's „Ländliches Lied“ noch „Die Nacht“ von Rubinstein, wie das allerliebste von Reinecke „Rose, wann blühest du auf?“ gehören zu den abgesungenen, denen man im Concert nicht gern begegnen möchte. Die beiden hochgeschätzten Künstlerinnen entledigten sich ihrer Aufgaben mit so vorzüglichem Gelingen, daß sie sich auf allgemeinen Wunsch zu einer Zugabe verstehen mußten. Herr Dr. Kunwald führte die Clavierbegleitung zu den Gesängen sicher und musikalisch vornehm aus. Dr. Joh. Merkel.

Leipziger Fröbelverein.

†† Leipzig, 16. März. Auch die zweite Soirée des Fröbelvereins, welche am gestrigen Abend im Theatersaale des Krystallpalastes zum Besten der vom Fröbelverein gegründeten Anstalten abgehalten wurde, erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Obwohl eigentlich die Concertsaison am Ende angelangt ist, ließ sich unser den Bestrebungen des „Fröbelvereins“ immer geneigtes Publicum doch nicht abhalten, die Soirée um ihres humanen Zweckes willen in dankenswerther Weise zu unterstützen.

Hervorragende künstlerische Genüsse waren es wieder, welche das Programm aufwies. Die Herren Georg Wille und Rudolf Zwintscher, zwei anerkannte und beliebte Künstler Leipzigs, eröffneten dasselbe mit dem Vortrag der Sonate A moll für Pianoforte und Violoncello von Edward Grieg. Das gedankenreiche, eigenartige Werk kam in seinen drei Sätzen mit wahrhaft erhebender Schönheit und tadelloser Reinheit und Abrundung zu Gehör. Das Ensemblespiel war ein meisterliches und jede Note kam zu ihrem vollen Rechte. Herr Georg Wille spielte außerdem Solostücke für Cello, und zwar „Adagio“ von Tartini, „Berceuse“ von Cesar Cui und „Tarantella“ von Cohmann. Der Vortrag war nicht nur kunstgerecht, sondern auch seelenvoll und tief durchdacht. Herr Rudolf Zwintscher spielte ein „Nocturno“ von Chopin und die ungarische Rhapsodie (Nr. 14) von Liszt in virtuoser Weise. Der Vortrag war temperamentvoll, feurig, es lag ein genialer Zug in dem Spiel. Die geistvolle Auffassung legte Zeugniß von dem eifrigen Studium dieser Werke großer Meister ab. Der prächtige Blüthner'sche Concertflügel kam zu bester Wirkung. Frl. Anna Koeppe sang Lieder von Schumann, Jensen, Reinecke, Rich. Mascagni und Eckert und hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Sie verfügt über eine ansprechende, gut ausgebildete und offenbar modulationsfähige Stimme, die nur noch größerer Kräftigung bedarf. Frl. Koeppe gefiel namentlich mit den humorvollen Liedern „Blumenorakel“ von Mascagni und „Echo-Lied“ von Eckert. Herr E. Schneider trug mit wohllautender Stimme und feiner Charakteristik die Ballade „Die Wallfahrt nach Kevlaar“ von Julius Röntgen vor. Zu den Solovorträgen hatte Herr Rudolf Zwintscher auch die Begleitung am Pianoforte übernommen und erfüllte auch diese Aufgabe in echt künstlerischer Weise.

Den zweiten Theil der Soirée bildete die Aufführung einer neuen Dichtung von Hermann Pilz „Das deutsche Lied“, die in fließenden, patriotischen Weisen eine Verherrlichung deutscher Liederkunst enthält. Nach einer Einleitung wird zunächst des „Wiegenliedes“ gedacht. Als die Klänge eines von Frl. Koeppe stimmungsvoll gesungenen Wiegenliedes verklungen waren, zeigte ein lebendes Bild die Weihe dieses echt deutschen Liedes in bezaubernder Weise. An das Wiegenlied schloß sich dann das Weihnachtslied („Stille Nacht, heilige Nacht“), das „Burschenlied“ („Wohlauf noch getrunken“), das „Minnelied“ („Ich schnitt es gern in alle Rinden ein“), das Kirchenlied („Nun danket Alle Gott“) und das „Vaterlandslied“ („Deutschland, Deutschland über Alles“) an, welche sämmtlich durch lebende Bilder in feinsinniger Weise charakterisirt wurden. Die Gesänge wurden von Herrn E. Schneider und einem Doppelquartett des Gesangvereins „Concordia“ in trefflicher Weise durchgeführt. Die Bilder waren nach den Angaben des Herrn Kunstmaler Heubner gestellt, der sich auch um diese Soirée wieder in ganz hervorragender Weise verdient gemacht hat. Es waren künstlerisch vollendete Gruppen, die auf das Auge einen wohlthuenden Eindruck ausübten und verdienten, rauschenden Beifall fanden. Die Dichtung wurde von Frau Gerhardt-Wilhelm in allen ihren Theilen trefflich recitirt. Die Künstlerin verstand es, den Versen warm pulsirendes Leben einzuhauchen dem Ganzen ein dramatisches Gepräge zu verleihen und den wechselnden Stimmungen in tief ergreifender Weise gerecht zu werden. Auch Frau Gerhardt-Wilhelm wurde durch reichen, wohlverdienten Beifall geehrt. An die Soirée schloß sich ein geselliges Beisammensein.

* Leipzig, 18. März. Anton Sistermans giebt den von zahlreichen Kunstfreunden lange erwarteten Liederabend heute Abend 7½ Uhr im blauen Saale des Krystallpalastes. Sämmtliche Sperrsitze sind vergriffen; es gelangen nur noch einige ungesperrte Plätze zum Verkauf.

☆ Leipzig, 14. März. Die vom Ostvorstädtischen Gewerbeverein zur Belebung des froh-geselligen Verkehrs von Zeit zu Zeit veranstalteten Familienabende haben lebhafte Sympathien nicht blos bei den Vereinsmitgliedern, sondern auch bei Denen gefunden, die den Festlichkeiten des Vereins gern als Gäste beiwohnen. Auch der gestern im Saale der „Drei Lilien“ abgehaltene Familienabend war verschönt durch recht anerkennenswerthe gesangliche und musikalische Darbietungen, denen sich der declamatorische Vortrag eines Vereinsmitgliedes beigesellte. Auf dem Claviere trug Herr Böthig die Polonaise A dur und die Ballade As dur von Chopin mit lobenswerther Technik und unter Berücksichtigung der diesen Compositionen innewohnenden musikalischen Feinheiten vor. Ferner hatte das Doppelquartett „Zelia“ gestern seine Kräfte in den Dienst des Vereins gestellt. Die Sänger, deren harmonisches Zusammenwirken recht hübsche Vorträge zeitigt, gaben die Gavotte „Es war zur Rosenzeit“, ferner das Quartett „Wann, Rose Deutschland, blühest du?“ von Köllner und „Am Waldrand“ von Schmölzer stimmungsvoll zum Besten, so daß ihnen der lebhafteste Beifall zu Theil wurde. Herr Bernhard Schumann sang mit schöner, geschulter Tenorstimme zwei Lieder: das Franz'sche „Gewitternacht“ und „Am Rhein beim Wein“ von Ries. Der Sänger, der in decenter Weise von Herrn Paul Merkel auf dem Claviere begleitet wurde, offenbarte viel Geschick, über die Schwierigkeiten hinwegzukommen, die namentlich das Franz'sche Lied bietet. Waren die ersten Vorträge geeignet, die Festtheilnehmer angenehm zu unterhalten, so darf dies auch von den humoristischen Vorträgen gelten, die ein auf diesem Gebiete erprobter Künstler in einigen Couplets wiedergab. Hervorgehoben sei noch die Recitation eines bewährten Vereinsmitgliedes, des Herrn C. Schumann, der Fritz Reuter's „De Wedd“ mit ausgezeichnetem Ausdruck wiedergab und damit den Beifall in gleichem Maße erntete, wie er allen übrigen wohlgelungenen Programmnummern zu Theil wurde.

* In Dresden wurde die Aufführung der „Walküre“ von Richard Wagner durch auswärtigen Succurs ermöglicht, da Krankheit die Dresdner Brunhilde am Auftreten verhinderte. Frau Dogat aus Leipzig war der „Dresdner Zeitung“ zufolge „eine sympathische Brunhilde“. „Die Künstlerin, eine poetisch anmuthende Erscheinung, nahm vornehmlich durch ihre edel angelegte, verständnißvoll durchdachte Darstellung für sich ein. Gehoben wird diese durch lebendiges Mienenspiel und jugendliche Elasticität der Bewegungen. Ausdrucksvolle, klar gegliederte Declamation und correcte Aussprache (nur etwas zischender S-Anlaut fällt auf) treten als weitere Vorzüge hinzu.“ Bezüglich der Stimme lobt der Kritiker nur die mittleren Register, tadelt aber die Höhe des Organs, da der Ton schon bei mäßigem Kraftaufwande leicht flach klinge, so daß man nur bei geringem Affect, hauptsächlich in mehr getragenen Stellen, seine volle Freude an dem Organ habe. „Hervorragend schön gerieth der Frau Dogat das Gespräch mit dem Göttervater, wo Tonausdruck und Spiel innigste kindliche Hingebung athmeten, sowie die Todtkündigung an Siegmund.“ — Eine andere Künstlerin, die berühmte Claviervirtuosin Madame Teresa d'Albert-Carreno, hatte in ihrem Concerte, welches im Musensaale stattfand und durch den Besuch Sr. Majestät des Königs ausgezeichnet wurde, einen eminenten künstlerischen Erfolg. Als die eigentliche Domaine der genialen Pianistin erwies sich die Interpretation der Werke von R. Schumann (symphonische Etüden), Chopin, Liszt und Rubinstein.

* Anton Rubinstein's geistliche Oper „Christus“, deren Inscenesetzung der Lieblingswunsch des Tondichters war, kommt schon in diesem Frühjahr in Bremen zur Aufführung. Die Kunstkreise Bremens treten mit Eifer und Energie für die Sache ein. Zwar hat der Tod die Hoffnung, den Meister selbst am Dirigentenpult zu sehen, um die Aufführung mit seinem Geiste zu erfüllen, zu nichte gemacht, aber es sind den Mittheilungen des Preßcomités der Christus-Aufführungen zufolge genügend Factoren vorhanden, die auf Grund der intimsten Vertrautheit mit den Intentionen des Verstorbenen für eine Aufführung in seinem Sinne volle Bürgschaft leisten. Herr Professor Heinrich Bulthaupt, der geistvolle Textdichter des Werkes, hat die Regie übernommen, die geschäftliche Leitung des Unternehmens ist dem Director des Breslauer Stadttheaters, Herrn Dr. Löwe, übertragen; als Dirigenten sind gewonnen die Herren Dr. Carl Muck vom königl. Opernhause zu Berlin, Julius Ruthardt vom Stadttheater in Bremen, Leopold Weintraub vom Stadttheater in Breslau. Als Solisten wirken mit die Herren Raimund von Zur Mühlen, Hofopernsänger Leon Gritzinger, Kammersänger Anton Hromada, Hofopernsänger Carl Sommer, Hofopernsänger Hans Keller und die Herren Opernsänger Dr. Otto Briesemeister, Johannes Elmblad, Gustav Friedrich, M. A. Jacob, Adolf Mühlmann, Hans Roleff, Ludwig Bichter, Alfred Schauer, Rudolf Schmalfeld, Hermann Schramm; sodann die Damen: Frl. Katharina Rosen, Frl. Sophie Sedlmair, Frau Ihma Walter-Choinanus, Frl. Sophie Wiesner, Frl. Flora Holm, Frl. Susanne Lavalle, Frl. Adele van Jung. Der Chor, bestehend aus 350 Bremer Damen und Herren ist einstudirt von Ruthardt und Hobbing, die Costüme sind nach Figurinen des Malers Gottfried Hofer aus Hamburg in Bremer Ateliers angefertigt, die Decorationen sind von dem Decorationsmaler des Breslauer Stadttheaters Georg Handrich ausgeführt.

-7. Zschopau, 15. März. Das musikalische Leben unserer Stadt steht unter einem guten Zeichen. Selten hat eine Veranstaltung auf musikalischem Gebiete die Theilnahme der Bewohnerschaft der Stadt und deren Umgebung so erweckt, als es das auf gestern Donnerstag Abend von Herrn Cantor Sühnel in der städtischen Turnhalle zum Besten des Bürgerhospitalfonds und der Kinderbewahranstalt veranstaltete weltliche Concert fertig gebracht hat. Die großen Mühen, die Herr Cantor Sühnel, seine Sänger (verstärkte Cantorei und Chorgesangschule) und die städtische Capelle auf sich genommen, sind nicht vergeblich gewesen. Mit Befriedigung können wir erneut feststellen, daß nicht nur in unserer Stadt berufene Kräfte mit Opferwilligkeit zusammentreten, wenn es gilt, auf außeralltäglichem Gebiet Gutes und Schönes zu vollbringen, sondern daß auch auf anderer Seite die Bevölkerung unserer Stadt dies zu schätzen weiß und durch rege Theilnahme Werke der Kunst und Barmherzigkeit, wie es in diesem Falle zusammenfällt, fördert. Eröffnet wurde das Concert mit der Ouverture „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy, woran sich „Der Weidenbaum“ für Chor mit Orchester von Rheinberger, „Frühlingslied“ von Möhring und „Waldesgruß“ von Rheinberger (beide für gemischten Chor), „Vom Rhein“ (Männerchor) von Bruch und „Heinzelmännchen“ für Chor mit Orchester anschlossen. Sämmtliche Werke waren fein ausgearbeitet, mit Sicherheit studirt und von einem herrlichen Gelingen gekrönt. Es war daher nicht zu verwundern, daß sich die Begeisterung der Zuhörer in stürmischen Beifallssalven kund that. Nicht minder zündete das mit wahrer Hingebung zum Vortrag gebrachte Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 von Tschaikowsky (ausgeführt von 34 Streichinstrumenten), dessen herrlicher Melodienfluß aufs Wohlthuendste berührte. In dem Mittelpuncte des Concertes stand eine Solistin, die zum Gelingen des Ganzen wesentlich beitrug: Fräulein Anna Heinig, Concertsängerin aus Leipzig. Mit strahlender, glänzender Stimme, metallreich und kräftig bot sie köstliche Gaben (Lieder am Clavier: „Das erste Veilchen“ von Mendelssohn-Bartholdy, „Wiegenlied“ von Umlauft und „Wildfang“ von Taubert), die den lebhaftesten Beifall fanden. Die Clavierbegleitung wurde von Herrn Seminaroberlehrer Drescher in anerkannt vorzüglicher Weise ausgeführt. Den Schluß des Concerts bildete die unvollendete Oper „Loreley“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. Die Chöre gelangen ganz vorzüglich; sie wurden frisch, rein, präcis und schön schattirt gesungen; großartig gestaltete sich die Partie der Leonore durch Fräulein Heinig, vortrefflich die Orchesterbegleitung. Das zahlreiche Publicum dankte mit Herzlichkeit allen Mitwirkenden, vor Allem aber seinem bewährten Leiter, Herrn Cantor Sühnel. Möge es Herrn Cantor Sühnel vergönnt sein, auf der mit Glück betretenen Bahn ausharrend, weitere schöne Erfolge in der Zukunft zu erzielen!

* München. Siegfried Wagner stand am Freitag in der ersten Probe zu dem heute Montag, den 18. März, stattfindenden Concerte des Porges'schen Chorvereines zum ersten Male an der Spitze des königlichen Hoforchesters. Mit echt künstlerischer Hingebung gingen die Künstler auf alle seine Intentionen ein; die berufensten Fachkenner sind darin eines Sinnes, daß man es hier mit einer Dirigentenbegabung ersten Ranges zu thun habe. Seine ganze Art und Weise erinnert lebhaft an die seines Vaters. — Am 23. März wird Herr Wagner ein Concert des Lisztvereins in Leipzig dirigiren und sich dann nach Rom begeben.

Die musikalische Production hat im ersten Monat d. J. laut des Hofmeister'schen Monatsberichtes gegen die Monate des letzten Quartals 1894 erheblich nachgelassen. Konnten wir im Monat December 1894 zusammen 633 neue (resp. neu aufgelegte) Werke verzeichnen, so müssen wir uns im Januar 1895 mit insgesammt 462 Novitäten begnügen. Wenn wir dabei ins Auge fassen, daß von diesen 462 Werken wohl zwei Drittel theils vom musikalischen, theils vom mercantilen Standpuncte aus nur Mittel- und Mindergut repräsentiren, so ist für uns nicht zweifelhaft, ob wir diesen quantitativ geringeren Productionsstand beklagen oder freudig begrüßen sollen. Wo sind auch die Capellen, die all diese Novitäten aufführen, die Clavierspieler, die sie spielen, die Sänger, Sängerinnen, Chorvereine &c., die sie singen sollen? Das enorme Angebot der letzten Jahre steht in keinem gesunden Verhältniß zu der bescheidenen Nachfrage nach Neuem; höchstens das Feld der Burleske, der Farce, der Solo- und Ensemblescenen kann einigermaßen zufrieden sein, — freilich, nur im geschäftlichen Interesse, ganz und gar nicht im Interesse der Förderung des guten musikalischen Geschmacks in den betreffenden Consumentenkreisen. Mit wenigen rühmlichen Ausnahmen sehen wir auf allen Gebieten der musikalischen Composition Tonsetzer und Tondichter um die Gunst der großen, urtheilslosen Masse buhlen; den wenigen rühmlichen Ausnahmen ist es dagegen beschieden, abseits von der breiten Heerstraße zu stehen und mit ernsten Gedanken dem marktschreierischen Treiben so vieler ephemerer Compositions-Charlatane zuzuschauen. Das war von jeher so und wird wohl auch immer so bleiben. Zum Glück zeigt uns die Musikgeschichte, daß wahre Kunst, wirkliche Größe stets sich die Anerkennung erzwingt, wenn auch nicht die der Mitwelt, so doch sicherlich die der Nachwelt. Und das mag ein Trost sein für die unbeachteten Zeitgenossen, denen die Anerkennung von einem, allem Neuen nur allzu gern skeptisch und abwehrend gegenüberstehenden Publicum vorenthalten wird. Nach dieser kleinen Abschweifung wollen wir das statistische Moment der Januar-Production näher ins Auge fassen. Die beiden Hauptgebiete, die Instrumental- und die Vocalmusik, halten so ziemlich einander die Waage, wenn auch quantitativ das Zünglein mehr der ersteren zuneigt. So zählen wir diesmal 32 Orchesterwerke, von denen 28 dem großen Orchester, 4 der Militair-Harmonie-Musik zufallen. Die Streichinstrumente sind mit 13, die Blasinstrumente mit 8 und die Zither mit diesmal nur 12 Novitäten bedacht. Am ergiebigsten ist wie immer die Ausbeute an neuen Clavierwerken; da haben wir zu verzeichnen an Musik für Pianoforte mit Begleitung 32, für zwei Pianoforte mit Begleitung 5, für zwei Pianoforte 2, für Pianoforte zu vierhänden 15 Nova, unter den letztgenannten 4 Ouverturen zu Opern &c. inbegriffen. Am meisten wird für das Zweihändig-Clavierspiel geschrieben: im Januar erschienen 108 Werke, darunter 2 Ouverturen, 17 Tänze und 16 Märsche. Auch um 2 Lehrbücher ist die Pianoforte-Literatur bereichert worden, deren Autoren der Grazer Clavierpädagog Joh. Buwa und Hornemann sind. Schwächer ist die Musik für Orgel und Harmonium — je 6 Novitäten — und das Gebiet der Kirchenmusik (9 Werke) vertreten. Graf Philipp zu Eulenburg componirte ein Melodram, „Das Märchen von der Freiheit“. Ergiebiger ist dagegen die Ernte auf dem Felde der Gesangsmusik. Von mehrstimmigen Gesängen haben wir zu registriren: 1 mit Orchesterbegleitung, 44 theils mit Clavierbegleitung, theils a cappella, und 13 Erzeugnisse der theatralischen Musik. Noch stärker ist das einstimmige Lied vertreten: 115 mit Clavier-, 1 mit Orchesterbegleitung. Textbücher weisen die Zahl 5, Bücher und Schriften über Musik 2 und die musikalischen Zeitschriften 30 auf. Meyerbeer, dessen Werke am 1. Januar für Deutschland frei geworden sind, stellt begreiflicher Weise ein starkes Contingent. Die Leipziger Tonsetzer participiren an der Januar-Production mit folgenden Opuszahlen: Jadassohn, Th. Raillard, G. Wohlgemuth, Carsch-Bühren und Bruno Zöllner mit je 1 Werk, Jul. Klengel mit 3, Meyer-Helmund mit 2, W. Eyle mit 4 und C. Gänschals mit 5 Werken. C.-B.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schöffengericht.

* Leipzig, 16. März. In der Nummer 21 der „Leipziger Volkszeitung“ war ein mit den Worten „Die Leipziger Chauvinisten“ beginnender Artikel enthalten, welcher sich gegen den „Deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals“ wendete und unter Anderem behauptete, daß bei der Gewinnung neuer Mitglieder auch gegen ihren Willen den Arbeitern das Geld abgenommen werde. Einige dieser Herren (der Leipziger Chauvinisten) füllten die Mitgliedskarten mit den Namen „ihrer“ Arbeiter aus, die dann zu dem genannten Zwecke 50 ₰ erlegen sollen. Als der erste Vorsitzende des „Deutschen Patriotenbundes“, Herr Architekt Thieme, am 12. November von diesem Artikel, der die in den Nummern 2, 7 und 19 der „Leipziger Volkszeitung“ gebrachten Angriffe auf den Patriotenbund weit übertraf, Kenntniß erhielt, brachte er in der „Leipziger Zeitung“ einen Abwehrartikel, in welchem die Sprache, welche die „Leipziger Volkszeitung“ führte, als schamlos und volksverhetzend bezeichnet wurde und in dessen Schlußsatz es hieß: „Wird den Herren Agitatoren vielleicht jetzt schon bange, daß die Groschen der armen Arbeiter nicht mehr zulangen, größere Gehälter zu erlangen?“ Außerdem strengten aber der Vorsitzende und der Schatzmeister des deutschen Patriotenbundes gegen den Chefredacteur der „Leipziger Volkszeitung“ Herrn Dr. Schönlank und deren verantwortlichen Redacteur Herrn Otto Pollender Strafantrag wegen Beleidigung, während anderseits auch von den Letzteren Widerklage wegen der in dem Artikel der „Leipziger Zeitung“ enthaltenen Beleidigungen erhoben wurde. Da sich Herr Dr. Schönlank auf seine Immunität als Reichstagsabgeordneter berufen hatte, konnte in Bezug auf ihn eine Verfolgung der Privatklage nicht eintreten, es wurde aber auch abgelehnt, auf seine Widerklage einzugehen. Am Donnerstag hatte sich daher Herr Pollender, wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Seinem Antrage gemäß wurde aber auch Widerklage gegen Herrn Architekt Thieme erhoben. Von Seiten des Inhabers der Firma, in welcher den Arbeitern für den Patriotenbund wider deren Willen vom Lohne die Beiträge abgezogen worden sein sollten, wurde bekundet, daß eine Anzahl Karten, welche der Zeuge entnommen, mit den Namen von Arbeitern ausgefüllt, Letzteren aber vollständig kostenlos überlassen worden sind. Auch die noch nachträglich als Zeugen geladenen Arbeiter gaben an, daß ihnen Lohnabzüge für Mitgliedskarten des Patriotenbundes nicht gemacht worden sind. Auf Grund der Beweisaufnahme wurde Herr Pollender wegen Beleidigung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. Von Zuerkennung einer Geldstrafe wurde abgesehen, da Herr Pollender schon vielfach wegen Beleidigung vorbestraft ist und eine Geldstrafe ihn nicht treffen, sondern leicht aus der Parteicasse bezahlt werden könne. Auch Herr Thieme wurde der Beleidigung für schuldig befunden, aber nach § 199 des Reichsstrafgesetzbuchs für straffrei erklärt. Als beleidigend wurde die Bezeichnung „schamlos“ angesehen, daß die Sprache der „Leipziger Volkszeitung“ volksverhetzend sei, könne nach Meinung des Gerichts nicht bestritten werden. Die von Herrn Thieme gebrauchte beleidigende Aeußerung sei in der Erregung gewählt worden, die Beleidigung werde durch die von Herrn Pollender gebrauchten Aeußerungen weit mehr als compensirt, es war daher Herr Thieme für straffrei zu erklären, Herr Pollender aber zu 3 Wochen Gefängniß zu verurtheilen. Von den Kosten des Verfahrens hat der Verurtheilte ⅘, Herr Thieme ⅕ zu tragen.

Winter-Schauturnen des Allgemeinen Turnvereins.

Leipzig, 17. März. Wie seit vielen Jahren erfreute sich auch das am Sonnabend Abend in der Städtischen Turnhalle (Turnerstraße 2) abgehaltene Winterschauturnen des Allgemeinen Turnvereins wieder eines so regen Zuspruches von Freunden der Turnerei, daß die Galerien für die Menge der Zuschauer kaum hinreichend erschienen. Selbstverständlich trat die Mitgliedschaft in imponirender Stärke an. Punct 8 Uhr erfolgte unter einem von der Capelle des 107. Regiments gespielten Marsch der Einzug der Theilnehmer von siebenundfünfzig Viererreihen, die sich exact in Schräg- und Winkelzügen theilten und nach Wechseln der Reihen in Sechzehnerreihen Aufstellung nahmen.

Ehe die Freiübungen begannen, richtete Herr Paul Erbes, der Vorsitzende der Vorturnerschaft, an die erschienenen Gäste im Namen des Allgemeinen Turnvereins einige Worte herzlicher Begrüßung. Wie aus dem Programm zu ersehen, seien diesmal Freiübungen leichterer Art, ohne eine besondere Einübung gewählt, sei von einem besonderen Musterriegen-Turnen abgesehen worden und haben nur die Uebungen der Vorturner am Barren eine Einübung erfahren. Alle diese Abweichungen habe die Rücksicht auf das kommende goldene Jubelfest des Allgemeinen Turnvereins bedingt, für welches alle Kräfte des Vereins zu sammeln seien. Schon stehe der Verein im Zeichen seines goldenen Vereinsjahres, für das er sich die Theilnahme aller der edlen Turnerei wohlgesinnten Kreise und den Eintritt neuer Turngenossen erbitte. Sei die Turnerei doch ein hoher Gewinn für Körper und Geist, für Herz und Gemüth. Des Redners Aufforderung zu einem dreifachen „Gut Heil!“ auf das Blühen und Gedeihen der Turnerei im ganzen geliebten deutschen Vaterland, insonderheit in unserer Stadt Leipzig, entsprachen Turner und versammelte Gäste mit diesem durch die Halle machtvoll brausenden Ruf.

Die sich anschließenden Freiübungen leitete Herr H. Munler. In den Vorführungen beider Gruppen fiel die schöne Geschlossenheit des turnerischen Gesammtkörpers vortheilhaft ins Auge und die strenge Einhaltung der gegebenen Bewegungsformen seitens der Einzelnen bis zum Jüngsten herab.

Ein herzerfrischendes Bild munteren turnerischen Bewegens entrollte sich nunmehr in dem in zwei Abtheilungen vorgenommenen Turnen von 48 Riegen, welche Reck, Barren, Pferd, Bock, Kasten, Schaukelringe, Schaukelreck benutzten und Hochspringen unternahmen. Mit Vergnügen konnte hierbei das Auge von Gruppe zu Gruppe schweifen und auf den Uebungen der verschiedenen Riegen ruhen, deren Mitglieder in wackerster Arbeit die freudigste Hingabe zur körperstählenden, geisterfrischenden Turnerei bethätigten.

Der Kern des Vereins aber, die treffliche feste Stütze desselben, die Vorturnerschaft, zeigte ihr Können in Uebungen am vierholmigen Barren. Es waren, wie zu erwarten, wiederum Musterleistungen. Vierundzwanzig Vorturner traten hierzu an, in sieben von Herrn P. Köhler combinirten und geleiteten Gruppen eine Reihe fesselnder und interessanter Variationen von Schwüngen, Ständen und Hängen bis zu Waagen und Handstehen in einer Gruppe von 24 ausführend.

Nach dem hochbefriedigend verlaufenen Schauturnen begaben sich seine Theilnehmer nach dem großen Saale des Hotel Stadt Nürnberg zum Festcommers. —m.

Sächsischer Radfahrerbund.

☆ Leipzig, 17. März. Zahlreiche Mitglieder des Sächsischen Radfahrerbundes und die aus allen Theilen Sachsens aus Anlaß des heutigen Kunstradfahrens herbeigekommenen Vertreter der Bundes-Bezirksvereine versammelten sich gestern Abend im Saale von Roth's Weinrestaurant (Schulstraße), um bei fröhlichem Commerse einige Stunden gemüthlichen Beisammenseins zu verbringen. Auch Damen nahmen an der festlichen Veranstaltung Theil. Der Vorsitzende des Leipziger Bezirksvereins eröffnete den Commers gegen 9 Uhr und entbot den Festtheilnehmern, insbesondere aber den auswärtigen Sportgenossen den Willkommensgruß, der in einem begeisterten „Sachsen Heil!“ seinen Ausklang fand. Zahlreiche Vorträge verherrlichten den Abend; insbesondere erfreuten die Concertsängerin Frl. Klemm, sowie Herr Concertsänger Pilz die Anwesenden durch vortreffliche Gesangsvorträge; die Mandolinencapelle unter der Leitung des Herrn Lehrers Schick zeichnete sich durch die vortreffliche Wiedergabe der Troubadour-Arie, sowie mehrerer spanischer und italienischer Volkslieder aus. Die Herren Möller und Schäfer verstanden es, durch Declamationen die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln. Aus den Ansprachen, die mit dem Gesange froher Sportlieder abwechselten, erwähnen wir die des Bundesvorsitzenden, der auf die Ziele und Aufgaben des Bundes hinwies und insbesondere die idealen Bestrebungen desselben betonte, des Herrn Baumann-Auerbach, der Grüße aus dem Vogtlande überbrachte, des Herrn Burchardt-Leipzig, der die Gäste begrüßte, des Herrn Möller, der den Preis- und Schiedsrichtern beim Kunstradfahren Dank für ihre vielen Mühewaltungen zollte. Im Laufe des Abends überreichten die Frauen des Bezirks Leipzig für dessen Vorstandsmitglieder Schärpen und zwei werthvolle Fahnenschleifen; auch dem Club „Wanderer“ wurde eine solche Auszeichnung der Frauen zu Theil. Für seine nennenswerthen sportlichen Leistungen erhielt der Meisterschaftsfahrer im Tourenfahren, Herr Adolf Kuhn, ein werthvolles Geschenk. Erst in vorgerückter Stunde schieden die Theilnehmer am Commers von einander.

Geflügel-Ausstellung des Leipziger Geflügelzüchter-Vereins.

IV.

Zur Ergänzung der Prämiirung kommen noch folgende, weiter vergebene Preise in Betracht: die Ehrenpreise der Stadt Leipzig für Tauben an Gustav Geßner-Zeitz (für Kröpfer), Carl Zander-Leipzig (für Brünner), Otto Körner-Markranstädt (für französische Kröpfer), Osw. Böttcher-Markranstädt (für Trommeltauben). Es empfingen ferner die Medaille vom Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter (silberne) O. Sommer-Leipzig-Eutritzsch (für Bagdetten), Fr. Kohl-Halle (bronzene), vom Leipziger Geflügelzüchter-Verein die goldene Medaille für die größte Gesammtleistung in der Zucht von Hühnern und Tauben Gust. Lechla-Wachwitzhöhe, die beiden großen silbernen Franz Göltze-Grimma, Rich. Martin-Görlitz, die kleinen silbernen Ferd. Bribach-Leipzig, Alb. Trübenbach-Chemnitz, die bronzenen H. A. Wedde-Hannover, Otto Kühnau-Döbeln, an Privat-Ehrenzeichen von Joh. Rödiger-Leipzig an O. Sommer-Leipzig-Eutritzsch, von Selle-Leipzig an F. H. Seeling-Leipzig-Volkmarsdorf.

In der Abtheilung für Futterartikel und Geräthschaften wurde mit dem ersten Preise bedacht: Spratt's Patent (Germany) Ltd.-Rummelsburg, F. H. Seeling-Leipzig-Volkmarsdorf und die Leipziger Patentkäfig-Fabrik G. H. C. Müller, in der Gruppe Literatur mit dem ersten Preise Max Bröse-Leipzig-Volkmarsdorf und Carl Wahl (Allgemeine Deutsche Geflügelzeitung) Leipzig. —m.

Verkehrswesen.

* Coblenz, 16. März. Das Betriebsamt Coblenz meldet: Der Trajectbetrieb Bonn-Ober-Cassel und der Fahrbetrieb Weißenthurm-Neuwied ist in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Vermischtes.

* Troppau, 16. März, Abends 8 Uhr 30 Min. Auf dem Hohenegger-Schacht sind bis zum Abend noch vier Bergleute lebend und zehn als Leichen hervorgezogen worden. Im Ganzen sind 50 Personen umgekommen. Die Ursache des Unglücksfalles ist vermuthlich die Explosion von Dynamitpatronen in der Tasche des vermißten Patronenmeisters.

— Mordproceß. In Korneuburg wird seit fünf Tagen der Proceß gegen den Kleinhäuslerssohn Wondratschek geführt, der beschuldigt wurde, in Kalladorf am Morgen des Christfestes unter dem Weihnachtsbaum die Magd Woburka und das achtjährige Kind Katharina Pamperl abgeschlachtet zu haben, um plündern zu können. Als der Staatsanwalt am 14. März sein Plaidoyer beendigt hatte, ereignete sich, wie die Wiener Blätter melden, eine sensationelle Wendung. Wondratschek erhob sich und gestand, er habe nur stehlen wollen, aber der Friseursohn Mathes, der in der Verhandlung als Zeuge vereidigt worden ist, habe das Kind und die Magd erstochen. Der Proceß wurde vertagt und die Verhaftung des Mathes telegraphisch verfügt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
16. März Ab. 8 U.	761,2	+ 0,4	93	SSO 2	trübe
17. März Mg. 8 „	759,3	+ 1,1	87	SSW 2	trübe

Maximum der Temperatur = + 3°,4. Minimum = — 1°,3.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 16. März 1895, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	767	SW schwach	bedeckt	+ 9
Christiansund	763	SW schwach	halb bedeckt	+ 4
Moskau	772	N leiser Zug	bedeckt	— 6
Neufahrwasser	772	still	bedeckt	+ 2
Karlsruhe	772	NO leicht	wolkenlos	— 1
Wiesbaden	772	still	halb bedeckt	+ 1
Breslau	772	NW leicht	Nebel	0
Nizza	766	ONO leiser Zug	heiter	+ 6

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

Wien. Prag, 17. März. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Patronen- und Zündhütchen-Fabrik vormals Sellier & Bellot beschloß, das Actiencapital von 600 000 fl. auf 1 Million Gulden, durch Ausgabe 4000 neuer Actien, zu erhöhen.

* Brüssel, 16. März. Die Nationalbank ermäßigte den Bankdiscont um ½ Proc.

* New-York, 16. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12 230 785 $ gegen 9 893 810 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 867 116 $ gegen 3 143 840 $ in der Vorwoche.

Canada als Zukunftsland für die Gewinnung von Holzschliff.

Mehr und mehr gewinnt Canada an Bedeutung als Lieferant von Holzschliff. Die Ausfuhr davon nach den Vereinigten Staaten, welche erst im Jahre 1890 in größerem Umfange begonnen hat, hatte in dem genannten Jahre einen Werth von 57 197 $, 1891 von 170 636 $, 1892 von 183 312 $, 1893 von 454 253 $. Für 1894 ist der Handelsnachweis noch nicht abgeschlossen, man glaubt aber mit gutem Grund, daß die Ausfuhr des Vorjahres noch wird übertroffen werden. In dieser Steigerung der Ausfuhr liegt sicherlich ein Beweis für die Leistungsfähigkeit und Güte der canadischen Fabrikation; und in der That sind alle natürlichen Vorbedingungen für die Ausdehnung dieses Industriezweiges in Canada gegeben.

Die unermeßlichen Waldungen des Dominium bieten einen unerschöpflichen Vorrath an bestens geeignetem Holz. Canada übertrifft darin die Vereinigten Staaten von Amerika und kommt Skandinavien mindestens gleich. Nach den in England gezahlten Preisen zu urtheilen, übertrifft sogar der aus Canada kommende Brei den skandinavischen, indem der Durchschnittspreis im Jahre 1893 für ersteren 24,80 $, für den letzteren nur 20,77 $ betrug.

Was die vorhandenen Wasserkräfte anbetrifft, so sind diese gerade in den holzreichsten Gegenden in größtem Ueberfluß vorhanden, besonders im östlichen Theil der Provinz Quebec und in einigen Bezirken der Seeprovinzen. Das gilt namentlich auch von dem Gebiet des Lake Superior, wo zur Zeit amerikanische Capitalisten im Begriff sind, die Fälle des Kaministiquia River durch Anlage von Holzschleifereien nutzbar zu machen.

Die Arbeitslöhne sind in den meisten Theilen der Provinz Quebec nicht höher als in Schweden und Norwegen, so schreibt wenigstens das Bulletin der französischen Handelskammer in Montreal; die Transportbedingungen sind durch die breiten schiffbaren Flüsse die denkbar günstigsten, und Alles in Allem stellen sich die Productionskosten mindestens ebenso billig wie in Skandinavien.

Und an günstigen Absatzgebieten fehlt es auch nicht, obwohl hierfür nur Europa in Frage kommt, nachdem der amerikanische Markt durch den Tarif verschlossen ist.

Großbritannien importirte 1893 215 920 t Holzstoff, Frankreich 106 049 t, Belgien, Spanien, Italien und die anderen europäischen Länder importirten rund 200 000 t; als Gesammtimport ergiebt sich also die Summe von rund 500 000 t.

In der Hauptsache kommt der englische Markt in Betracht. Es ist bekannt, wie stark hier der Verbrauch von Holzstoff in den letzten Jahren gestiegen ist. 1888 betrug die Einfuhr 122 000 t, 1890 157 000 t, 1892 191 000 t, 1893 216 000 t und 1894 280 000 t. Da nun England 1893 außer diesem Holzstoff an Rohstoffen noch 20 750 t wollene und baumwollene Lumpen, 185 450 t Esparto und 30 358 t anderen Rohstoff in Breiform, zusammen 236 558 t Rohstoff lieferte, außerdem aber noch im selben Jahre 146 644 t Papier und Pappen aus dem Auslande beziehen mußte, so scheint der Bedarf Englands an Holzschliff noch bei Weitem nicht gedeckt, und das Bulletin der französischen Handelskammer in Montreal rechnet aus, daß, wenn England seinen ganzen Bedarf selbst fabriciren und dazu nur Holzstoff aus Canada einführen würde, in Canada gegen 40 Holzschleifereien mit 65 000 bis 80 000 Pferdekräften lohnenden Absatz finden würden. Es blieben dann noch die übrigen Märkte Europas, welche jährlich mehr als 200 000 Tonnen nöthig haben.

Solche Berechnung hat zunächst freilich nur theoretischen Werth. Sie giebt aber, da zur Zeit erst zwei Schleifereien für den Export nach England arbeiten, einen brauchbaren Anhalt dafür, auf welch große Zunahme des Absatzes man in Canada rechnet, und da die natürlichen Vorbedingungen außerordentlich günstige sind, so ist vorauszusehen, daß die canadische Holzstoffindustrie sich schnell weiter ausdehnen wird. (Deutsche Volksw. Corr.)

Vermischtes.

Leipzig, 17. März.

—*** Eine jüngst im hiesigen Central-Hotel abgehaltene Versammlung des „Vereins kaufmännischer Agenten der Cigarren-Branche", in welcher die Vertreter einer großen Anzahl der hervorragendsten deutschen Cigarrenfabriken anwesend waren, erhob einstimmig Protest gegen die von der Regierung geplante Tabak-Fabrikatsteuer und beschloß, eine dementsprechende Eingabe an Bundesrath und Reichstag abgehen zu lassen. Es wurde dabei ausgeführt, daß die Durchführung einer solchen Steuer nicht nur die gesammte Cigarren-Industrie auf das Schwerste schädigen, sondern auch eine unberechenbare Anzahl Existenzen vernichten würde, welche als vermittelnde Glieder zwischen Fabrikant und Händler bisher ihr Auskommen fanden. Es würde nach Eintreten der geplanten Fabrikationssteuer ohne Zweifel eine bedeutende dauernde Herabminderung des Consums in sämmtlichen Tabakfabrikaten stattfinden und zur Folge haben, daß eine große Anzahl der bisherigen Vertreter von Cigarrenfabriken in ihrem Einkommen derart geschmälert werden würden, daß deren Existenz überhaupt in Frage käme. Einen andern Beruf zu ergreifen, dürfte den Geschädigten nicht möglich sein, da die meisten derselben infolge ihrer langjährigen Thätigkeit in ihrem jetzigen Erwerb kaum in der Lage wären, sich in anderen Branchen ihren Unterhalt zu verdienen.

K. Fahrkartenverkauf auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im Februar d. J. Verkauft wurden insgesammt 32 789 Fahrkarten, nämlich 13 871 einfache Fahrkarten (31 I. Classe, 733 II. Classe, 3988 III. Classe, 9119 IV. Classe), 12 867 Rückfahrkarten (2066 II. Classe, 10 801 III. Classe), 4625 Ergänzungskarten, 1388 Schnellzugsfahrkarten (54 I. Classe, 471 II. Classe, 863 III. Classe), 1068 Militairfahrkarten, hierüber 70 Hundefahrkarten und 226 Fahrkarten zum Omnibus nach dem Thüringer Bahnhofe. Im gleichen Monate des Vorjahres wurden verkauft 32 807 Eisenbahn-Personenfahrkarten, 67 Hundefahrkarten und 194 Omnibusfahrkarten, demnach bei den Eisenbahn-Personenfahrkarten Rückgang um 18 Stück, dagegen Zuwachs bei den Hundefahrkarten um 3 Stück, bei den Omnibusfahrkarten um 32 Stück. — Hierzu wurden aufgegeben 5869 Stück Gepäck in einem Gewichte von 118 702 kg, nämlich 5698 Stück mit 113 976 kg im Binnen- und 171 Stück mit 4726 kg im directen Verkehr, gegen 5171 Stück mit 118 311 kg Gewicht im gleichen Monate des Vorjahres, also Zuwachs 698 Stück und 391 kg.

K. Güterverkehr auf hiesigem Dresdner Bahnhofe im Februar d. J. Empfang: 30 873 887 kg, nämlich 5 169 441 Kilogramm Stückgut und 25 704 446 kg in Wagenladungen, davon 1 211 073 kg Steine, 16 147 955 kg Kohlen, 30 470 kg Holz, 97 500 kg Stroh, 171 607 kg Heu, 28 156 kg Petroleum, 3 296 940 kg Getreide und Mühlenfabrikate, 22 951 kg Spiritus, 919 010 kg Sammelgut, 3 778 804 kg verschiedene Güter. — Versandt: 14 407 499 kg, nämlich 6 412 673 kg Stückgut und 7 994 826 kg in Wagenladungen, davon 611 076 kg Getreide und Mühlenfabrikate, 212 906 kg Häute und Felle, 153 845 kg Düngemittel, 8635 kg Stroh, 14 150 kg Heu, 1 827 549 kg Sammelgut, 5 176 657 kg verschiedene Güter. Gesammtverkehr 45 281 386 kg gegen 46 071 587 kg mit 30 873 887 kg Empfang und 14 407 499 kg Versandt im gleichen Monate des Vorjahres, also Rückgang um 790 201 kg, bei 1 934 007 kg im Empfang weniger und 1 143 806 kg im Versandt mehr. — Eilgutverkehr. Empfang: 631 790 kg (563 660 kg Binnen- und 68 130 kg directer Verkehr). Versandt: 306 585 kg (267 555 kg Binnen- und 39 030 kg directer Verkehr), zusammen 938 375 kg, gegen 915 790 kg bei 653 290 kg Empfang und 262 500 kg Versandt im gleichen Monate des Vorjahres, also Zuwachs um 22 585 kg, nämlich 21 510 kg im Empfang weniger, aber 44 095 kg im Versandt mehr. — Viehverkehr. Empfang: 24 Pferde, 12 Rinder, 126 Kälber, 63 Schweine. Versandt: 80 Pferde, 14 Rinder, 3 Kälber, 27 Schweine.

† Plauen, 16. März. Vor Jahresfrist ist in der, der Firma Leopold Oscar Hartenstein hier gehörenden Fabrik für Gardinenweberei ein größerer Erweiterungsbau entstanden, in welchem die neuesten Maschinen für Weberei und Stickerei, sowie elektrische Kraftanlagen Platz gefunden haben. Schon eine oberflächliche Besichtigung der Gesammtanlage läßt das Urtheil Sachverständiger berechtigt erscheinen, daß der jetzige Besitzer Alles aufgeboten hat, um ein hervorragendes Etablissement zu schaffen, das sich jedem großindustriellen Betrieb würdig anreiht. Der jetzt entstandene Fabrikanbau, welcher dem bisherigen Shedbau als Hochbau sich anschließt, steht in enger Verbindung mit der ursprünglichen Kraftanlage und enthält im linken Flügel des Kellergeschosses die für die Erweiterung der Gardinenweberei erforderlichen Hilfs- und Vorbereitungsmaschinen. Im Erdgeschoß befinden sich die Haupt- und Geschäftscomptoire, sowie verschiedene Räume für Musterzeichnerei. Das erste Geschoß enthält das Hauptlager der Weberei-Erzeugnisse und im gesammten Dachgeschoß die sogenannten Wiebelsäle, sowie einen zu photographischen Aufnahmen der Gardinen und Musterwebwaaren dienenden Raum. Sämmtliche vorgenannten Stockwerke sind durch Fahrstuhl mit einander verbunden. In dem vom Treppenhause rechts gelegenen Hochbau haben in 3 Geschossen 27 Schiffchenstickmaschinen Aufnahme gefunden. Die Gesammtanlage ist allen gewerbepolizeilichen Bestimmungen entsprechend unter der bewährten Leitung des für derartige Anlagen längst weit bekannten Herrn Architekten Clemens Illing-Plauen hergestellt, welchem die Oberleitung des von den Herren Maurermeister Gustav Richter und Zimmermeister Gustav Seifert in so kurzer Zeit ausgeführten schwierigen Baues übertragen war. Da bei dieser Erweiterungsanlage die Verlegung der Transmissionen auf Schwierigkeiten gestoßen wäre, so ist man auf elektrische Kraftübertragung zugekommen. Zu diesem Zwecke ist eine große Primär-Maschine in der Leistung von 40 000 Watt, die von der vorhandenen Dampfmaschine mittelst Riemen angetrieben wird, aufgestellt worden. Die Primär-Maschine dient zum Betriebe von 4 Elektromotoren zu je 4 Pferdekräften. Drei dieser Motore dienen zum gruppenweisen Antriebe von je 9 Schiffchenstickmaschinen, der vierte Motor zum Antriebe eines elektrischen Waaren- und Personen-Aufzuges, und zwar erfolgt der Antrieb des Aufzuges durch directe Verkuppelung mit der Aufzugsmaschine. Außerdem dient der Strom noch zur Heizung von Plätteisen, sowie zur Beleuchtung der gesammten Fabrikanlage mit Bogen- und Glühlampen. Alle einzelnen Geschäftsräume sind durch eine Telephon-Centrale mit den Betriebs- und Verwaltungsräumen mehrfach verbunden. Die elektrischen Erweiterungen und Kraftübertragungen wurden von dem Vertreter der Elektricitäts-Actiengesellschaft vormals Schuckert & Co. in Nürnberg, Herrn J. B. Wild-Plauen, zur Ausführung gebracht, ebenso auch der elektrische Fahrstuhl aus der Fabrik von Scheiter & Giesecke in Leipzig. Es ist erfreulich, daß unsere Stadt Plauen in industrieller Beziehung immer mehr Fortschritte macht; auch bei dieser Fabrik-Anlage zeigt sich wieder, daß keine Mittel gescheut werden, damit die deutsche Industrie den Wettbewerb mit dem Auslande erfolgreich aufnehmen und bestehen kann.

☉ Hartha, 16. März. Nach der soeben erschienenen Geschäftsübersicht der hiesigen städtischen Sparcasse für das Jahr 1894 ist ein Geschäftsgewinn von 32 333,07 ℳ und nach Abzug der Verwaltungskosten ein Reingewinn von 25 928,13 ℳ festgestellt worden. Dieser Reingewinn ist in seiner vollen Höhe dem Reservefonds zugewiesen worden, so daß der letztere zur Zeit 176 438,88 ℳ beträgt. — Das Einlegerguthaben ist von 3 460 811,02 ℳ im Vorjahr auf 3 829 893,32 ℳ, mithin um 369 082,30 ℳ gestiegen. — Der baare Cassenumsatz stellte sich im Rechnungsjahre auf 2 554 605,37 ℳ. Der bisher den Einlegern gewährte Zinsfuß betrug 3,6 Proc., doch scheint eine Herabminderung desselben bevorzustehen.

*— Großenhain, 16. März. Gelegentlich seiner 30. Delegirten-Versammlung, die in Kirchberg i. S. stattfinden wird, wird der Central-Verein Deutscher Wollenwaaren-Fabrikanten, dessen langjähriger Vorsitzender Commerzienrath Buchwald-Großenhain ist, eine Ausstellung von maschinellen Neuheiten und Bedarfsartikeln für das Wollengewerbe vom 18. bis 22. Mai dieses Jahres in Kirchberg veranstalten. — Die hiesige Landwirthschaftliche Waarenbörse hielt heute im Börsensaale im Rathskeller erstmalig einen Saatmarkt ab, der den Verhältnissen entsprechend ziemlich gut besucht war. Sehr hübsche Collectionen von Saatgut waren ausgestellt. Mit dem Verlauf des Saatenmarktes war man im Allgemeinen zufrieden, obwohl nicht gerade belangreiche Abschlüsse erzielt wurden. Man hofft jedoch, daß sich im nächsten Jahre eine regere Betheiligung namentlich seitens der Producenten kundgeben werde. Der erste gelungene Versuch berechtigt zu dieser Hoffnung.

*— Der Verband sächsischer Kaufleute und Gewerbtreibender hat an das Königl. sächsische Gesammtministerium eine Eingabe gerichtet, in der das Mißverhältniß zwischen den Steuerergebnissen großcapitalistischer Gesellschaften und kleinerer und mittlerer Geschäftsleute nachgewiesen und zugleich der Fingerzeig gegeben wird, in welcher Weise das Großcapital, welches verhältnißmäßig für den Staat zu wenig Steuern bringt, zu neuen Steuern im Interesse eines berechtigten Schutzes kleiner und mittlerer Geschäftsleute herangezogen werden könnte. Die in betreffender Eingabe erwähnten neuen Gesichtspuncte betreffen die Heranziehung der Geschäftsfilialen zu einer Betriebssteuer. Als Beispiel werden angeführt der Görlitzer Waaren-Einkaufsverein mit seinen 5 Filialen in Dresden, 42 Filialen in Görlitz, der Plagwitzer Consumverein mit 16 Filialen, der Consumverein in Breslau mit 56 Filialen ꝛc.

*— Vereinigte Dampfbrauereien Saalfeld. Nachdem Frau Selma verwittwete Schreiber in Falkenstein und Herr Georg Schreiber in Saalfeld gegen den Vorstand der Vereinigten Dampfbrauereien Saalfeld Klage mit dem Antrag erhoben haben: „Festzustellen, daß alle von der General-Versammlung der Actiengesellschaft Vereinigte Dampfbrauereien Saalfeld gefaßten Beschlüsse ungiltig seien und deshalb deren Eintrag im Handelsregister zu löschen sei" findet am 28. d. vor dem Landgericht zu Rudolstadt Verhandlungstermin statt.

△ Die Novelle zum Branntweinsteuergesetz war bereits für die letzte am Donnerstag abgehaltene Sitzung des Bundesraths auf die Tagesordnung gesetzt worden. Die Beschlußfassung des Plenums konnte indessen nicht erfolgen, weil die Ausschüsse die Vorberathung des umfangreichen Gesetzentwurfes noch nicht beendet hatten. Es kann jedoch als sicher angenommen werden, daß die Novelle dem Reichstage bereits Ende der nächsten Woche zugehen wird. Von verschiedenen Seiten mehren sich die Stimmen, daß, wie auch schon seitens des Staatsrathes vorgeschlagen ist, das Gesetz nicht erst am 1. October 1895, sondern bereits am 1. Juli oder 1. Juni in Kraft gesetzt werde. Es soll dadurch einerseits verhütet werden, daß die an und für sich noch sehr bedeutenden Spiritusbestände, welche zumeist aus der vorigen Brennperiode stammen, nicht durch eine voraussichtlich sehr starke Sommerproduction von Melassespiritus vergrößert werden; andererseits müßte aber auch während des Sommers Gelegenheit gegeben werden, aus den alten Beständen so viel als nur möglich, ohne Ueberstützung exportiren zu können, um für die Herbstcampagne den Platz frei zu machen.

△ Der Bundesrath hat in einer seiner letzten Sitzungen Aenderungen der Dienstvorschriften zu dem Gesetz, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande, beschlossen. Dieselben sind in der Hauptsache durch das Gesetz über die Aufhebung des Identitätsnachweises veranlaßt. Sie sollen am 1. April 1895 in Kraft treten. Ferner hat der Bundesrath beschlossen, daß die Zoll- und Steuerdirectivbehörden der Bundesstaaten über die in der Zeit vom 1. Mai bis Ende December 1894 bezw. vom 1. Januar bis Ende März 1895 in Anrechnung gekommenen Einfuhrscheine Uebersichten aufzustellen und bis zum 1. Mai 1895 an das kaiserliche statistische Amt einzusenden haben, welches die Ergebnisse dieser Uebersichten bei den Zollberechnungen für die Kalenderjahre 1894 bezw. 1895 und für das Etatsjahr 1894/95 entsprechend zu verwerthen hat.

*— Der Bundesrath hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, daß dem §. 2 Abs. 7 der Bestimmungen über die Tara als zweiter Satz Folgendes hinzugefügt werde: „Dieser Zuschlag tritt bei Petroleum auch dann ein, wenn dasselbe zwar nicht ohne besondere Umschließung, jedoch in anderer als handelsüblicher Umschließung (in Blechgefäßen ꝛc.) eingeht."

*— Die in den letzten Tagen durch eine Reihe von Blättern gegangene Mittheilung, es solle bei der Seehandlung eine besondere Abtheilung für die Bedürfnisse des landwirthschaftlichen Credits eingerichtet werden, ist, wie der „Post" von wohlinformirter Seite mitgetheilt wird, nur in dem Sinne aufzufassen, daß man im Finanzministerium zu der Ueberzeugung gekommen ist, der Staat sei in der Lage, dem Creditbedürfniß landwirthschaftlicher Genossenschaften entgegenzukommen, und die Seehandlung sei zu diesem Zwecke die geeignete Vermittelungsstelle zwischen dem Staat und den Creditbedürftigen. Weiter sind aber bisher die Verhandlungen innerhalb des Ministeriums nicht gediehen. Einen Schluß ziehen zu wollen, daß schon Schritte gethan worden seien, um eine Organisation zu diesem Zwecke innerhalb des Seehandlungs-Instituts zu schaffen, wäre vollständig falsch. Es darf als feststehend betrachtet werden, daß die Seehandlung direct mit den Creditsuchenden nicht in Verbindung treten, vielmehr bei der Einlage von Staatsmitteln stets die Collectivsicherheit von Genossenschaften ꝛc. verlangen wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß außer den Genossenschaften auch eine Reihe von Sparkassen, die den diesbezüglich vom Staat gestellten Forderungen gerecht werden wollen, mit der Vermittelung der Geldanlagen betraut wird. Eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen. Das genannte Blatt ist ferner in der Lage, mitzutheilen, daß bei den bisher gepflogenen Verhandlungen im Finanzministerium der Standpunct festgehalten worden ist, daß es eine einseitige Bevorzugung eines Standes sein würde, Staatsmittel nur für die Zwecke der Landwirthschaft zur Verfügung zu stellen, und daß deshalb mit dieser Maßnahme der Förderung des landwirthschaftlichen Creditbedürfnisses auch die der kleinen Industrie und der Gewerbetreibenden Hand in Hand gehen müsse. Der Staatsrath steht auch, soweit die Frage bisher in seinem Kreise zur Sprache gekommen ist, auf demselben Standpunct wie das Finanzministerium.

*— Ein Vorschlag zur Hebung des Silberpreises. Das Bevorstehen einer internationalen Münzconferenz wird das Hervortreten einer Menge von Projecten bewirken, die ebenso viele Allheilmittel für die Währungsfrage darstellen sollen. Als Erster auf dem Plane erscheint Herr Heinrich Schwerin vom Bankhause Strobel & Co. in Berlin, der soeben eine Anzahl „Vorschläge zur Hebung und Befestigung des Silberpreises" dem Reichsschatzamt als Material für die zu erwartende Münzconferenz unterbreitet hat. Diese Vorschläge lauten: 1) Deutschland und die Vereinigten Staaten verpflichten sich, die Goldmünzen unter 20 ℳ resp. 5 $ und jede Art von Papiergeld unter 20 ℳ resp. 20 $ einzuziehen und nach Bedarf durch Silbermünzen zu ersetzen. (Das ist etwa der bekannte Vorschlag Soetbeer. Die Red.) Die Ausgabe von Cassenscheinen von kleineren Beträgen ist gegen volle Hinterlegung von Silbermünzen gestattet. Bis zur völligen Außercourssetzung der oben aufgeführten Münzen und Werthzeichen wird jedes Land jährlich 9 Millionen Unzen Silber zum Preise von 40 d pro Unze Standard kaufen und hiervon ¾ ausprägen und ¼ bis auf Weiteres in natura verwahren. — 2) Die Regierung von Britisch-Indien verpflichtet sich, jährlich 9 Millionen Unzen Silber à 40 d pro Unze zu kaufen und in England unter Verschluß zu halten. Sollte sich jedoch England früher oder später bereit erklären, die gleichen Pflichten wie Deutschland in Bezug auf den Silberumlauf zu übernehmen, so ist Indien berechtigt, den nach diesem Paragraphen angesammelten Silbervorrath an England zu überlassen, und es ist selbst weiterer Pflichten enthoben. — 3) Alle Staaten, in denen Hüttenwerke auf Silber existiren, verpflichten sich zugleich für ihre Colonien, Schutzgebiete und sonstige Dependenzen, eine Steuer im Aequivalent von 6 d für die Standardunze Silber zu erheben und monatlich (vierteljährlich) an die Bank von England zur Bildung eines Betriebsfonds abzuführen. Auf Silbererz, welches nach Ländern geht, welche diesem Vertrage nicht beitreten, ist ein entsprechender Ausfuhrzoll zu legen. Der Betriebsfonds ist verpflichtet, soweit die Mittel reichen, Silber zum Preise von 40 d für die Standardunze anzukaufen. — 4) Frankreich verpflichtet sich zum Ankauf von 9 Millionen Unzen Silber jährlich, wenn und soweit nach Erfüllung der unter 1—3 aufgeführten Verpflichtungen Silber zu dem Preise von 40 d noch erhältlich ist. — 5) Sollte der Silberpreis in London sich während eines Zeitraumes von 90 Tagen unter 38 d per Unze stellen, so hat jeder der unter 1), 2) und 4) aufgeführten Staaten das Recht der sofortigen Kündigung des Vertrages. — 6) Der Vertrag wird auf 10 Jahre geschlossen. 2 Jahre vor Ablauf desselben werden die Vertragsmächte sich versammeln, um über Verlängerung des Vertrages und wegen etwaiger durch die inzwischen gemachten Erfahrungen bedingter Abänderungen desselben zu beschließen. — 7) Wird der Vertrag nicht erneuert oder wird er nach §. 5 gekündigt, so erhält selbstverständlich jeder der Contrahenten nach jeder Richtung hin seine Actionsfreiheit wieder. Der Bestand des Betriebsfonds wird dann unter die Vertragsmächte nach demjenigen Verhältniß vertheilt, nach welchem sie zu demselben beigetragen haben.

*— Die deutsche überseeische Auswanderung über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam stellte sich nach den Ermittelungen des kaiserlichen statistischen Amtes im Februar 1895 und im gleichen Zeitraum des Vorjahres folgendermaßen. Es wurden befördert im Februar 1895 über Bremen 616 gegen 965 im Jahre 1894, Hamburg 493 (793), deutsche Häfen zusammen 1109 (1758), Antwerpen 206 (280), Rotterdam 46 (37), Amsterdam 1 (1), überhaupt 1362 (2076). Aus deutschen Häfen wurden im Februar d. J. neben vorgenannten 1109 deutschen Auswanderern noch 3045 Angehörige fremder Staaten befördert. Davon gingen über Bremen 1777, über Hamburg 1268.

*— Wann kann die Löschung eines Waarenzeichens erfolgen und wer ist zur Stellung des Löschungs-Antrages befugt? Vorstehende Fragen regeln im Allgemeinen die §§. 8 und 9 des neuen Waarenzeichengesetzes, doch dürfte eine Erläuterung der Bestimmung des §. 8, wonach von Amtswegen die Löschung erfolgt, wenn die Eintragung des Zeichens hätte versagt werden müssen, durchaus am Platze sein. Es ergiebt nämlich diese Vorschrift, daß in einem solchen Falle dritten Personen ein Anspruch auf Löschung nicht zusteht. Der Fall aber, daß das Patentamt von Amtswegen einschreitet, die Löschung eines einmal eingetragenen Waarenzeichens zu verfügen, wird immer erst dann eintreten, wenn dem Patentamt Thatsachen bekannt gegeben werden, aus denen hervorgeht, daß die Eintragung nicht hätte erfolgen dürfen. — Zur Angabe solcher Mittheilungen ist Jedermann befugt, nur ist, wie wir einer durch das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Graupenstein, Leipzig, Bachofstraße 11/13, bekannt gegebenen Verordnung des Patentamtes entnehmen, es nothwendig, daß diese Mittheilungen gehörig erläutert werden, damit das im §. 8, Abs. 3 des Waarenzeichen-Gesetzes vorgeschriebene Löschungsverfahren eingeleitet werden kann, denn nur solche Anträge können berücksichtigt werden, welche ausreichend begründet und erforderlichen Falles mit Beweisangaben versehen sind. Eine Löschung von Amtswegen kann nur in Frage kommen, wenn behauptet wird, daß die Eintragung entgegen den Vorschriften in §§. 1, 4, 23 des Gesetzes bewirkt worden ist; es wird also wohl am häufigsten der Fall zu einer Mittheilung an das Patentamt zwecks Einleitung des Löschungsverfahrens Veranlassung sein, daß das eingetragene Zeichen ein Freizeichen im Sinne des §. 4 des Gesetzes sei. — Glaubt dagegen der Antragsteller, daß die Eintragung zu Unrecht erfolgt sei, weil für ihn selbst auf Grund einer früheren Anmeldung ein übereinstimmendes Zeichen für gleichartige Waaren eingetragen sei, so hat er seinen Anspruch auf Löschung im Wege der Klage vor den ordentlichen Gerichten geltend zu machen.

*— Vom internationalen Getreidemarkte. Eine weitere Vermehrung der für Europa schwimmenden Weizenmengen ist den Schiffslisten zufolge auch in verflossener Woche eingetreten. Es waren auf der Fahrt

	11. März 1895 Quarters	4. März 1895 Quarters	12. März 1894 Quarters
Weizen und Weizenmehl			
nach England . . .	3 652 000	3 563 000	3 294 000
nach dem Festlande .	881 000	813 000	896 000
zusammen	4 533 000	4 376 000	4 190 000
Mais	389 000	401 000	794 000

Von den 881 000 für den Continent bestimmten Quarters Weizen und Weizenmehl sind 130 000 für Frankreich, 335 000 für Antwerpen, 150 000 für Holland und der Rest für Deutschland, Italien und andere Länder beordert. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten Amerikas betrug in den Wochen endend am

	9. März 1895	2. März 1895	10. März 1894
Weizen Quarters .	232 000	191 000	221 000
Mais " .	81 000	83 000	203 000
Mehl Sack .	150 000	148 000	177 000

Nur durch ansehnliche Abladungen Californiens, welches 124 000 Quarters verschiffte, ist der Weizenexport so erheblich; die atlantischen Häfen allein verschifften nur 128 000 Quarters Weizen gegen 132 000 in der Woche zuvor. Die Ablieferungen der Farmer betrugen an den acht Hauptmärkten des Westens in den Wochen endend am

	Weizen 1895 Quarters	Weizen 1894 Quarters	Weizen 1893 Quarters	Mais 1895 Quarters	Mais 1894 Quarters
9. März	221 500	254 750	412 875	148 500	375 780
2. März	239 250	229 750	323 750	231 820	434 350

Die Vorräthe im Lande betrugen nach amtlicher Schätzung der in Farmers Besitz befindlichen Bestände und nach Bradstreet'scher Angabe der Sichtbare Supply am 1. März (in Millionen Bushels)

	Weizen bei Farmern	Weizen auf Lager	Weizen zus.	Mais bei Farmern	Mais auf Lager	Mais zus.
1895	75	98,7	173,7	475,5	17,0	492,5
1894	114	93,8	207,8	589,0	22,7	611,7
1893	135	105,2	240,2	626,8	17,7	644,5
1892	171	64,3	135,3	860,0	12,7	872,7
1891	112	42,0	154,0	542,0	5,5	547,5

Argentinien exportirte 170 000 Quarters Weizen gegen 155 000 in der Woche zuvor und 270 000 gleichzeitig 1894. Australien verschiffte in den 14 Tagen endend am 9. März 68 000 Quarters gegen 136 000 gleichzeitig 1894. Ueber Rußlands Grenzen gingen in den Wochen endend am (in Quarters)

	9. März 1895	2. März 1895	10. März 1894	11. März 1893
Weizen . . .	123 120	184 900	181 440	56 230
Roggen . .	60 075	29 250	36 000	2 550
Gerste . . .	60 390	81 000	254 340	18 000
Hafer . . .	18 230	25 340	220 000	36 000
Mais . . .	35 930	28 800	84 075	55 200

Gewaltig ist die Differenz des russischen Gerste- und Hafer-Exports gegenüber dem vorjährigen, während die Abnahme der Weizenausfuhr wohl nur vorübergehend sein dürfte. England empfing vom Auslande in den Wochen endend am

	9. März 1895 Ctr.	2. März 1895 Ctr.	10. März 1894 Ctr.
Weizen	1 327 530	1 103 600	1 009 847
Weizenmehl . . .	261 440	320 040	380 429
Mais	462 300	646 900	818 411

Einschließlich der inländischen Ablieferungen war dies um 30 000 Quarters weniger, als der gleichzeitige Bedarf erforderte. Ostindien hat auch in dieser Woche nur 12 000 Quarters Weizen gegen nichts in der Vorwoche und 47 000 gleichzeitig 1894 exportirt.

*— Berliner Handelsgesellschaft. Der uns vorliegende Geschäftsbericht bestätigt, daß im Jahre 1894 das Gesammterträgniß gegen 1893 eine Steigerung erfahren hat. Wie wir bereits in Nr. 28 dieses Blattes melden konnten, betragen die erzielten Gewinne 7 371 216 ℳ gegen 5 564 738 ℳ in 1893. Der Geschäftsbericht schildert in eingehender Weise die ungünstigen Momente, welche auf den geschäftlichen Verlauf des vergangenen Jahres einwirkten. Diesen ungünstigen Einwirkungen gegenüber bildete aber die zunehmende Ansammlung flüssiger Gelder ein Gegengewicht, unter dessen zwingendem Einfluß die Gestaltung des Effectenmarktes sich von der wirthschaftlichen Lage loslöste. Die Billigkeit des Geldes, das ungetrübte Vertrauen in die friedliche Entwickelung der europäischen Politik führte dem Anlagemarkte Mittel von großer Ausdehnung zu und verhalf dem Bankgeschäfte zu starker Belebung. Der Bericht bemerkt, daß die Fortdauer günstiger Geldverhältnisse sich als geeignet erweisen wird, auf die allgemeine wirthschaftliche Lage vortheilhaft einzuwirken. Billige Geldbeschaffung kommt auch dem Betriebe der Landwirthschaft und der Industrie zu statten und erleichtert zum Nutzen dieser beiden wichtigsten Zweige der Erwerbsthätigkeit die Schaffung neuer Transportwege durch den Bau von Neben- und Kleinbahnen, deren Herstellung die Bank besondere Fürsorge zugewendet. Außerdem wird durch die wiedererlangte Aufnahmefähigkeit der deutschen Märkte für gut accreditirte ausländische Anlagewerthe das Bestreben gefördert, der vaterländischen Industrie Aufträge zuzuführen, für deren Vergebung naturgemäß in erster Reihe diejenigen Länder in Frage kommen, welche neben der Gewähr für vollkommene technische Leistung auch die Durchführung der finanziellen Abwickelung anzubieten im Stande sind. Aus der Besprechung der von uns bereits veröffentlichten Bilanz-Ziffern heben wir noch Folgendes hervor. Im Laufe des Jahres nahm die Gesellschaft an 26 Emissions-Geschäften als Contrahent Theil, welche bei Abfassung des Berichtes ebenso wie die im Vorjahre unerledigt gebliebene Restbetheiligung an den Pfandbriefen der Allgemeinen Hypothekencasse der Städte Schwedens und den Obligationen der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn vollständig abgewickelt sind. Die Unternehmungen aus den früheren Jahren haben meist günstige, vielfach auch recht befriedigende Resultate ergeben. Sehr rege ist das Wirken der Gesellschaft für den Bau von Nebenbahnen Lenz & Co. Die Ostdeutsche Kleinbahn-Actien-Gesellschaft hat den Bau der ihr übertragenen Eisenbahnlinien soweit hergestellt, daß deren Betriebs-Eröffnung im Frühjahre zu erwarten ist. Der Vertrag wegen Abschlusses der 4 proc. Serbischen Unificirungs-Anleihe harrt nur noch der Genehmigung der serbischen Volksvertretung. Die Banca Commerciale Italiana in Mailand, an deren Errichtung die Gesellschaft gleichfalls betheiligt ist, weist bis jetzt eine lohnende Thätigkeit auf. Der Gewinn aus der Betheiligung bei Brest & Gelpcke ergab 464 386 ℳ.

*— Eisenbahn-Hotelgesellschaft in Berlin (Central-Hotel). Die Verwaltung versendet eine längere Darlegung, aus der hervorgeht, daß in Folge der früheren Mißwirthschaft eine Neuordnung nöthig geworden sei. Die Gesellschaft bedürfe dazu einer Summe von reichlich 400 000 ℳ, um Schuldverpflichtungen, die sie zum größten Theil im laufenden Jahre zu erfüllen hat, zu befriedigen. Die Verwaltung tritt deshalb an die Actionaire mit dem Vorschlage heran, eine Zuzahlung von ca. 40 Proc. auf das laut Beschluß der General-Versammlung vom Mai 1894 reducirte Actiencapital zu leisten. Die Verwaltung ist der Ansicht, daß es keine andere Möglichkeit giebt, die nöthigen Gelder zu beschaffen, als durch Selbsthilfe der Actionaire. Es sei indeß nöthig, daß auch die Gläubiger der Gesellschaft, speciell die Prioritätsbesitzer durch Reducirung ihrer Forderungen bezw. Reduction des Zinsfußes der Prioritäten das Ihrige zur Gesundung der Gesellschaft beitragen, und sie meint, daß nur in diesem Falle den Actionairen zugemuthet werden dürfe, ihrerseits eine Zuzahlung zu leisten. Genauere Mittheilungen über die Rentabilitätsverhältnisse werden für die nächsten Tage in Aussicht gestellt.

*— Berliner Speditions- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft (vormals Bartz & Co.). Der Abschluß pro 1894 ergiebt einschließlich Disagio auf ½ Million zurückgekauftes Actiencapital einen Gewinn von ca. 173 000 ℳ und soll der am 20. April d. J. stattfindenden General-Versammlung nach Abschreibungen und Rückstellungen von ca. 41 000 ℳ die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. vorgeschlagen werden (6½ Proc. i. V.).

*— Actien-Gesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung vorm. Joh. Jeserich. In der General-Versammlung wurde der Jahresabschluß genehmigt, die Dividende auf 7½ Proc. festgesetzt und Decharge ertheilt. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden als recht günstig bezeichnet. Von einem Actionair wurde Protest gegen die Bilanz-Aufstellung erhoben.

*— Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft in Liquidation. In der General-Versammlung wurde die Schlußbilanz genehmigt. Der aus der Liquidation entfallende Betrag von 285 ℳ pro Actie von 1000 ℳ gelangt vom 1. April ab zur Auszahlung.

*— Chemische Fabrik Schering. Die General-Versammlung genehmigte die Auszahlung der 15 proc. Dividende (1893 19 Procent). An dem Minderergebniß trägt, wie verwaltungsseitig mitgetheilt wurde, der ständige Preisrückgang der hauptsächlichsten Chemikalien Schuld, namentlich der Salicylpräparate. Bei dem jetzigen Pferdebestande von 170 Stück ist eine Heilserumherstellung von etwa 200 l pro Monat möglich. Die Erzeugung steht unter staatlicher Aufsicht. Die Gesellschaft sei bemüht im Einvernehmen mit der Höchster Gesellschaft den Preis des Heilserums möglichst herabzusetzen. Im laufenden Jahre sei die Gesellschaft Schering mit belangreichen Aufträgen versehen, welche guten Gewinn versprechen.

*— Asphalt-Fabrik F. Schlesing Nachfolger, Actien-Gesellschaft zu Berlin. Nach Abschreibungen von 8039,42 ℳ ergiebt sich für das Jahr 1894 ein Gewinn von 58 132,65 ℳ. Hiervon werden 42 000 ℳ, gleich 12 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt.

*— „Union", Allgem. Versich.-A.-G. Der Vorstand legte gestern dem Aufsichtsrath die 1894er Jahresrechnung vor. Der Reingewinn beträgt 225 359,27 ℳ. Die Prämieneinnahmen sind von 1 849 516 ℳ auf 1 929 166 ℳ gestiegen, die Schäden von 731 212 ℳ auf 518 618 ℳ zurückgegangen. Die Capitalreserve wird statutmäßig dotirt, der Prämien-Reserve angemessene Beträge überwiesen, der Dispositions- und Dividenden-Reservefonds um 40 000 ℳ verstärkt und der im April einzuberufenden General-Versammlung eine Dividende von 8 Proc. = 48 ℳ pro Actie vorgeschlagen werden.

*— Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede, Actien-Gesellschaft. In der General-Versammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt und Decharge an Aufsichtsrath und Direction ertheilt. — Ueber das neue Geschäftsjahr wurde verwaltungsseitig mitgetheilt, daß das Geschäft bisher so schwach war wie im Vorjahre; erst in den letzten Wochen sei dasselbe infolge einiger eiliger Bestellungen etwas lebhafter geworden; in den ersten beiden Monaten habe sich gegenüber dem Vorjahre der Umsatz um 1650 ℳ gehoben. In den Preisen wäre bisher eine Besserung noch nicht eingetreten. Das Geschäft bei der Cartonnagen-Industrie O. & M. Schubert habe eine recht gute

SLUB
Wir führen Wissen.

Entwickelung genommen und sehen bereits eine ganze Anzahl Anschlagmaschinen abgezeigt worden. Die Erfolge des auf der Tour befindlichen Reisenden wären gute.

Magdeburg, 16. März. In der heutigen General-Versammlung der Magdeburger Bergwerks-Actiengesellschaft waren 11 Actionaire mit 3786 Actien erschienen. Von der Verlesung des Geschäftsberichts wurde Abstand genommen, die Bilanz genehmigt und der Festsetzung der Dividende auf 13⅓ Proc. = 40 M für die Actie zugestimmt. Die Dividende kommt vom Montag ab zur Auszahlung. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrath wurde Entlastung ertheilt.

*— Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. In der General-Versammlung waren 32 Actionaire anwesend, die zusammen 1978 Stimmen vertraten. Die vorgeschlagene Gewinnvertheilung für 1894 wurde einstimmig ohne Widerspruch genehmigt. Ebenso wurde auch die Entlastung für die Jahresrechnung einstimmig ausgesprochen. Es gelangen an Dividende 240 M für die Actie zur sofortigen Auszahlung. Der Sparfonds hat seinen Maximalbetrag von 3 000 000 M erreicht und der außerordentliche Reservefonds ist mit 200 000 M begründet.

*— Deutsche Maltose-Actiengesellschaft in Köln. Dieses mit einem Actiencapital von 440 000 M ausgestattete Unternehmen hat im Jahre 1894 die aus dem Vorjahr in das Geschäftsjahr 1894 übernommene Unterbilanz nur in ganz geringfügiger Weise ermäßigen können. Die Bilanz pro 31. December 1894 schließt mit einem Saldo-Verlust von 166 241,44 M ab.

*— Mittelrheinische Brauerei-Gesellschaft in Andernach. Der Rechnungsabschluß auf 18. Januar 1895, nach Ablauf des Sperrjahres bezw. nach Vollziehung des Actienrückkaufs, ergiebt einen Betriebsgewinn von 37 753 M, über dessen Verwendung in der Veröffentlichung nichts mitgetheilt wird. Das Grundvermögen beträgt noch 700 000 M, die Anleiheschuld unverändert 400 000 M, zu deren Einlösung ein Bestand von 67 000 M vorhanden ist. Auf 30. September hatte die Jahresrechnung mit 9991 M Verlust abgeschlossen gegen 47 745 M Ende September 1893.

*— Osnabrücker Bank. Der Gesammtumsatz in 1894 hat auf einer Seite betragen 215 551 733 M gegen 200 153 998 M in 1893. Nach dem Gewinn- und Verlust-Conto erbrachten die Zinsen 482 218 M (i. V. 508 555 M), die Provisionen 109 571 M (108 357), Effecten 32 905 M (3566), fremde Wechsel 10 417 M (10 069), Coupons 2413 M (2635), Sorten 1710 M (2309). Der Bruttogewinn beträgt 646 301 M (635 389) und der Reingewinn 263 638 Mark (262 010). Die Dividende beträgt 210 000 M gleich 7 Proc. (wie im Vorjahr). Der Specialreserve werden 45 000 M (wie im Vorjahr) überwiesen.

*— Braunschweigische Kohlenwerke. Die General-Versammlung beschloß sofortige Auszahlung einer Dividende von 5 Proc. für die Stamm-Prioritäten und von 4 Proc. auf die Actien, sowie die Verlegung des Gesellschaftssitzes von Berlin nach Helmstedt. Der Vorstand theilte mit, daß in den beiden ersten Monaten dieses Jahres der Absatz sich wesentlich gebessert habe; dem entsprechend hätten die Lagerbestände abgenommen. Für Ermäßigung des Zinsfußes der Hypotheken seien aussichtsreiche Verhandlungen im Gange.

§ Hamburger Kaffeemarkt. Man schreibt uns: Der Monat März eröffnete mit einer geringen Abschwächung im Kaffeemarkt, welche von Havre ausging und durch die dortigen starken Märzandienungen verursacht wurde. Den Vorgängen in Havre wurde jedoch nur wenig Gewicht beigemessen, da die Pariser Haussiers an ihrer guten Meinung festzuhalten schienen und da es nicht in ihrer Absicht lag, ihre Kaffees schon auf März anzudienen, vielleicht abgesehen von einigen unliebsameren Qualitäten, deren sie sich zu entledigen wünschten. Ein größerer Druck auf die Preise war daher von jener Seite um so weniger zu erwarten, weil das Consortium viel zu capitalkräftig ist, als daß es sich aus seiner Position herausdrängen ließe. In den in Folge der Vorgänge in Havre gesunkenen Preisen fanden sich daher auch keine ernstlichen Abgeber, es machte sich zu den niedrigeren Raten vielmehr lebhafte Kauflust geltend, so daß die Preiseinbuße sehr rasch wieder eingeholt wurde. Seitdem ist das Geschäft ein ganz außerordentlich ruhiges gewesen, so ruhig, wie bisher kaum vorgekommen, wenn trotzdem aber die Preise sich voll behaupten, so spricht dies für die gesunde Lage des Artikel und ein Aufschwung im Werthe wird unzweifelhaft folgen, so bald die Wiedereröffnung der Flußschifffahrt erst wieder die Verladung landeinwärts gestattet. Der Zufuhr von Guatemala-Kaffees per „Polonia" sind weitere Zufuhren per „Gothia" gefolgt, die allerdings noch nicht an den Markt gekommen sind, aber zu billigeren Preisen als die Polonia-Partien verkauft werden dürften. Es besteht nämlich angeblich eine so starke Nachfrage nach gewaschenen Kaffee, daß vorläufig jeder Rückgang ausgeschlossen scheint. Auch die ungewaschenen centralamerikanischen Kaffees finden stets sofort Abnehmer, Laguayra und Trinidaden werden schlank mit 85—86 ₰ bezahlt, vorläufig kommen davon aber nur kleine Partien nach Hamburg, da Havre für diese Sorten immer noch höhere Preise bezahlt. Nach Kaffee im Werthe bis 95 ₰ bleibt die Nachfrage eine ungeschwächte, doch ist davon kaum Angebot vorhanden. Die Gesammtzufuhren vom 1. Juli bis 14. März betrugen:

1895	1 833 000 Sack in Rio	1894	1 974 000 Sack in Rio
	3 369 000 " Santos		1 563 000 " " Santos
	5 202 000 Sack		3 537 000 Sack

*— Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft Albis in Hamburg. Die Abschreibungen für das Jahr 1894 wurden auf 45 000 M festgesetzt. Zur Deckung des Verlustes werden dem Special-Reservefonds 1500 M und dem Reservefonds 27 193,42 M entnommen.

*— Bremer Baumwollspinnerei und Weberei Grohn bei Bremen. Die Bilanz per 31. December 1894 schließt nach Abschreibungen in Höhe von 81 336,09 M mit einem Verlust im Betrage von 150 686 M ab.

*— Pommersche Kleinbahngesellschaften. Am 14. März fand in Demmin die Constituirung der Demminer Kleinbahnen Actien-Gesellschaft statt. Von dem Grundcapital von 1 582 000 M übernahmen der Provinzialverband von Pommern 207 Stück Prioritätsactien und 207 Stammactien à 1000 M, der Kreis Demmin 600 Stück Stammactien à 1000 M und der Geh. Commerzienrath Fr. Lenz-Stettin 510 Stück Prioritätsactien à 1000 Mark. In Stralsund wurde am 13. März die Eisenbahngesellschaft Greifswald-Grimmen mit dem Sitz in Grimmen errichtet. Das Actiencapital, das in 985 Stück Stammactien und 985 Stück Stamm-Prioritätsactien besteht und 1 970 000 M beträgt, wurde von Vertretern der Provinzstädte ec. vollständig gezeichnet.

§ Aus Sorau, dem Mittelpuncte der Niederlausitzer Leinen- und Baumwollenindustrie wird eine erfreuliche Besserung berichtet, so daß die größeren mechanischen Webereien den Betrieb vergrößern. Nordamerika, die Schweiz (in Folge des französischen Zollkriegs), Dänemark und England sind Hauptabnehmer.

§ Die Regelung der für den Vorschußverein zu Pleß durch die Veruntreuungen des todten Rendanten Herden erwachsenen Schwierigkeiten soll in der Weise erfolgen, daß das nach Abzug des Reservefonds und des ganzen Geschäftsguthabens der Mitglieder, sowie der von den Vorstandsmitgliedern und Verwandten Herden's zu erlangenden Ersatzgelder noch auf 40 000 M zu berechnende Deficit in Höhe von 28 000 M durch 2—3 proc. Darlehen des Fürsten und des Landrathsamts mit 5—10 proc. Amortisation unter Garantie der Stadt Pleß gedeckt wird, während die Mitglieder 12 000 M aufzubringen haben. Die Heranziehung der Commune zur Garantieübernahme erscheint nicht unbedenklich, wenn auch diese Garantieübernahme erst in zweiter Reihe erfolgt und die Mitglieder in erster Linie zu haften haben. Leicht wird dem Vorschußvereine die Erhaltung seiner Existenz nicht gemacht.

⊙ **Aus Bayern**, 16. März. Der Staat Bayern hat für die Hebung der Rindviehzucht 175 000 in den Etat eingestellt und überdies noch 290 000 M als Entschädigung für getödtete Thiere ausgeworfen. Die Kreise haben im vorigen Jahre 47 081 M, die Districte 59 898 M, das Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins 23 378 M und die Bezirkscomités 29 062 M als Beitrag für die Viehzüchter gewährt. Man ersieht daraus, welch große Aufmerksamkeit man der Viehzucht hier zuwendet. Die 624 359 M sind immer eine schöne Beihilfe.

§ Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn a. N. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der am 9. April hier abzuhaltenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 62,50 M = 25 Proc. von dem eingezahlten Capital von 250 M per Actie vorzuschlagen.

*— Die Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich. Die Verstaatlichungsaction in Oesterreich scheint, wie wir bereits erwähnten, nunmehr in ein ernsteres Stadium treten zu sollen. Zwar dürften die in den letzten Tagen über die Fortsetzung der Eisenbahnverstaatlichung verbreiteten Angaben den Thatsachen einigermaßen vorauseilen, aber so viel kann wohl als zutreffend angenommen werden, daß die eingehenden Studien, welche in dieser Angelegenheit im Schoße der österreichischen Regierung vor längerer Zeit eingeleitet worden waren, sehr weit vorgeschritten sind und der in nicht allzuferner Zeit bevorstehende Abschluß derselben der Verstaatlichungsfrage Actualität verleihen werde. Im Jahre 1894 wurde die Linie der Böhmischen Westbahn und die Mährisch-Schlesische Centralbahn dem staatlichen Eisenbahnnetze einverleibt; es wurde ferner die bereits früher im Staatsbetrieb gewesene Mährische Grenzbahn der Verstaatlichung zugeführt, und bei der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn ist an Stelle der bisherigen Betriebsführung für Rechnung der Gesellschaft jene für Rechnung des Staates getreten. Endlich wurde im September des abgelaufenen Jahres im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung das große Problem der Verstaatlichung der Südbahn in Angriff genommen. Dieses Problem, dessen Lösung hauptsächlich durch den in Ungarn vollzogenen Cabinetswechsel eine Verzögerung erlitt, dürfte nunmehr bald eine greifbare Gestaltung annehmen. Von Pest wurde dieser Tage officiös gemeldet, daß sich der österreichische Handelsminister, Graf Wurmbrand, demnächst dahin begeben werde, um mit seinem ungarischen Collegen über die in dieser Angelegenheit bisher noch unausgetragenen Puncte das Einvernehmen zu pflegen. Wenn dies richtig ist, dann darf man wohl annehmen, daß in Bezug auf die Verstaatlichung der Südbahn, insbesondere aber in Bezug auf die Forderungen der Gesellschaft und das in Aussicht zu nehmende Gebot der beiden Staatsverwaltungen eine gewisse Klärung der Sachlage sich vollzogen hat. In der That liegen für letztere Annahme so manche Anzeichen vor. Außer dieser Frage ist es aber auch jene der Nordwestbahn und der Staatseisenbahn-Gesellschaft, bezüglich deren man mit der Annahme nicht fehlgehen dürfte, daß dieselbe vielleicht in nicht allzu ferner Zeit aus der Phase der Studien und Erwägungen heraustreten werde. Im Budgetausschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses dürfte, wie aus Wien mitgetheilt wird, die bald bevorstehende Berathung über den Voranschlag des Handelsministeriums in dieser Angelegenheit nähere Aufklärung bringen.

*— Vom Wiener Geldmarkte. Der Gegensatz, welcher bereits seit einiger Zeit zwischen dem Escomptemarkt und dem Effectenreport am Wiener Geldmarkt besteht, hat sich neuerdings verschärft. Während der Privatdiscont abermals, wenn auch nur mäßig gestiegen ist, haben sich die Effectenreports fast durchweg beträchtlich vermindert. Es sollen auch in den letzten Tagen bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank wieder sehr erhebliche Wechseleinreichungen bewirkt worden sein. Diese Erscheinung wird damit erklärt, daß man neuestens bemüht ist, die disponiblen Mittel weniger dem Wechselescompte, als dem lucrativen Reportgeschäft zuzuwenden.

*— Ein suspendirter Börsensensal. Die Disciplinaruntersuchung gegen einen vereideten Wiener Börsensensal, welche mit der jüngsten Aufsehen gemachten Lösung der Engagements eines Großspeculanten im Zusammenhange steht, scheint — im Sinne des Sensaliengesetzes — Anhaltspuncte gravirender Art ergeben zu haben, denn die Disciplinarcommission der Wiener Börsenkammer verhängte über den betreffenden Sensal die Suspension vom Amte. Es wird ihm im Wesentlichen zur Last gelegt, daß er Kostgeschäfte nicht, wie er verpflichtet gewesen wäre, in das gesetzlich vorgeschriebene Tagebuch eingeschrieben hat.

*— Die Allgemeine Oesterreichische Elektricitäts-Gesellschaft zahlt 12 fl. Dividende, wie im Vorjahre.

*— Ungarische Industriebank. Im Laufe dieser Woche wird dieses Institut eine neue Wagenleih-Gesellschaft gründen, an deren Spitze der gewesene Handelsminister Lukacs treten wird. Ferner wird die Industriebank der Großwardeiner Lasslomühle, welche von einer neuen Actiengesellschaft übernommen wird, Prioritätsactien im Betrage von 300 000 fl. abnehmen, um das nothwendige Betriebscapital zu schaffen.

St. Gallen, 16. März. Die Vereinigten Schweizer Bahnen vereinnahmten im Februar 530 000 Frcs., im Vorjahr provisorisch 502 000 Frcs.; verausgabten 395 000 Frcs., im Vorjahr provisorisch 370 000 Frcs. Der Ueberschuß beträgt 135 500 Francs, 46 500 Frcs. weniger als im Vorjahr provisorisch.

* **Rom**, 16. März. Ueber die Währungsfrage schreibt Luzzatti in der „Opinione": Von allen Fragen, welche vergebens eine Lösung erwarten, ist diese vielleicht die schwierigste und verwickeltste. Die Bimetallisten sehen in der Haltung ein Zeichen der Einkehr und einen beginnenden Triumph ihrer Ideale. Sie täuschen sich. Weder England noch Deutschland werde jemals in eine Aenderung der Währung willigen, welche England zur Compensationskammer der ganzen Welt gemacht und dem deutschen Golde einen dem englischen Pfund gleichen Werth verliehen hat. Wird übrigens eine Münzreform, unter der die in verschiedenen Producentenclassen herrschenden gegentheiligen Strömungen ausgeglichen werden, je möglich sein, und würde die Reform den Schaden, welchen sie auf der einen Seite hervorrufen würde, auf der andern wettmachen können?

*— Frankreichs Außenhandel. Der Werth der im Februar dieses Jahres eingeführten Waaren betrug an Rohmaterialien und Nahrungsmitteln 196 Millionen Francs gegen 246 Millionen in 1894, an Industrie-Erzeugnissen 43 Millionen Francs (49 Mill.). Ausgeführt wurden für 74 Millionen Francs (64 Mill.) Rohmaterialien ec. und für 132 Millionen Francs (132 Mill.) Industrie-Erzeugnisse. Die Gesammt-Einfuhr seit 1. Januar belief sich auf 602 315 000 Frcs. (800 535 000), die Gesammt-Ausfuhr in derselben Periode 520 047 000 Frcs. (460 621 000).

*— Im schwedischen Reichstage haben die beiden Kammern über die beantragten Zollerhöhungen bisher die folgenden übereinstimmenden Beschlüsse gefaßt: Die Anträge auf Einführung eines Zolles auf Fahrzeuge, auf Kraftwaare, auf Erdfarben und auf Theer sind abgelehnt; die beantragte Einführung eines Zolles auf Seehäuten — 1,50 Kr. per Kilogramm — ist dagegen angenommen worden.

[:] Beamten-Gehälter. Das Unterhaus des Staates Süd-Carolina hat einen Gesetzentwurf angenommen, worin die Herabsetzung der Gehälter aller höheren Staatsbeamten verfügt wird. So soll der höchste Staatsbeamte, der Gouverneur, nicht mehr 3500 $ = 14 875 M (1 $ = 4,25 M), sondern nur 2500 $ = 10 625 M erhalten. Die übrigen Staatsbeamten werden von 2500 auf 1200 $ ermäßigt, nur dem Staatsschatzmeister sind 1800 $ zugebilligt. Die Richter des unteren und oberen Gerichts sollen mit 2000 statt bisheriger 3000 $ zufrieden sein; Abgeordnete für das Unterhaus bekommen täglich 5 $, außerdem 10 c (= 42½ ₰) für die englische Meile Reisegelder, sie sollen künftig täglich 3 $ und für die Meile 5 c Reisegeld erhalten. Mit diesen Herabsetzungen kann man sich wohl einverstanden erklären, da in der Regel für die unteren Beamten zu wenig, für die oberen dagegen zu viel geschieht. In manchen Ländern hört man nur von Gehalts-Aufbesserungen, obwohl das Volk im Wohlstande zurückgeht und zu Einschränkungen gezwungen ist; solche Bevorzugung der Beamten ist ebenso unrecht wie die irgend eines anderen Standes.

Zum Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Ueber das dem Reichstage in dieser oder nächsten Session zur Berathung zugehende Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs ist bereits von Vertretern des deutschen Handels und der deutschen Industrie ausführlich verhandelt worden, und wie von vornherein erwähnt sein mag, haben diese Verhandlungen dazu geführt, daß die maßgebenden Vertretungen und Körperschaften der bedeutendsten und ausschlaggebendsten Kreise des deutschen Handels und der deutschen Industrie ein ganz entschieden ungünstiges Urtheil über dieses Gesetz gefällt und dasselbe als undurchführbar und auch gewissermaßen als ziemlich überflüssig erklärt haben, weil die bestehende Patent- und Musterschutz-Gesetzgebung, sowie die Polizeibestimmungen genügende Sicherheit zur Wahrung der Geschäftsinteressen biete!

Verfasser dieses möchte sich nun erlauben, von seinem Standpuncte als kaufmännischer Beamter Einiges über das Gesetz zu erwähnen.

Das Gesetz, was man zu schaffen beabsichtigt, enthält in den §§. 7—8 Bestimmungen, welche uns als kaufmännische Angestellte speciell berühren und von einschneidender Bedeutung für die zukünftigen Anstellungs- und Erwerbsverhältnisse unseres Standes werden dürften, im Falle diese beiden Paragraphen, speciell §. 7, zur Annahme gelangen sollten. Wir wollen versuchen, dieses durch Beispiele darzuthun.

Das Gesetz will durch §. 7 verhüten, daß kaufmännische Beamte die ihnen in ihrem Anstellungsverhältniß bekannt gewordenen oder anvertrauten Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse vor Ablauf von 2 Jahren seit Beendigung ihres jeweiligen bestehenden Anstellungsverhältnisses anderweitig resp. in einem neuen Anstellungsverhältniß verwerthen.

Durch eine solche Bestimmung wird es aber einem Commis geradezu unmöglich gemacht, vor Ablauf dieser Zeit in ein Concurrenzgeschäft oder in ein seiner Geschäftsbranche verwandtes Geschäft einzutreten und seine mühsam gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse zu seinem pecuniären Vorwärtskommen und Erlangung einer besseren Lebensstellung zu verwerthen.

Die Forderung seitens der Geschäftswelt, den Verrath und Verkauf von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen an Dritte während eines bestehenden Engagementsverhältnisses bestraft zu sehen, ist ja nicht mehr als recht und billig und wird dagegen kein rechtlich Denkender etwas einzuwenden haben, jedoch die in §§. 7—8 aufgestellten Forderungen gehen unstreitig zu weit, indem dieselben ganz einseitig die Interessen der Geschäftsinhaber vertreten und das Abhängigkeitsverhältniß des kaufmännischen Beamten über jedes vernünftige Maß hinaus verschärfen, was niemals gut thun kann.

Die Bestimmungen dieser beiden Paragraphen würden unseren Erwerbsstand nach jeder Richtung hin sehr schädigen, denn in den meisten Fällen kann es heute ein Commis nur zu einem einigermaßen auskömmlichen Einkommen bringen, wenn er bei Antritt eines neuen Engagements auch Branchekenntnisse, Geschäftserfahrung ec. mitbringt. Ist dagegen ein Commis gezwungen, in eine ihm fremde Branche überzutreten, so erhält er meistens, wenigstens in den ersten Jahren, nur ein ganz geringes Salair und wird dadurch auf Jahre hinaus in seinen Lebensverhältnissen geschädigt, ohne daß er selbst indirecten oder directen Anlaß dazu gegeben hat, nur weil event. solche Gesetzesbestimmungen es zu Stande gebracht haben würden, den kaufmännischen Beamtenstand in seiner Bewegungsfreiheit lahm zu legen und ihm das Recht genommen haben würden, sich selbst seinen Weg zu seinem Fortkommen zu wählen.

Nimmt man z. B. Fälle an, wo ein Handelshaus schlechte Geschäftsergebnisse erzielt oder fallirt, oder sonst irgend ein Grund eintritt, wodurch das Haus gezwungen ist, Angestellte zu entlassen oder geringer zu salairiren oder keine progressive Gehaltsaufbesserungen ec. eintreten zu lassen, soll es da einem Commis auch verwehrt sein, vor Ablauf der ominösen zwei Jahre in ein Concurrenzgeschäft einzutreten, im Falle ihm solches möglich ist und er leider durch die Verhältnisse dazu gezwungen wird?

Soll der entlassene oder sich in seinen Erwerbsverhältnissen benachtheiligt und geschädigt fühlende Angestellte eine Anstellung in einem Concurrenzgeschäft fahren lassen und event. während der zwei langen Jahre sich in gering besoldeten Stellungen abmühen oder event. während des größten Theiles dieses Zeitraumes oder ganz ohne Beschäftigung in seinem Stande bleiben, bis er schließlich in Folge der stets wechselnden Erscheinungen in den Geschäfts-, Handels- und Fabrikationsbranchen und in Folge des Vergessens und Verlernens nach zwei Jahren auch in seiner Branche keine Anstellung mehr findet und dann dem Ruin entgegengeht?

Jüngere und unverheirathete Leute können event. solche Zeiten ohne großen Schaden überwinden, nicht aber ältere verheirathete Angestellte, welche durch solche Bestimmungen noch mehr in ihrer Bewegungsfreiheit gehindert und ganz der Gnade oder Ungnade ihrer Principale anheimgegeben sind, was bei weniger human und edelgesinnten Principalen häufig ein sehr hartes Lebensloos ist! Der Kampf ums Dasein würde für die gesammten kaufmännischen Angestellten sehr erschwert werden, ja, ohne Uebertreibung, der gesammte kaufmännische Beamtenstand, worin die Socialdemokratie bis heute glücklicherweise noch nicht eindringen konnte, und welcher bis jetzt nicht wenig zur Förderung des nationalen Wohlstandes beigetragen hat, würde in Folge der bösen §§ 7—8 der Proletarisirung anheimfallen und die Reihen der Socialdemokratie leider noch mehr verstärken!

Mit dem Zugeständniß, daß es bei Beibehaltung dieser §§ 7—8 angestellten Kaufleuten bei Etablirung eines eigenen Geschäftes gestattet sein dürfe, die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auch vor Ablauf der zwei Jahre im eigenen Geschäfte zu verwerthen, ist dem kaufmännischen Gehilfen nur wenig oder gar nicht geholfen, denn es sind nur wenige einzelne Commis, welche in die Lage kommen, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Ferner spricht gegen die Zulassung der §§ 7—8 der Umstand, daß die Principalität fast nur solche kaufmännische Beamte engagirt, welche die für ihre Geschäfte nöthigen Branche-, Betriebs- ec. Kenntnisse besitzen, und werden auch nur die in solcher Weise qualificirten kaufmännischen Angestellten mit einem einigermaßen auskömmlichen Salair bedacht. Das Gesetz resp. §§ 7—8 desselben würden auch hier die Folge haben, daß die Principale in der Auswahl ihrer kaufmännischen Angestellten sehr beschränkt und nur in den wenigsten Fällen in der Lage sein werden, branchekundige Leute in ihr Geschäft aufzunehmen. Die Principalität wäre also gezwungen, das neu eintretende Personal stets neu anzulernen, was für die rationelle Entwickelung eines Handels- oder industriellen Unternehmens aber ein großes Hinderniß bildet. Die Principalität hat also ebenso gut ein Interesse an dem Fallenlassen der §§. 7—8 wie ihre Angestellten, allerdings würden letztere bedeutend schärfer von den Folgen des Gesetzes getroffen werden.

An maßgebenden Stellen tritt das mit Freuden zu begrüßende Bestreben zu Tage, den Mittelstand zu heben, resp. denselben nicht noch weiter zu Gunsten anderer Erwerbsclassen zu schädigen. Nun, ist denn hier nicht eine gute Gelegenheit geboten, durch entsprechende Modification des Gesetzes, das heißt durch Ausmerzung der §§. 7—8 einen großen und guten Theil des Mittelstandes, den kaufmännischen Beamtenstand, vor großer Bedrängniß zu retten?

Als weiterer, sehr wichtiger und wohl zu berücksichtigender Grund, welcher gegen das Gesetz ins Feld zu führen ist, ist folgender Gesichtspunct zu erwähnen:

Sollte das Gesetz resp. §§. 7—8 wider alles Erwarten zur Annahme gelangen, so steht es nach unserem Dafürhalten außer allem Zweifel, daß diejenigen jungen Kaufleute, welche im Besitze genügender Geschäfts-, Betriebs- und Fabrikationskenntnisse sind, um ihre Kräfte spielen lassen zu können, sowie genügenden gesunden Menschenverstand haben, dem lieben deutschen Vaterlande den Rücken kehren und sich im Auslande eine Existenz zu gründen suchen werden, eine Existenz, welche, wie es den Anschein hat, ihnen im deutschen Reiche verleidet werden soll!

Der ausländische Handel und die ausländische Industrie würden diese Summe von Intelligenz, welche ihr durch diese deutschen Commis zufließen würde, mit Freuden aufnehmen und in ihrem Interesse gründlich zu verwerthen suchen, dahin gehend, daß die ausländische Industrie in Bälde ein noch größeres Aufblühen zu verzeichnen haben würde, als dieses, vom Standpuncte des deutschen Exporteurs betrachtet, jetzt schon leider der Fall ist! Eine unausbleibliche Folge dieses Ergebnisses würde aber einen noch größeren Rückgang des nothwendigen deutschen Exports und somit eine große Schädigung der gesammten Lebensinteressen des deutschen Reiches bedeuten.

Man darf wohl kaum annehmen, daß diese Kräfte, welche durch vorgenannte Umstände zum Verlassen des Vaterlandes gezwungen, auch im Auslande mit Freuden Deutsche bleiben werden, im Gegentheil dürften diese jungen Leute berechtigter Weise an ihrer Zufluchtsstätte sehr bald die Interessen ihres Heimathlandes vergessen haben.

Im Ganzen genommen und um zum Schlusse zu kommen, die Bemerkung, daß die §§. 7—8 des vorliegenden Gesetzes nur traurige Folgen zeitigen werden; die Gesetzgeber würden durch Gutheißung solcher Gesetzesbestimmungen für die Allgemeinheit und insbesondere für den deutschen kaufmännischen Beamtenstand bedauerliche Zustände heraufbeschwören helfen!

Wir können uns also nur der Erkenntniß des Ausschusses des Deutschen Handelstages in Berlin, welcher in der Sitzung vom 30. Januar d. J. nach eingehender Verhandlung über das vorliegende Gesetz den Beschluß faßte, die §§. 7—8 desselben stricte abzulehnen, anschließen.

Zu dieser Erkenntniß resp. Beschluß dürfte der „Handelstag" nicht zum Wenigsten veranlaßt worden sein durch die Erwägung, daß nur die möglichst freie Entwickelung der im Dienste des Handels und der Industrie thätigen Kräfte, besonders auch des kaufmännischen und technischen Beamtenstandes, die beste Garantie für eine stetig wachsende Bedeutung des deutschen Welthandels und der Industrie biete.

Wir hoffen, daß diejenigen Gesetzgeber, welche ihren Einfluß für das Gedeihen des mit der Entwickelung des deutschen Handels und der deutschen Industrie in engem Zusammenhange stehenden kaufmännischen Beamtenstandes in die Wagschale werfen wollen, in gleichem Sinne beschließen werden, wofür sie des Dankes der gesammten Interessentenkreise gewiß sein wollen. B.

Landwirthschaftliches.

Ueber Spargelbau.

Von Moritz Bergmann (Emil Doß Nachf.).

Wenn in gegenwärtiger Zeit mit mehr oder weniger Berechtigung über die geringe Rentabilität des landwirthschaftlichen Betriebes geklagt wird, so ist es umsomehr geboten, auch die kleineren Mittel, die zu ihrem bescheidenen Theile dazu beitragen können, den allgemeinen Rückgang zu hemmen, in Erwägung zu ziehen. Es gereicht sicher den betheiligten Kreisen zum Nutzen, diese auf ihren Werth zu prüfen und sie bei gutem Befund als dienendes Glied dem Ganzen anzuschließen. Neben dem so mächtigen Getreidebau giebt es in der Landwirthschaft noch so manche Sondercultur irgend einer Nutzpflanze, die in der oder jener Gegend betrieben wird und sich immer weiter entwickelt und eine erhöhte Bodenrente gewährleistet. So z. B. der Zwiebelbau bei Lützen, der Zwiebel- und Kamillenbau bei Borna, der Gemüsebau bei Zerbst, der Gurkenbau bei Naumburg, der Cichorienbau bei Magdeburg, der Hopfenbau bei Saaz und vieles Andere mehr. Solche Sonderculturen sind nun je nach ihrer Stellung auf dem Weltmarkte in beschränktem Maße zu betreiben, sie sind zum Theil aber auch noch erweiterungsfähig.

Nun ist man vielfach der Meinung, daß diese Culturen in den Boden- oder klimatischen Verhältnissen der betreffenden Gegend ihre Existenzberechtigung fänden. Dieses ist doch nur in einzelnen Fällen richtig. Sie sind fast allgemein mehr traditionell, d. h. von den Vätern auf die Kinder vererbt, die in längerer Zeit gesammelten Erfahrungen haben sich zu Culturvortheilen gestaltet, und es bewirken diese, gut angewandt, eine immer mehr steigende Ausbeute. Heute möchte ich das Interesse ebenfalls auf eine Sondercultur leiten, die einer bedeutenden Erweiterung noch fähig ist, auf den Spargelbau. Er ist es umsomehr, als Spargel eins der vornehmsten und gesündesten Genußmittel ist, das in den Aerzten seine wärmsten Fürsprecher findet und verdient, den breitesten Schichten der Bevölkerung zugänglich gemacht zu werden.

Allgemein bekannt ist, daß in der Umgebung von Metz, Ulm und Braunschweig der Spargelbau in größerem Umfang betrieben wird. Neuerdings gesellt sich diesen Orten auch Dresden zu. Es läßt sich in all diesen Städten eine vorwärtsschreitende Bewegung erkennen. Der Nachweis der Rentabilität, die dadurch gewordene Preissteigerung der Ländereien hat die bisher Unbetheiligten zur Nachahmung angeregt und wird dies auch noch ferner thun. Schwer würde es irgend Jemand fallen, nachzuweisen, „daß die betreffende Gegend sich besonders zum Spargelbau eigne".

Bei zweckmäßiger Anlage und guter Pflege gedeiht der Spargel hier wie dort. Auch ist bei diesem für die nächste Zeit eine Ueberproduction nicht zu befürchten. Ein Genußmittel, das wie dieses ziemlich von Jedermann begehrt und willkommen geheißen wird, kann bei erhöhtem Angebot nur in immer weitere Kreise dringen, wie es beim Spargel thatsächlich auch zu bemerken ist. Wenn dieses edle Gemüse früher mehr als Delicatesse der vornehmen Kreise galt, so ist es heute während der Saison nicht nur ein öfterer Gast der bürgerlichen Küche, sondern auch nicht selten auf dem Mittagstisch des Arbeiters zu finden. Gleichwohl kann man kaum behaupten, daß der Marktwerth des Spargels wesentlich gesunken sei.

Für die Etablirung des Spargelbaus am eigenen Orte spricht noch wesentlich der Umstand, daß frischer Spargel durch den Transport etwas an Werth verliert, daß frisch gestochener Spargel, vom eigenen Platze sofort zum Verkauf gelangend, geschätzter ist, als auswärtiger, und demgemäß sogar besser bezahlt wird. Vor Kurzem wurde gemeldet, daß die Verwaltung der Spargelbaugesellschaft in Braunschweig ihren Mitgliedern einen geringern Preis für ihre später einzuliefernde Waare bewilligen könne, weil ein beträchtlicher Theil der Spargelconserven auf Lager geblieben sei und keine Abnehmer gefunden habe. Ich halte diese Thatsache durchaus nicht für das Merkmal einer Ueberproduction, sondern sie giebt mir den Beweis, daß der frische Spargel gegenüber dem Conservenspargel allgemein bevorzugt wird.

Würde die Braunschweiger Spargelbaugesellschaft die meiste der eingelieferten Waare zu dem normirten Preise mit entsprechendem Gewinnaufschlag frisch gestochen zum Versandt bringen, so bin ich fest überzeugt, daß das angebotene Quantum nicht der Nachfrage genügen würde. Man kann beobachten, daß auf dem Productenmarkte während der Frühjahrszeit kein Gemüse immer so willig und flottig Käufer findet, wie der Spargel. Selbst wenn durch späteres verstärktes Angebot der Preis desselben rückläufig würde, so wäre der Spargelbau immer noch genügend lohnend, wie nachfolgende Zahlenangaben beweisen.

Kommt man nach Braunschweig, so sieht man, daß der größte Theil der Ländereien der Umgegend dem Spargelbau dient, daß die Dörfer, die dabei am interessirtesten sind, heute als wohlhabend gelten. Haben sie doch ihre Felder zumeist an die Spargelzüchter verpachtet, von denen sie bei einer Pachtdauer von 18 Jahren bis zu 120 M pro Morgen jährlich als Pacht erhalten. Man schätzt das mit Spargel bebaute Areal in der Umgegend von Braunschweig auf 2500 ha = 10 000 Morgen.

So schätzt man auch den Werth des Spargels, den die Umgegend der französischen Stadt Argenteuil jährlich nach Paris einliefert, auf über 5 000 000 Frcs.

Es erfordert nun zwar die Anlage einer Spargelplantage größere Kosten und bringt in den ersten zwei Jahren, da wir nur eine geringe Zwischenfrucht ernten können, äußerst wenig ein, dann aber etwa 15 Jahre hintereinander einen ziemlich sicheren Gewinn; hält doch Spargel bis zu 30 Jahren aus.

Obwohl Spargel während der Erntezeit viel Arbeit und Mühe verursacht, so bietet er wieder den Vortheil, daß er nach dieser Zeit wenig Arbeit erfordert. Er braucht bis zum Herbst nur einige Mal vom Unkraut gereinigt zu werden, dann kann er wieder ruhig bis zum Frühjahr liegen bleiben.

Die Anlagekosten einer Spargelplantage berechnet man im Durchschnitt per Morgen = ¼ ha:

Pachtsumme pro Jahr 50 M = für 2 Jahre (die ja ohne Ertrag sind)	100 M
Für Anlage, Arbeitslohn	60 "
400 Ctr. Dünger im ersten Jahr à 40 ₰	160 "
300 " " im zweiten Jahr à 40 ₰	120 "
6000 Spargelpflanzen, beste Qualität, pro Tausend 30 M	180 "
Für Reinigen, Unterbringen des Düngers und sonstige Arbeiten	50 "
Summa	670 M

Davon ist der Ertrag einer kleinen Zwischenernte in Abzug zu bringen.

Die jährlichen Unkosten stellen sich im Durchschnitt:

1 Morgen Spargel zu graben, zu hacken ec. im Frühjahr	18 M
Herbstarbeit	6 "
Für Stechen im Frühjahr	50 "
Das Reinigen im Sommer und sonstige Arbeiten	6 "
Aller 4 Jahre einmal zu düngen	30 "
Vertheilung der Anlagekosten auf eine zwölf- bis fünfzehnjährige Nutzungszeit	circa 50 "
Pachtsumme	circa 55 "
Summa	215 M

Rechnen wir nun die jährliche Production nur 20 Ctr. und den Erlös durchschnittlich per Kilogramm 0,80 M = 800 M, so bleibt ein Reingewinn von über 550 M.

Wir brauchen uns deshalb nicht zu wundern, daß einzelne Spargelzüchter, die nur 5—6 Morgen im Besitz haben, dabei ihren auskömmlichen Verdienst finden. Gleichzeitig bezeugt uns dies, daß der Spargel bei guter Anlage und Pflege in dem Gewinn alle anderen Gemüsearten hinter sich läßt, daß er einer kräftigen Förderung auch in unserer Gegend wohl werth wäre.

Mich eingehend an dieser Stelle über die Anlage und Cultur des Spargels zu verbreiten, würde zu viel Raum beanspruchen. Ich habe deshalb eine „Kurze Anleitung zur Anlage und Unterhaltung von Spargelbeeten" dem Druck übergeben und bin gern erbötig, jedem Interessenten einen Abdruck gratis zu verabfolgen.

w. Die Bedeutung des Kalkes für die Landwirthschaft behandelt eine kleine, aber höchst lehrreiche Broschüre der Tiefenbach'schen Buchhandlung, in der zuerst das Calcium und seine Bedeutung für die grüne Pflanze behandelt wird, dann die Bereicherungen des Kalkes im Boden und der Kalk im Thierkörper. Eine Pflanze braucht um so mehr Kalk, je blattreicher sie ist. Die Getreidearten werden also wenig, die Futtergewächse verhältnißmäßig viel Kalk fordern. Bei einer mittleren Ernte sind einem Hektar Land Kalk entzogen: Weizen 13,50 kg, Roggen 19,40 kg, Gerste 9,54 kg, Hafer 12,08 kg, Erbsen 57,82 kg, Bohnen 40,24 kg, Rüben 68,10 kg, Kartoffeln 40,40 kg, Kleeheu 96,30 kg, Runkeln 52,90 kg. Die entzogenen Mengen sind also sachgemäß dem Boden wieder zuzuführen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der Betrieb einer Ziegelei, bestehend in der Verarbeitung des auf eigenem Grund und Boden gewonnenen Rohmaterials und in dem Vertriebe der aus diesem Rohmaterial hergestellten Ziegelsteine, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 25. October 1894, kein Handelsgeschäft im Sinne des Handelsgesetzbuches. „In Uebereinstimmung mit dem früheren Ober-Tribunal und dem Reichs-Ober-Handelsgericht ist auch vom Reichsgericht wiederholt ausgesprochen worden, daß diejenigen Gewerbe, welche auf die Gewinnung von Rohstoffen aus der Bodensubstanz und auf die Veräußerung derselben — in rohem, bearbeitetem und verarbeitetem Zustande — sich richten, wie Bergbau, Betrieb eines Steinbruches, einer Ziegelei u. s. w., kein Handelsgewerbe seien, da derjenige, welcher der unbeweglichen Bodensubstanz einen Stoff entnimmt und denselben somit zu einer beweglichen Sache macht, der Erzeuger der beweglichen Sache sei, und man von demjenigen, der eine Sache erzeugt habe, nicht sagen könne, daß er dieselbe angeschafft habe."

Zahlungs-Einstellungen ec.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gustav Thiel, Kaufmann	Dortmund	Dortmund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paul [illegible], Kaufmann	Greiz	Greiz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Daniel [illegible], Kaufmann	Köpenick	Köpenick	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Handelsfirma R. G. verw. [illegible], ... [illegible]	Cölln a. d. E.	Meißen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fr. Josef [illegible], Kaufmann	München	München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
August [illegible], [illegible], [illegible]machermeister	Leipzig	Leipzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

Zahlungseinstellungen in Sachsen sind im Februar nur 66 zur Anmeldung gekommen. Im Vormonat zählten wir 92 und im Februar des Vorjahres 94. Eine so niedrige Monatsziffer ist seit September 1893 nicht vorgekommen. Wir wollen hoffen,

daß das laufende Jahr in diesem erfreulichen Weise fortschreitet. Der Rückgang der Zahlungseinstellungen in Sachsen ist außerdem bedeutend größer als im Allgemeinen im Reiche; derselbe stellt sich in Sachsen auf fast 30 Proc., im Reiche nur auf 11 Proc. im Vergleich mit dem Februar 1894. Von den Zahlungseinstellungen in Sachsen entfallen auf die Kreishauptmannschaft Leipzig 13 Anmeldungen bei 5 Amtsgerichten, gegenüber 33 Anmeldungen bei 12 Amtsgerichten im Februar des Vorjahres. Hier beträgt demnach die Abnahme sogar 61 Procent. Von den übrigen Zahlungseinstellungen kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 16 bei 10 Amtsgerichten, Bautzen 7 bei 6 Amtsgerichten und Zwickau 30 bei 16 Amtsgerichten. Ueberhaupt haben 36 Proc. der sächsischen Amtsgerichte Anmeldungen veröffentlicht. Von den einzelnen Amtsgerichten brachte wiederum das hiesige die Höchstzahl der Zahlungseinstellungen (7); darnach folgen Chemnitz mit 6, Zwickau und Pirna mit je 4, Dresden, Penig und Stollberg mit je 3, Tharandt, Löbau, Johanngeorgenstadt, Marienberg, Oelsnitz und Reichenbach i. V. mit je 2 Anmeldungen, sowie 24 weitere Amtsgerichte mit je 1 Zahlungseinstellung. Nach den Geschäftsarten geordnet, entfallen auf Textilindustrie 4, Wäsche- und Kleiderfabrikation 2, Holzindustrie und Elfenbeinarbeiten 4, Land- und Forstwirthschaft 4, Metallbearbeitung 1, auf das Baugewerbe 1, Fuhrwerksbesitzer 1, Porzellan- und Ofenfabrikation 1, Schank- und Gastwirthe 2 und auf Fabrikanten ohne weitere Bezeichnungen 2 Zahlungseinstellungen. Im eigentlichen Handelsgewerbe zählen wir 3 Colonialwaarengeschäfte, 2 Cigarren- und Tabakhändler, 1 Weinhändler, 2 Holz- und Kohlenhändler und 15 Kaufleute und Händler ohne nähere Bezeichnung. Das Handwerk ist vertreten durch 1 Kürschner, 1 Brauer, 2 Schneider, 9 Bäcker, 3 Fleischer, 2 Schuhmacher, 1 Tischler und 1 Kupferschmied. Außerdem ist in den Verzeichnissen noch 1 Beamter aufgeführt. Zum Abschluß kamen im Berichtsmonate bei 38 Amtsgerichten Sachsens 74 Zahlungseinstellungsverfahren. Davon wurden beendet 54 Stück oder 73 Proc. durch Schlußvertheilung 17 Stück oder 23 Proc. durch Zwangsvergleich und 3 Stück oder 4 Proc. durch Einstellung des Verfahrens auf Antrag oder wegen Mangels an Masse. In der Kreishauptmannschaft Leipzig wurden bei 10 Amtsgerichten 19 Verfahren zu Ende geführt, davon 18 durch Schlußvertheilung und 1 durch Einstellung des Verfahrens. Zwangsvergleiche sind diesmal nicht vertreten. Dafür zählen wir in der Kreishauptmannschaft Zwickau 14 Zwangsvergleiche neben 21 Schlußvertheilungen. Ueber die Dauer des gerichtlichen Verfahrens haben wir berechnet, daß 25 Zahlungseinstellungen oder 34 Proc. der Erledigungen bis 6 Monate, 30 Stück oder 41 Proc. von 6 bis zu 12 Monaten, 15 Stück oder 20 Proc. bis 2 Jahre und schließlich 4 Stück oder 5 Proc. über 2 Jahre geschwebt haben. Zum Vergleich mit den Concursverhältnissen in Sachsen fügen wir wiederum — ebenfalls nach eigenen Zusammenstellungen — die gleichartigen Zahlen aus den übrigen deutschen Staaten bei. Die dabei in Klammer stehenden Zahlen beziehen sich auf den Monat Februar des Vorjahres. Es wurden Zahlungseinstellungen angemeldet in Preußen 298 (322), Bayern 54 (62), Württemberg 18 (24), Baden 20 (21), Großherzogthum Hessen 13 (10), Elsaß-Lothringen 24 (24), Hamburg (Staatsgebiet) 24, Bremen (Staatsgebiet) 5, Lübeck — (die 3 freien Städte im Vorjahre 44), Mecklenburg-Schwerin 12, Mecklenburg-Strelitz 2 (beide Mecklenburg 9), Oldenburg 6 (4), Sachsen-Altenburg 9 (4), Braunschweig 5 (13), Reuß ä. L. 1, Reuß j. L. 3 (beide Reuß 2), Sachsen-Weimar 11, Sachsen-Coburg-Gotha 2, Sachsen-Meiningen 3, Schwarzburg-Sondershausen 1, Schwarzburg-Rudolstadt — (die sämmtlichen thüringischen Staaten 14), Anhalt 6, Lippe-Detmold 1. Die Zahlungseinstellungen in Preußen vertheilen sich auf die Rheinprovinz 42 (31), Westfalen 21 (32), Hessen 13 (23), Sachsen 28 (42), Berlin (Amtsgericht I. und II) 26 (26), das übrige Brandenburg 24 (20), Schlesien 41 (58), Westpreußen 8 (9), Ostpreußen 14 (15), Posen 17 (6), Schleswig-Holstein 25 (19), Hannover 19 (24), Pommern 20 (16) und Hohenzollern — (1).

Verdingungen im März.

26. Leipzig, Eisenbahn-Bauinspection (Berliner Bahnhof), Maurerarbeiten;
27. Leipzig, Eisenbahn-Bauinspection (Berliner Bahnhof), Eisenconstructionen;
27. Kiel, kaiserliche Werft, Laufkrähne &c;
31. Wiesbaden, Turnverein, Wirthschaftsverpachtung.

Verdingungen im Auslande.

Dänemark.

25. März, 1 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Maskinafdelingens Contor, Colbjörnsensgade 6), Kopenhagen: Lieferung von 9000 Bogen Schmergelleinwand, 10 000 Bogen Sandpapier, 310 Dtzd. Feilen und Raspeln, 4700 Gros eiserne Schrauben, 2270 Gros Messingschrauben, 1000 Stück eisernen Schrauben mit sechseckigem Kopf, 1 655 000 Stück Nägeln verschiedener Art, 745 000 Stück Drahtstiften, 30 000 Stück rohen Unterlagsscheiben, 80 000 Stück Nieten, 5600 Stück Kesselnägeln, 30 Stück Messingplatten, 21 000 Stück Messingstiften, 100 Stück galvanisirten Wassereimern, 800 Pfd. Asbestpappe, 100 Pfd. Asbestdraht, 250 Stück Borstenpinseln, 200 Stück Piassavabesen. Bedingungen und Angebotsformulare an Ort und Stelle und beim „Reichs-Anzeiger" (in dänischer Sprache).

Einnahme-Ausweise.

*— Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft. Im Februar belief sich die Einnahme auf 1 115 675 M (— 108 666 M); in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres wurden 2 364 880 M (— 119 681 M) vereinnahmt. An dem Minus im Februar participirte der Personenverkehr mit 41 867 M, der Güterverkehr mit 70 876 M, während die Extra-Ordinarien 4077 M mehr betrugen als im gleichen Monat des Vorjahres. Auf der garantirten Linie wurden im Februar 147 428 M (— 13 693 M) und seit 1. Januar 299 848 M (— 14 057 M) eingenommen.

*— Pfälzische Eisenbahn. Februar 1 454 105 M (— 111 538 M), seit 1. Januar 2 903 280 M (— 125 336 M).

*— Crefelder Eisenbahn. Februar provisorisch 29 456 M, seit 1. April 366 423 M (+ 5782 M).

*— Warschau-Wiener Bahn. Januar 1 026 590 Rbl. (— 101 269 Rbl.).

Verloosungen.

Liste der in der 80. Ziehung am 25. Februar 1895 ausgeloosten 3proc. Staatsschulden-Cassenscheine vom Jahre 1855. 100 Thaler = 300 M Capital. Nr. 42 456 814 963 1135 297 367 442 591 617 2340 54 764 83 91 836 3057 172 269 608 710 815 4406 639 63 789 821 92 5026 96 102 47 462 534 832 6329 926 7251 538 796 809 8115 234 659 902 9020 169 93 413 659 10375 379 572 735 877 11023 264 866 12047 252 321 448 785 901 13415 14126 320 15039 115 369 99 582 684 90 16113 314 17103 319 18050 84 87 113 437 635 735 49 833 43 975 19400 547 620 849 955 20090 365 486 526 80 910 21208 10 306 62 471 528 60 709 859 79 22228 79 357 578 81 702 23381 548 689 985 24052 181 202 510 611 43 701 25494 551 88 97 892 973 26217 52 495 27094 415 609 758 858 989 28239 73 412 504 89 669 64 749 860 979 29299 516 17 614 750 30040 106 207 907 8 82 31012 395 444 887 32134 64 696 744 52 61 836 33019 130 284 330 82 522 646 714 20 32 34509 743 838 946 35173 90 285 342 587 672 36211 583 681 778 848 37174 517 719 59 38138 247 584 713 807 974 39461 574 971 40298 380 464 523 669 852 41321 449 670 874 42209 65 494 520 67 611 26 770 868 43059 247 363 646 48 787 803 44060 86 261 377 981. — Vorstehend ausgelooste Scheine werden vom 1. October 1895 ab bei der Lotterie-Darlehnscasse hier bezahlt.

Stadt Lille 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 1. März. Auszahlung am 1. April 1895. Hauptpreise: Nr. 159978 25 000 Frcs. Nr. 82967 10 000 Frcs. Nr. 60219 89724 129904 137580 146749 160412 172422 je 1000 Frcs. Nr. 29769 33065 34000 39274 82982 102244 104210 117948 135442 je 500 Frcs. Nr. 1904 9859 27835 36428 41446 45958 78870 81725 88441 99575 108738 112736 159099 163152 165391 je 400 Frcs. Nr. 131 29820 29979 30712 40186 42193 42503 43607 58269 63556 68544 88504 94665 100492 113422 135963 144283 146311 148684 155770 je 200 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gew.)

Literatur.

„Ausstellungsmißbräuche, deren Ursachen, Folgen und Verhinderungsmaßregeln." Von Siegmund Ehlger, Fabrikdirector. (München 1895, Commerzieller Verlag L. Schnitzler & Cie.) Preis 1 M — Diese sensationelle Broschüre (die erste eingehende Behandlung dieses Stoffes!) ist ungweifelhaft berufen, ein ebenso wichtiger wie verläßlicher Rathgeber sowohl für Aussteller als auch für Ausstellungsunternehmer zu werden. Der bedenkliche Mißbräuche und seltsame Gepflogenheiten bei Ausstellungsunternehmen behandelnde Inhalt dieses Werkchens bildet in seiner unverblümten Darlegung, bei strenger Vermeidung jeder Uebertreibung oder literarischen Schmuckes eine ebenso anregende wie lehrreiche Lectüre, und es ist nur im Interesse der Industrie und des Handels sowie zur Abwehr des unlauteren Wettbewerbes zu wünschen, daß es möglichst weite Verbreitung und ausgiebigste Verwerthung finde.

☐ Export-Adreßbuch der Schweiz für 1895, zusammengestellt von E. Hartung, Ingenieur. Zürich, Verlag des Internationalen Offertenblattes für die Textilindustrie. — Je mehr die internationalen Geschäftsbeziehungen sich ausgestalten, um so höheren Werth erlangen die Adreßbücher fremder Länder. In der letzten Zeit erschien in drei Sprachen (deutsch, französisch und englisch) das Export-Adreßbuch der Schweiz, eines Landes, mit dem unsere deutsche Geschäftswelt bekanntlich in den mannigfachsten geschäftlichen Wechselbeziehungen steht. Die Schweiz besaß seither ein Export-Adreßbuch nicht, um so mehr wird das in Rede stehende willkommen geheißen werden. Es soll dem schweizerischen Außenhandel dienen und dem ausländischen Importeur ein Hilfsbuch zur Auffuchung von Bezugsquellen in der Schweiz, dem inländischen ein Rathgeber beim Aufsuchen von Absatzquellen im Auslande sein. Dem zweifachen Zweck entsprechend, besteht das Adreßbuch aus zwei Theilen; der erste Theil, „Die exportirende Schweiz" betitelt, ist in erster Linie für den ausländischen Importeur bestimmt, während der zweite Theil des Buches, welcher den Titel „Das Ausland" führt, insbesondere dem Schweizer Exporteur dienen soll.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 16. März. Die Börse eröffnete fest und verblieb bis zum Schluss in durchweg fester Haltung. Der Umsatz der Actien betrug 88 000 Stück.

Berlin, 16. März. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose —,—, Augsburger 7-fl.-Loose 27,30 bz., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 35,10 bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose 38,75 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,50 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 39,75 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose (Ziehung), Neufchateler 10-Francs-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose —,—, Schwedische 10 Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 130,00 bz., Venetianer 24,70 bz.

Frankfurt a. M., 16. März. Deutsche Verlagsanstalt 176,30 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 409,50 bz., Badische Zucker Waghäusel 65,30 G., Farbwerke Höchst 415,30 bz. G.

Frankfurt a. M., 16. März. Effecten-Societät. (Nachbörse.) Oesterreichische Creditactien 329⅞, Franzosen 359⅝, Disconto-Commandit 222,80, Dresdner Bank 160,20, Türkenloose 40,30.

Hamburg, 16. März. (Schluss.) Fest. Preuss. 4procent. Consols 105,30, österr. Silberrente 84,70, österr. Goldrente 103,50, 4proc. ungarische Goldrente 102,80, 1860er Loose 136,00, Italiener 89,70, 6proc. Mexikaner —,—, österr. Creditactien 329,00, Franzosen 872,00, Lombarden 227,00, 1880er Russen 101,40, Deutsche Bank 184,50, Disconto-Commandit 222,00, Berliner Handelsgesellschaft 156,20, Dresdner Bank 160,25, Darmstädter —,—, Nationalbank für Deutschland 136,25, Hamburger Commerzbank 126,50, Norddeutsche Bank 148,90, Lübeck-Büchener E. 154,50, Marienburg-Mlawka 79,20, Italienische Mittelmeerbahn 98,70, do. Meridionalb. 125,10, Schw. Nordost 128,00, do. Central 134,20, Ostpreuss. Südbahn 93,00, Laurahütte 125,70, Harpener 140,70, Hibernia 130,40, Gelsenkirch. 160,20, Bochumer 142,50, Nordd. Jute-Spinnerei 122,75, A.-C. Guano-Werke 125,50, Privatdiscont 1⅝ Proc., Hamburger Packetf.-Actien 82,25, Norddeutscher Lloyd 95,25, Dynamit-Trust-Actien 142,50, Buenos-Ayres 30,40, 5proc. Hamburger Staatsanleihe 98,00, 3½proc. Hamburger Staatsrente 105,30, Vereinsbank 140,50, Mainzer 115,20, 6proc. Chinesische Goldanleihe 98,00, Schuckert 211,00.

Bremen, 16. März. Actien-Gesellschaft „Weser" 93½ bz., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 60 bz., Bremer Brauerei-Act. 135 G., Bremer Cigarrenfabriken 124 bz., Bremer Jute-Spinnerei 144½ G., Bremer Strassenbahn 121 G., Bremer Portland-Cementfab. 90 B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 98 B., Bremer Woll-Kämmerei 257 G., Bremer Wollwäscherei 106 G., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremerhaven Strassenbahn 112½ G., Bugsir-Gesellschaft „Union" 99 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" 152½ B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 106⅛ B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 107½ bz., Hamburg-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-Gesellschaft 96 B., Hemel. Actien-Brauerei 163½ B., Jutespinnerei und Weberei Bremen 135 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 95 G., per ultimo März —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 160 bz., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 150 G., per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Actien 104⅛ B., per Stück von 10 £: Rio Tinto-Actien —,—, St. Pauli-Brauerei-Actien 102½ B., do. do. do. Preferred 242 B.

* **Wien**, 15. März. Buschtiehrader A 1445 G., 1455 Br., Nordböhm. Kohlenwerks-Actien 347 G., 349 Br.

Wien, 17. März. Privat-Verkehr. Credit 398,75 nach 399⅝, Staatsbahn 422 nach 425, Alpine Montan 98,00 nach 98. Fest. Auf Meldungen über Bahnverstaatlichungen und Deckungen Hausse in Staatsbahnactien.

London, 16. März. In die Bank flossen 14 000 £.

Paris, 16. März. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 102,98, Türken 27,10, Türkenloose 147,00, Spanier 70,00, Banque ottomane 725,00, Rio Tinto 396,25, Portugiesen 26,15. Fest.

Amsterdam, 16. März. (Schluss-Course.) Oesterreich. Papierrente Mai-November verz. 82⅛, do. Februar-August verz. 82⅝, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 80⅝, do. April-October verz. 82⅝, Oesterr. Goldrente 102½, 4procent. ungar. Goldrente 102, 1880er Russen (6. Emission) 100⅝, 4proc. Russen von 1894 64⅝, conv. Türken —,—, 3½proc. holländische Anleihe 102, 5proc. garant. Transv.-E. —,—, 5proc. Transvaal —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,22, russ. Zollcoupons 192.

New-York, 16. März, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Fest. Geld für Regierungsbonds 1½ Proc., do. für andere Sicherheiten 2½ Proc., Wechsel auf London (60 Tage) 4,88, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Atchison Topeka & Santa Fé-Actien 3⅝, Canadian-Pacific-Actien 37⅞, Central-Pacific-Actien 17⅞, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 55⅞, Denver & Rio Grande Preferred 34, Illinois Central-Actien 84, Lake Shore Shares 136⅝, Louisville & Nashville-Actien 47⅝, New-York Lake Erie Shares 7⅞, New-Yorker Centralbahn 96⅞, Northern Pacific Preferred 14⅞, Norfolk and Western Preferred 11⅛, Philadelphia and Reading 5proc. I. Inc. Bds. —,—, Union-Pacific-Actien —,—, Silver, Commercial Bars 61⅞, Tendenz für Geld: Leicht.

Lissabon, 15. März. Goldagio 26. Wechsel auf London 42.

Madrid, 16. März. Wechsel auf Paris —,—. Goldagio 7,05.

Buenos-Ayres, 16. März. Gold 358.

Bombay, 15. März. Wechselcours auf London, 4-Monat-Bankwechsel 1 s ¹⁵⁄₁₆ d.

Kalkutta, 15. März. Wechselcours auf London, 4-Monat-Bankwechsel 1 s ¹⁵⁄₁₆ d.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 16. März.

Bombay, Tel. Transfers 1 s ¹⁵⁄₁₆ d.	Yokohama 4 M. S.-Cred. 2 s ⅝ d.
Calcutta, Tel. Transfers —,—.	Singapore 3 M. S.-Cred. 2 s ⅝ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s ⅝ d.	Manila 4 M. Bank —,—.
Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 9⅞ d.	Batavia, 4 M. Bank —,—.

Frankfurt a. M., 16. März. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogramm 2788 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 84,80 Br., 82,80 G.

New-York, 16. März. Silber-Bullion 61⅞.

London, 16. März, 11 Uhr 20 Min. Diamant-Actien. (Von Ludwig J. Lippert, Hamburg.) Debeers 21,00 £, Griquas 7,37 £, Consolidated 28 s 6 d, Geldenhuis 6,87 £, Robinson 9,12 £, Henry Nourse 6,18 £, Langlaagte 5,00 £, Coal Trust 23 s 3 d G.

Paris, 16. März, 12 Uhr 25 Min. De Beers 540,00, Langlaagte 127,50 Frcs.

Wollberichte.

WTB. **London**, 16. März. Wollauction. Preise fest, unverändert.

Havre, 16. März, Abends. Wolle fest, per März 109,50, per September 112,50.

Buenos-Ayres, 13. März. (Von Th. Bracht & Co.) Wolle. Preise behaupten sich sehr fest auf Basis unserer Notirungen vom 11. März mit Tendenz aufwärts. Es wird bezahlt für: Schöne Montevideo-Kammwolle 3,50 Frcs., gute bis schöne Auslwolle 3,20—3,35 Frcs., Crossbred-Kammwolle durchschnittlich B/C-Feinheit 2,86 Frcs.

Baumwolle.

Havre, 16. März, 12 Uhr Mittags. Baumwolle stetig, per März 36⅝, per September 37⅞.

Havre, 16. März, Abends. Baumwolle fest, per März 36⅝, per Juli 38, per September 38⅛, per December 39⅛.

* **Manchester**, 14. März. Baumwolle. (Original-Bericht der Herren Kottmeier & Co., vormals Lemonius & Co.) Die Besserung, namentlich des Garnmarktes, dauerte fort, und Garne erfuhren eine Preissteigerung von voll ⅛ d. Die ursprünglich beabsichtigte Ermässigung der Arbeitslöhne wurde des besseren Geschäftes wegen aufgegeben. Silber notirt 28³⁄₁₆ d.

WTB. **Liverpool**, 16. März, Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 18 000 B., davon für Speculation und Export 4000 B. Fest. Middling amerikanische Lieferungen: März-April 3¹¹⁄₆₄ Käuferpreis, April-Mai 3¹²⁄₆₄ Verkäuferpreis, Mai-Juni 3¹³⁄₆₄ do., Juni-Juli 3¹⁴⁄₆₄ Käuferpreis, Juli-August 3¹⁵⁄₆₄ do., August-September 3¹⁶⁄₆₄ do., September-October 3¹⁷⁄₆₄ Werth, October-November 3¹⁸⁄₆₄ d Käuferpreis.

New-York, 15. März. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York ruhig, in New-Orleans, Memphis und Augusta stetig und sonst fest. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Frage zur Deckung von Contracten nach der Eröffnung weiter und schloss sehr stetig zu einer Erhöhung von 6 bis 8 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erhöhung von 7 bis 10 Points. Heutige Ankünfte in vier inländischen Plätzen 5800 B. Wochenbericht des „Chronicle": Das Wetter ist im grösseren Theile des Südens ungünstig gewesen. Der Regenfall war in beträchtlichen Theilen der atlantischen und Golfgebiete so stark, dass er die Feldarbeit hinderte, welche bereits zurück ist. Gegen Schluss der Woche wurden die Arbeiten auch im Südwesten aufgehalten.

New-York, 15. März. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Der Monat März war hauptsächlich gefragt; höher auf starke Locofrage für Liverpool.

New-York, 16. März. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 7 bis 12 Points.

WTB. **New-York**, 16. März. Baumwolle. Zufuhren 13 000 B. Loco 6⅛, per Juni 6,12, per Juli 6,15, in New-Orleans 5⅞. — Wechsel auf London 4,88.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 15. März. Hanf lebhafter, unverändert. Jute stetig, Preise zu Eigners Gunsten. Umsatz u. A.: Panlet M im ○ im hiesigen Dock 10 £ 15 s, do. Assortment 10 £ 5 s, Guine im ○ 11 £, gleich M im ◊ fast fälliger Dampfer 10 £ 10 s, Coir-Garn stetig. Fiber williger, auf ferne Lieferung anziehend. In Versteigerung wenig ausgeboten, Ceylon und Cochin unverändert, Fiber 10 s niedriger.

London, 16. März, 1 Uhr Nachm. Hanf matt, Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

Bombay, 15. März. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 9 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes: Fest. New Good Dhollerah 182 Rup. per Candy. — Verschiffungen der Woche 3000 Ballen.

Kalkutta, 15. März. Baumwollstoffe. Tendenz: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 5 As. per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 2 As. per Stück, 40er Bannermill-Twist 4⅜ As. per Morah. Jute good Native 1st Marks 31 Rup. per Ballen.

Seide. Seidenwaaren.

Mailand, 15. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 178 B. europäische, 90 B. asiatische Seiden im Gesammt-Gewicht von 22 455 kg. In gesuchten Artikeln wenig Geschäfte. Preise gehalten.

Lyon, 15. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 83 B. Organsin, 45 B. Tramen, 138 B. Grègen und hat 128 B. gewogen im Gesammt-Gewicht von 22 082 kg. In currenten Artikeln Neigung zum Bessern.

Nordhausen, 16. März. Butter. Landbutter 1,80 M, Speisebutter 2,30—2,50 M, feinste Gutsbutter 2,50—2,60 M für 1 kg. — Eier (das Schock 2,80—3,00 M), 0,08—1,00 M für 1 kg. — Käse das Schock 3,00 bis 3,60 M.

* **Antwerpen**, 16. März. Schmalz 80⅝. Margarine ruhig.

Hamburg, 16. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima Waare prompt 16⅞—17 M, Lieferung per Frühjahr 16⅞—17 M. — Kartoffelmehl. Prima Waare prompt 16⅞—16⅞ M, Lieferung per Frühjahr 16⅞—16⅞ M, Superior-Stärke 17—17½ M, Superior-Mehl 17—17⅞ M. — Dextrin, weiss und gelb prompt 22½—23 M. — Capillär-Syrup 44 Bé prompt 20½—21 M. — Traubenzucker prima weiss geraspelt 20½—21 M. — Kaffee. Preise blieben gestern Abend fast unverändert, nur September büsste ¼ M ein. Schluss 6 Uhr: März 78, Mai 77, September 76¾, December 75¾ M. In Folge niedriger Schlusscourse von New-York und ziemlich grosser Santoszufuhren eröffnete der Markt heute Morgen mit einem Abschlag von ¼ M, Mai bis ¾ M. Im Laufe des Vormittags zeigte März keine Veränderung, die anderen Monate gewannen vorübergehend ¼ M. Gegen Schluss wurde die Tendenz etwas matter. Um 12½ Uhr notirte: März 77¾, Mai 76¾, September 76, December 75¾ M. An der Börse schwächte März ¼ M ab, die übrigen Sichten blieben stabil und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz aufgemacht. Nach derselben holte März den Rückgang wieder ein. Der Locomarkt verkehrte in unveränderter Haltung und bezifferte sich die heute gehandelten Partien auf ca. 1500 Sack Diverse. Tendenz in Rio ruhig, die Zufuhr fehlt. Zufuhr in Santos 12 000 Sack. Tendenz ruhig. — Notirungen: Santos prima 84—89, superior 81—84, good 78—81, regulair 72—76, ordinary 63—71, Rio reel ordinair 76—83, Bahia 80—90, Guatemala prima 96—104, do. courante 91—96, La Guayra Trill. 81—86, do. gewaschene 88—98, Domingo verl. 84—91, Triage 40—60 M. — Schmalz. Steam 35 M, Fairbank 30 M, Armour Special 30½ M, Chamberlain, Roe & Co. 37 M in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Drittel-Tonnen. Radbruch, Stern, Kranz und Schaub 48—46 M, Schlachterschmalz 60 M per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Unverändert fest. Squire-Schmalz in Tierces 37½ M, in Firkins 38 M, in Eimer 39½ M, unverzollt.

*— Buchungen der Hamburger Waaren-Liquidations-Casse.

Kaffee		Rübenrohzucker	
Im Januar 1895	490 000 Sack	Im Januar 1895	792 000 Sack
Im Februar 1895	264 000 „	Im Februar 1895	565 500 „
1.—9. März 1895	98 000 „	1.—9. März 1895	194 000 „
11.—16. „ „	20 000 „	11.—16. „ „	101 000 „
Total	892 000 Sack	Total	1 652 500 Sack
Heutige Buchung 1500 Sack.		Heutige Buchung 11 500 Sack.	
Heutige Andienung — Sack.		Heutige Andienung 2000 Sack.	

Amsterdam, 16. März. Java-Kaffee good ordinary 53½.

Rotterdam, 16. März. Kaffee-Terminnotirungen: Java per März 53½ c., per Mai 53½ c., per September 53½ c. — Santos per März 45 c., per Mai 45⅛ c., per September 45⅛ c.

New-York, 15. März. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee kaum behauptet und ohne Vertrauen. Wochen-Ablieferung wird auf 75 000 Sack taxirt. (Parität Hamburg-New-York per März 76, Mai 74, September 73¾, December 72¾.)

New-York, 16. März. Kaffee fair Rio Nr. 7 15⅛, per April 15,15, per Juni 14,90. — Zucker 2¹¹⁄₁₆. — Kupfer 9,60. — Schmalz, Western steam 7,25, do. Rohe & Brothers 7,25.

* **Magdeburg**, 16. März, Abends 6 Uhr. Liquidationspreise. Rohzucker frei an Bord Hamburg. März 9,25 M, April 9,27½ M, Mai 9,35 M, Juni 9,45 M, Juli 9,55 M, August 9,67½ M, September 9,70 M, October-December 9,75 M.

WTB. **Hamburg**, 16. März, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,30, per Mai 9,40, per August 9,70, per October 9,82½. Fest.

* **Prag**, 16. März. Zuckerbörse. Der heutige Markt eröffnete in fester Haltung, doch wurde die Tendenz, da Magdeburg und Hamburg ruhigere, stetigen Markt meldeten, eine ruhige, wobei sich die Preise behaupteten. Witterung: Heiter. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 16. März: Raffinade I. prompt 27,75 fl. Geld, 28,00 fl. Waare, Erstproduct Aussig Station prompt 12,80 fl. Geld, 12,85 fl. Waare, do. Landungsplatz 12,27½ fl. Geld, 12,32½ fl. Waare, do. per Mai 12,37½ fl. Geld, 12,95 fl. Waare, do. per October-December 12,75 fl. Geld.

WTB. **Paris**, 16. März. (Schluss.) Rohzucker fest, 88proc. loco 26—26,25. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per März 27,25, per April 27,37½, per Mai-August 27,75, per October-Januar 28,12½.

London, 16. März, 12 Uhr 59 Min. Zucker, roher ruhig, raffinirter ziemlicher Begehr, stetig; deutscher Rübenzucker 88proc. 9⅛ s. — 1 Uhr. Rübenzucker ruhig, per März 9 s 2¼ d, per August 9 s 7½ d. — Kaffee, Plantage Ceylon stetig, ostindischer fest, mittelamerikanischer kaum stetig, Brasil und Lieferungswaare ruhig. Rio per März 69 s 9 d, per September 67 s 9 d. — Reis flau. — Thee stetig. — Schellack stetig.

Rangoon, 14. März. (Kabel-Telegramm von J. G. Bulloch & Co.) Reis. Ausfuhr von den vier birmanischen Haupthäfen nach Europa seit Saisonbeginn 151 500 t und in Ladung hierfür befinden sich 42 000 t (gegen 31 500, beziehungsweise 47 800 t zur Zeit 1894).

Havre, 16. März, Abends. Indigo stetig, per März 5,65, per Mai 5,70, per Juli 5,70, per September 5,75.

Kalkutta, 15. März. Salpeter 6⅛ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 4⅛ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 3⅛ Rup. per Maund. — Fracht 17 s 6 d bis 42 s 6 d.

Hamburg, 16. März. Kleesaat per 50 kg brutto, weiss fest, mittel 70—80 M, fein und hochfein 90—105 M; Alsyke ruhig, mittel 38—50 M, fein und hochfein 54—62 M, roth stetig, amerik. 47½ bis 49½ M, ungar. 55—65 M, russisch 56—62 M; Timothee fest, amerik. 31½—33 M, russ. 32—35 M, sächsisch 34—36 M.

* **Breslau**, 16. März. Kleesaat. (Wochenbericht.) Rothklee. In Folge des eingetretenen Frühlingswetters hat sich die Nachfrage gehoben und die Läger haben sich dadurch fast vollkommen geräumt, zumal die Zufuhr sehr klein war. In den Preisen ist aber keine Veränderung vorgekommen. Weissklee. Das Angebot in feinen Qualitäten hat fast ganz aufgehört, während mittlere und abfallende genügend vorhanden waren. Letztere waren dadurch, dass Inhaber sich zum Verkaufe drängten, theilweise etwas billiger zu acquiriren. Alsyke blieb schwach zugeführt und hat sich im Preise behauptet. Timothee. Der Geschäftsverkehr war etwas reger, jedoch fehlte es an den gesuchten, feinen Qualitäten. Tannenklee wenig gefragt. Gelbklee schwach umgesetzt. Zu notiren ist per 50 kg: Rothklee 36—40—45—50—56—58 M, feinster darüber, Weissklee 40—50—70—80—96 M, feinster darüber, Schwedischklee 30—35—40 bis 44 M, Tannenklee 40—45—50—54 M, Timothee 20—23—25—32 M, Gelbklee 20—21—23 M.

Breslau, 16. März. Kleesamen unverändert.

Magdeburg, 15. März. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) In Kartoffelspiritus bleibt der Geschäftsgang träge und lustlos. Sind auch die Zufuhren weniger stark als im Vorjahre, so konnten die Läger in Folge des zurückhaltenden Verbrauchs sich schneller füllen, und fehlt es dieserhalb schon jetzt an Empfangslust. Preise, anfangs schwach behauptet, zogen mit den steigenden Getreidepreisen an und schliessen höher als in der Vorwoche, doch bleibt Kauflust schwach, trotzdem die Spirituslage wohl zu Meinungskäufen anregen könnte. Letztere beabsichtigt offenbar die Unterdrückung der Melasse- und gewerblichen Brennereien und fordert deren schärfsten Widerstand mit vollem Rechte heraus. Nach der amtlichen Ermittelung stellt sich:

	Erzeugung Februar	Trinkverbrauch Februar		Bestand Ende Februar
1895	415 482 hl	174 061 hl	1895	853 895 hl
1894	440 134 „	169 008 „	1894	837 257 „
1893	396 917 „	181 490 „	1893	894 974 „
1892	386 637 „	186 157 „	1892	569 590 „
1891	425 467 „	197 281 „	1891	540 576 „
1890	442 146 „	192 778 „		

Verbleibt für Export, Denaturirung und Schwund: Februar 1895 81 344 hl, 1894 73 186 hl, 1893 87 132 hl, 1892 60 064 hl, 1891 75 130 hl, 1890 70 861 hl. Der Betrieb im Februar ist demnach wieder gegen das Vorjahr um 24 652 hl, in den Monaten October 1894 bis Februar 1895 um 209 448 hl zurückgeblieben, und wird voraussichtlich Ende März der Bestandesüberschuss gegen 1894 ganz geschwunden sein, was allerdings auch dringend erforderlich wäre zur Gesundung der Lage. Zu notiren ist für loco und kurz: 50er 52,80—53,10—53,00—52,70 M bez. u. G., 53,50 M Br., 70er 32,80—33,00—32,80—33,00 bez. u. G., 34,00 M Br., April-Mai 34,50 M, Juni-September 35,50 M, nominell ohne Fass. Melassespiritus wurde auf März-April-Lieferung bei schwachem Bedarfsgeschäft dringlicher angeboten, wogegen für spätere Sichten Abgeber fehlen. 70er loco und März 31,00—31,20 M bez., 31,50 M Br., April 32,00 M Br., 31,50 M G., Mai-Juni 32,00 M.

Hamburg, 16. März. Spiritus still, per April 18⅝ Br., per Mai 18⅝ Br., per Juni 18⅝ Br., per Juli 18⅝ Br.

Paris, 16. März. (Schluss.) Spiritus matt, per März 30,25, per April 30,75, per Mai-August 31,75, per September-December 32,25.

Hamburg, 16. März. Petroleum loco fest, Standard white loco 6,30 Br.

Antwerpen, 16. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 16½ bez. u. Br., per März 16½ Br., per April-Mai 16⅛ Br., per September-December 16⅞ Br. Fest.

New-York, 16. März. Petroleum träge, do. New-York 6,65, do. Philadelphia 6,60, do. rohes 7,00, do. Pipeline Certif. per April 110 nominell.

Nürnberg, 16. März. Hopfenmarkt. Bei ruhigem Verkehre betrug der Wochenumsatz annähernd 1000 Ballen hauptsächlich für den Kundschaftsbedarf, daher war nur grünfarbige Waare gefragt. Da in prima gelben Hopfen nur schwache Vorräthe vorhanden sind, waren deren Preise fest behauptet; schlechtfarbige und geringe Gattungen fanden keine Beachtung.

Louisville, 2. März. Tabak. Die diesjährigen Verkäufe beziffern sich auf 2882 F. gegen 4500 F. resp. 4078 F. in der entsprechenden Woche der beiden Vorjahre. Die Zufuhren betrugen 1298 F. gegen 3177 und 3026 F.

Baltimore, 2. März. Tabak. Das Geschäft in Maryland und Ohio bleibt ohne Interesse. Zufuhren und Umsätze sind nominell. Preise unverändert. Inspicirt 41 F. Maryland und 2 F. Ohio. Verkäufe 38 F. Maryland. Ausgeführt nach dem Continent per Dampfer „Prodana" nach Rotterdam 174 F., per Dampfer „Polaria" nach Hamburg 50 K., per Dampfer „Karlsruhe" nach Bremen 291 F., per Dampfer „Bolivia" nach Hamburg 77 F. und 100 K. Vorrath 13 207 F. gegen 9715 F. gleichzeitig im Vorjahre.

London, 15. März. Antimon 31 £ bis 31 £ 10 s. Quecksilber stetig, 6 £ 0 s bis 6 £ 0 s 6 d bez.

Hamburg, 16. März. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 120 M, kleine 100 M, Seezungen 140 M, kleine 120 M, Kleiese, grosse 50 M, kleine 50 M, Rothzungen 40 M, Zander 45 M, Schollen, grosse 30 M, mittel 20 M, Schellfische, grosse 28 M, mittel 18 M, kleine 12 M, Karpfen, lebende 80 M, Lachs, rothfleischig 210 M, Flussbechte 60 M, Hummer, lebende 210—220 M, Cablian, grosse 18 M, kleine 15 M, Brachsen 50 M, Blaufisch 18 M. — Es trafen ein: Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Stettin, 16. März. Heringe. Mit Dampfer „Aarhuus", der Eises halber längere Zeit in Kopenhagen zurückgehalten worden ist, trafen diese Woche 564 t schwedische Heringe ein, die bei reger Kauflust schnellen Absatz fanden. Fulls und Medium Fulls erzielten 23,50—28 M, Ihlen nach Grösse 11—19 M unverst. Die Lagervorräthe sind bis auf Kleinigkeiten kleinfallende Ihlen geräumt. In gleicher Weise gehen auch die Bestände von holländischen Heringen auf die Neige. Prima Vollheringe sind geräumt und erzielten zuletzt 22,50—23,50 M, kleine Vollheringe wurden mit 24—24,50 M, Ihlen mit 22—22,50 M unverst. bezahlt. In Holland sind Preise sehr gestiegen; auf Zufuhr von dort ist nicht mehr zu rechnen. Ein sehr lebhaftes Geschäft vollzog sich diese Woche wieder in schottischen Heringen; da die kleinen Restbestände von Crown und ungestempelten Matties nun aus dem Markte genommen worden sind, sind die Läger fast ausschliesslich auf Crownlargefulls und Crownfulls beschränkt; von diesen Sorten haben in letzter Zeit erhebliche Verladungen nicht allein nach dem Auslande, sondern auch nach Sachsen und ostdeutschen Seeplätzen stattgefunden. Die Vorräthe von Heringen sind jetzt überall derart zusammengeschmolzen, dass sie zur Deckung des Frühjahrsbedarfs aller Voraussicht nach nicht ausreichen können, dies wird sich wahrscheinlich bald in dem Preisstande für Crownfulls, welche hauptsächlich in Frage kommen, bemerkbar machen. Augenblicklich liegt der Markt sehr fest, ohne dass Inhaber bisher eine nennenswerthe Erhöhung ihrer Forderungen hätten eintreten lassen. Bezahlt wurde zuletzt für Crownlargefulls 30,00—30,50 M, Crownfulls und Trademark Fulls 26 bis 27 M, Crownmatfulls 25,50—26,00 M, ungestempelte Matties 20—22 M unversteuert. — Norwegische Fettheringe wenig Umsatz. Kaufmanns 32 bis 37 M, Mittel 20—23 M, Kleinmittel 16—17 M unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 6 bis 12. März 7022 t Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 12. März 64 677 t gegen 62411 t in 1894 und 58 861 t in 1893 in gleichem Zeitraum. — Sardellen ruhig, 1893er 39,50 M per Anker gefordert, 1894er 34,50 M per Anker gefordert.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 15. März 7410 t.

Breslau, 16. März. Getreidebericht. Bei schwachem Angebot hat sich die Stimmung weiter befestigt und Preise sind höher. Weizen bei schwacher Zufuhr fest, weisser per 100 kg 14,15—14,40 M, gelber per 100 kg 14,00—14,30 M, feinster über Notiz. — Roggen bei geringem Angebot höher, per 100 kg 10,80—11,10—11,60 M, feinster über Notiz. — Gerste wenig Umsatz, per 100 kg 9,40—10,40—11,40—12,00 bis 13,00 M, feinste über Notiz. — Hafer besser beachtet, per 100 kg 10,40 bis 11,00—11,30 M, feinster über Notiz. — Mais schwach umgesetzt, per 100 kg 11,50—11,75 M.

Hamburg, 16. März. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—135. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—88. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverz.) fest, loco 44⅛. — Wetter: Schön.

Paris, 16. März. (Schluss.) Weizen fallend, per März 20,10, per April 20,10, per Mai-Juni 20,00, per Mai-August 20,10. — Roggen ruhig, per März 11,60, per Mai-August 12,10. — Mehl matt, per März 43,10, per April 43,25, per Mai-Juni 43,20, per Mai-August 43,95. — Rüböl ruhig, per März 50,00, per April 54,75, per Mai-August 49,75, per September-December 47,50. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 16. März. Weizen behauptet. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

London, 16. März. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

New-York, 16. März. Weizen willig. — Rother Winterweizen 62⅞, do. Weizen per März 61¼, per Mai 62, per Juli 62⅞, per December 64⅞. — Mais behauptet, per Mai 50⅞, per Juli 50⅞. — Mehl (Spring clears) 2,40. — Getreidefracht nach Liverpool 2½. — Wechsel auf London 4,88.

New-York, 16. März. Nachbörse. Weizen ⅛ c niedriger.

New-York, 16. März. Weizen eröffnete schwach und gab später noch weiter nach, infolge unerheblicher Nachfrage für den Export und Realisirungen, sowie auf günstiges Wetter im Westen und Verkäufe des Auslandes. Der Rückgang wurde später theilweise wieder eingeholt. Schluss stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, erholte sich aber später, da man eine Abnahme der Ankünfte erwartet. Schluss stetig.

Chicago, 16. März. Weizen willig, per März 55, per Mai 56⅞. — Mais matt, per März 44⅞. — Speck short clear nominell. — Pork per März 11,85.

Chicago, 16. März. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, infolge Realisirungen, dann trat auf Deckungen der Baissiers Reaction ein, später fielen die Preise jedoch wieder, infolge dringenden Angebots. Schluss willig. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufes, mit wenigen Reactionen. Schluss matt.

Berlin, 16. März. Nach dem lebhaften Geschäftsgange an den letzten Börsen war heute die Haltung ruhiger. Die kleine Abschwächung der amerikanischen Märkte bewirkte hier verschiedentlich Gewinnbegleichungen und mancherlei Abgaben, denen vielleicht zum Theil Waare zu Grunde lag. Da zuerst auch noch einige Kauflust und Deckungsfrage zu befriedigen war, so wurde für Weizen der anfängliche Verlust von einer halben Mark auf kurze Zeit wieder wettgemacht, um dann abermals bei sehr ruhig werdendem Geschäft einzutreten. Seit gestern sind wiederum einige Segler La Plata gehandelt worden. — Roggen eröffnet noch ½ M höher als gestern, schwächte aber auch im Verlaufe ab, als grössere Septemberabgaben erfolgten, wodurch sich der Aufschlag ein wenig verringerte. Immerhin sind gestrige Notizen ungefähr behauptet worden. Zwei Dampfer südrussischen Roggens auf Abladung sind seit der letzten Börse wieder seitens hiesiger Firmen erworben. Für Waare herrscht Begehr. Die Zufuhr ist aber winzig und für Bodenwaare werden sehr hohe Preise verlangt. — Hafer wurde seitens Einfuhrfirmen verschiedentlich abgegeben, was die Haltung ermatten liess und Preisen 1 M kostete. — Auch Mais wurde billiger bezahlt. — Mehl hat sich gut behauptet. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg brutto mit Sack. Termine gut behauptet. Für diesen Monat 16,50 M, Mai 16,70 M bez., Juni 16,90—16,85 M bez., Juli 17,00—16,95 M bez. — Weizenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 00 20,50—17,50 M, Nr. 0 17,25—15,75 M. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 16,50—16,00 M, do. feine Marken Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M, Nr. 0 1,25 M höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl fester, für diesen Monat 43,5 M bez., Mai 43,6 M bez., Juni 43,8 M, September 44,4 M, October 44,6 M bez.

* **Erfurt**, 16. März. (Originalbericht von G. C. Köhlewein. Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate.) Zu Anfang dieser Woche ist endlich der erwünschte Umschlag in gelindere Witterung eingetreten und hat leichtes Thauwetter angehalten. In Folge der festeren Berichte sowie reger auftretender Bedarfsfrage mussten besonders für Brodfrüchte höhere Forderungen bewilligt werden. Hülsenfrüchte in zu Saatzwecken geeigneten Qualitäten mehrfach begehrt. Weizen 118—130 M, Roggen 116—122 M, Gerste 100—155 M, Hafer 108—126 M per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün, 13,50—18 M, do. Victoria 15,50—17 M, Linsen 18—28 M per 100 kg.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 16. März.

Bericht von Ernst Krieger.

Das Wildgeschäft beschränkte sich heute in der Hauptsache auf die vom Auslande eingegangenen Zufuhren. Die bedeutendsten Umsätze fanden statt in Renthier-Rücken und Keulen, sodann kamen von Wildgeflügel zur Geltung: Schneehühner, Birk- und Haselwild. Mehrfach wurden auch Waldschnepfen verlangt. In zahmem Geflügel, geschlachtet, blieb die Marktlage unverändert. Truthähne und Truthennen wurden bei reichlichem Angebot flott gekauft. Grösserer Beachtung erfreuten sich ferner französische Poularden, Kapaunen, Enten, junge italienische Hähnchen, Vierländer Hühner, russische Masthühner und fette Kochhühner. Junge Tauben zeigten heute bessere Auswahl als bisher und werden dieselben nun auch im Preise stetig zurückgehen. Die Notirungen stellten sich ungefähr wie folgt: Waldschnepfen pro Stück 3,00—4,00 M, Wildenten pro Stück 2,00—3,50 M, Auerwild pro Stück 4,00—5,00 M, Birkwild pro Stück 1,75—2,25 M, Haselwild pro Stück 1,00—1,50 M, Schneehühner pro Stück 1,20—1,35 M, Wildschweinsrücken pro Pfund 1,00—1,10 M, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,90—1,00 M, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,60—0,70 M, Rennthierrücken pro Pfund 1,00—1,30 M, Rennthierkeulen pro Pfund 0,70—0,80 M, Rennthierfricandeaux pro Pfund 1,00 bis 1,20 M, Enten, prima gemästete, pro Stück 3,50—4,00 M, do. geringere pro Stück 2,50—3,00 M, Kapaunen pro Stück 3,00—4,00 M, junge Hähnchen, prima grosse, pro Stück 1,75—2,25 M, do. mittlere und kleine pro Stück 1,20—1,50 M, junge Truthähne pro Pfund 0,80—0,90 M, do. Truthennen pro Pfund 0,90—1,10 M, französische Poularden pro Pfund 1,60—1,80 M, Vierländer Hühner pro Stück 1,40—1,50 M, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,50 M, junge Tauben, hiesige pro Stück 0,50—0,75 M, do. italienische 1,00—1,20 M.

München, 16. März.

Bankactien.			
Bayr. Handelsbank (200 fl.)	180,—	Bayrische Vereinsbank	201,70
do. do. (1000 M)	180,—	Münchener Bank	18,50
do. Hyp.- u. Wechs.-Bank	322,50	Pfälzische Bank	137,50
do. Notenbank (50% E.)	137,20	Vereinsbank Nürnberg	200,—
Industrie-Actien.			
Bürg. Brauhaus München	182,50	Münchener Kindl	40,—
Hackerbräu Actien-Gesells.	204,75	Brauerei Gebr. Schmederer	199,—
Löwenbräu	410,—	Brauhaus Würzburg	151,50
Maximilianshütte	462,—	Schuckert & Co.	213,—
Oberbayr. Kohlenbergwerke	208,75	Münchener Gasbel.-Ges.	412,—
Buntpapier Aschaffenburg	142,—	Localbahn-Ges. München	124,00
Aschaffenburger Masch.-Pap.	133,—	Localbahn-Ges. Inter. (60% E.)	122,00
Münch.-D. Papierfabrik	320,—	Parquet- u. Holzbearb.-Fabr. Berlin-Passau	27,—
N. Baumwoll-Spinnerei Hof	295,—		
Baumwoll-Sp. Kolbermoor	103,—	Portl.-Cementw. Heidelberg	137,50
Augsb. Baumw. Riedinger	86,—	Kunstmühle Tivoli	230,—
Mechanische Weberei in Hof	220,—	Münchener Trambahn	169,70

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Neapel (16/3) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Neckar" von New-York; in Bremen (15/3) „Marburg", in Hamburg (16/3) „Johannisberger", beide deutsche Hansadampfer; in Oporto (15/3) der Neptundampfer „Leander"; in Plymouth (16/3) der Uniondampfer „Norman" auf der Heimreise; in Southampton (16/3) der Royal Maildampfer „Nile" von Brasilien; in New-York (16/3) der White-Stardampfer „Britannic", (16/3) der Cunarddampfer „Lucania", beide von Liverpool; in Durban, Natal (16/3) der Castledampfer „Venice" auf der Ausreise; in St. Thomas (16/3) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Hungaria" von Hamburg.

Abgegangen: von Vigo (15/3) „Pfalz" nach Southampton, von Southampton (15/3) „Darmstadt" nach Antwerpen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Hamburg (15/3) „Rheinfels" nach Karachi, von Bremen (15/3) „Heimburg" nach Antwerpen, von Pomaron (16/3) „Rolandseck" nach Lissabon, von Oporto (16/3) „Soneck" nach Hamburg, alle vier deutsche Hansadampfer; von Oporto (16/3) „Pallas", von Malaga (16/3) „Activa", beide Neptundampfer nach Lissabon; von den Canarischen Inseln (16/3) der Uniondampfer „Trojan" auf der Ausreise.

Passirt: Quessant (15/3) „Mark" nach dem La Plata, Hurst Castle (15/3) „Darmstadt" von Ostasien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

☞ Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „Trave", 19. März (Oceanfahrt ca. 7 Tage), schliesst am 18. März um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 15. März: „Lutterworth" von Grimsby, „Kaiser" von Hartlepool, „Esperanza" von Hull, „Rembrandt" von London, „Stoomvaart" von Amsterdam, „Federation" von Goole, „Gannet" von London, „Granton" von London, „Wagrien" von Manchester, „Dresden" von Leith, „Thekla Bohlen" von Afrika, „Burton" von Boston; am 16. März: „Leicester" von Grimsby, „Capella" von London, „Johannisberger" von Ostindien.

Abgegangene Schiffe am 15. März: „Northenden" nach Grimsby, „Gipsy Queen" nach England, „Berenice" nach Amsterdam, „Astronom" nach London, „Gemma" nach London, „Louis et Marie" nach Havre, „Virgo" nach London, „Tangermünde" nach Kings Lynn, „Kings Lynn" nach Boston; am 16. März: „Dresden" nach Goole, „Hamburg" nach Gothenburg, „North Star" nach Norwegen, „Angeln" nach Manchester, „Nordstjernen" nach Norwegen, „City of Dortmund" nach Irland.

Schiffsbericht von Kühne & Nagel, Spediteuren in Bremen. Angekommene Schiffe am 16. März: „Neptun" von Amsterdam, „Kong Sigurd" von Christiania, „Loch Maree" von Charleston.

Abgegangene Schiffe am 16. März: „Hansa IX" nach Groningen, „Lobelia" nach Cardiff, „Oel" nach Sunderland.